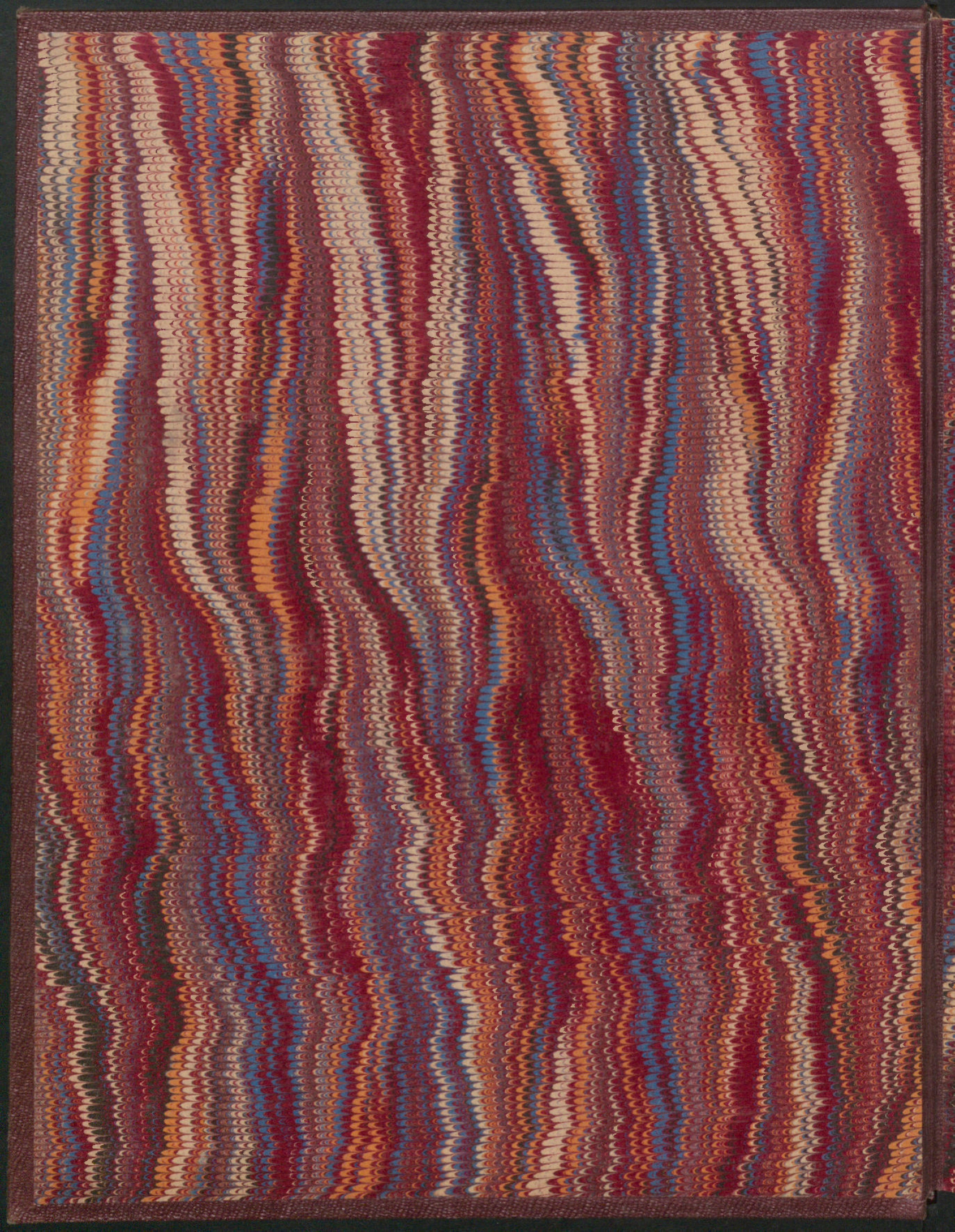
Garten - Journal

1869



Hs Nr. 2011 9
[vgl. 06 284]

FÜRSTL. SCHAUMB. LIPPISCHE
HOF-
BIBLIOTHEK
ZU
BÜCKEBURG

1869.

7 Januar 1869.

Ihre Königlichen Hoheiten geruhten auch in diesem Jahre am 1sten Januar um 9½ Uhr in der Bildergallerie des Kronprinzlichen Palais die unterthänigsten Glückwünsche Höchstihrer Hofchargen und Hausbeamten Huldreichst entgegen zu nehmen.
Der Architekt, der Farmer und der Hofgaertner ff. K.K. Hh. waren von Petsdam ebenfalls Gnaedigst befohlen worden.

J.J. K.K. Hh. geruhten an jeden Einzelnen der unterthänigst Versammelten huldreiche Worte zu richten.

S. K. H. waren im Uniformsrock.
J. K. H. hatten ein zimmetfarbenes Jaidenes Kleid mit langer Schleppe angelegt.
J. K. H. Höchstsich auch Gnaedigst zu Höchstihrem Hofgaertner wendend, sprachen Ihr Bedauern aus dass nach dem kürzlich erfolgten Ableben der Herzogin von Sutherland nunmehr die so schönen und berühmten Gaerten von Cliveden in Verfall gerathen würden, da der Erbe die bedeutenden Summen welche bisher die Unterhaltung derselben erheischte dem Gaertner Fleming fernerhin nicht mehr zur Disposition stellt.

Die Zeichnungen einiger Arrangements der Flowergardens zu Cliveden welche Mr. Fleming J. K. H. in Windsor Castle am 5ten December unterthänigst zu überreichen begnadigt worden war, wurden mir auf Befehl J. K. H. zur Aufbewahrung und eventuellen Benutzung von Windsor Castle aus übersendet.

Ihre Königliche Hoheit geruhten mich zu befragen ob diese Pläne und eine Rosencollection welche Höchstdieselben in England für den kleinen Garten No1. angekauft hatten, unversehrt hier angelangt seien. Die drei Zeichnungen wurden im Kronprinzlichen Gartenarchiv aufbewahrt, die trefflich erhaltenen Rosen vorläufig im Blumentöpfe gepflanzt.

J. K. H. hatten mir Gnaedigst bei Höchstihrer Abreise nach England, alle 14 Tage einen Bericht über Kronprinzliche Gartenangelegenheiten einzusenden.

S. K. H. geruhten Höchstihre Zufriedenheit über die exacte und ausführliche Berichterstattung zu äussern und über die Ausarbeitung über Bornstädt Höchstsich ebenfalls anerkennend auszusprechen. S. K. H. fügten hinzu dass Seine Majestät der König die Wegnahme des Steinpflasters im Prinzessinnen Garten genehmigt und statt dessen die Chaussirung des Wege gestattet haben.

Am 28sten December cur hat die Königl. Hof Garten Direction mit Aufreissung des Pflasters und Anfuhr besserer Erde und Dünger begonnen.

JJ. KK. HH. entliessen nach einer halben Stunde huldreichst die Versammlung und begaben Höchstsich nurze Zeit darauf in Gspännigen Galawagen zur Gratulation zu Ihren Majestäten dem Könige und der Königin.

Am 5ten Januar wurde ich durch Telegramm von S. K. H. nach Berlin befohlen.

JJ. KK. HH. um 3 Uhr Nachmittag von einer Ausfahrt heimkehrend begaben Höchstsich von der Wallstrasse aus nach dem Prinzessinnen Garten, und bestimmten an Ort und Stelle, dass die nur 8 Fuss breit abgesteckten Wege um 2 Fuss verbreitert werden sollten.

Die Wege sollen auf beiden Seiten von Rabatten eingefasst und diese mit frühen Veilchen, Schneeglöckchen und Primveres bepflanzt werden.
Sämmtliche Mauern sind mit Epheu zu berancken.

J. K. H. bestimmten ferner, dass die beiden rechtwinklich auf die beiden Seiteneingänge des Palais mündenden Wege wegfallen, die Promenade dagegen mit Beibehaltung des mittleren Rondels welches ebenfalls statt mit einem 8 Fuss mit einem 10 Fuss breitem Wege umgeben wird, bis zu den äussersten Grenzen des Gartens nach Nord und Süd ausgedehnt werden solle, wo dieselbe dann in einer ammuthigen Curve in den bisherigen Fahrweg mündet.

J. K. H. ordneten an, dass die Rampe welche bisher zur Auffahrt diente, abgetragen, die nach dem Garten führende Treppe von 3 Stufen aber unmittelbar vor dem Haupteingang aufgestellt werden solle, so dass nunmehr dieser Fahrweg welcher vom Garten durch einen Lattzaun getrennt war, mit zur Promenade gezogen wird und als Fahrweg aufhört.

JJ. K. K. HH. kehrten um 7 Uhr auf demselben Wege nach dem Kronprinzl Palais zurück.

I. K. H. begleiteten Höchstdero Erhabene Gemahlin K. H. in Höchstihre Gemächer und begaben Sich dann noch einmal in Begleitung Seines Hofgaertners nach dem Prinzessinnen Garten, bezeichneten Höchstselbst die Bäume welche fortgenommen werden sollten, und ertheilten mir den Befehl sofort die Veränderungen welche J. K. H. angeordnet hatten abzustecken und am nächsten Tage mit dem 8 Uhrzuge nach Berlin zurückzukehren und mich bei JJ. KK. HH. zu melden.

Abends 7 Uhr erhielt Excellenz Graf Keller durch den Hofmarschall Grafen zu Eulenburg eine Depesche per Telegramm betreffend die Abtragung der Rampe.

Als ich am 8ten früh nach Berlin fuhr traf ich auf der Eisenbahn den K. Hofgarten Director der sich auf Befehl der Grafin Keller nach Berlin begab, um die sofortige Wegnahme der Rampe und Verlegung der Sandsteintreppe zu veranlassen.

Ihre Königliche Hoheit zeichneten nach beendetem Frühstück um 9½ Uhr um eine falsche Auffassung Höchstihrer Anordnungen unmöglich zu machen die Situation der gestern angeordneten Wegeveränderung in mein Notizbuch und bestimmten Höchstdieselben die sämtliche Wege sorgsam drainirt werden sollten.

Dann Hof Garten Directors theilte ich Nachmittags die neuen Befehle J. K. H. mit, und versprach derselbe sofortige Ausführung derselben.

Am Mittwoch den 13ten stellte die Hof-Garten Direction die Arbeiten im Prinzessinnengarten des eingetretenen Frostes wegen wieder ein. Bis zum 13ten war das Wetter milde und hatte ich die Zeit benutzt um auf dem Kirchhofe 7 grosse Taxus baccata, 4 Pyramiden eichen, 4 Pyramiden Ulmen, 1 grosse Trauerweide und 6 Trauerpflaumen und die 3 grossen Thuja umzupflanzen.

In der Nordallee wurde an Stelle der vom Sturm gebrochenen Linde eine starke Ulme von vor dem Weinberge gepflanzt.

In dem Halbzirkel wurde die entfernte Linde durch eine Linde ersetzt.

In dem Rhododendron und Flexgebüsch wurde die durch sorgloses Abholzen abgestorbenen Schwarzpappeln, welche bei ihrem Sturz ihre schönen Nachbaren, namentlich eine starke wundervolle Eiche erraserten, entstandene unschöne Lücke durch Anpflanzung eines mächtigen Platanen gedeckt; so dass nun die geschändeten Rothbuchen verdeckt werden, wie J. K. H. es angeordnet hatten.

Am 18ten musste ich die Pflanzarbeiten einstellen. An Verbreiterung des Wege im kleinen Garten No 1. war mit Energie gearbeitet worden, der Frost hinderte leider die Vollendung dieser Arbeit.

Am 14. 15 u. 16 fiel das Thermometer auf – 2° R, schon am 2ten kalten Tage war das durch die anhaltenden Regen gesättigte Erdreich bis 7 Zoll tief gefroren.

Am 17ten + 8° R. Am 21sten – 3° R. . Am 20sten wurden auf Befehl
S. K. H. die Reste der die Lenne Herme umgebenden Pappeln beseitigt.
Die Umpflanzung derselben wollen Ihr. KK. HH. an Ort und Stelle bestimmen.
Es fällt 1 Zoll Schnee.

Am 22sten Hofjagd auf der Feldmark, Bornstädt, Bornim – 12° R.
S. K. H. der Kronprinz waren dazu aus Berlin herübergekommen, J. M.
der König wohnten derselben nicht bei. 199 Hasen, 2 Rehböcke 1 Fuchs
wurden erlegt.

Am 23sten fiel des Schnees so hoch dass mit dem Schneepflug Bahn
gezogen werden musste.

Mit dem Vogelfüttern wurde begonnen ganz in der Weise wie dasselbe
in früheren Jahren auf Befehle J. K. H. gehandhabt wurde.

Am 24sten wurde mir durch den Herren Hofmarschall Grafen zu Eulenburg
mitgetheilt dass Ihr. KK. HH. die Gnade gehabt auf seinen Antrag mir als
Entschädigung für verlorne Nutzungen welche einen Theil meines Gehaltes
bildeten, die bisherige Ausgleichungssumme von 200 Thalern auf 400 Thaler
pro anno aus der Kronprinzlichen Garten Kasse zu erhöhen und hatten Ihr. KK. HH.
gleich befohlen mir die erhöhte Entschädigung pro 1868 nachzuzahlen, da
bereits im October 1867 wegen anderweiter Benutzung der mir zu meiner
Privatnutzung überwiesenen verschiedenen Gartenparzellen, und wegen
immer ausgedehnterer Anwendung der Grasmähemaschinen mein früheres
Diarium genommen bis zur Höhe dieser Summe abgenommen hatte.

Am 25sten, dem Vermählungstage Ihr. KK. HH. hatten J. K. H. wiederum
wie alljährlich einen blühenden Orangenbaum als Geschenk von Ihro Königlichen
Erhabenen Gemahlin K. H. erhalten.

Am 26sten wurde mir derselbe, als ich meinen von der Gicht gelähmten Bruder
Hermann zu einer Audienz welche sich derselbe vom Herren Grafen zu Eulenburg
erbeten hatte nach Berlin begleitete zur fernern Pflege auf Befehl J. K. H.
übergeben.

Mein Bruder hielt dem Herren Grafen zu Eulenburg Vortrag über die Zweckmässigkeit des Ankaufs verschiedener bäuerlicher Grundstücke im Golmer Bruch seitens des Königl. Hausministeriums, und bat um die Vollmacht eine bereits zu Bornstädt gehörige c. 77 Morgen grosse isolirt liegende Wiese als Austausch zur Arrondirung der Bornstädter Marken gegen günstiger gelegene Grundstücke verwenden zu dürfen.

Der Herr Hofmarschall behielt die betreffenden Pläne um JJ. KK. HH. speciellen Vortrag zur eventuellen Genehmigung zu halten.

An demselben Tage wurde vom Fasanenmeister und den Jägern des Wildparks das alljährlich statthabende Treibjagen in Sans-souci und Charlottenhof auf Hasen, um deren zu grosse Überhandnahme zum Schaden der Gaarten zu verhindern, abgehalten; Es wurden leider nur 15 Stück erlegt, mehr als die doppelte Anzahl entkam unversehrt.

Zum 27sten dem Geburtstage S. K. H. des Prinzen Wilhelm, wurden äusser einem Schatz abgeschnittener Blumen, als Veilchen, Maiblumen Tulpen, Hyacinthen, Camellien, ein Kranz, gewunden aus Blumen und dem zarten Grün verschiedener Neuholländer um das Couvert. S. K. H. ferner ein Kranz von Grün mit einem W in der Mitte, ausserdem eine 14 Fuss lange Guirlande um den Geburtstagstisch und eines 5 Fuss mit welcher die Geburtstags Bretzel umgeben wird geliefert.

Zwei Dutzend blühende Topfpflanzen zur Ausschmückung des Blumentisches der Graefin Reventlow.

Bis Mittag dichter Schneegestöber, bei milder Luft, Nachmittag heiterer Sonnenschein.

Am 28 Nachmittag Regen. — Windstille.

Am 29 fährt es fort zu thauen, heiterer sonniger Himmel.

Februar.

Am 2ten + 10° R. Es fohlte die kleinere Eselin, leider erlebte das Fohlen nicht den folgenden Tag.

Auf speciellen Befehl J. K. H. wurden wieder im Eichenhain neben dem Lennesumpf 32 unterdrückte und zopftrockne Eichen niedergelegt, der Zimmermeister Vogel kaufte dieselben für 35 Thaler an.

Ausser diesen Eichen wurden auf Befehl J. K. H. beseitigt, 3 Ellern rechts vom Hauptwege, 1 desgl am Antikentempel und 4 schwächere Silberpappeln.

Aus diesem Einschlag und dem Windbruch erhielt ich ausser einer grossen Quantität Nutzholz, woraus Bretter für die Werkstatt geschnitten wurden, noch 4 Haufen Brennholz, wozu sich noch kein Käufer gemeldet.

Die drei Quercus robur an der Drachenhausbrücke, die, da sie die schönen in der Nähe stehenden amerikanischen Eichen unterdrückten, auf Befehl J. K. H. ebenfalls ausgerodet wurden, wurden gleichfalls zu Brettern verschnitten.

Es erhielten die beiden im vergangenen Jahre gedüngten alten Eichen, rechts und links von der Nordbrücke, die sowohl quantitatif als qualitatif eine aussergewöhnliche reiche Erndte gebracht, zur Neukraeftigung eine entsprechende Nachdüngung.

Jene grosse, schöne aber matte Eiche am Fusse der Drachenberges erhielt auf Befehl J. K. H. eine schwere Düngung; gleich kraeftig gedüngt wurden auf Befehl J. K. H. die alten Charmillien die die kleinen Gaerten umschliessen, die beiden Nussbäume in No 3 und sämmtliche Obstbäume in No. 3. 4. und 6.

Die zu meliorirenden Rasenflächen verschiedene Düngungen, die einen vortreffliche Kraftbrühen, andere Mergel oder Compost, Chausseeschlick, gesiebten Bauschutt und kleine Mengen von Kali.

Das Beschneiden sämmtlicher Hecken auf dem Eichoerfelde wurde in der 2ten Woche dieses Monats beendet, 3 geübte Arbeiter hatten vollauf zu thuen um diese Arbeit in 4 Wochen zu beenden.

Zwei aus dem Kronprinzlichen Marstall auf Befehl J. K. H. an den Garten abgegebene Ponys wurden vom 1sten Juli 1868 mit leichten Fuhrdienst beschäftigt. — Am 8ten Februar erhielt ich von J. K. H. durch den Stallmeister den Befehl den Hengst Tom am 9ten wiederum an den Marstall zurückzugeben. Der alte Stalldiener Krugmann welcher Tom übernahm, versicherte dass derselbe noch in ebenso guter Verfassung sei, als damals wo er an die Kronprinzliche Gartenverwaltung abgegeben wurde.

Im Januar interpellirte ich Herrn Prediger Freund, weshalb denn noch immer nicht mit Herstellung der verfallenen Kirchhofsmauer begonnen würde; er erwiederte mir mündlich, obgleich er früher entgegengesetzter Meinung war, dass nachdem er die Kirchenakten genauer durchgesehen, er seit 12 Jahre Prediger in Bornstädt, dass nicht die Gemeinde, wie er mir früher irrthümlich mitgetheilt, sondern der Fiscus als Kirchenpatron zur Herstellung der Mauer verpflichtet sei, und dass er nunmehr den Fiscus zur schleunigen Ausbesserung der Mauer veranlassen würde. — Sehr erfreut dass diese so lange hingezogene Angelegenheit nun endlich zum Abschluss gelangen würde, erwartete ich inzwischen den mir befreundeten Regierungs Rath Besser, den Dezernenten in dieser Angelegenheit privatim, diese Sache beschleunigen zu wollen, vor allen Dingen aber zuvor den Zustand der Mauer aus eigner Anschauung kennen zu lernen, was er wohl schon früher aus eignem Antriebe hätte thun sollen. Herr Besser überzeugte sich in meiner Begleitung von dem ruinenhaften Zustande der Mauer, war höchst entrüstet dass dergl. in seinem Dezernat vorkommen könne; Herr Besser prüfte zwar die betreffenden Akten auf der Vorgesetzte, und fand grade das Gegentheil von dem was Herr Freund darin gefunden haben wollte. Regierungs Rath Besser liess nun durch das Rent- und Polizei-Amt zur sofortigen Wiederherstellung der verfallenen Mauer die Gemeinde anhalten.

In der 1sten Woche des Februar wurde seitens der Gemeinde mit dem Neubau der inzwischen gänzlich verfallenen Mauer begonnen.

Am 9ten Februar trafen endlich die auf Befehl J. K. H. in London durch Herren Neugebauer angekauften unter dem 13ten September 1868 ein Journal gebuchten Zimmermanns und Garten-Werkzeuge mit Ausnahme einer Kummetkarre hier ein. Die Fracht der 130 Pfund wiegenden Kiste betrug 12 Thl. 4 Sgr. die Steuer 1 Thl. 14 Sgr.

Die Ausgaben für Umpflanzung und Planirung des Paddoks im Betrage von 71 Thl. 10 Sgr. wurden auf Befehl des Herren Hofmarschall aus der Hof Staats-Kasse der Garten-Kasse erstattet.

Am 12ten bittet der Bauer Wiggert aus Bornstädt um Beseitigung der unteren, seinen Acker beschattenden Zweige der auf der Ostgrenze des Kronprinzlichen Garten Reviers zwischen dem Drachenhause und Bornstädt stehenden 35 Bäume und gleichzeitig um Wegnahme zweier seinen Acker mit ihren Wurzeln aussaugende Pyramidenpappeln.

In der Nacht vom 12ten zum 13ten fiel ein Zoll Schnee, der im Laufe des Tages wieder verschwand.

Am 17ten traf auf meinen gehorsamsten Bericht vom Herren Hofmarschall die Antwort ein, dass JJ. KK. HH. das Auszweigen der Bäume auf der Grenze gestattet; Wegen der Wegnahme der Pappeln jedoch an Ort und Stelle Höchstselbst Entscheidung treffen wollten.

In der 2ten Samenschule wurde ein 4tes Compostmagazin angelegt.

An der von S. K. H. im Herbst 68 befohlenen Vergrösserung des Blumenreservegartens und der Baumschule, bis zum jenseitigen Ufer des zugeschütteten Canals wird durch Herausrückung des schützenden Rohrzaunes eifrig gearbeitet.

An der Verbreiterung und Befestigung der Wege im kleinen Garten No 1. wird rüstig fortgearbeitet.

Der beim Umbau des Podestes vor dem Generals Flügel am Neuen Palais gewonnene Bauschutt, wird zur Befestigung der letzten Strecke des Lieblingsweges S. K. H. unterhalb des Weinberges nach Osten hin, angefahren, der ausgesiebte Müll wird zur Rasenmelioration verwendet.

19 ter Februar.

Ihre Königlichen Hoheiten kamen heut in Begleitung Seiner Majestät des Königs mit dem 10 Uhrzuge nach Potsdam.

I. K. H. begaben Höchstsich mit Seiner Majestät zu einer Truppenbesichtigung nach dem Lustgarten.

I. K. H. fuhren in Begleitung der Graefin Hohenthal und der Grafen Eulenburg nach dem Neuen Palais.

I. K. H. verliessen an der Friedensreihe den Wagen, und besuchten Allein, die Begleitung verweilte solange in der Kirche, die Sigismundkapelle.

I. K. H. trafen um 10 Minuten nach 11 Uhr in der Nähe des Gewächshäuser am Neuen Palais ein.

I. K. H. hatten auf der Herfahrt höchst misfällig bemerkt dass auch in diesem Jahre wieder im grossen Eichenhain das abgefallene Laub abgeharkt und abgefahren wird.

I. K. H. geruhten gnädigst die auf Höchsten Befehl in London angekauften in dem Potsdam aufgestellten vortrefflichen, praktischen, Garten und Zimmermannswerkzeuge in Höchsten Augenschein zu nehmen. I. K. H. bestimmten dass dieselben hiesigen Werkern als Modelle leihweise überlassen werden könnten. Mr: Forrad soll ersucht werden, eine Rummetkarre auseinanderlegen zu lassen, und in eine Kiste verpackt hierher senden, damit unsere Zimmerleute danach arbeiten könnten, und unsere plumpen, schwerfälligen Karren, durch die gewerbmässigere elegantere englische Form ersetzt würden.

Auch die Werkstatt selbst zu dem neuen Werkzeug ein besonderes Spind aufgestellt werden soll, den Verpflanzraum und das Lesezimmer besuchten I. K. H.

I. K. H. haben Herren von Normann beauftragt die Gartenbibliothek allmählig zu erweitern.

Ihre Königliche Hoheit besichtigten demnächst die Gewächshäuser und hatten die Gnade Höchstsich belobigend über die neuen Anpflanzungen und den vortrefflichen Zustand der Topfpflanzen auszusprechen.

Die von J. K. H. in Dresden angekauften Camellien stehen bereits in Blüthe und liefern diese, wie die dort ebenfalls acquirirten Veilchen und Maiblumen einen Theil der Materiale, zu den wöchentlich zweimal nach Berlin abgehenden Lieferungen abgeschnittener Blumen. J. K. H. waren so gnädig auch über die Schönheit und Fülle dieser regelmäßigen Lieferungen Höchstihre Zufriedenheit auszusprechen; nur kommen unsere Veilchen weder an Größe und Schönheit noch an Duft den englischen gleich.

J. K. H. kehrten die Promenade bis zu den Baumschulen aus und freuten sich der vortrefflichen Gedeihens Höchstihrer eigenen Zöglinge.

Aus den Baumschulen S. K. H. des Prinzen Friedrich Karl auf Dreilinden sollen auch in diesem Jahre 60 Stück amerikanische Eichen angekauft und an von J. K. H. noch näher zu bestimmende Plätze gepflanzt werden.

Hinter dem Potsched, auf dem durch Herausrücken der Rohrzäune unter den beiden Linden entstandenen geräumigen Platz der sich für Bienenzucht vortrefflich eignet soll ein Bienenstand angelegt werden.

J. K. H. begaben Höchstsich von der Baumschule aus, am Orangenhause vorüber zu Fuß nach dem kleinen Garten. No 1. woselbst grade an der von J. K. H. im Herbst angeordneten Verbreiterung des Weges gearbeitet wurde.

Höchstdieselben ordneten noch an, daß die auf das Bassin vor dem Vorsaal führenden vier Wege um das Dreifache zu verbreitern seien, die vier dasselbe umgebende von Blumenstreifen umschlossene Rasenstücke fallen fort und treten an Stelle derselben ebenfalls Blumengruppen.

Durch die Gärten 2 und 3 wandten Sich J. K. H. nach dem Neuen Spielplatz. Der Schaukelplatz ist nur hier zu überfahren. Der nach dem Turnplatz führende Weg ist zu verbreitern und ihm eine gefälligere Form zu geben. Der Rasen vor dem Turnplatz soll gemergelt werden.

Der Herr Hofmarschall hielten hier J. K. H. Vortrag über mehrere von

Herren von Drosky unterthänigst befürwortete Veränderungen.
J. K. H. genehmigten die beantragte Verlängerung des Schießstandes mit der Bestimmung daß am Schluß desselben ein hoher und breiter Wall von Kopfrasen als Kugelfang errichtet werden solle.
Die Seitenverhallungen jedoch könnten fortfallen.
Parallel mit dem Schießstand genehmigten J. K. H. noch das Placement der Geräthe zu Gewandheitsspielen.
Die Errichtung eines neuen längeren Kegelbahn lehnten J. K. H. für dieses Jahr ab, da die im Garten No 2 befindliche noch der Größe nach für das jugendliche Alter Höchstihrer Kinder vollkommen ausreichend sei.
J. K. H. wählten von hier aus die Richtung an der Bellona vorüber nach der Lennehenne zu; Höchstdieselben sprachen über die umfassenden in diesem Winter ausgeführten Rasenmeliorationen Höchstihre Zufriedenheit aus, und bestimmten daß überall wo Moor auf dem Rasen sich zeige durch eine schwache Kalidüngung dasselbe zu vertilgen sei.
Statt der morschen vier lombardischen Pappeln, welche denen die Lennehenne placirt war, und welche den Winterstürmen erlegen sind, sollen in regelmäßiger Entfernung drei amerikanische Eschen angepflanzt werden.
Aus dem an der Lennehenne vorbeifließenden im Westen Teich entspringenden klaren Bache ließen J. K. H. Schmerlenbäuche welche Höchstdieselben von der Brücke aus bezeichneten von mir sammeln, um dieselben als Spielzeug für J. K. H. Prinzessin Victoria mit nach Berlin zu nehmen.
Während J. K. H. auf dem Lieblingswege J. K. H. unterhalb der Weinberger sich nach Bornstädt begaben, machten Höchstdieselben, indem Höchstsie mit meinem Gartenstocke Zeichnungen auf dem Wege antrafen, dem Herren Hofmarschall Erläuterungen zu den grossartigen Verschönerungen

welche J. K. H. hier noch auszuführen gedenken.

Die befohlene Kraftdüngung der neuen stehenden Eiche in der Nähe der Drachenhauses, war schon im Herbst ausgeführt, und wird ihre treffliche Wirkung schon in diesem Jahre äußern. Auch war bereits das Material zur angeordneten Chaussirung der sehr sandigen letzten Strecke des in den Ulmenweg mündenden Weges angefahren.

J. K. H. genehmigten die vom Bauer Wiggert unterthänigst erbetene Wegnahme der beiden auf seiner Grenze stehenden lombardischen Pappeln, da dieselben wenigen Jahren eine in die Nähe anpflanzende wundervolle Eichengruppe unterdrücken würden.

J. K. H. machten in Bornstädt angekommen zuerst der Schule einen Besuch, und besichtigten dann die befohlenen Anpflanzungen auf dem Kirchhofe, woselbst die neue von der Gemeinde aufgeführte südliche Umfassungsmauer bereits bis auf den Absatz und die Bedachung vollendet war.

J. K. H. inspicirten nach der Farm zurückgekehrt die Scheunen, Stallungen, die Milchkammern und nahmen die an der Ostseite der grossen Scheune und an dem Gitterzaune des Farmgartens zu Höchstdero Zufriedenheit neuerdings ausgeführten Anpflanzungen in Höchsten Augenschein.

Da die schlecht beaufsichtigten Hühner, Puten und Gänse einen Theil der Pflanzen, Epheu, Hedera helix hibernica, quinquefolia, Vitis odoratissima und Caprifolium wie Waldrebe, bereits wieder abgenagt oder ausgescharrt hatten, und auch im vergangenen Sommer weder Blumen noch Rasen hatten aufkommen lassen; so ertheilten J. K. H. strengen Befehl fortan dem Federvieh nicht mehr wie bisher den Eintritt zum Garten zu gestatten.

J. K. H. begaben Höchstsich um 1 Uhr in Höchstihre reservirten Gemächer um ein Dejeuner einzunehmen; da zur Zeit das Diner für die Farmleute aufgetragen wurde, so liessen J. K. H. sich um die Speisen

20 ster Februar.

Ihre Königlichen Hoheiten hatten gestern die Gnade gehabt mich Huldreichst zur Beirohnung einer Berathung über die Creirung einer neuen den jetzigen Bedürfnissen und Ansprüchen entsprechendere Verwaltung des Thiergartens und gleichzeitiger Unterhaltung und Verschönerung dieses herrlichen durch Vernachlässigung immer mehr zu Grunde gehenden Parks, die heut Abend um 7 Uhr im Kronprinzlichen Palais unter Vorsitz Ihr. KK. HH. statt hatte, zu befehlen.

Seine Königliche Hoheit hatten mich vor der Conferenz nach dem Prinzessinnen Garten beordert, woselbst Höchst dieselben um 15 Minuten nach 6 Uhr ohne jede Begleitung eintrafen.

S. K. H. bestimmten dass zwei grössere Akazien die weder schön noch eine Zukunft haben, aber die fernere Ausbildung der Krone einer schönen Linde beeinträchtigen noch beseitigt werden sollten, auch die Wegnahme zweier kleinerer verkrüppelter Akazien vor dem Haupteingange des Palais und die Neupflanzung einer grösseren Syringenbuschen an einer passenderen Stelle ordneten S. K. H. an.

Sämmtliche Wege sollen nunmehr, da auch die bisherige Auffahrt durch von S. K. H. angeordnete Abtragung der Rampe weggefallen, wodurch der Garten bedeutend an Ausdehnung und in hohem Maasse an Schönheit gewonnen, bis auf die Südgrenze gegen den Hof zu, welcher letztere Theil des Gartens durch eine 3 Fuss hohe Ligustrumhecke zu umgeben ist, mit c. 1½ Fuss hohen Makonienhecken eingefasst werden.

Seine Königliche Hoheit begaben Höchstsich um ½ 7 Uhr in das Palais zurück.

Da heut Sonnabend und keine Arbeiter mehr im Garten gegenwärtig waren, so ordnete ich am Montag die sofortige Ausführung der neusten Befehle S.K.H. an Ort und Stelle an, und machte nach Potsdam zurückgekehrt dem mit Ausführung dieser Anlage betrauten Hof Garten Director Mittheilung von dem Geschehenen.

Ihre Königliche Hoheiten nicht geneigt noch länger die üble Verfassung des Thiergartens welche durch die jetzige den heutigen Bedürfnissen und Ansprüchen nicht mehr entsprechende Verwaltung verschuldet wird, zu dulden, haben, da Höchstihre wiederholt geäusserten Wünsche in keiner Weise berücksichtigt, gerügte Missbräuche und eingewurzelte Übelstände nicht beseitigt wurden, Höchstselbst die Initiative ergriffen und werden die bisherige Verwaltung entweder ganz beseitigen oder doch so umgestalten, dass das fernere Zurückgehen des noch immer herrlichen aber allmählich verkommenden Laubwaldes inhibirt wird; die Erhaltung, Ergänzung, Verjüngung und Verschönerung aber, nach Plänen und Angaben JJ. KK. HH. platz greifen kann.

Ihre Königlichen Hoheiten hatten zur heutigen richtigen Beurtheilung von welcher her die Regeneration des Thiergartens datiren wird JJ. DD. den Herzog von Ratibor, den Fürsten von Puttbus und den Duc de Valencay Herzog von Sagan welche hohen Herren sich durch geschmackvolle Gartenanlagen mit denen sie ihre Besitzungen verschönt haben als Landschaftsgärtner einen Namen erworben.

Ausser diesen Fürsten waren von Ihren Königlichen Hoheiten Höchstihrer Hofmarschall der Graf zu Eulenburg, der Kammerherr Herr Major von Normann und der Polizeipraesident von Wurmb als Sachverständige eingeladen. Auch der Inspector des Thiergartens Herr Neide war befohlen eine Auskunft über den Verwaltungsorganismus und über die Mittel und Hilfsquellen welche dieser Verwaltung zu Gebote stehen Auskunft zu geben.

Ihre Königlichen Hoheiten eröffneten die Conferenz wenige Minuten nach 7 Uhr; mit der berathenden Versammlung an einem ovalen Tische der mit Plänen der Thiergarten, des Bois de Boulogne und des Park von Vincennes bedeckt war Platz nehmend.

Ihre Königliche Hoheit sassen zur Linken Höchst Ihres Erhabenen Gemahls; in einiger Entfernung von J. K. H. hatte der Fürst zu Pattbar Platz genommen dann folgte der Herzog von Ratibor, zwischen diesem und dem Herrn v. Wurmb sass der Inspector Neide.

Rechts neben J. K. H. kam zunächst der Herzog von Sagan, dann folgte der Herr Hofmarschall Graf zu Eulenburg und der Kammerherr Major von Normann und zuletzt der Hofgaertner Hr. Hr.

Seine Königliche Hoheit hoben zunächst in einem einleitenden Vortrag die vielen Mängel hervor

welche die Ursache sind, daß der Thiergarten, dessen Bestimmung es ist, allen Schichten der Bevölkerung Berlins eine gesunde, genußreiche, durch Anpflanzung eines Arboreto wie im Hyde Park auch zugleich eine lehrreiche Promenade zu bieten, diese seine Bestimmung nicht erfüllt.

Seine Königl. Hoheit stellten obenan die trostlose Beschaffenheit der Wege, besonders der Fußwege welche im Winter oder Frühling bei eintretendem Thauwetter oder bei Regenwetter im Sommer stets unpassirbar werden, da dieselben zu solchen Zeiten nur aus einer zusammenhängenden Reihe von Pfützen bestehen, aus denen nur hier und dort eine trockne Stelle als unerreichbare Insel hervorragt.
Übrigens stehen diese so mangelhaften Wege des Thiergartens nicht vereinzelt, auch die Kastanien Allee vor dem Schönhauser ist berücksichtigt wegen ihrer schlechten Beschaffenheit.

Zu allerhöchsten Orter gerügt daß Ihre Majestät die Königin oder Ihre Königliche Hoheit die Frau Kronprinzessin die zur Fußpromenade bestimmten Wege nicht haben passiren können, so wird von dem Techniker dem Inspector Neide statt bei seiner vorgesetzten Behörde, auf eine gründliche Beseitigung der allerhöchsten Orts gerügten Übelstände zu dringen, und trotzdem er die große Bereitwilligkeit seines obersten Chefs des Herren Finanzministers rühmt, den Wünschen der Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften entgegenzukommen, democh, das allerdings hundertmal vergeblich aber bequeme und billigste Hausmittel angewendet; er läßt dann die gerügten Stellen mit Kies oder gelbem Sande überschütten, welcher aber, statt das Übel zu

beseitigen

dasselbe verschlimmert, und wehe dem, der verlockt durch die glatte gleissende Oberfläche sich verleiten lässt den Übergang zu wagen, er geräth in eine breiartige zähe Masse, worin er immer tiefer versinkt und unter fortwährendem Herausziehen der Überschuhe, mit durchnässten Füssen bereut es zu spät das kühne Unternehmen im Thiergarten eine Promenade gemacht zu haben.

Im Sommer dagegen wenn der Regen längere Zeit ausbleibt und die Wegebesprengungs commission, der oft der Nervus rerum gerendarum fehlt ihre Thätigkeit lässig betreibt oder aus mangelnden Fonds ganz einstellen muss, durchziehen beim geringsten Windstoss Wolken lästigen Staubes wie in der Sahara den Thiergarten, das unglückliche Spaziergänger muss die Augen schliessen um nicht zu erblinden, das beste was er überhaupt thun kann wenn er es wagt im heissen Sommer trotz der infernalischen Gerüche welche dann die den Thiergarten durchziehenden trüben Gewässer vom Berliner und der Thiergartenverwaltung See genannt aushauchen und ihm die Lungen vergiften. Der Staub überzieht allmählig das wenige Gras und das Laub der Bäume, wenn es nicht vorher die Raupen oder Maikäfer abgenagt, mit einer grauen Kruste, ähnlich als ob ein Aschenregen die Landschaft heimgesucht hätte.

Seine Königliche Hoheit hatten Höchstsich schon vor 2 Jahren an die Spitze eines Comités gestellt das

sich die Aufgabe gestellt hatte eine gründliche Wegeverbesserung
ins Leben rufen zu wollen.

Der Herr Finanzminister hat jedoch ihm diese Angelegenheit, die schleunigste gründlichste Abhilfe versprechend, zu überlassen.
Er wollte sogar einen geeigneten Bautechniker nach England senden der daselbst die unübertrefflichen Wegebauten der Engländer studiren sollte, und dann seine gesammelten Erfahrungen für den Thiergarten verwerthen sollte.
Zwei Jahre sind seit jenem Versprechen Sr: Excellenz des Herren Finanzministers verflossen, aber im Thiergarten ist Alles im alten Gleise geblieben.

Seine Königliche Hoheit gerichten nunmehr eine von S. D. dem Fürsten von Pless in Bezug auf die Regeneration des Thiergartens verfasste Denkschrift vorzulesen.

Der Fürst schlägt vor um zu einer besseren Unterhaltung des Thiergartens die nothwendigen Mittel herbeizuschaffen, die künstlich schon früher ausgegrabenen Wasserflächen welche die Louiseninsel umgeben zu erweitern, so dass dieselben nicht nur im Winter einem zahlreicheren Publicum als bisher das Schlittschuhlaufen gestatteten sondern auch eine solche Ausdehnung erhielten dass dieselben im Sommer zu Gondelfahrten benutzt werden könnten, wodurch noch zahlreichere Besucher herbeigezogen würden.

Sollten technische Hindernisse, z. B. die billige Bewältigung der durch die Ausgrabung in ungeheueren Quantitäten disponibel werdende Erde; man wird doch nicht Gebirge wie auf Charlottenhof aufschütten wollen, der so umfangreichen Erweiterung der jetzt vorhandenen

Wasserflächen, dass dieselben für die zahlreiche Bevölkerung Berlins zum Schlittschuhlaufen und Gondelfahren ausreichen entgegentreten, so könnte man mit den billigsten Mitteln dicht hinter Bellevue einen Theil der sumpfigen Schöneberger Wiesen, welche von dem jetzigen Besitzer, der auf keine Weise einen Nutzen daraus ziehen kann dem Fiskus zu einem von diesem zu bestimmenden beliebigen Preis bereits angeboten sind, in einen grossen See umwandeln. Mit dem beim Ausgraben gewonnenen Material könnte man die naheliegenden Tümpfe ausfüllen, und würde dann die jetzige wegen seiner ungesunden Fieberluft verrufene und gemiedene Gegend, mit zu den gesundesten Lagen Berlins zu zählen sein;

Durch breite chaussirte Wege welche zu dem neu gewonnenen mit der Spree in unmittelbare Verbindung stehenden See geführt würden, wäre diese Neuanlage auf leichteste Weise mit dem Thiergarten in Verbindung zu setzen und nachdem der durch Aufhöhung gewonnenen den See umgebende Terrain landschaftlich bepflanzt und ausgeschmückt, würde der Thiergarten durch diese wichtige Acquisition eine sehr wünschenswerthe, überaus werthvolle Vergrösserung und Abrundung erhalten. Für Bellevue aber würde diese Erweiterung des Thiergartens von besonders grossem Werthe sein.

Verschiedene malerisch an den Ufern gelegene mehr oder weniger elegante Etablissements würden hier, wie an jenem kleineren See an der Louiseninsel, je nach den Wünschen

und Bedürfnissen der dieselben Besuchenden angemessene Erfrischungen und für alle Schichten der Gesellschaft angenehme Ruhepunkte und Erholungsplätze bieten.

Grosse Summen würden aus der Verpachtung der Wasser- und der Restaurants in die Thiergartenkasse fliessen.

S. D. der Fürst schlägt ferner vor die sumpfigen Wasserzüge welche zeitweis so böse Dünste aushauchen, durch Errichtung einer Dampfmaschine in fliessende Bäche zu verwandeln, auch auf Ersatz durch angemessene Neupflanzungen, der allmählig absterbenden alten Bäume macht derselbe aufmerksam.

Von den in der ersten und zweiten Section des in der Nähe des Brandenburger Thores befindlichen Theils des Thiergartens, befindlichen vielen parallelen oder so nahe gelegenen Wege, dass die auf diesen Wegen Lustwandelnden sich gegenseitig sehen können, wünscht der Fürst aus diesem Grunde, und da immer neue Richtwege zwischen den einzelnen Wegen entstehen eine Anzahl derselben eingehen zu lassen.

Diesen verschiedenen vortrefflichen Vorschlägen der Fürsten Pless mit denen Ff. KK. HH. im Allgemeinen Höchstsich einverstanden erklären fügen Ihre Königliche Hoheit die Kronprinzessin hinzu dass vor allen Dingen darauf zu rücksichtigen sei, die vorhandenen Wege welche für einen so besuchten Garten wie der Thiergarten, jetzt viel zu schmal sind, zu verbreitern, denselben so weit es ausführbar, anmuthigere Formen zu geben, vor allen Dingen aber dieselben gründlich zu befestigen, und mit einfachen aber geschmackvollen niederen eisernen Gittern einzufassen.

Ihre Königliche Hoheit gerruhten ausführlich zu beschreiben wie die so vortrefflichen Parkwege in England hergestellt werden.

Nachdem das Niveau der Wege festgestellt ist, werden dieselben einen Fuss tief ausgegraben; die vorgefundene fruchtbare Erde wird zu Pflanzungen oder zu Meliorationen der in den Parks meist sehr ausgedehnten Rasenflächen verwendet, mit dem schlechteren Untergrunde, werden Sümpfe ausgefüllt oder findet derselbe sonst angemessene Verwendung. Diese ausgegrabene Rinne wird bis oben hin mit gesiebtem groben Mauerschutt, die Stücke müssen mindestens faustgross sein, das in der Nähe grosser Städte wie in Berlin, wo viel gebaut wird, billig zu Materialien gefüllt und gerammt, hierüber kommt eine Lage von 2 respective 6 Zll klein geschlagener Feldsteine, je nachdem der Weg zum Gehen oder Fahren benutzt werden soll.

Hat diese Schüttung je nach der Breite der Wege eine angemessene nicht zu hohe Wölbung erhalten, so wird diese 2te Schüttung hier derselbe fest genug mit schweren Walzen gewalzt, und dann mit einer nicht zu starken Schicht Thon oder mergelfreiem Kiesen überzogen.

Diese 1 bis 1½ Fuss hohe Gesammtschüttung bildet einen vortrefflichen sich niemals verstopfenden Filter, denn abgesehen von den einzelnen Zwischenräumen welche zwischen der ersten groben Lage von Klinkerschutt immer offen bleiben, da es vermieden wird dieselben mit Lehm oder Sand auszufüllen, behalten die zur Unterlage verwendeten

groben Klinker und Backstein-Brocken ihre natürliche das Wasser aufsaugende und durchlassende Porosität, und führen sofort jede von oben eindringende Feuchtigkeit unausgesetzt in den durchlassenden Untergrund.

Ein grober Fehler aber ist es, der sich bitter bestraft und die ganze Arbeit zwecklos macht, wenn wie es bei uns allgemein geschieht die zerklopften Feldsteine ohne Unterlage unmittelbar auf den Sand gebracht werden; dieser füllt von unten aus die etwa gebliebenen Zwischenräume, der zur Überdeckung verwendete meist zu fette, daher thonhaltige Kies, dringt von oben in die Zwischenräume; die nicht oder nur sehr wenig porösen Granitbrocken können nicht als Filter dienen, somit entsteht nach kurzer Zeit eine zwar feste, solide aber nicht durchlassende Fahrbahn, welche bei nassem Wetter für Fußgänger bald, ihrer Solidität ungeachtet unpassirbar werden muß; sämmtliche Wege nicht nur in Sans-Souci sondern auch in den übrigen Königl. Gärten sind so mangelhaft angelegt.

Auf Höchsten Befehl wurde in der Nähe des Neuen Palais nach obiger specieller Vorschrift J. K. H. vor 3 Jahren ein Weg ausgeführt, der sich vortrefflich bewährt hat. — Wenn die nach der in den Königl. Gärten, mit Ausnahme von Babelsberg woselbst die Wege vortrefflich hergestellt sind, gebräuchlichen Methode wochenlang unpassirbar bleiben, so ist dieser Musterweg sowohl kurze Zeit nach eingetretenem Thauwetter als selbst bei anhaltendem Regen immer trocken und fest.

Ihre Königliche Hoheit beabsichtigen an den so, auch im Thiergarten trockengelegten Promenaden, welche bei schönem

welche bei schönem Wetter immer von zahlreichen Spaziergängern besucht sein werden, an mannigfachen passenden Orten Verkaufshallen errichten zu lassen, woselbst wie in den Bazars besuchter Bäder ausser Blumen und Obst alle möglichen Luxusartikel zur Bequemlichkeit und Annehmlichkeit des lustwandelnden Publikums feilgehalten werden. — Auch diese Hallen werden der Verschönerungskasse eine bedeutende Rente abwerfen.

Eine Meierei wie dieselbe im Bois de Boulogne besteht und der Bevölkerung von Paris zum wahren Segen gereicht, würde von Kindern und Erwachsenen unserer nordischen Metropole, wo man zwar alles haben kann, nur keine unverfälschte Milch, gern zum Zielpunkt ihrer Spaziergänge gemacht werden, um sich an dem natürlichen Nektar zu erquicken.

Alle drei Interessenten, die Thiergartenverwaltung wegen der zu erhebenden hohen Pacht, es könnte dem Fanner zugleich die so am höchsten zu verwerthende Graimutzung des Thiergartens mit verpachtet werden, der Pächter und das Publikum würden gleich befriedigt sein durch Gründung eines solchen Etablissements, auch würde der Thiergarten, zu einem wirklichen Park avanciren, wenn den schwerwandelnden Kindern, den Bewohnern der Schmedgerei, einige Koppeln zur Weide eingeräumt würden. Die dem Besucher sich darbietenden Landschaften würden mannigfaltiger, durch diese Staffage und die Milch würde noch aromatischer und gesünder werden.

Ihre Königliche Hoheit bemerkten ferner dass unseren hiesigen Gärten im Allgemeinen, aber ganz besonders dem Thiergarten Rasenflächen von grösserer Ausdehnung, ausnahmsweise nur von einzelnen schönen Bäumen oder malerischen Baumgruppen durchsetzt mangeln.

J. K. H. führten die englischen Parks, namentlich aber den auf Anregung, nach Angaben S. K. H. Ihres Erhabenen Vaters S. K. H. angelegten Battersea-Park als nachahmungswerthes Vorbild an.

In jedem der Londoner Parks sind ausgedehnte Rasenflächen den Besuchern als willkommene Tummelplätze zur Disposition gestellt.

Im Battersea Park versammelt sich täglich zu gewissen Stunden auf den geräumigen Cricquet Grounds die Jugend der benachbarten Stadttheile um nach angespannter geistiger oder körperlicher Thätigkeit, durch gymnastische Übungen den Körper zu stählen und dem Geist neue Spannkraft zu geben.

Der Thiergarten-Inspector würde gegen die Überweisung einiger Rasenplätze an das Publicum gewiss den Einwand erheben, dass der Rasen im Thiergarten bald unter den Füssen der tummelnden Jugend verschwinden und an dessen Stelle ein dürres Sandfeld entstehen würde.

Allerdings ist es auch bei dem jetzigen traurigen Zustande in welchem sich jene Rasenflächen zur Zeit befinden nicht anders zu erwarten.

Als Ihre Königlichen Hoheiten vor fünf Jahren die Verwaltung der zum Neuen Palais gehörigen Gärten Höchstselbst übernahmen,

waren auch hier wo der Boden bekanntlich ohne Ausnahme aus leichtem humusarmen sandigem Boden besteht, die sogenannten Rasenflächen in der nächsten Umgebung des Neuen Palais in dem trostlosesten Zustande. Der weisse torrene Sand schimmerte überall zwischen den kümmerlichen Grasspflanzen hindurch, ganzen Terrassen waren platt mit Gras, mit Sedum acre oder mit magerem Moos überzogen, der sterile Sandboden vermochte selbst nicht mehr das genügsame Lolium perenne und den weissen Klee zu ernähren.

Die Königliche Garten Direction hatte, ehe die Verwaltung dieser Königlichen Gärten, auf Ihre Königliche Hoheiten übergegangen war, den Misgriff begangen um durch Neubesamung einen besseren Rasen zu erzielen den Boden zwei Fuss tief zu rigolen, und die feste wenn auch magere Ackerkrume in den Untergrund, torrenen Sand aber an die Oberfläche zu bringen, ungenügende Meliorationen, ungünstige Witterung traten hinzu, um die Arbeiten der Königl. Garten Direction, vollständig mislingen zu lassen.

Durch die von Ihrer Königlichen Hoheit angeordnete Behandlung dieser sandigen, mageren, torrenen Rasenflächen ist es gelungen in wenigen Jahren mit geringen Kosten dieselben in üppige Rasenteppiche zu verwandeln, die den besten englischen Rasen weder an Elasticität, Dichtigkeit und Frische der Narbe noch an Festigkeit des Bodens nachstehen.

Durch wiederholtes reichliches Überfahren mit Thonmergel, Chaussee-
schlick, feinem gesiebten Bauschutt und kräftigem Compost, auch
die grossartigen Compostmagazine werden in hiesiger gänzlich herunter-
gewesenen Gaertnerei auf Anordnung und nach Anweisung J.K.H.
angelegt und eingerichtet, wurde zunächst die lose Oberfläche befes-
tigt, dann wurde Lolium perenne und weisser Klee eingesaet
und hierauf das Planum mit schweren Walzen festgedrückt und
einige Wochen hindurch als sehr willkommener Exercierplatz dem
Königl. Leib-Infanterie-Bataillon zur Disposition gestellt.
Der Boden wurde fest wie eine Tenne, begrünte sich nach dem ersten
Regen vollständig, und leistete vorhandtlich zweimal mit der Mäh-
maschine geschoren ebenfalls eine Einführung J.K.H. in hiesige
Gaertnerei der enormen Dürre dieses Jahres ein Verhältniss zu den
noch nicht meliorirten benachbarten Rasenflächen kräftigsten
Widerstand.

Ihre Königliche Hoheit hatten ferner für nothwendig zwischen
der Thiergarten Strasse und der grossen Avenue noch einen breiten
Fahrweg zu ziehen, um, nachdem eine gründliche Durchforstung dieser
aus meist überständigen Waldbäumen bestehenden Theiles der Thiergarten
vorhergegangen, welche um jeden Fehler zu vermeiden unter specieller
Aufsicht JJ. KK. HH. ausgeführt werden musste, diese auch an herrlichen
malerischen Bäumen so reiche Gegend dem Publikum zugänglich
zu machen.

Der Fürst von Pless bemerkt in seiner Denkschrift sehr treffend
dass man in jenem Theile des Thiergartens, den Wald vor Bäumen
nicht sehen könne.

Herr von Wurmb will auch, wie der Fürst von Pless eine Dampfmaschine erbauen um die Wasserzüge der Thiergartens fliessend zu erhalten und dadurch zu desinficiren, oder aber wenn eine Einigung zu ermöglichen, der Wasserwerksgesellschaft contractlich diese Arbeit wie auch die Besprengung der Wege und Überrieselung der Rasenflächen übergeben.

Um die Ausgaben für die Umgestaltung der Thiergartens zu beschaffen schlägt Herr von Wurmb vor eine der Thiergartenverwaltung gehörige nicht im Anschluss liegende Parzelle von 16 Morgen zu veräussern, welche pro □R mit 200 Thaler in dortiger Gegend zu verwerthen sei, was ein Capital von 576,000 Thalern repraesentiren würde.

Der Herr Polizeipraesident hatte mit vielem Fleiss die Summen zusammengestellt welche von der Stadt Paris zur Verschönerung des Bois de Boulogne, des Park von Monceau der Butter Chaumont, der Park von Vincennes und für die zahlreichen Squars in Paris verausgabt wurden, und welcher Hilfsmittel sich Herr Haussmann bediente um diese ungeheuren Summen flüssig zu machen.

Die hierauf bezüglichen Ziffern, welche ich in meinem unterthänigsten Reisebericht von 1865 angegeben, stimmen vollständig mit den Angaben der Herren v. Wurmb überein.

Die Unterhaltung des Bois de Boulogne das 4mal grösser als der Thiergarten erfordert in runder Summe jährlich etwa 100,000 Thaler, mithin würde nach Annahme der

Herren von Wurmb die Unterhaltung des Thiergartens für 25,000 ℳ zu bewerkstelligen sein.

Diese Summe würde zum Theil aus dem Pachtzins der die verschiedenen Restaurants, die Verkaufshallen, und die Pachter der Gewässer zahlen würden, gedeckt werden.

Höchst interessant und belehrend würde es gewesen sein wenn Herr von Wurmb der obigen Zusammenstellung die Summen gegenüber gestellt hätte welche in den Vierziger Jahren von dem General Gartendirector Lenne für die Umgestaltung des Thiergartens verausgabt wurden.

Aus den gewiß noch aufzufindenden Akten müßte wohl nachzuweisen sein, wieviel speciell die Ausgrabungen der heut so übelriechenden sumpfigen Gewässer und wieviel die Wegeanlagen, die jetzt nur bei günstigstem Wetter zu passiren sind, und was die Pflanzungen gekostet haben.

Lenne erhielt für seine Bemühungen als Belohnung für seine Schöpfungen, wie er die neuen Anlagen im Thiergarten nannte, außer den 10 Procent Rabatt der von der K. Landesbaumschule gelieferten Gehölze, einen fortlaufenden Gehaltszuschuß und endlich ein werthvoller Grundstück in der nach ihm benannten Straße, nebst ansehnlichen Baugeldern zum Aufbau einer eleganten Villa geschenkt, welche er schon nach wenigen Jahren mit enormen Gewinn veräußerte, und die realisirten Summen, durch neue fruchttragende Spekulationen verdoppelte.

Der Herr Herzog von Valencay schlägt vor, in Bezug auf eine Aeusserung der Herren von Wurmb, der Thiergarten würde binnen kurzer Zeit bei der rapiden Zunahme der Bevölkerung Berlins zu klein werden; die vorzunehmenden Verschönerungsanlagen im Thiergarten nur auf Verbreiterung und Befestigung und Trockenlegung der Wege und auf eine dringend nothwendige Durchforstung zu beschränken, wodurch die vorhandenen aber versteckten Schätze des Thiergartens ans Licht gezogen würden; dagegen den schönen nicht zu fern gelegenen Grunewald, der mit seinen romantischen natürlichen Seen, seinen bewegten Terrain den wundervollen Bäumen und den malerischen Baummassen, nur der ordnenden Hand der Landschaftsgärtners bedarf, um aus demselben einen der schönsten grossartigsten Parks der Welt zu schaffen.

JJ. KK. HH. nahmen diesen genialen Project höchstbeifällig auf und fügten Seine Königliche Hoheit dem noch hinzu dass eine breite Avenue vom Thiergarten aus nach Grunewald zu führen sei, die nach Art der Long Walk im Windsorpark auf jeder Seite von einer doppel oder vierfachen Allee einzufassen sei, deren einzelne Abtheilungen für Wagen, Reiter und Fussgänger reservirt würden. Vielleicht Alleen von Platanen, welche edle Baumart ihre schönsten überaus schnell wachsenden Repräsentanten in Berlin selbst in Garten der Bankier Meyer besitzen von Decker aufzuweisen hat.

Ohne erhebliche Kosten liesse sich vom künftigen Grunewald-Park aus, eine Verbindung längs den reitzenden Ufern

des Stolpersees entlang zwischen Dreilinden und Friedrichwilhelmshöhe den alten Berliner Chaussee kreuzend bis Babelsberg herstellen, so dass die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften zu Wagen oder zu Pferde in einem ununterbrochenen Park, der die mannigfachsten malerisch wechselnden landschaftlichen Scenen bieten würde von Berlin nach Potsdam gelangen könnten.

Der Fürst Puttbus bemerkte dass leider nach dem neuen Bebauungsplan von Berlin, dem er übrigens als durchaus ungerechtfertigt angreift, sollte derselbe zur Ausführung kommen, jede Verbindung zwischen dem Thiergarten und dem Grunewald unmöglich gemacht würde.

Der Polizeipresident vertheidigt den neuen Bebauungsplan, hinzufügend, dass derselbe jeden Augenblick modificirt werden könne.

Seine Königliche Hoheit beauftragen denselben den Bebauungsplan dahin abzuändern, dass eine Directe Verbindungsbahn zwischen Thiergarten und Grunewald unbebaut bliebe, wenn auch erst die in Vorschlag gebrachte Hinzuziehung des Grunewalds zum Thiergarten später hin zu ermöglichen sei.

Ihre Königliche Hoheit sprachen den dringenden Wunsch aus dass bei dem Bebauungsplan der Umgegend von Berlin besonders auf die Anlage zahlreicher und geräumiger Squars Rücksicht genommen werden möchte, wie solche in allen Stadttheilen Londons ausser den wundervollen Parks bereits vorhanden und neuerdings auch in Paris Nachahmung gefunden haben, zum Heile der in der Nähe wohnenden Familien deren Kinder und Reconvalescenten

der Zutritt zu diesen mit geschmackvollen eisernen Gittern umhegte grünende, blühende, duftende Oasen in dem Häusermeer einer Residenzstadt unter gewissen Bedingungen gestattet wird. Welche unendliche Wohlthat für die Bewohner Berlins künftighin ihre Kinder, statt dieselben wenn sie Luft schöpfen und sich Bewegung machen sollen auf die mit jedem Schritte gefahrdrohende Straße schicken zu müssen, ihre Lieblinge in einen freundlichen, gesunden sicheren Garten zu wissen.

Der Fürst von Pattbus schlägt vor um den Thiergarten noch nutzbringender zu machen und einem voraussichtlichen Verfalle desselben durch allmähliges zu Grunde gehen des gesamten Baumwuchses vorzubeugen, der ganze Areal in 20 wenn auch nicht zusammenhängende Schläge zu theilen und diese in einem 20 jährigen Umtriebe als Niederwaldnutzung zu behandeln; er würde in jeder Kabel die schöneren Bäume wie es ja auch in den Forsten allgemein Sitte, als Überständer stehen lassen; der Licht aufsprossende Schlag und Unterholz würde das Verwehen des abgefallenen Laubes verhindern, das bisher noch gegen Zahlung gestattete Waldstreusammeln müßte aufhören und allmählig neue Humusschichten und somit wieder eine kraftige Vegetation für die Zukunft zu erzielen.

Ihre Königliche Hoheit rügten sehr scharf auch das im Thiergarten übliche so schädliche Abharken des abgefallenen Laubes,

das sowohl das frühere Absterben der schon altersschwachen überständigen Ellern und Kiefern wie das Zurückgehen der Baumvegetation überhaupt und die von Jahr zu Jahr immer ärmer werdende Waldflora ebenfalls veranlasst und endlich die gänzliche unausbleibliche Verarmung des Bodens zur Folge haben müsse.

Der Techniker Herr Inspector Neide bestätigt, dass bis auf die neuste Zeit aus dem Verkauf von Waldstreu die Thiergartenverwaltung jährlich mehrere hundert Thaler eingenommen habe.

Dass durch das erlaubte Streuharken eine zwar allmählige aber sichere Bodenentwerthung eintreten muss, und das die geringe Einnahme welche aus dem Verkauf der Waldstreu entspringt kein Aequivalent für den sicher eintretenden Bodenbanquerott gewähren kann, ist der erleuchteten Thiergartenverwaltung bisher entgangen.

Herr Neide schreibt vielmehr das Eingehen der überständigen Kiefern und der alten Ellern, das hohe Alter derselben nicht berücksichtigend dem Einflusse des Schiffahrtscanals zu, der, da seine Sohle gegen die Sohle der Thiergartengewässer 2 Fuss tiefer läge den Bäumen das zum Gedeihen nöthige Grundwasser entzöge.

Der technische Dirigent der Thiergartenverwaltung hat sich wohl nicht klar gemacht, dass der Einfluss den der Schiffahrtscanal etwa auf den Grundwasserstand im Thiergarten ausüben könnte durch die in geringerer Entfernung an der Nordseite grenzende Spree neutralisirt wird.

Auf durchlassendem sandigen Terrain wie es der Thiergarten hat, muss das Niveau des Grundwassers sich im ganzen Flussgebiet nach dem jedesmaligen höheren oder niederen Wasserstand der durchströmenden dominirenden Flusses normiren; Wenn nicht an einzelnen Orten, in Canälen, wie hier durch Schleusen eine künstliche Aufstauung eintritt, welche aber grade entgegengesetzt wie Herr Neide annimmt auf den Grundwasserspiegel des Thiergartens wirken muss.

Aber wenn auch Herr Neide das Gegentheil behauptet so schadet dennoch eine temporäre, niedere Spannung des unterirdischen Wasserspiegels keineswegs der Baumvegetation, ich habe sogar grade die entgegengesetzte Erfahrung gemacht.

Seit Entwässerung der Golmer Brücher ist die Baumvegetation nachdem das Grundwasser des Wildparks und der sogenannten Potsdammer Forsten, welche wie auch Sans-souci mit im Deichverbande liegen eine im Sommer um mehrere Fuß niedere Spannung gegen früher erhalten, eine lebendigere, kraftigere geworden, weder Kiefern noch Ellern geschweige denn Buchen oder Eichen sind durch Niedrigerlegung des Wasserspiegels eingegangen. — Dagegen zeigen aber Eichen, Buchen, Linden und Ellmen überall wo ihnen nicht wie im Thiergarten und in Sans-souci die schützende und ernährende Laubdecke geraubt wurde eine erhöhte Lebensthätigkeit, ein freudigeres Wachsthum, als vor der periodischen Trockenlegung der Brücher.

Es liegt ohne allen Zweifel dem massenhaften Eingehen der Kiefern und Ellern im Thiergarten, einmal das hohe Alter derselben mit dem ihre Lebenskraft erloschen, dann der unverantwortliche Raubbau der Bodendecke durch Laubharken, wodurch in Sans-souci im Eichenhain, die schönsten Bäume einem frühzeitigen Tode entgegengeführt wurden zum Grunde.

Die wenig splendide Beleuchtung des Thiergartens wurde ebenfalls seitens Ihrer Königlichen Hoheit nicht zu den Annehmlichkeiten welche derselbe bietet gezählt.

Der Herzog von Ratibor stimmt nicht für Einführung einer 20 jährigen Abtriebsperiode überhaupt nicht für fernere forstmäßige Verwaltung des Thiergartens.

Eine gründliche von einem befähigten Landschaftsgaertner geleitete Durchforstung würde von dem Princip der Forstverwaltung Abstand nehmend wundervolle Landschaften mit Waldscenen, unterbrochen von offenen blumigen Wiesen von einzelnen malerischen Bäumen oder schönen Baumgruppen belebt aus dem jetzigen Chaos, aus dem Walde den man vor Bäumen nicht sieht hervorzaubern.

Ferner empfiehlt der Herzog durch Anlage einer noch fehlenden in anmuthigen Curven, die noch wenig zugänglichen so schönen Partieen des Thiergartens durchziehende Fahrbahn, dem Publikum zugänglich zu machen, und denselben zugleich Gelegenheit zu geben, schöne Equipagen, schöne Pferde zu zeigen, zu sehen und sich sehen zu lassen.

Der Erlös aus dem eingeschlagenen Holze das in Berlin den fünfzehnfachen Werth als in der Provinz hat, würde die Verbreiterung und Befestigung der Wege und den neu anzulegenden Corso gewiß decken.

Ihre Königliche Hoheit hatten schon im Jahre 1867 in Paris Höchstihre Wünsche über die Umgestaltung und so nothwendige Verschönerung des Thiergartens auszusprechen geruht, und hatten Höchstdieselben außer der Verbreiterung und Befestigung der vorhandenen Wege, außer der Beschaffung von fließendem Wasser namentlich auch diese beiden von S. D. angeführten Momente, eine gründliche Durchforstung wie die Anlage einer geräumigen Fahrbahn, eines Corso in Aussicht genommen.

Der Herr Herzog von Ratibor erwähnte auch, dass man jetzt in Wien damit vorgehe den Prater zeitgemäss umzugestalten, man habe deshalb einen Theil desselben für 500,000 Gulden veräussert um Geld zur Ausführung der beabsichtigten Anlagen und Verschönerungen in der Hand zu haben.

Wie so Vieles in Oestreich mangelt, so scheint ihm auch zur Zeit ein tüchtiger Landschaftsgaertner zu fehlen, denn man wendete sich nach Paris, vielleicht weniger aus Mangel an geeigneten Kraeften, als um den Kaiser Napoleon zu schmeicheln, und berief einen gewissen Monsieur Barillet, der bei Ausführung der vom Kaiser befohlenen von Herrn Haussmann in und um Paris ins Leben gerufenen Garten und Park-Anlagen beschäftigt gewesen, und noch jetzt die Unterhaltung und Ausschmückung der aus dem Budjet der Stadt Paris dotirten Garten leitet, um mit diesen 500,000 Thlrn einen grossartigen Park herzustellen.

Als Ihre Königlichen Hoheiten mich im Jahre 1865 zum Ersten male Huldreichst um meine gaertnerischen Kenntnisse, mit besonderer Berücksichtigung der Landschaftsgaertnerei zu vermehren nach England, der Hochschule für die Gartenkunst in all ihren einzelnen Zweigen sendeten, verweilte ich mit Genehmigung Ihrer KK. HH. auf der Rückreise 8 Tage in Paris um die neuen Haussmanngaerten, deren fabelhafte Schönheit durch bezahlte Federn in überschwenglichen Lobeserhebungen in in und ausländischen Zeitungen gepriesen wurden, kennen zu lernen.

Natürlich wendete ich mich zunächst an Herrn Barillet der allgemein wenn auch irrthümlich für den eigentlichen Schöpfer dieser Anlagen gehalten wird.

Herr Barillet nahm sich meiner mit bekannter französischer Courtoisie an, er wurde mein täglicher Führer und interessanter Cicerone.

So erfuhr ich denn zu meiner Überraschung, daß der Antheil der bei Ausführung der städtischen Anlagen von Paris auf Herrn Barillet fällt nur ein sehr unbedeutender ist.

Herr Haussmann nach vom Kaiser empfangener Inspiration tritt in Berathung mit Herrn Alphand, Ingenieur des Ponts et Des Chaussées etc. und werden dann in den Bureaux der Letzteren von Feldmessern oder Architekten Pläne für die beschlossene Umgestaltung oder Neubildung von Parks, Gärten oder Square entworfen. — Nachdem der Kaiser seine Genehmigung ertheilt, beginnt die Finanzcommission, wieder Herr Haussmann, die Operationen um die zur Ausführung nothwendigen ungeheuren Summen flüssig zu machen; zunächst wird von dem zu einem Garten bestimmten Areal ein Theil als Baustellen zu hohen Preisen veräussert, oder aber es werden Anleihen gemacht, oder vorerst wie Geld geschafft.

Nunmehr beginnen die Arbeiten; Ingenieure des Baubureaux steckten die Wege ab, machen die Nivellements, leiten die Wasserausgrabungen, versehen die von den Wegebaumeistern vortrefflich chaussirten Wege mit Abzugscanälen, leiten die Bewässerungs und Entwässerungs-Anlagen, schaffen Hügel und Thäler erbauen Tempelchen, Brücken, Grotten und Wasserfälle aus Portland, und preparieren der zuletzt vom Jardinier paysagiste auch, und bepflanzende Terrain.

Diese Grotten von Portland, die geschmacklosen die Hügel krönenden Tempelchen im Parc von Vincennes und in den Buttes Chaumont, wie die hochgewölbten Brückenbogen unter denen ein winziges Wässerchen hindurchfließt, scheinen eigenstes Werk der Herren Alphand zu sein, denn Herr Barillet sprach immer mit der höchsten Verwunderung von diesen nach seiner Meinung so geschmackvollen, vortrefflichen, architektonischen Ausschmückungen des Parcs.

Nachdem das Fundament der Gartenz so weit vorbereitet wird es erst an Herren Barillet und Genossen zur Bepflanzung übergeben, mit anerkennungswerthem Eifer aber wenig Geschmack bepflanzt und in Landschaft verwandelt.

Im Bois de Boulogne und im Parc von Monceau fand Herr Barillet noch trefflicher Material vor, dem er aber so viel geschmacklose unmotivirte Anpflanzungen und so viele Corbeilles hinzufügte, bis er die heutige Überladung erreichte.

Anders und bei weitem schlimmer verhielt es sich in dem neuen, Paris zunächstgelegenen Theile des Parcs von Vincennes und in den Buttes Chaumont, wo jegliches Baumzimmer, jede Vegetation fehlte und erst geschaffen werden mußte hier reichte das Genie der Herren Barillet und Compo: nicht aus, und es entstand der Mittelmäßige was wir heut vor uns haben.

Die Reclame hatte aber durch die Zeitungen und periodischen Gartenschriften so viel von diesen romantischen, idyllischen,

bisher unerreichten, unübertroffenen Parks berichtet, daß ich vor Begierde brannte diese so überaus gerühmten gelungenen Schöpfungen der französischen Gartenkünstler kennen zu lernen.

Um so höher meine Erwartungen gespannt waren, der ich eben erst die wundervollen englischen Parks, die älteren berühmten Werke wie die neuesten Schöpfungen des talentvollsten Gartenkünstlers der Neuzeit, des genialen Prinzen Albert K. H. Vaters Ihrer Königl. Hoheit der Frau Kronprinzessin, und der so vielseitigen Sir Joseph Paxton gesehen, bewundert und studirt hatte, um so grösser war meine Enttäuschung, und meine Verlegenheit wuchs, wenn mein liebenswürdiger Führer mein verlegenes Schweigen für überschwengliche Bewunderung seiner Talente nahmend mich um mein Urtheil fragte und ich genöthigt wurde wenn auch erröthend über meine Lüge in das Lob welches Herr Barillet seinen Werken in vollem Maasse angedeihen liess mit einzustimmen.

So vortrefflich und nachahmungswerth ohne Ausnahme die Wege in all diesen Gärten und Parks ausgeführt sind, und dauernd gerecht vorzüglich unterhalten werden, ebenso mangelhaft, sich nicht über die Mittelmässigkeit erhebend, bekunden die Pflanzungen und blumistischen Decorationen das geringe Talent der ausführenden Gärtners für Landschafts gärtnerei. — Kaum kann Herr Barillet auf das bescheidene Praedicat eines Gartendecorateurs Anspruch machen denn auch seine Blumenausschmückungen der Gärten sind zwar reich aber geschmacklos, durch Überfüllung sucht er Schönheit zu erzwingen und zu imponiren und verfällt in Geschmacklosigkeit.

Herr Barillet möchte demnach nicht die geeignete Persönlichkeit sein um den Parkes neu zu gestalten und in einen schönen Park zu verwandeln.

Aber auch hier im Thiergarten und zwar erst in den letzten Jahren wurden Pflanzungen ausgeführt, die jene vielfach bemängelten Pflanzungen des Herrn Barillet wenigstens auch an Geschmacklosigkeit übertreffen und documentiren wie sehr im Argen auch bei uns die Landschaftgärtnerei liegt.

Niemand kann ergründen was diese truppweisen sich in entsetzlicher Monotonie wiederholenden mit Eichen und andern Laubholze gemischten Tannenpflanzungen bezwecken sollen.

Schmuckpflanzungen zur Verschönerung der Landschaft sind es nicht, oder soll etwa mit diesem Material, in dieser Weise eine Verjüngung des überständigen Holzbestände des Thiergartens erzielt werden?

Wie Ihre Königlichen Hoheiten hier in den Gärten in der Umgebung des Neuen Palais in wenigen Jahren, seit Dem Höchstdieselben die Leitung dieser verkommenen Gärten und deren Regeneration, Umgestaltung und Verschönerung Höchstselbst übernommen, unmöglich scheinendes möglich gemacht; so wird auch der Thiergarten unter einer neuen, zeitgemäßen, energischen Verwaltung unter unmittelbarer Leitung Ihr. KK. HH. gleich einem Phönix, schön und verjüngt aus seinem heutigen Verfall erstehen.

Ihre Königliche Hoheiten schlossen die so überaus interressante lehrreiche Sitzung um 15 Minuten vor 10 Uhr.

Höchstdieselben hatten während der Entgegennahme und Prüfung der verschiedenen Vorschläge der fürstlichen Beiräthe mit Höchstihren Gaeste den Thee genommen.

Seine Königliche Hoheit ernannten den Herzog von Sagan, den Herzog von Ratibor, den Fürsten zu Pattbus und den Polizeipraesidenten von Wurmb zu einem ständigen Comité das noch auf besonderen Antrag Ihrer Königlichen Hoheit durch qualificirte Kraefte welche die Stadt Berlin bietet ergänzt werden soll.

Herr von Wurmb wird zunächst ein Memorandum über die Thiergartenverwaltungsverschönerungsfrage ausarbeiten, der nachdem dasselbe von Ihren Königlichen Hoheiten geprüft und genehmigt sein wird, von Demselben Seiner Majestät dem Könige zu allerhöchstes Genehmigung allerunterthänigst unterbreitet werden wird.

Den Kernpunkt der Denkschrift der Herren von Wurmb wird die Einrichtung einer geeigneteren Verwaltung bilden, welche erst dann zu ermöglichen sein möchte, nachdem der Thiergarten bisher dem Domainen-Fiscus gehörig vom Finanzministes an die Krone abgetreten würde, wozu es nächst der Einwilligung Seiner Majestät des Königs auch der Zustimmung beider Häuser des Landtages bedarf.

Nachdem die Thiergartenfrage so weit das beigebrachte Material es ermöglicht hatte für den Augenblick zum Abschluss gelangt war, machte, während Ihre Königliche Hoheit verschiedene Entwürfe, für

für eine in Berlin neu zu erbauende Kirche, welche Herr von Wurmb unterthänigst zu höchster Beurtheilung und Auswahl vorlegte in höchsten Augenschein nahmen; machte S. D. der Herzog von Ratibor Seiner Königlichen Hoheit unterthänigst Mittheilung über die Nortonschen Röhrbrunnen, von Cornelius Francke in Berlin Chaussee Str. 24, a verbessert.

Seine Königliche hatten die Gnade mir zu befehlen, mich von der Zweckmäßigkeit der angepriesenen Brunnen durch den Augenschein zu überzeugen, nach genauer Prüfung unterthänigst zu berichten, und im günstigen Ausfall die Untersuchung für die Kronprinzlichen Gärten einen solchen Röhrenbrunnen anzukaufen.

Am 22 sten begab ich mich zu dem Fabrikanten Franke der in meiner Gegenwart einen solchen sehr einfachen Brunnen in seinem Garten, Chaussee Str: 24.a dessen Untergrund aus reinem weissen scharfkörnigen Sande besteht bis 4 Fuss unter das Niveau des Grundwassers einrammen.

Von Beginn der Operation an gerechnet, kam schon nach 15 Minuten das erste natürlich anfangs trübe Wasser, das aber schon nach wenigen Minuten ganz klar wurde und durchaus von reinem Geschmack war.

Die Menge des geförderten Wassers beträgt da der Durchmesser des Brunnenrohrs im lichten nur 1¼ Zoll beträgt 25–30 Quart pro Minute, wogegen unsere im vergangenen Jahre in der Gartenreihe am Neuen Palais erbauten stationären gewöhnlichen Kesselbrunnen 60 Quart pro Minute liefern.

Die ausserordentliche Billigkeit, die einfache Construction, der mit zauberhafter Schnelligkeit eintretende Erfolg, die leicht zu bewerkstelligende Translocation sprechen zu Gunsten der Röhrenbrunnen.

Wogegen das Bedenken einer allmähligen Verschlammung, der das sich zunächst umgebenden Erdschicht wodurch die Durchlässigkeit beschränkt und der Zufluss des Wassers allmählig immer geringer, schliesslich ganz aufhören würde, möchte nicht unbegründet sein, doch liegen darüber noch keine Erfahrungen vor, sollte aber ein solcher Fall nach längerem Gebrauch eintreten, so nimmt man einfach den Brunnen heraus und placirt ihn an einer andern Stelle.

Für unsere Niveauverhältnisse des Grundwassers in der Umgebung des Neuen Palais würde ein Brunnenrohr von 12 Fuss Länge genügen dessen Preis incl: Pumpvorrichtung 25 Thaler und incl: der dazu erforderlichen einfachen Ramme auf nur 37 Thaler zu stehen kommen.

Dagegen kosten unsere einfachen bisher hier allein gebräuchlichen nicht transportablen Kesselbrunnen c. 100 Thaler und mehr. bei einer ebenfalls nur 10 bis 12 Fuss tiefen Bohrung der Kessel.

Die Construction der amerikanischen Röhrbrunnen ist überaus einfach und solide; das schmiedeiserne Rohr aus welchem der Brunnenrohr besteht hat 1½ Zoll Durchmesser im Lichten, es hat am unteren Ende eine kraftige Stahlspitze welche zugleich den Verschluss der Rohren bildet, einen Fuss aufwärts von der soliden Stahlspitze ist das Rohr mit vielen erbsengrossen Löchern versehen, diese durchlöcherte Abtheilung ist dann noch um das Eindringen der Sandes in das Rohr zu verhindern von einem Messing-Drahtgeflechte umgeben, dessen feine Maschen nur dem Wasser den Zutritt in das Rohr gestatten; nachdem der Brunnen mittelst der einfachen Ramme so tief in den Boden versenkt ist, dass man mit dem herabgelassenen Loth etwa 4 Fuss Wasser findet, so schraubt man den Kopf des Brunnens an dem der Hebel und das Ventil befestigt sind auf, und der Brunnen ist fertig

Er liefert so lange genügend Wasser als die Grundwasserlinie in demselben Niveau bleibt, nimmt das Grundwasser ab, so muss der Brunnen tiefer eingelassen werden.

Im Botanischen Garten bei Berlin ist seit einiger Zeit ein solcher Brunnen im Gebrauch wie ich vom Fabrikanten hörte, ich begab mich sofort dahin, und erfuhr vom Inspector Bouché dass er mit den Leistungen der Brunnens zufrieden sei.

bei einem maassigen Gebrauch lieferte der dort aufgestellte Brunnen durch einen Arbeiter in Bewegung gehalten so viel Wasser dass drei Arbeiter vollauf mit der Consumirung durch Giessen zu thun an.
Eine Wasserabnahme bemerkte Herr Bouché während der beiden Stunden nicht.

Für d. Ausschmückung des Zimmers Ihrer Königlichen Hoheit wurden im Januar und Februar in 17 Lieferungen an abgeschnittenen Blumen nach Berlin gesendet.

730 Stück Maiblumen.
700. " Ageratum coeruleum.
3228. " Veilchen.
150. " Spiraeen.
134. " Tulpen.
100. " Hyacinthen.
176. " Begonien.
92. " Viburnum.
92. " Deutzien.
82. " Camellien.
270. " Schneeglöckchen.
20. " Rhododendron.
10. " Heliotrop.
6. " Rosen.
7. " Syringen.

Summa. 5464. . . . . .

März.

Am 1sten und 2ten — 1° R. Schneetreiben bei sehr niederem Barometer.
Am 3ten lag der Schnee 4 Zoll hoch, wo ihn der Wind zusammentrieb fusshoch.
Am 4ten — 5° R.
Am 5ten — 1° R. neuer Schneefall.
Am 6ten — 1° R.
Am 7ten — 4° R.
am 8ten — 1° R. In der Nacht vom 7ten zum 8ten fiel wiederum Schnee.

Das Umpflanzen der Orangerie wurde in der 1sten Woch der März beendet. —

Ungeachtet der sorgsamen Auswahl der Erde, grössester Vorsicht beim Begiessen und der unausgesetzten aufmerksamen Pflege welche ich den Bäumen angedeihen lasse, will es nicht gelingen die von mir im traurigsten Zustande 1864 übernommenen allerdings meist altersschwachen, aus den übrigen Königl. Gärten früher ausrangirten, theilweise ausgehöhlten oder halbtrocknen Stämme wieder zu kräftigen.

Es wäre deshalb recht sehr wünschenswerth einen Theil dieser alten im Absterben begriffenen Krüppel auszumerzen, da die grossen Ausgaben für die Kübel, in diesem Jahre allein beim Böttcher 178 Thaler betragen, und zu dem Werth der elenden Bäume gerade in keinem Verhältnisse stehen. Der Eisenbeschlag der Kübel kostet ebenfalls 57 Thaler, in Summa also die Ausgaben 235 Th.

5ter März

Von Ihren Königlichen Hoheiten wurde ich heut per Telegramm mit dem 2 Uhrzuge nach Berlin befohlen.

S. K. H. hatten in der vergangenen Woche mit Höchstseiner Erhabenen Gemahlin noch die Wegnahme einer im Absterben begriffenen morschen Silberpappel und einer unschönen Akazie im Prinzessinnen-Garten angeordnet, wodurch der Garten, welcher nunmehr unter Höchsteigener Leitung J. K. H. in den letzten 8 Tagen mit Taxus, Juniperus, Makonien, Thuja, Heilmuthskiefern und Tannen bepflanzt wird, bedeutend an Schönheit gewonnen. Flex, Rhododendron, Buxus und Spring flowers werden in der nächsten Zeit nach specieller Anweisung J. K. H. gepflanzt werden. Für zwei schöne Platanen welche die beseitigten Pappeln ersetzen sollen, haben J. K. H. bereits Plätze angewiesen.

S. K. H. begaben Höchstsich um 15 Minuten vor 3 Uhr von dem Adjutanten Zimmer aus nach der Bibliothek. S. K. H. waren in Civilkleidung.

Ihre Königliche Hoheit verweilten bei Höchstihren jüngsten Kindern Prinzess Victoria und Prinz Waldemar KK. HH. woselbst J. K. H. die Gnade hatten Höchstihren Hofgaertner zu empfangen.

J. K. H. hatten gestern aus Windsor, russische Veilchen, Primroses und wild Daffodills von ausserordentlicher Vollkommenheit und wunderbarer Schönheit erhalten.

Das Bibliothekzimmer J. K. H. worin dieser Blumenschmuck aufgestellt war, war vom köstlichen Duft dieser herrlichen Blumen erfüllt.

Da es uns hier in Deutschland bisher unmöglich gewesen, Veilchen von solcher Vollkommenheit in der Blumenausbildung und von so ausserordentlicher Duftfülle ungeachtet aller angewandten Mühe zu erziehen, so ertheilten mir J. K. H. den Befehl von Mr: Fleming Originalpflanzen und Erde in welcher Dort dieselben so trefflich gedeihen zu erbitten.

J. K. H. sind mit Recht der Ansicht dass der Boden in welchem die Blumen erwachsen von grösstem Einfluss auf die grössere oder geringere Vollkommenheit der Pflanzen, ihrer Blüthen und Früchte sein muss. Von den wilden Daffodill und grauen Primroses sollte ich von Mr: Fleming ebenfalls noch Pflanzen erbitten.

J. K. H. hatten die Gnade mir für die Sammlungen Ihrer Potschaft einer dieser wundervollen Veilchen mit einem ebenso kraftigen dunkelgrünen Blatte und ein Exemplar vom wilden Daffodill Huldreichst zu übergeben.

Die betreffenden technischen Benennungen der von Mr: F. zu erbittende Erde und Pflanzen, schrieben J. K. H. Höchst eigenhändig in mein Notizbuch, damit nicht durch Schreibfehler meinerseits Missverständnisse und somit eine Verzögerung der Sendung eintreten möchte.

J. K. H. nahmen demnächst meinen unterthänigsten Bericht über Nortons Röhrenbrunnen entgegen, und ertheilten mir Höchstdieselben den Befehl mehrere dergl. Röhrenbrunnen für Höchstihre Gärtnerei am Neuen Palais anzuraufen, umso mehr, da ein von mir beim Grafen

Seine Excellenz gehorsamst für die 2te Baumschule beantragtes überaus nothwendiger Brunnen schon zum zweitenmale abgeschlagen wurde.

J. K. H. sind überzeugt dass diese Brunnen auch für Drainagezwecke mit Vortheil verwendet werden könnte.

J. K. H. haben zu befehlen geruht, dass nachdem Höchstdieselben Höchstihre Residenz nach dem Neuen Palais werden verlegt haben, ein solcher Brunnen von dem Verfertiger in Gegenwart Hr. KK. HH. in den Kronprinzl. Garten aufgestellt werden darf.

J. K. H. trafen dann noch mehrere Anordnungen in Bezug auf die Anpflanzungen im Prinzessinnen-Garten, welche ich dem Gartner zur sofortigen Ausführung übermittelte.

Den Vorschlag der Herzogs von Valencay den Grunewald mit dem Thiergarten zu verbinden erfreut sich der Höchsten mitgetheilten Beifalls J. K. H. und werden sich wie J. K. H. mit Sicherheit annehmen die malerischen, geschützten Uferabhänge der romantischen natürlichen Seen sich zu Anpflanzungen von Flex, Rhododendron, Mahonien, Aucuben, Buxus und zarteren Koniferen besonders eignen und unter deren Schutze dann Primveren, Cowslips, Bluebells, Veilchen, Schneen und Maiglöckchen bald heimisch werden möchten.

J. K. H. malen schon jetzt im Geiste die lieblichsten Landschaftsbilder, welche Höchstdieselben in diesen unübertrefflich schönen Localitäten demnächst ins Dasein rufen werden.

Nachdem J. K. H. noch geruht hatten meinen unterthänigsten Bericht über Kronprinzliche Garten-Angelegenheiten entgegenzunehmen, entliessen mich Höchstdieselben um 4 Uhr;

J. K. H. ertheilten demnächst Höchstihrem Kammerherren Herrn v. Normann Audienz.

Die von Ihrer Königlichen Hoheit im vergangenen Jahre gestiftete Kronprinzliche Garten-Bibliothek erhielt am 6ten durch eine abermalige Gnadigste Verleihung kostbarer Werke seitens J. K. H. einen bedeutenden Zuwachs.
Die im Zeichensaal der Potsdamer aufgestellte im Laufe des vergangenen Winters vielfach benutzte Bibliothek zählt jetzt folgende Werke.

I.

Sammelwerke. Reiseberichte. Zeitschriften.

1. a. Oken, allgemeine Naturgeschichte, Stuttgart 1839-41. 13 Bde. 8°.
   b. Abbildungen zu Okens Naturgeschichte 2 Bde. gr. 4°
   c. Erklärungen zu den Abbildungen. gr 4°
2. Polycarp Eyraleben. Anfangsgründe der Naturlehre 2 Aufl Frankf und Leipzig 1777 8°
3. J. A. Heer. kurzer Inbegriff der Wissenswürdigsten aus der Naturlehre. Berl 1823. 8°
4. Carl Reclam, das Buch der vernünftigen Lebensweise Leipzig u Heidelberg 1863. 8°
5. Dr: O. Ule. Warum und Weil, m. Holzschnitt. Berl. 1868. 8°
6. A. Bernstein. naturwissenschaftliche Volksbücher, 5 Theile in 1 Bd. Berl 1867. 8°
7. A. v. Humboldt, Bericht über die Reisen von Ehrenberg und Hemprich. Vortrag in der K. Acad. der Wissensch. Berlin 1826 4°.
8. A. v. Humboldt und H. Lichtenstein. amtlicher Bericht über die Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte zu Berlin im Sept. 1828. mit 7 facsimilirte Autograph. Berlin 1829 4°.
9. Neue Schriften der Gesellschaft naturforschender Freunde zu Berlin 2 Bd. 4° Berlin 1795 bis 1799. mit Kupfern.

II.

Physik. Astronomie.

10. J. E. Nürnberger, Darstellung der neuest. Physik und Technologie. Kempten 1837. 8°.
11. Marcus Herz, Grundlage zu meinen Vorlesungen über die Experimentalphysik. Berl. 1787. 8°
12. A. v. Humboldt. über die Hauptursachen der Temperaturverschiedenheit auf dem Erdkörper. Vortrag in d. K. Academie der Wissenschaften. Berlin 1827. 4.°
13. N. Schmid. von den Weltkörpern ant. Kupf. Leipzig 1772. 8°.

III.

Geologie. Mineralogie.

14. A. v. Humboldt. über den Bau und die Wirkungsart der Vulkane. Vortr. in der K. Acad. der Wissenschaften Berlin 1823. 8°.
15. C. W. Fromman. geologische und physikalische Betrachtungen über das Entstehen von Springquellen durch gebohrte Brunnen, aus dem franz. des Héricart de Thury m. 8. Lithogr. Tafeln. Koblenz 1833. 8°.
16. K. F. Klöden. die Versteinerungen der Mark Brandenburg. Berlin 1834. 8°.
17. Dr: C. J. B. Karstens. System der Metallurgie. 5 Bd. Berlin 1831–32. 8° der Atlas fehlt.
18. K. F. Klöden. Beiträge zur mineralogischen und geognostischen Kenntniß der Mark Brandenburg. Berlin 1836.

IV.

Botanik.

19. a. Dr: J. Ford. Meyen, Phytotomie Berl. 1830. 8°
b. Die zugehörigen Kupfertafeln besonders gebunden 4°
20. Karl. F. W. Jessen. Botanik der Gegenwart und Vorzeit Leipzig 1864 8°
21. Alberti Magni. De vegetabilibus libri VII Editionem criticam ab. E. Meyero coeptam absolvit C. Jessen Berl 1867 gr 8° mit 2 Facsimil.
22. Eduard Schmidlin, populäre Botanik 2. Aufl. Stuttgart 1867 - 8°.
23. C. H. Schultz, natürlicher System der Pflanzenreich Berl. 1832. 8°.
24. C. H. Schultz. Die Natur der lebendigen Pflanzen m. Kupf. Berl 1823. 2 B. 8°
25. H. R. Rauh. régénération de la nature végétale. Paris 1818. 2 Vol. 8°.
26. H. R. Göppert. über die Wärmeentwickelung der Pflanzen Breslau 1830. 8°.
27. Dr. Th. Hartig. über die Verwandlung der polycotyledonischen Pflanzenzelle in Pilz und Schwamm gebilde Berl 1833 8° m. 2 Kupfst.
28. Zu einem Cartons.
a. H. R. Göppert, der kgl. botanische Garten der Universität Breslau, Görlitz 1857.
b. Plan des botanischen Gartens.
c. H. R. Göppert über ein im hiesigen bot. Garten zur Erläuterung der Steinkohlenformation errichteter Profil Breslau 1856.
29. G. A. v. Jacobi. Versuch zu einer systematischen Ordnung der Agaven. 4°

V.

Zoologie.

30. Tabellarischer Verzeichniss der in der Churmark Brandenburg einheimischen Schmetterlinge. 1. Heft. Berl. 1789. 4°.

In diese werthvolle, auserwählten Sammlung habe ich aus meiner Privat-Bibliothek nachfolgende Werke mit Allergnädigster Erlaubniss Ihrer Königlichen Hoheit hinzugefügt.

I.

Physik. Chemie.

1. Friedrich Schröder. Das Buch der Natur. 7 Aufl. m. Abbildung. Braunschweig 1853. 8°
2. J. von Liebig. chemische Briefe. Leipzig und Heidelberg 1865 8°.

II.

Botanik.

3. L. Rabenhorst. populär-praktische Botanik. Leipzig 1873. 8°
4. The international horticultural exhibition and botanical Congress held in London 1866.
5. J. B. P. Riebel. Die Graspflanze, m. Holzschnitt Augsb. 1866. 8°.
6. C. S. Kunth. flora berolinensis 2 Bd. Berl. 1838. 8°.
7. P. Ascherson. Flora der Provinz Brandenburg 2. Abth. Specialflora v. Berlin 1864. 8°
8. Czerniakowski et Warszewicz. catalogus hort: botanici. Cracoviensis. c. 3. Tab. 1864.
9. C. Koch. hortus dendrologicus. Berl. 1853. 8°.

III.

Praktische Gaertnerei.

a. Encyclopädische Werke.

10. J. C. Loudon. Encyclopaedie des Gartenwesens aus dem Englischen mit Abbil. Weimar 1823–24. 8°. 1753.
11. J. Metzger. landwirthschaftliche Pflanzenkunde. Heidelberg 1841. 8°.
12. James Barnes. Briefe über Gaertnerei, aus dem Englischen Potsd. 1846. 8°.

b. Getreide=. Gemuese= Obstzucht.

13. F. C. König. Abbildung und Beschreibung der nützlichen Getreidearten, mit 15 Tafeln. Stuttgart und Esslingen 1847. kl. 4°.
14. H. Jäger. die Gemüsetreiberei 2 Aufl. m. Abbild. Leipzig 1863. 8°
15. H. Jäger. der praktische Gemüsegaertner 2 Theil mit Abbild. Leip. 1863.
16. H. Jäger. der Obstbaumschnitt, m. Abbild. Leipzig 1867. 8°
17. H. Jäger. der Apothekergarten, m. Abbild. Leipzig 1859. 8°.
18. D'Albret. la taille des arbres fruitiers 3. Ed. Paris 1870. avec fig. 8°.

IV.

Blumencultur.

19. P. F. A. C. Boucé, die Blumenzucht 2. Aufl. Berl. 1857. 3. Bände.

20. H. Gruner, praktisches Blumengaertner, neu bearbeitet v. C. Friedr: Förster
8. Aufl. Leipzig. kl. 8°
21. C. Chr. A. Neumeister. der Blumengaertner Leipzig 1807. 8°
22. Wilh. Döll. der Rosengarten mit Abbildungen. Leipzig 1855. 8°.

Zier und Landschaftgaertnerei.

23. J. C. Main, flower and fruit decoration, with illustr. London 1862. 8°.
24. J. C. London. the suburban garden and villa companion with illustr.
London 1838. 8°.
25. F. Denecourt. guide du voyageur dans le palais et la forêt de Fontainebleau
avec. carter. Fontainebleau 1840. 8°.
26.

FÜRSTL. SCHAUMB. LIPPISCHE HOF-BIBLIOTHEK ZU BÜCKEBURG

Am 11ten März erneuerter Schneefall bei Ostwind.
Busch und Baum, Triften und Felder sind am 12ten wieder gollhoch mit Schnee bedeckt.
Am 13ten, Schneegestöber bei Westwind.

Die von Ihrer Königlichen Hoheit für den kleinen Garten No 1. befohlenen Verschönerungsarbeiten mußten der ungünstigen Witterung wegen leider wieder sistirt werden. — Auch die in der Ausführung begriffenen Wegebefestigungsarbeiten wurden durch wiederholten Schneefall unterbrochen, und mußten schließlich ebenfalls eingestellt werden.
Die Rasenmeliorationsarbeiten nahmen ungestört ihren Verlauf.

In den letzten 14 Tagen wurde bis heute der neue Rohrzaun auf der Westgrenze des Reservablumengartens beendet und gleichzeitig mit dem östlichen erhöhten Grabenbord, der aus vortrefflicher fruchtbarer Erde besteht, das Bett der mit magerem Sandboden nicht vollständig angefüllten Grabens einen Fuß hoch überkarrt.

Während der 40 Jahre, dass mein Vorgänger hiesige Gärtnerei verwaltete, wurde, da die Compostmagazine erst 1864 auf Immediatbefehl und nach Anordnung J. K. H. angelegt sind, das heut zur Compostbereitung verwendete Material, Kehricht, Laub, Unkräuter u. s. w. wurde hinter die den Garten begrenzende Weidenhecke auf diesen Grabenbord als unnütz geworfen, wodurch aber mit der Länge der Zeit diese vortreffliche Erdschicht entstand, welches kostbare nach und nach aufgehäufte Schatz nun nach 45 Jahren zum Besten des Kronprinzlichen Gartens gehoben wurde.

Das Areal welches durch diese von Seiner Königlichen Hoheit angeordnete Erweiterung des Rosenblumengartens für die Kronprinzliche Gärtnerei gewonnen ist, beträgt netto 110 □R.

In der nächsten Woche wird mit der ebenfalls von S. K. H. befohlenen correspondirenden Erweiterung des Baumschulareals, ganz so wie hier durch Herausrückung des Rohrgrabens und Planirung des höher gelegenen Grabenbords vorgegangen werden.

Einen neuen Beweis, wie vorsam und mit welchem Kostenaufwande Friedrich II der Schöpfer der herrlichen Gärten Sans-Souci's und des Neuen Palais nicht nur die Königl. Weinberge und die Gärten bis auf wenige Überbleibsel durch Vernachlässigung verkommenen oder durch brutale, gewaltsame Zerstörung Seitens der Königl. Gartenverwaltung in den letzten 50 Jahren vernichteten berühmten, umfangreichen französischen und holländischen Parkanlagen, sondern auch sogar die Hain und Alleepflanzungen ausführen liess, wodurch es auch allein möglich war, auf an sich sterilisirtem Boden, so ausserordentlich günstige Resultate zu erzielen, erhielt ich neuerdings als ein Zweigstrang von der Wasserleitung ab in den nördlichen Flügel des Palais geleitet wurde.

Der neugelegte Röhrenstrang durchschneidet einen Theil der regulären Baumpflanzung nördlich vom Generalsflügel, welche aus Buchen, Linden, Kastanien und Ulmen besteht.

Bei Aufgrabung des Terrains fand sich, dass, so weit der Hain sich erstreckt, der vormals sandige Boden ausgegraben und beseitigt und durch eine 3 Fuss hohe Schicht kraftigster fruchtbarer Erde ersetzt wurde.

Am 15ten März erneuerter Schneefall.

In der Voraussicht der Gnaedigsten Genehmigung JJ. KK. HH. habe ich heut an den Grafen Königsmark auf Carnzow und an den Seminar Director Borowsky in Marienburg i/Pr. auf ihren Wunsch, Edelreiser von Apfel, Birn und Pflaumen des Kronprinzlichen Obstsortiments gratis verabfolgt.

Beiden Sendungen habe ich Pfropfreiser von den von J. K. H. aus Nord-Amerika von hier eingeführten, und im kleinen Garten No 6 von JJ. KK. HH. Höchsteigenhändig angepflanzten vier Bäumchen des unvergleichlichen Apfels Vlamish Maiden beigegeben.

Im Interesse des deutschen Obstbaues kann dieser vortreffliche schmackhafte Dauerapfel nicht schlännig genug in allen deutschen Gauen verbreitet werden; und habe ich auch dringend diesen beiden Obstbaumzüchtern die Vervielfältigung der so ausgezeichneten Frucht welche die deutsche Pomologie dem Hohen Interesse des J. K. H. auch dem Obstbau widmen zu danken haben, empfohlen.

Vlamisch Maiden wird in Nord-Deutschland dieselbe Zukunft haben, und eine Quelle des Nationalreichthums werden, wie es der Borstorfer Apfel für Süddeutschland geworden.

Am 16ten wurden mir durch Herren Neugebauer von Berlin aus die in neuster Zeit auf Befehl J. K. H. aus England verschriebenen Pflanzen und Gartengeräthe übersendet.

1. Ein Schiebkarren vortrefflichster Construction der als Modell für neuzuerbauende Karren dienen soll.

2. Ein Spaten, ebenso bequem zu handhaben als solid gearbeitet.

3. 200 Stück russische Veilchen (2 paar) junge Pflanzen.

4. Ein Säckchen Erde 1½ Metzen enthaltend, in welcher in England die Veilchen in ausserordentlicher Vollkommenheit gezüchtet werden. Diese sehr thonhaltige Erde ist einer fetten Schafstrift entnommen, sie ist ungesiebt mit nussgrossen Kieseln untermischt und ist derselben zur ihre Fruchtbarkeit zu erhöhen grobkörniges Knochenmehl beigemengt. Die erhaltene Erde reichte nur so weit um 45 von den übersendeten Pflänzchen damit pflanzen zu können; die noch übrigen 155 Pflanzen werden in eine Erdmischung gepflanzt, welche an Güte der Originalerde nicht nachsteht.

5. 100 Pfund Samen von Lolium perenne.

In der Vermehrung wird eifrig gearbeitet. Allein 800 Heliotrop sind bereits von den Stecklingsbeeten in Töpfe gepflanzt.

Die Aussaaten der Stauden und Sommergewächse in Schalen, Kasten und Warmbeeten sind beendet; die Samen keimen sämtlich vortrefflich.

Mit den Meliorationen der Rasenflächen und Blumenbeete wird regelmässig fortgefahren sowie die gesammelten Dungstoffe: Compost, gesiebter Bauschutt, Mergel, Chausséekehricht, humusreiche Rasenerde und Jauche reichen.

Mit dem Aufdecken der Rosen wurde begonnen, sie sind trefflich durch den Winter gekommen.

Am Antikentempel blühen Primveras und Leberblümchen, im Eichenhain und an anderen Orten sind dieselben dagegen noch sehr zurück.

In Bornstädt hat der Farmer den Rasen im Farmgarten mit Mergel und fruchtbarer Erde überfahren, auch hat er die Aufhöhung des neuen Seeweges mit Erde vollendet, und fährt nun Schutt zur Befestigung desselben an.

Auf dem Kirchhofe habe ich die von J. K. H. befohlenen Arbeiten noch nicht wieder aufnehmen können, da die Dorfschaft erst nach dem Osterfeste den Abputz der Mauern ausführen will.
Die in den kleinen Gaeten No. 5 und 6 auf Befehl und nach Angabe J. K. H. angepflanzten Obstbäumchen habe ich im Laufe dieser Woche geschnitten, die Meisten der freudig erwachsenden Bäumchen haben schon reichlich Fragenospen angesetzt, die für dieses Jahr eine bedeutende Ernte versprechen.

Vom 22 sten März ab ist Krüger mit 6 Mann beim Bepflanzen der rigolten Flächen hinter dem Pothead und am Süd-Ostabhange des Eichenberges beschäftigt, in den ersten beiden Tagen wurden aus den Resten der alten Dornstädter Baumschulen und aus hiesigen Beständen 7½ Schock Linden 2 Schock Eichen und die gleiche Zahl Eschen ausgepflanzt.

Am 23 sten trafen aus Dreilinden die von J. K. H. befohlenen 50 Quercus coccinea und 10. Quercus rubra hier ein.
Die im vergangenen Jahre auf Befehl J. K. H. dort angekauften amerikanischen Eichen sind sämmtlich angewachsen und lassen die heut erhaltenen sehr gut bewurzelten schönen Exemplare ein gleich günstiges Resultat erwarten.
Der Preis derselben ist incl. 1 Thl Fuhrlohn und 5 Sgr Chausseegeld auf 31 Thaler 5 Sgr. gestellt.

Am 25 sten ging mir durch den Hausmeister der schriftliche Befehl J. K. H. am Ostermontage einen Saal im Kronprinzlichen Palais in Berlin, in welchem JJ. KK. HH. die Kronprinzlichen Kinder wie im vergangenen Jahre Ostereier suchen würden, zu decoriren.

Am 27sten fuhr ich um 8 Uhr nach Berlin um J. K. H. eine doppelt blühende Primula veris, Samenpflanze aus Tilsit und das Gartenjournal unterthänigst zu unterbreiten, gleichzeitig aber um unterthänigst zu bitten die befohlene Ausschmückung des Saales schon am Ostersonntag ausführen zu dürfen, da am Montag früh die Zeit zu knapp bemessen sein möchte. 6 Weihmuthskiefern, Tannen, Taxus und Juniperus zweige so wie 2 Körbe Moos waren in Folge des Schreibens des Haushofmeisters schon besorgt, auch hatte ich von der Königl Garten Direction die Erlaubniss erwirkt Decorationspflanzen aus Bellevue entnehmen zu dürfen.

Obgleich ich die Primel während der Reise mit starkem Papier doppelt umgeben, so hatte dennoch die zarte Pflanze da der Coupé in welchem ich fahren musste mit Tabacksqualm angefüllt war, nicht nur ihren natürlichen zarten Duft verloren, sondern auch leider den unangenehmen Tabacksgeruch angenommen, was von J. K. H. sogleich als der Kammerdiener die Blume in das Zimmer brachte bemerkt wurde.

JJ. KK. HH. hatten die Gnade während Höchstdieselben das Frühstück mit Höchstihren Kindern KK. HH. nahmen mich zu empfangen.

J. K. H. fanden die abnorme Blüthenbildung der Schlüsselblümchens höchst interressant, glauben aber nicht dass diese Form aus etwa zu gewinnenden Samen constant bleiben wird.

Auf Befehl S. K. H. soll diese Pflanze photographirt und dem Gartenarchiv beigefügt werden.

J. K. H. waren erfreut dass aus dem im vergangenen Jahre gesammelten Primrosesamen c. 600 Pflanzen aufgegangen sind, welche, nachdem dieselben auf einem besonderen Culturbeet genugsam erstarkt sein werden, ebenfalls in den Gebüschen zunächst dem Neuen Palais angepflanzt werden sollen.

Die Anzucht aus Samen welche in den ersten Jahren mißglückte soll nun alljährlich noch umfangreicher als im letzten Jahre fortgesetzt werden.

JJ. KK. HH. hatten die Gnade meinem unterthänigsten mündlichen Bericht über den Verlauf der befohlenen Arbeiten entgegenzunehmen.

Der unter unmittelbarer Leitung und nach speciellsten Angaben J. K. H. neu angelegte Prinzessinnen Garten ist bis auf die Anpflanzung von Primeln und Veilchen vollendet.

J. K. H. haben als Ersatz für die gefällten Pappeln ausser Flex, Magnolien, Taxus und Rhododendron eine Anzahl Platanen anpflanzen lassen. — Der auf dem Hofe des Kronprinzl. Palais im vergangenen Jahre angepflanzte von den Sperlingen so arg mitgenommene Pinus Nordmanniana hat ebenfalls einen guten Platz in den Prinzessinnen Gärtchen erhalten, wo er sich wieder erholen kann. J. K. H. haben an seine Stelle auf dem Hofe einen Flex pflanzen lassen.

Der südliche Theil der Gartenhaus wo derselbe an den Stallungen grenzt ist ausser mit Thuja, Taxus und Weihnachtsbäumen dicht mit blühendem Gesträuch besetzt; die Mauern sind mit kleinblättrigen Epheu bepflanzt, zwischen welchem aber noch Hedera hibernica vertheilt werden soll, auch wollen J. K. H. noch einen unschönen, die Harmonie der Pflanzung störenden Baum wegnehmen lassen.

J. K. H. hatten Sie in diesem Jahre am 28sten unterthänigst gelieferte erste Gardenienblüthe Seiner Majestät dem König Allerhöchstwelcher an diesem Tage im Kronprinzl. Palais dinirte überreicht. Seine Majestät bezeichneten diese wundervoll duftende

Lieblingsblume J. K. H. in einem Knopfloche der Uniform und gaben dieselbe erst am Schluss des Diners Allerhöchstseiner Erhabenen Schwiegertochter K. H. zurück.

J. K. H. waren überrascht zu hören, dass Höchstdieselben die Ausschmückung eines Saales zum Eiersuchen am Ostermontage befohlen haben sollten wie der Haushofmeister mir geschrieben; da JJ. KK. HH. schon bestimmt hatten dass in diesem Jahre das Eiersuchen von Höchstihren Kindern KK. HH. im Schlossgarten zu Charlottenburg stattfinden solle.

JJ. KK. HH. Höchstwelche in den letzten Tagen den Schlossgarten von Charlottenburg wiederholt besucht, sprachen Höchstihr Misfallen über das dürftige unsaubre Aussehen desselben aus, die Wege sind mit Laub und vom Sturm gebrochenen dürren Aesten bedeckt, tiefe Fahrgeleise auf den Fusswegen machen das Betreten derselben schwierig. Brasch, zur Zeit Hofgaertner in Charlottenburg verwendet somit ebensowenig Sorgfalt auf die Unterhaltung des ihm zur Pflege anvertrauten Königl. Gartens, als auf seine eigne Person, auf die Sauberkeit seiner Wäsche und auf die Reinlichkeit seiner Kleider.

J. K. H. geruhten das unterthänigst von mir überreichte Gartenjournal zur speciellen Durchsicht zurückzubehalten.

Bevor JJ. KK. HH. mich Huldreichst entliessen ertheilten mir J. K. H. den Befehl Höchstdieselben am Ostersonntag an der Friedenskirche gegen 1 Uhr zu erwarten um Höchstdenenselben die Sigismundkapelle zu öffnen. JJ. KK. HH. wollten dann von dort aus eine Fusspromenade nach dem Neuen Palais machen um Höchstihre Gaerten daselbst und später die Farm zu inspiciren.

J. K. H. waren am Ostersonntag behindert, den Tages vorher gepflückten Blumenflor auszuführen; um 10 Uhr erhielt ich durch den Telegraphen den Befehl daß JJ. KK. HH. am 1sten Ostertage nicht nach Potsdam kommen würden.

Am 28sten zeigten sich die ersten Frühlingsboten, zwei Citronenvögel umgaukelten die in der Nähe des kleinen Gartens blühenden Primroses und Leberblümchen.

Am 29 und 30sten bei niederem Barometerstand, heftiger, kühler Ostwind, Himmel heiter, Thermometer in den Frühstunden + 2° R.

Am 31sten Nachmittags traf vom Herrn Hofmarschall Grafen zu Eulenburg die Nachricht ein, daß JJ. KK. HH. am 1sten April mit dem 10 Uhrzuge aus Berlin herüberkommen und zunächst die Sigismund kapelle, Nikolskirche Garten und zuletzt die Farm besuchen würden.

Abgeschnittene Blumen wurden für die Zimmer J. K. H. nach Berlin geliefert.

	im März.	im Januar Februar und März zusammen.
1. Maiblumen.	50 Stück.	in Summa. 780. Stück.
2. Ageratum.	276 "	" " 676. "
3. Veilchen.	5700. "	" " 8928. "
4. Spiraeen.	12. "	" " 162. "
5. Tulpen.	12. "	" " 156. "
6. Hyacinthen.	22. "	" " 122. "
7. Begonien.	20. "	" " 196. "
8. Viburnum.	16. "	" " 118. "
9. Deutzien.	152. "	" " 274. "
10. Camellien.	166. "	" " 278. "
11. Schneeglöckchen.	144. "	" " 387. "
12. Rhododendron	28. "	" " 78. "
13. Heliotrop.	7. "	" " 17. "
14. Rosen.	28. "	" " 34. "
15. Syringen.	2. "	" " 6. "

1ster April.

früh um 6 Uhr – 2° R. – Die Rasenplätzen sind dicht mit Reif überzogen; Himmel heiter, wolkenlos.

Ihre Königlichen Hoheiten trafen um 11 Uhr von Berlin kommend an der Friedenskirche in Begleitung des Herrn Hofmarschall Grafen zu Eulenburg in vierspänniger Equipage ein. Mir hatten Ihr. K.K. HH. am 27sten März Gnaedigst befohlen Höchstdieselben dort zu erwarten um Höchstihnen Kirche und Kapelle zu öffnen.

Ihr. K.K. HH. begaben Sich durch die Südpforte der Thür in die Sigismundkapelle, und verweilten daselbst allein in stiller Andacht. Der Hofmarschall und der Hofgaertner Ihr. K.K. HH. erwarteten Höchstdieselben in der Kirche.

Ihr. K.K. HH. begaben Höchstsich demnächst nur in Begleitung der Herren Hofmarschalls und des Hofgaertners durch Marly zu Fuss nach dem Neuen Palais.

I. K. H. reflectirten beim Herausgehen aus der Kirche die architektonische innere Ausschmückung derselben, welche in vielen richtigen Einzelheiten von der ornamentalen Architectur älterer Basiliken abweicht.

I. K. H. besprachen dann mit I. K. H. die später beabsichtigte Umgestaltung Marlys in einen vorherrschend immergrünen Garten, Marly würde wegen seiner geschützten Lage auch für Gedeihen zarterer Koniferen begünstigen.

Ein mit einem dichten Gitterwerk überdeckter Rosenbeet vor der Dienstwohnung des Königl. Hofgarten Directors erregt zur Zeit die Aufmerksamkeit der Besucher von Sans-souci, welche sich vergeblich bemühen den Zweck dieser mühsamen kostbaren Vergitterung zu errathen, welche allein den Zweck hat die Hühner der Frau Hofgarten Director von jenem Rosenbeete abzuhalten. — Die Spaziergänger meinen es wäre einfacher und für die Königl. Garten Kasse ersprießlicher, wenn der Herr Director entweder seine Hühner abschaffte oder doch auf seinem abgeschlossenen Hofe behielte, als daß er dieselben im Königl. Garten herumlaufen und Unheil vollführen läßt oder durch kostbare unschöne den Pflanzen und Blumen nicht zum Vortheil gereichende Schutzbauten gegen ihre Angriffe sicher stellen muß.

Durch Immediatbefehl J. K. H. sind die Hühner aus dem Fasangarten verbannt.

Am Hauptwege in dem dichten Gebüsch am Muschelrondel entdeckten J. K. H. die ersten erst geöffneten aufgeblühten Anemonen, Anemone nemorosa und liessen von dem Herren Hofmarschall und mir ein Sträuschen pflücken, dem Höchstdieselben später noch einige Höchsteigenhändig gepflückte Veilchen und Primveren hinzufügten.

Im großen Eichenhain angelangt hatten Ihr. KK. HH. wiederum den überraschenden Anblick daß auch in diesem Jahre wieder auf das Sorgsamste das trockne Laub und der wenige im Laufe des Winters

aufgefahrene an sich schon wenig kraeftige halbverbrannte Pferdedünger abgeharkt wurde.

Auch der Stumpf der bereits im vergangenen Sommer abgebrochenen Eiche stand noch aufgerichtet.

JJ. KK. HH. äußerten Höchstsich während der Promenade über die zweckmäßige Verwaltung der Königl. Gaerten, wodurch es ermöglicht wird trotz der ungeheuren Summen welche alljährlich verausgabt werden, von denen ein grosser Theil von der kostbaren Verwaltung selbst absorbirt wird, vorzügliches in der Gaertnerei zu leisten; da, statt die Kraefte zu concentriren, und bedeutendere Geldmittel auf wenige bevorzugte Gaerten zu verwenden, dieselben in vielen kaum jemals von JJ. KK. HH. besuchten Gaertnereien zersplittert werden.

Auf diesseitiger Grenze angekommen, besprachen JJ. KK. HH. die Wegnahme einer Eller und nahmen Höchst dieselben Dahin überein den Baum vorläufig noch zu conserviren.

J. K. H. waren entzückt über die in dem Wäldchen am Antikentempel bereits in voller Blüthe prangenden Primeres und Lebensblümchen.

Den kleinen Garten No 1. angelangt genehmigten J. K. H. die nach Höchstihrer speciellen Angabe abgesteckte neue Rosenpflanzung, und ordneten die Bepflanzung der Blumenbeete, Grotte und Lauben mit Laux, Heliotrop, Reseda, Vergissmeinnicht, sweet Pea u.s.w. an.

Auf Befehl J. K. H. wird der Garten No 1. durch Rosenlauben die auf den vier Ecken des Rasenquadrats der dem Prinzen Waldemar und der Prinzessin Victoria KK. HH. als Spielplatz dient und welche sich nach der Mitte des Platzes hin öffnen einen runden Schmuck erhalten.

Ihre Königlichen Hoheiten gingen dann durch den Apothekergarten nach dem Turnplatz.

J. K. H. bestimmten, daß der Schaukelplatz mit Schutt und Kies befestigt werden solle, die denselben umgebende Thujahecke aber soll unter der Scheere gehalten werden.

Die in den angrenzenden Gebüschen im vergangenen Jahre auf Befehl J. K. H. angepflanzten Primroses und Cowslips sind prächtig angewachsen und versprechen eine reiche Blüthenflor.

J. K. H. sprachen hierüber und über die umfassenden sorgsam ausgeführten Meliorationen Höchstihre Zufriedenheit aus. — Die zuletzt in Kultur genommene Rasenfläche wurde auf 4 Wochen dem K. Liber Infanterie Bataillon vor HH. KK. HH. als Exercierplatz zur Disposition gestellt.

HH. KK. HH. machten dann noch eine Promenade nach dem kleinen Eichenhain, der bereits, da seit 5 Jahren auf Befehl J. K. H. das abgefallene Laub nicht mehr abgeharkt wird, wieder neu gekräftigt, üppig vegetirt.

Der an dem Eichenhain vorüberführende Weg soll um 4 Fuß verbreitert und chaussirt werden, doch soll, da sich jetzt die Arbeiten zu sehr häufen die Ausführung erst im Sommer zu einer Zeit wo HH. KK. HH. nicht hier residiren werden stattfinden.

HH. KK. HH. berichtigten noch die nach Angaben J. K. H. wiederholt gedüngte, dem Absterben nahe gewesene alte Eiche an der Nordbrücke, Höchstwelche derselben waren überrascht, über die glänzenden Resultate welche durch diese einfache naturgemäße Kräftigungsmethode erzielt worden waren, wohingegen die von dem Königl. Hof Gartendirector

im grossen Eichenhain (Rehgarten) umständliche und kostspielige aber unzweckmässige Düngung entschieden den Bäumen schädlich aber nicht nützlich gewesen.

JJ. KK. HH. nahmen im Potshed die neue aus England von J. K. H. eingeführte besonders zweckmässige, solid und praktisch construirte Schiebkarre und die ebendaselbst aufgestellten auf Befehl J. K. H. in England angekauften, trefflichen Garten und Zimmermannswerkzeuge in Höchsten Augenschein.

S. K. H. nahmen sofort den für Höchstihren Durchlauchtigsten Gemahl K. H. bestimmten neuen Gartenstock in Gebrauch.

J. K. H. bestimmten dass der neue Schiebkarren auf dem Stirnbrett mit E. S. gezeichnet werden solle.

JJ. KK. HH. besichtigten auch die Bibliothek und übrigen Räume des Potshed, die Frühbeete, die Gewächshäuser und die aus der Baumschule von Dreilinden erhaltenen amerikanischen Eichen und die auf Befehl S. K. H. ausgeführte Erweiterung des Reserveblumengartens.

JJ. KK. HH. hatten die Gnade Höchstihre Zufriedenheit huldreichst über den Befund Höchstihrer Gaertnerei auszusprechen.

JJ. KK. HH. begaben Höchstsich dann auf eine kurze Zeit nach dem Palais, die neu eingerichteten Zimmer in Höchsten Augenschein nehmend und fuhren dann 15 Minuten später nach Bornstädt.

J. K. H. hatten mir vorher die weissen Waldanemonen, Veilchen und Primroses, welche Höchstdieselben mit nach Berlin nehmen wollten zur Aufbewahrung übergeben.

In Bornstädt angelangt ertheilten mir Höchstdieselben den Befehl die Veilchen, Camellien, Viburnum und den Goldlack womit ich daselbst die Zimmer J. K. H. geschmückt hatte zu verpacken und in den Wagen zu legen.

JJ. KK. HH. nahmen ein einfaches Dejeuner aus den Erzeugnissen der Farm aus Eier, Schinken, Brot und frischer Sahnenbutter bestehend, machten darnach eine Promenade durch den Farmgarten bis zum See; der Herr Hofmarschal erhielt von JJ. KK. HH. den Auftrag vom Königl. Hofjagdamte ein Schwanenpaar zur Belebung desselben zu acquiriren; Höchstdieselben gingen dann den Seeweg entlang, woselbst noch einige überhangende Zweige der dort angepflanzten Apfel und Pflaumenbäume um beim Fahren nicht hinderlich zu sein abgeschnitten werden sollen; besichtigten die Molkenkammer, die Stallungen begaben Höchstsich nach der Schäferei und liessen Sich die Fohlen vorführen.

Nachdem J. K. H. der Farmerin noch detaillirte Befehle über fernere Handhabung der Wirthschaft ertheilt hatten, fuhren JJ. KK. HH. von den Paddoks aus mit dem Grafen Eulenburg um 15 Minuten vor 2 Uhr den Bornim Potsdammer Chaussée am Fusse des Ruinenberges entlang nach dem Potsdammer Bahnhofe.

J. K. H. hatten über einem veilchenblauen seidenen Unterkleide eine einfache Robe von schwarzem Sammet mit Überrock aus gleichem Stoffe angelegt, das kleine schwarze Hütchen war reich mit schwarzen Spitzen garnirt, ein schwarzer Baschlick vollendete die Toilette J. K. H.

Bis zum 7ten April sind die Nächte kühl, die Tage heiß, es weht ein scharfer trockner Ostwind. Der Rasen leidet durch die häufig sich wiederholenden Nachtfröste, durch Dürre und Sonnengluth. Am 7ten Nachmittags endlich tritt das lang ersehnte Regenwetter ein das den 8ten, 9ten und 10 anhält.

In der 2ten Woche des April wurden während der Laichzeit der Kröten in den seichten Gewässern und Gräben in der Umgebung des Neuen Palais in drei Tagen 1666 ausgewachsene Kröten mit mit eigens dazu construirten Drahtnetzen gefangen, in siedendem Wasser getödtet und die Cadaver den Composthaufen beigemischt. Außerdem aber wurden Hunderttausende von Kröteneiern vernichtet.

Am 11ten Nachmittags wurden zum Geburtstage J. K. H. der Prinzessin Victoria, zwei kleine Bouquets welche die Gräfin Reventlow bestellt hatte, außerdem ein Kranz mit Blumen und einem V, ein Kranz um das Couvert und eine 14 Fuß lange Guirlande um den Geburtstagstisch, wie eine ebensolche mit Blumen von 5 Fuß zur Ausschmückung der Festbretzel durch den Diensthabenden nach Berlin gesendet.

In Betreff auf den unterthänigen Bericht des Polizeidirectors Engelleben an J. K. H. wegen Aushebung der auf der Nordgrenze des zu regulirenden und zu pflastenden Marienstrasse befindlichen lückenhaften überständigen Akazienhecke und von 7 eben daselbst stehenden stärkeren Akazien, und deren nach Vollendung der Strasse beabsichtigten Wiedereinpflanzung welcher mir am 11ten Nachmittag von dem Herrn Hofmarschall zugegangen war, referirte ich

dem Herrn Grafen zu Eulenburg gehorsamst am 12ten früh
Nachstehendes mündlich.

Die Beseitigung der lückenhaften nur aus verkrüppelten halb
abgestorbenen Akazien bestehende Hecke würde ein entschiedener
Vortheil für den angrenzenden Aecker der Kronprinzlichen Farm
sein, da nächst der Pappel kein Baum so wie jenen unend-
lich weitlaufenden Wurzeln den Aecker so aussaugt als die
Akazie und Ulme. Ebenso würde das Verpflanzen der sieben
grossen 1 bis 1½ Fuss im Durchmesser habenden Akazien kein
günstiges Resultat liefern.

Die Anordnung der in Rede stehenden Hecke und eventuelle
Neupflanzung derselben liegt aber der Königl. Garten Direction
ob, da die Anlagen am Ruinenberge die Hecken und Pflanzungen
und deren landschaftliche Fortbildung leider noch zum Ressort
der Königl. Garten-Verwaltung gehören, obgleich der Grund und
Boden, die Aecker und Triften Kronprinzlicher Farmland
sind; es wäre sonst ganz naturgemäss dass auf dem ganzen
Kronprinzlichen Gute die Gartenverwaltung eine einheitliche
wird, und das zum Gute Bornstädt gehörige Areal in der
Umgebung des Ruinenberges mit diesem, ebenso der Controlle
und Beaufsichtigung der Königl. Garten Direction entzogen wird,
wie es bereits mit den ebenfalls der Farm gehörigen Pflanzungen
und Heckenanlagen auf dem Eichenfelde, hinter dem Commun
und Lindstädt geschehen, und der unbeschränkten Verfügung
Ihrer Königlichen Hoheiten unterstellt würden

Der Herr Hofmarschall erklärte sich mit der Wegnahme der 7 Bäume und der Akazienhecke einverstanden und wird man den Polizei-Director wegen Beseitigung und respective Neupflanzung derselben an den Hof-Garten-Director verweisen, unter dessen Aufsicht einstweilen noch die Anpflanzungen am Ruinenberge stehen.

Der Herr Hofmarschall beauftragte mich, mich unterthänigst bei Ihr. K. H. zu melden, da Höchstdieselben mir vielleicht Befehle zu ertheilen hätten.

Ihr K. H. hatten die Gnade also Höchstdieselben aus dem Frühstückssalon nahmen mich über den Zweck meiner Reise nach Berlin zu befragen und demnächst meinen unterthänigsten kurzen Bericht über die Marienstrasse Angelegenheit unter Vorlegung des Situationsplanes huldreichst entgegen zu nehmen.

J. K. H. sprachen den Wunsch aus dass die Marienstrasse nicht gepflastert, wie der Polizei-Director in seinem unterthänigen Gesuch meldet, sondern chaussirt werden möge.

Also ich noch an demselben Tage einem Mitgliede der Wegebau commission diesen bestimmt ausgesprochenen Wunsch J. K. H. zur Kenntniss brachte; sagte mir derselbe, dass Seine Majestät der König 2000 Thl zur Chaussirung der Marienstrasse aus Allerhöchst eigenen Mitteln Allergnädigst der Stadt als Beihilfe geschenkt habe, und dass mithin von einer Pflasterung der Marienstrasse, von der Herr Engelen spricht gar nicht die Rede sein könnte; abgesehen von den technischen Schwierigkeiten und der Unzweckmässigkeit, welche sich einer Pflasterung entgegenstellen würden, eignet sich grade auch in Bezug auf das hügelige Terrain für diese Localität vorwiegend die Chaussirung.

Seine Königliche Hoheit ordneten die Wegnahme der sieben Akazien und der lückenhaften, verkrüppelten Hecke, im Interesse der angränzenden Äcker an, und bestimmten, dass die Königl. Garten Direction nach Vollendung der Strasse eine Weissdorn oder Ligustrumhecke anpflanzen solle, in welcher, in so weiten Distanzen dass die einzelnen Exemplare sich zu Prachtbäumen ausbilden können, Platanen ein Lieblingsbaum J. K. H. einzufügen seien.

S. K. H. hatten die Gnade Höchstsich huldreichst über gestrige Blumensendung namentlich über das Bouquet herrlich duftender vollkommener Violetter de Parme anerkennend auszusprechen, auch aus Höchstihrem Schlossgarten zu Stettin haben JJ. KK. HH. eine Veilchensendung erhalten.

Seine Königl. Hoheit hatten Civilkleider angelegt, ein blaues Jaquette, gleiches Gilet und helles Beinkleid, Gilet und Jaquette waren von leichtem Wollenstoff.

S. K. H. fahren heut zur Auerhahnsjagd, werden am 14ten einem militairischen Diner huldreichst beiwohnen, am 16ten mit Seiner Majestät dem Könige der Vorstellung und Parade des am 15ten zusammentretenden Lehr Infanterie Bataillon anwohnen. —

Am 18ten werden JJ. KK. HH. in Potsdam dem Gottesdienst in der Garnisonkirche, demnächst der Parade im Lustgarten beiwohnen, und nach dem Dejeuner zunächst nach Sans-souçs fahren, woselbst ich Höchstdieselben am grünen Gitter erwarten soll, um entweder Höchstdenenselben die Sigismundkapelle zu öffnen, oder nach dem Neuen Palais zu folgen.

Am 15ten Nachmittags + 19° R. um 4 Uhr Gewitter mit ergiessendem Regen. Eine Windsbraut zog dem Gewitter voraus, dichte Staubwolken vor sich herjagend.

Heute wurden die drei grossen Tulpenbäume auf die von J. K. H. Höchstselbst schon im Herbst bestimmten Plätze gepflanzt, in den darauf folgenden Tagen die aus der Baumschule zu Dreilinden bezogenen 60 amerikanischen Eichen und die aus Buchhardsbrunn auf Befehl J. K. H. verschriebenen 6 Pyramiden Ulmen, 6 Acer pl. Eichen, 6 Betula laciniata, 6 Acer mit panaschirten Blätter und 6 Blutbuchen aufgerdem noch 3 Alnus laciniata und 1 Alnus monstrosa, zum grösseren Theil an, von JJ. KK. HH. speciell bezeichnete Orte mit grosser Sorgfalt gepflanzt.

Die befohlenen Pflanzungen hinter den Communs und am Eichenberge wurden erst gestern beendet.

Es sind daselbst angepflanzt:

Grössere Linden	300	Stück.
dergl: Eichen	60	-
Ulmen	360	-
kleinere Eichen	5160	-
- Ahorn	240	-
Kastanien	1420	-
Rosa manetti	1100	-
Weiden Steckholz	3600	-
Platanen Steckholz	60	-
in Summa	12,300	Stück.

Ausserdem wurden daselbst noch ein Scheffel Kastanien und 2 Scheffel Eicheln zwischen den Pflänzlingen gelegt.

Vom 12ten bis 17ten April wurden 336 Kröten gefangen.

Am 16ten von früh 6 Uhr bis gegen 11 Uhr warmer, durchdringender Regen, heut früh hörte ich die erste Nachtigal.

Zur heutigen Besichtigung des Königl. 2ten Infanterie Bataillons trafen S. K. H. um 11 Uhr vor dem Neuen Palais ein.

Seine Majestät der König 10 Minuten später, um 12 Uhr war Besichtigung und Parade beendet.

Der Himmel klärte sich während der Revue auf und kurz vor 12 Uhr schien die Sonne in vollem Glanze.

Die Aufstellung des Bataillons hatte wie immer vor dem Palais statt. Seine Majestät liessen jedoch die Truppen da in diesen Jahre die Rotten zahlreicher als in früheren Jahren waren und es somit unmöglich gewesen wäre beim Vorbeimarsch die Rasenbeete auf dem Parterre zu schonen weiter nach Süden zu wo der Platz geräumiger vorbeidefiliren.

Sofort nach Beendigung der Parade fuhren S. K. H. Seine Majestät der König und die Königl. Prinzen KK. HH. die fremden Offiziere und die Generalität wieder nach Berlin.

18 ten April.

Ihre Königlichen Hoheiten trafen um 10 Minuten vor ½ Uhr vor der Friedenskirche in einem Vierspänner ohne Gefolge ein. Höchst Dieselben öffneten Höchstselbst mit dem von mir unterthänigst überreichten Schlüssel die Kapelle und verweilten daselbst allein.

J. K. H. ordneten an als Ihr. K. H. aus der Kapelle zurückkehrten dass in, einige Tage bevor Höchst Dieselben im Neuen Palais Residenz nehmen werden die Kapelle auf das sauberste von jedem Staubchen reinigen solle, demnächst aber Dieselbe wie im vergangenen Jahre mit Epheu und Blumen schmücken solle.

Ihr. K. H. fuhren von der Kapelle aus durch das grüne Gitter an der Königl. Garten Direction vorüber den Hauptweg herunter bis zum kl. Garten No 1. I. K. H. hatten mir beim Einsteigen befohlen in meinem Wagen Ihr. K. H. nach dem Neuen Palais, den Hauptweg herab zu folgen.

Der Kastellan hatte versäumt die Fenster in der Kronprinzlichen Sommerresidenz zu öffnen; I. K. H. liessen denselben befehlen sofort sämmtliche Fenster zu öffnen um die köstliche frische Luft in die Zimmer zu lassen.

Die 4 offenen Rosenlauben auf dem grossen Rasenquadrat im kleinen Garten No 1. die nach specieller Angabe I. K. H. vom 1sten April ausgeführt worden waren bereits vollendet, bezogen und mit streut Sand belegt, in jede der Lauben soll eine Bank aufgestellt werden.

Auch das kleine runde Beet auf dem Oblongum war, wie I. K. H. befohlen mit fettem schottischen Epheu, von dem ich auf Befehl I. K. H. auf Befehl I. K. H. aus Trianon Stecklinge mitgebracht und bis jetzt reichlich vermehrt hatte eingefasst, das grosse Mittelbeet auf dem ehemaligen Turnplatze war ebenfalls auf Befehl und nach Modellangabe I. K. H.

mit

mit einem zierlichen Gitter aus nicht entrindetem Holze umgeben und mit einer Epheuborte umpflanzt.
Sämmtliche Hochstämmige Rosen waren ausgepflanzt die 4 Beete vor den Borkhäuschen mit Souvenir de Malmaison waren vollend, Myrobolan, Lack und Stiefmütterchen waren im 1sten und 2ten kleinen Garten in grosser Anzahl bereits ebenfalls ausgepflanzt.
Lauben, Gitter, Beete und Pflanzungen waren sämmtlich zur höchsten Zufriedenheit J. K. H. ausgefallen.
Sehr erfreut waren J. K. H. über die in diesen Jahre besonders reich blühenden Primroses und Veilchen.
Im 2ten kleinen Garten entdeckten J. K. H. in einem der Taxus hinter der halbrunden Bank ein im Bau begriffenes Drosselnest. Die Taxus sollen nachdem die jungen Drosseln das Nest verlassen haben werden, stark geschnitten werden damit sie dichter werden.
Die ohne Decke vortrefflich durch den Winter gekommenen Rhododendron und die in voller Blüthe stehenden im vergangenen Jahre in den Gebüschen angepflanzten Primroses und Cowslips erregten ebenfalls die Freude J. K. H.
J. K. H. geruhten zum Schutz des neuen Spielplatzes gegen die Nachmittagssonne statt der von Herren v. Drosky vorgeschlagenen dichten Thujapflanzung die Aufstellung einer Laube von rohem Holze, 8 Fuss breit, 10 Fuss hoch, 3 Ruthen lang mit 3 Ausgängen nach der Ostseite und einer Mittelthür auf der Westseite, zu befehlen.
J. K. H. fanden heut als Höchstdieselben zufällig zur Erde blickten im der Nähe der Schiesshütte das erste Vierblättrige Kleeblatt; J. K. H. verwahrten dasselbe in Seinem Portefeuille.
J. K. H. H. fuhren um 15 Minuten vor 2 Uhr vom Turnplatz aus nach dem Potsdamer Bahnhofe, und kehrten mit dem 2 Uhrzuge mit Seiner Majestät dem Könige nach Berlin zurück.

Am 18ten Nachmittags erhielt ich vom Herrn Hofmarschall durch den Telegraphen die Weisung zum 20sten Mittags drei von den fleinen Tafelaufsätzen mit Blumen der Saison dekorirt mit dem 10 Uhrzuge nach dem Kronprinzlichen Palais zu senden. — Weisse Camellien waren in Potsdam leider nicht, auch nicht für Geld zu beschaffen.

Die Mitte der Hauptfableau nahm eine schöne Rhododendronblüthe ein, diese war umgeben von einem Kranz Viburnumblüthen, darauf folgten Veilchen dann weiss Hyacinthen.

Die beiden kleineren Tableaux zeigten in der Mitte dunkelblaue Hyacinthen umgeben von weissen Hyacinthen und einem Kranz rother Camellien. sämmtliche Tableaux waren mit Guirlanden von Grosoblättrigem Epheu umgeben.

Am 20sten um 5 Uhr früh + 1½ °R. es hat gereift.

Mit dem 10 Uhrzuge brachte ein besonderer Bote die drei Tableaux und die fällige Blumensendung nebst drei wundervollen Gardenien nach Berlin.

Der Bote brachte vom Herrn Hofmarschall die Nachricht dass JJ. KK. HH. am 24sten im Neuen Palais Höchstihre Residenz nehmen würden. Höchstdieselben wollen mit dem 2 oder 4 Uhrzuge hier eintreffen.

Inclusive der in diesem Jahre auf Anordnung J. K. H. im kleinen Garten No 1. gepflanzten Rosen, ist die Zahl derselben bereits auf 500 Exemplare, allein in diesem kleinen Gartchen gestiegen.

Am 21. 22. und 23st. Morgens um 5 Uhr + 2°R. die Rasenplätze mit Reif überzogen. Mittags + 15°R, grosse Trockenheit. Im kleinen Garten muss bewässert werden.

Die Wege des kleinen Gartens 1. 2. 3. werden mit geriebtem Kies überzogen wozu 3 Schachtruthen erforderlich waren.

Am 22sten Nachmittags begann ich die Ausschmückung der Kapelle nachdem auf das Sorgsamste jedes Stäubchen entfernt war.

24. ster April.

Früh um 5 Uhr + 5° R. Es hat stark gethaut. Barometer 28,5.
Gestern Nachmittag wurde die innere Ausschmückung der Sommer-
residenz JJ. KK. HH. angefangen. Blühende Rhododendron, Azalien
Camellien, Goldlack, Cinnerarien, Chrysanthemum, Rhapis-,
Melaleuken, Farne wurden dazu verwendet.
Heut Vormittag vollendete ich die Decorationen in der Kapelle,
dieser Epheu wurden Guirlanden von duftenden Wachholder und
Buxus dazu verwendet. — Das Tableau hatte ich aus weissen und
blauen Hyacinthen aus Maiblüthen und blauen Iris zu-
sammengestellt, ein Epheukranz umgiebt dasselbe.
Die Büste der Heimgegangenen Prinzen K. H. umkränzte ich
mit duftenden Hyacinthen und den rothen Blüthen der chinesischen
Aralie.

Ihre Königliche Hoheit trafen heut mit dem 2 Uhrzuge an der
Wildparkstation ein von wo Höchstdieselben mit Höchstihren säm-
tlichen Kindern KK. HH. direkt, den Wasserweg entlang nach der
Friedenskirche fuhren.
Einer in derselben stattfindenden Trauung wegen verschoben Höchst-
dieselben den Besuch der Siegesmindkapelle bis zum Abend.
J. K. H. trafen um 3½ Uhr von der Friedenskirche am Palais
ein und verliessen den Wagen am kleinen Garten.
Der Herr Hofmarschall Graf zu Eulenburg, der Kammerherr Graf
Seckendorf, der Oberstlieutenant von Bohn war mit seinem Ad-
jutanten zum Empfange J. K. H. herbeigeeilt.
J. K. H. machten sogleich mit Höchstihren Kindern KK. HH.
gefolgt von Höchstihrem Gnadigst dazu befohlenen Hofgaertner
eine Promenade durch die kleinen Gaerten zum Turnplatz

nach dem Eichenhain, prüften die auf Höchsten Befehl ausgeführten neuen Pflanzungen, besuchten das Potsched, die Baumschulen, die Mauer und kehrten am Rosengarten und dem Garten No 7 längst der Ilex, Rhododendron und Primose Pflanzung am Antikentempel nach dem kleinen Garten No 1. zurück.

I. K. H. waren um 3½ Uhr, von einer Inspections Reise aus der Provinz Pommern zurückkehrend aus Berlin gefahren.

I. K. H. trafen um 4 Uhr 15 Minuten im kleinen Garten mit J. K. H. Höchstihrer Erhabenen Gemahlin zusammen.

JJ. KK. HH. verweilten im Kreise Höchstihrer Kinder KK. HH. bis 15 Minuten vor 5 Uhr im kleinen Garten auf Gartenstühlen ruhend vor dem Borkhäuschen, und begaben Höchstsich dann in das Palais.

JJ. KK. HH. machten um 6½ Uhr einen Besuch in der Hegermund-kapelle und demnächst eine Spazierfahrt über den Pfingstberg

I. K. H. gaben den Befehl morgen die Doppelfenster aus Höchst-ihren Gemächern zu entfernen.

I. K. H. hatten die Gnade nachdem Höchstdieselben hier ins Detail die Gaertnerei besichtigt Höchstihrem unterthänigsten Hofgaertner Huldreichst Höchstihre Zufriedenheit mit seinen Bestrebungen und Leistungen auszusprechen.

Höchstdieselben hatten die Gnade Höchstihrem Patchen meiner Tochter Victoria ein reitzendes graues Sommerkleid zu schenken mit weissem Besatz und blauen Bändern Huldreichst zu spenden.

I. K. H. hatten zur heutigen Toilette perlgraue Seide gewählt.

Der grosse Rasenplatz zunächst dem kleinen Eichenhain soll nach eingetretenem Regen mit einer schweren Chausseewalze mehrmehr geebnet und festgedrückt werden.

JJ. KK. HH. nahmen den Thee um ½ 8 Uhr.

25 ster April.

Lufttärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr + 7° R.	Am Westhimmel zeigt sich	0.	28,3½.
" 6 " + 8° R.	Der Himmel ist bezogen.		
" 7 " + 9° R.	Um 6 Uhr Durchbricht die Sonne das leichte Gewölk. Es hat stark gethaut.		

Für den Toilettentisch J.K.H. wurden heut Heliotrop geliefert.

Allerunterthänigst unterbreite ich anliegend den 2ten Theil des Gartenjournals von 1868, enthaltend den Jahresabschluss, den Nachweis über die Verwendung der Allergnädigst für die Kronprinzliche Gaertnerei zur Disposition gestellten Summen und die Leistungen der Reviere.

In der Sigismundkapelle fügte ich heut früh dem Blumenschmuck Magnolien, Goldlack, Prunus Padus, Cydonia chinensis, und Pyrus spectabilis hinzu. Das Thermometer zeigte in der Kapelle + 11° R. während ausserhalb der Kirche nur + 9° R. waren.

JJ.KK.HH. fuhren um 10 Uhr zum Gottesdienst nach der Garnisonkirche, wohnten demnächst der Parade im Lustgarten bei. Im Gefolge JJ.KK.HH. befanden sich die Hofdame Gräfin Brühl, der Kammerjunker Graf von Seckendorf und der persönliche Adjutant S.K.H. Herr von Schleinitz.

Mit Ihrer Majestät der Königin trafen JJ.KK.HH. von der Parade im Lustgarten im Neuen Palais wieder ein um 20 Minuten vor 1 Uhr.

Seine Majestät der König trafen um 10 Minuten vor 12 Uhr ebenfalls zum Besuch bei Allerhöchstihren durchlauchtigsten Kindern KK. HH. ein.

Seine Majestät der König gaben heut dem in Berlin tagenden Mitgliedern der internationalen Conferenz zur Pflege im Felde verwundeter oder erkrankter Krieger ein solennes Fest in Potsdam.

Ein Extrazug brachte die Gaeste Seiner Majestät nach Potsdam. An eine Fahrt durch die Königl. Gaerten von Sans-souci, es waren sämmtliche Fontainen angelassen, schloss sich in den Festsälen des Neuen Palais ein Dejeuner, das beid. Majestäten mit Ihren KK. HH. den Kronprinzlichen Herrschaften durch Allerhöchst und Höchstihre Gegenwart verherrlichten.

Nach dem Dejeuner fuhren die Delegirten um 3 Uhr die Spazierfahrt durch den Norden der Kronprinzlichen Gaerten am Neuen Orangeriehause und dem Ruinenberge vorüber, durch den Neuen Garten nach Babelsberg unter Führung eines Königl. Hofstaats-Secretairs und der Königl. Hof-Garten-Directors fort, und kehrten dann per Extrazug wieder nach Berlin zurück.

JJ. Majestäten fuhren von hier aus um 5 Minuten nach 3 Uhr nach Babelsberg.

JJ. KK. HH. hatten zu befehlen geruht dass die in 33 Wagen, darunter 10 Königl. Equipagen, auffahrenden Abgeordneten nicht auf der Ostseite des Palais, sondern auf dem grossen Schlosshofe auf der Westseite anfahren sollten.

JJ. KK. HH. fuhren um 4 Uhr mit Prinzess Victoria und Prinz Waldemar KK. HH. nach der Sigismund Kapelle, von dort nach Bornstädt, wohin Prinz Wilhelm, Prinzess Charlotte und Prinz Heinrich KK. HH. in Begleitung des Lieutenants dann voran gegangen waren. JJ. KK. HH. kehrten um 6 Uhr nach dem Palais zurück. Vor dem Thee machten JJ. KK. HH. allein eine Spazierfahrt.

26ster April.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr + 5° R.	Himmel heiter, unbewölkt.	0.	28, 5½.
" 6 " + 7° R.	Bis 6 Uhr dichter Nebel, in		gegen gestern um
" 7 " + 9° R.	Folge desselben starker Thau.		2 Linien gestiegen.

Für den Toilettentisch J. K. H. wurden heut eine Rose und Heliotrop geliefert.

Der am Sonnabend eingegangene Esel wurde mit Genehmigung J. K. H. unter der Eiche an der Nordbrücke 4½ Fuß tief eingescharrt, und auf Anordnung J. K. H. wurde der Cadaver einen halben Fuß hoch mit pulverisirter Kohle überschüttet; der todte Esel wird die Lebenskraft des genesenden Baumes ausserordentlich beleben und heben.

Bei der befohlenen Befestigung des Schaukelplatzes wurde Schutt verwendet der in der Nähe des Palais bei Legung der in das verlängerten Wasserleitung ausgegraben worden war.

J. K. H. Höchstderen Aufmerksamkeit und Scharfblick Nichts entgeht, entdeckten zwischen dem Kalk und Sandstein Schutt ansehnliche Bruchstücke carrarischen und kostbaren grünen griechischen Marmors. Höchstdieselben liessen von mir das werthvolle Material sammeln und an Herren Neugebauer zur gelegentlich Verwendung übergeben.

Allerunterthänigst habe ich dem Journal die auf Höchsten Befehl S. K. H. angefertigte Photographie der Tilsiter doppelten Cowslips heut beigefügt.

S. K. H. inspicirten zu Pferde mit Höchstseinem Hofmarschall in Begleitung des Farmers früh um 7 Uhr Höchstseine zu Bornstädt gehörigen hinter dem Neuen Palais gelegenen Ländereien.

In der Sigismundkapelle fügte ich dem Blumenschmuck Magnolien, Pommes Padus, Glycinien, Cornus, roth und weisse Hyacinthen und rothblühende Quitten hinzu.
Das Thermometer zeigte in der Kapelle + 11° R.

JJ. KK. HH. begaben Höchstsich um 9 Uhr aus dem Palais in den kleinen Garten, woselbst Höchstdieselben in dem Borkhäuschen frühstückten, mit Prinz Wilhelm, Prinzess Charlotte und Prinz Heinrich KK. HH.

S. K. H. hatten mich rufen lassen und ertheilten mir als ich um 9 Uhr von der Ausschmückung der Kapelle zurückkehrte den Befehl den Lennesumpf dessen ursprünglicher Wasserspiegel bereits im Herbst um 3 Fuss tiefer gelegt worden war nunmehr vollständig trocken zu legen.
J. K. H. ordneten an, dass das gewonnene Areal für dieses Jahr mit passenden Graesern zu besamen sei; in der Folge aber als für die Gartenkasse ersprieslicher daselbst nutzbarere Weidenpflanzungen anzulegen seien.
Die Heckenzüge auf dem Eichoerfelde sind zur Zufriedenheit S. K. H. geschnitten, in der nächsten Pflanzperiode sollen die noch vorhandenen Lücken ausgepflanzt werden.
Das beim Mähen mit der Mähemaschine auf dem Parterre gewonnene Gras, das bisher als Aggregat dem Komport hinzugefügt wurde, soll für die Gaense, Schweine und Kühe Bornstädts an den Fermer verabfolgt werden.
Da die neu aufgeführte Mauer des Kirchhofs von Bornstädt endlich abgeputzt ist soll der Weg längs derselben regulirt, die Mauer selbst aber mit Epheu und wildem Wein bepflanzt werden.

Die noch nicht genügend begrünten Stellen sollen mit weissem Klee und Lolium besaet werden.
Das zu lange Gras soll mit der Sichel geschnitten werden.

J. K. H. fuhren mit dem 10 Uhrzuge zu einer Conferenz nach Berlin.
J. K. H. besuchten mit Höchstihren Kindern K. K. HH. nach dem Frühstück zu Fuss die Sigismundkapelle.
JJ. KK. HH. hatten die Gnade über die neueste Ausschmückung der Ruhestätte Höchstihres Heimgegangenen theuren Kindes Höchstsich beifällig zu äussern.
J. K. H. bestimmten dass zu morgen ein Tableau nur aus Wald und Wiesenblumen und zwar aus Caltha palustris, Anemone nemorosa, das Kreuz aus Bellis perennis zu bilden sei.
J. K. H. Höchstwelche das Wohl auch des Geringsten Ihrer Diener stets im Auge haben hielten specielle Nachfrage über die Lohnverhältnisse des hiesigen Gartenarbeiters.
Der Kröten fänger Nevinger, ein Winter hindurch Kellner, ein Knabe von c. 16 Jahren erhielt im vergangenen Jahre 8 Sgr. Lohn pro Tag, in diesen Jahre wurde dasselbe da er inzwischen kräftiger, mithin leistungsfähiger geworden auf 9 Sgr erhöht, ausserdem erhält er ansehnliche Praemien für die von ihm eingefangenen und abgelieferten Kröten.
Der Vater desselben erhält den gewöhnlichen Lohn eines erwachsenen Arbeiters von 10 Sgr. ein genügender Lohn für diesen da er nur fähig ist, leichte wenig Körperkraft erheischende Arbeiten zu leisten, und ausserdem noch durch Extrastunden pro Tag 3 bis 5 Sgr. verdient.
Den übrigen Arbeitern musste ich vorübergehend den laufenden Lohn von 10 Sgr auf 11 Sgr erhöhen um dieselben dem Garten zu erhalten, da augenblicklich Mangel an Arbeitern sehr lebhaft empfunden wird.

J. K. H. machten um 12½ Uhr einen Spaziergang hinter dem Neuen Palais entlang, in Begleitung des Grafen Eulenburg, eines Hofdame und Höchstihres Kammerjunkers der Grafen Seckendorff.

Der Königl. Hof-Garten-Director beabsichtigt die zwischen dem zur Königl. Landesbaumschule gehörigen Gaertnerhause, dem Puppen und der Eisenbahn gelegene c. 3 Morgen grosse, mit alten schönen Kiefern bestandene Forstparzelle von dem Forstfiskus zu acquiriren, die Bäume zu fällen und das so gewonnene Areal der Königl. Landesbaumschule einzuverleiben.

Der Kurator der Königl. Landesbaumschule und der Königl. Gaertnerlehranstalt Herr Regierungs Praesident von Kamptz ist mit diesem Project des Garten Directors Fühlke einverstanden.

Nachdem ich S. K. H. unterthänigst über das zufällig mir bekannt gewordne Vorhaben des Herren Fühlke schleunigst berichtet und S. K. H. Höchstsich dahin ausgesprochen dass Höchstdieselben jene Bäume nicht abgehauen sondern conservirt werden sollten, theilte ich unverzüglich dem Herren von Kamptz mündlich den Willen S. K. H. mit.

Herr von Kamptz versprach dass die in Rede stehenden Bäume nicht eher abgehauen werden sollten bis er S. K. H. persönlich darüber Vortrag gehalten, was derselbe mit der beabsichtigten unterthänigsten Vorlegung einer Zeichnung zum Umbau des Fr[illegible]gade des am Wege vom Neuen Palais nach der Wildparkstation gelegenen Gaertnerhauses gleichzeitig in den nächsten Tagen beabsichtige.

S. K. H. mit dem 2 Uhrzuge in Begleitung des Herren G. R. Friedberg und Höchstseiner Adjutanten Herren von Tschirnitz von Berlin nach der Wildparkstation zurückkehrend geruhten an Ort und Stelle das von Herren Fühlke für die Landesbaumschule zu erwerbende Terrain in Höchsten Augenschein zu nehmen.

S. K. H. verfügten, dass jener Waldestheil nicht an die Landesbaumschule abgetreten, der Baumbestand aber unversehrt erhalten bleiben solle.

JJ. KK. HH. machten nach dem Diner in Begleitung des G. R. Friedberg am Weinberge entlang eine Fusspromenade nach der Farm. Gegen Abend fuhren JJ. K. K. HH. in Einspänner den Hauptweg herunter.

27ster April.

Lufttwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
um 5 Uhr + 6° R.	Himmel heiter	O.	28,6+
" 6 " + 7½° R.	unbewölkt.		steigend.
" 7 " + 10° R.	Es hat stark gethaut.		

Die Sigismundkapelle wird so eben wie J. K. H. gestern befohlen mit Feld und Wiesenblumen wie dieselben die Saison bietet geschmückt.
Für den Toilettentisch wurden heut Vergissmeinnicht geliefert.

J. K. H. inspicirten auch heut früh zu Pferde mit Höchstseinem Hofmarschall dem Grafen Einsiedel in Begleitung des Farmers die Farmländereien.

J. K. H. ertheilten mir den Befehl, sofort den im vergangenen Jahre vom Mittelportal des inneren Schlosshofes nach dem Theaterflügel in 5 Fuss Breite gezogenen Diagonalweg auf jeder Seite um 1½ Fuss zu verbreitern.

J. K. H. gaben gleichzeitig strengste Order, dass fürderhin die den Weg Passirenden sich wird ausschliesslich von Soldaten und Officieren des Lehrbataillons und von Hof, Schloss und Stallbedienten benutzt, nicht wie bisher leider trotz der erlassenen Verbote dennoch geschehen neben dem Wege auf dem Rasen gehen und so absichtlich ausgehende Nebenpfade bildend, sondern dass dieselben den Weg selbst benutzen sollen.

JJ. KK. HH. frühstückten um 9 Uhr in der Chaumière und begaben Höchstsich hierauf in Begleitung eines Herren und einer Dame zu Fuss nach der heut früh von mir neugeschmückten Sigismundkapelle.

JJ. KK. HH. kehrten von dort um 11 Uhr zu Wagen zurück.

J. K. H. promenirten gegen 12 Uhr in Begleitung der Graefin Reventlow in den kleinen Gaerten.
Der anhaltenden Dürre wegen müssen die neu gepflanzten Bäume bereits zum zweitenmale begossen werden.

Die von S. K. H. gestern misfällig bemerkten kahlen Stellen auf dem Croquet Platze sind auf folgende Weise entstanden, das lockere vielfach von Maulwürfen heimgesuchte Terrain hatte sich an verschiedenen Orten, namentlich in der Mitte wo vor 2 Jahren der nördliche Bewässerungs-strank durchgelegt war gesenkt; diese Vertiefungen wurden im Laufe des Winters um den Platz wieder als Ebene herzustellen mit einer Mischung von Mergel, Compost und Ackerkrume ausgeglichen und mit weissem Klee und Lolium perenne angesaet.
Nur allein dem trockenen Wetter ist es zuzuschreiben dass jener Platz noch nicht wieder in der vorjährigen Herrlichkeit grünt, nur ein durchdringender Regen und jede Blösse ist nach einigen Tagen verschwunden;
Vom Hofgaertner Lelo 1. wurde heut für J. K. H. geliefert ein Maikirschen bäumchen im Kübel mit vielen vollkommen ausgebildeten reifen Früchten, und ein reich blühender Rhododendron.
Der Herr Hofgarten Director schmückt nicht nur die Salons seiner Gemahlin mit den schönsten und kostbarsten Palmen und blühenden Topfpflanzen welche in den Gewächshäusern der verschiedenen Königl. Garten Reviere gezogen werden, sondern er duldet auch dass seine Secretaire, seine Nachbaren die Herren Koschny und Jancke ein gleiches thun dürfen, ja beide suchen ihm Concurrenz zu machen. — Seit einigen Tagen aber, sind die schönen Azaleen, Rhododendron und Camellien welche an den Fenstern der Dienstwohnung der K. Hof-Garten-Directors prangten und den Neid der Spaziergänger und hohe Bewunderung erregten, in die innern Gemächer der weitläufigen Wohnung zurückgezogen.

Der Herr Regierungs Praesident von Kamptz rühmte sich vor einigen Tagen dass er vom Königl. Hof Garten Director einen Passe partout der sämmtliche Gewächshäuser der Königl. Gaerten öffne erhalten habe; mit dem Hinzufügen dass er nun auch nächstens einmal, selbst wenn ich nicht zur Hand sei, die hiesigen Gewächshäuser besichtigen wolle.

Dem Herren Praesidenten erwiederte ich höflichst es sei wohl nicht anzunehmen dass der ihm von Herren Zühlike übersantwortete Hauptschlüssel seit der Kabinets Ordre Seiner Majestät des Königs vom 23sten Februar 1866. noch die Kraft besässe auch die Gewächshäuser am Neuen Palais ohne Genehmigung des Kronprinzlichen Hofgaertners zu öffnen. — Jedoch sei ich jederzeit gern bereit wenn der Herr Praesident sich meiner Führung anvertrauen wolle ihm die Schätze der Kronprinzlichen Gewächshäuser zu zeigen.

JJ. KK. HH. machten um 5½ Uhr einen Spazierritt den Hauptweg herunter. J. K. H. hatten vorher eine Promenade durch die kleinen Gaerten gemacht.

Auf Befehl J. K. H. wurden in den kleinen Gaerten die überwuchernden Zweige der Vorpflanzung gekürzt.

Der erste blühende Flieder aus dem Freien wurde heut mit zur Ausschmückung der Kapelle verwendet.

28 ster April.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr + 5° R.	heiter.	0.	28, 6.
" 6 " + 7° R.	Es hat stark gethaut.		
" 7 " + 10° R.			

Für den Toilettentisch J. K. H. zwei Bouquets von gefüllten blauen Veilchen.

S. K. H. machten auch heut früh in Begleitung Höchstseines Hofmarschalls des Grafen Eulenburg einen Spazierrit bis zur Entwässerungsmaschine der Golmer Bruches. Auf dem Rückwege trafen S. K. H. mit Höchstseinen ältesten drei Kindern KK. HH. zusammen. Höchstwelche in Begleitung der Fraeulein Darcourt und des Dr: Hinzepeter einen Spazierritt gemacht hatten.

S. K. H. waren in Civil. Graue kurze Joppe, Gilet aus gleichem Stoffe, weiss ledernes Beinkleid, Stiefeln mit Stulpen, grauer Hut, weisser Überschlagkragen, blaue Cravatte.

S. K. H. kehrten um 15 Minuten vor 9 Uhr von der Morgenpromenade zurück und begaben Höchstsich sogleich nach dem kleinen Garten, woselbst J. K. H. wenige Minuten später mit Höchstihren Kindern KK. HH. aus dem Palais eintrafen.

J. K. H. nahm das zur Überwölbung der 4 Rosenlauben aufgestellte Modell in Höchsten Augenschein, genehmigten die Ausführung desselben, und bezeichneten die Länge der darin aufzustellenden Bänke.

S. K. H. ordneten an das Pendant zu dem gestern auf Höchsten Befehl von 5 auf 8 Fuss verbreiterten Weg auf dieselbe Breite wie jener gebracht werden solle.

Nach dem Frühstück das ff. KK. HH. auch heut mit Höchst-ihren Kindern KK. HH. in der Chaumiere genommen empfingen Höchstdieselben Höchstihren Kammerherren Herren Major von Normann, und begaben Höchstsich dann zu Fuss nach der Farm. Von dort zurückgekehrt ertheilten mir J. K. H. den Befehl nachfolgende Veränderungen zur Verschönerung der kleinen Gaerten sofort auszuführen.

Ad 1. Der Eingang zu No 1. soll verbreitert werden, die Thür jedoch bleibt wie sie ist, nur soll das Gitterwerk zu beiden Seiten derselben mit Epheu berankt werden. Der kümmerliche Rasen rechts und links vom Eingange soll durch besseren, dichteren ersetzt werden.

Ad. 2. Die Blössen unter sämmtlichen die kleinen Gaerten umgebenden Hecken sollen mit Primroses, Maiblumen und Schlüsselblume bepflanzt werden.

Ad 3. Über der geschweiften Pariser-Bank soll eine schmale Laube erbaut und mit Praerie Rosen berankt werden.

Ad. 4. Die vier neuen Lauben sind ausser den Rosen noch mit Jasmin und mit Caprifolium zu bepflanzen und ausser den bereits keimenden Sweet Peas noch mit Reseda zu umgeben.

Ad. 5. Im Garten No 2. sollen die Wege um 3 Fuss verbreitert und die Kanten abgerundet werden.

Ad. 6. Für die Laube daselbst soll der Gartenzimmergesell (Meyer) eine Bank anfertigen.

Ad. 7. In Bornstädt sollen vor der Milchkammer auf den Fenstersimsen Kaesten mit wohlriechenden Pflanzen als, Mimulus moschata, Geranium und Reseda aufgestellt werden.

Zuletzt bestimmten, J. K. H. das Vasen, Glaeser und Blumenschalen mit ausgewählten Feld und Wiesenblumen der Saison und mit malerischen Graesern zu garniren seien.

Während J. K. H. alle diese Anordnungen an Ort und Stelle trafen begleiteten Prinzessin Victoria und Prinz Waldemar K. K. H. H. Höchstihre Erhabene Mutter.

J. K. H. hatten ein milchweiß wollenes Kleid mit schwarzen Besätzen angelegt dazu ein schwarzes Mützchen mit schwarzen Kanten garnirt.

Als J. K. H. am 24sten die erste Generalinspection Höchstihrer Garten vornahmen entdeckten Höchstdieselben eine wundervolle Vedutte an der Südgrenze der 2ten Baumschule, welche ist heut auf Höchsten Befehl J. K. H. der Gräfin Reventlow zeigte, damit diese talentvolle Künstlerin diese reitzende Idylle als Motiv zu einem lieblichen Bilde benutzen könne.

Zwischen altem Gemäuer hindurch blickt man auf den Palaisgraben zu dem hinab einige Stufen hier an ein in klar Wasser hineinragender Steg führen. Die Ufer sind mit Schilf und Gesträuch malerisch bewachsen, auf dem Wasser schwimmen Seerosenblätter, am jenseitigen Ufer auf üppigem blumenreichen Rasen prangt ein malerischer Weidendorn im Mittelgrund, einzelne Baum- und Strauchgruppen unterbrechen die nach Süden hin sich ausdehnende ganz flach mit der gelbblühenden Calta palustris bedeckte Wiesenfläche; den Hintergrund des freundlichen Bildes endlich liefern die schönen Eichen und Kiefern des Jagens N. 54.

J. K. H. fuhren um 4½ Uhr mit Prinz Wilhelm K. H. den Hauptweg herunter.
J. K. H. und Prinz Wilhelm K. H. waren in Uniform.
J. K. H. machten um 20 Minuten nach 5 Uhr in Begleitung einer Hofdame und eines Cavaliers einen Spazierritt; Höchstdieselben trafen mit J. K. H. gegen 7 Uhr zu Pferde hier wieder ein.

J. K. H. der Lieutenant im Ersten Garde Regiment zu Fuß Prinz Wilhelm hatten ihr Lustgarten mit seinem Regiment exercirt.
Höchstderselbe kehrte in Begleitung des Lieutenant O Dann nach dem Neuen Palais zurück.

29ster April.

Lufttwärme:	Wetter.	Wind.	Barometer.
um 5 Uhr + 6° R.	Himmel heiter.	Nord Ost.	28, 5½.
" 6 " + 6½° R.	Am nördlichen Horizont	lebhaft, kühl.	
" 7 " + 8° R.	leichter Gewölk.		
	Der scharfe Wind treibt dichte Staubwolken vor sich her.		
	Es hat leider nicht gethaut.		

Für den Toilettentisch J. K. H. 7 Rosen / General Jaqueminot / 2 Veilchenbouquets.

In der Kapelle erneute ich die Glycinen, den Prunus serotina, die Magnolien, Cydonien, Syringen und Hyacinthen.

S. K. H. fuhren in Begleitung des diensthabenden Adjutanten um 8 Uhr nach Berlin.

J. K. H. nahmen das Frühstück um 9 Uhr mit Höchstihren Kindern K. K. H. H. in der Chaumiere.
Höchstdieselben begaben Höchstsich um 15 Minuten vor 10 Uhr in Begleitung der Gräfin Reventlow, der Grafen Eulenburg und der Baron Triquetti den Hauptweg herab zu Fuss nach der Figurenkapelle.
J. K. H. ertheilten mir vorher den Befehl eine Fuhre weissen Sand zum Spielen für Prinzess Victoria und Prinz Waldemar K. K. H. H. auf dem Schaukelplatz anfahren zu lassen.
Von der Friedenskirche aus fuhren J. K. H. im Einspänner nach Bornstädt, von wo Höchstdieselben um 11½ zu Fuss mit Prinzess Victoria und Prinz Waldemar K. K. H. H. durch die kleinen Gärten nach dem Neuen Palais zurückkehrten.

J. K. H. ordneten an daß in den kleinen Gaerten 1 und 2 sämmtliche Rasenecken abgerundet werden sollen.
In den ersten Tagen der nächsten Woche soll noch eine Fuhre Cowslips von der Pfaueninsel geholt werden um dieselben unter den Hecken anzupflanzen.
J. K. H. hatten heut zur Toilette ein grau seidenes Kleid gewählt, darüber hatten Höchstdieselben ein grau wollenen schwarz besetzten Paletot angelegt. Das graue Hütchen war ebenfalls schwarz garnirt.

J. K. H. machten nach dem Diner mit Prinzess Victoria und Prinz Waldemar KK. HH. einen Spaziergang nach der Farm.
J. K. H. gaben mir während der Promenade nachstehende Befehle.
Nachdem das im Lennesumpf noch stehende Wasser abgelassen sein wird, soll der an dessen Stelle tretende Bach und die feuchte Umgebung mit unseren so schönen wildwachsenden Pflanzen (Sumpfpflanzen) besetzt werden.
Der Platz um die zuletzt gedüngte Eiche am Fusse des Drachenberges soll theilweise erhöht und geebnet, die vorhandenen Lücken in der Umpflanzung mit passendem Gesträuch gegen den Chaussée hin geschlossen werden, die so entstandene Terrasse wird ein einfacher Gitter umschliessen, Epheu und Ampelopsis werden den knorrigen Stamm umschlingen, eine Bank auf diesem so ignirtem schattigen Plätzchen wird JJ. KK. HH. auf dem Wege nach der Farm einen angenehmen, willkommenen Ruhepunkt gewähren.
Bis zum 6ten Mai an welchem Tage die Erlauchteste Schwester J. K. H. die Prinzess Louis von Hessen K. H. auf längere Zeit zum Besuch bei JJ. KK. HH. eintreffen wird, sind die Rasenplätze bis zum Eichenhain und zu den Spielplätzen so weit es irgend mit Aufbietung aller Kraefte möglich ist gemäht und mit der Maschine geschoren werden.

auch der Rasen im Parkgarten und auf dem Kirchhofe ist zu mähen und best möglichst bei Zeiten in Ordnung zu bringen.

Ihre Königliche Hoheit haben zur Erziehung möglichst guter, tüchtiger, zuverlässiger Gaertner nachfolgenden Studienplan entworfen.

Der angehende Gaertner nachdem er das Gymnasium oder eine Realschule ersten Ranges absolvirt hat, muss gleichzeitig mit Erlernung der praktischen Gaertnerei, Botanik, Physik, Chemie, studiren und sich im Plan und Landschaftzeichnen möglichst ausbilden, ausserdem aber wenigsten ein Jahr eine höhere landwirthschaftliche Lehranstalt vielleicht Bonn besuchen. So vorbereitet würde ein mehrjähriger Aufenthalt in England in den so berühmten, unübertrefflichen Gaertnereien von Kew, Frogmore, Osborne von ganz besonderem Nutzen für einen fleissigen talentvollen Gaertner sein.

Diesen vortrefflichen Studienplan J. K. H. werde ich auf das Sorgsamste als Richtschnur für die Ausbildung meines Kurt innehalten.

Kurt wird sich gewiss beeifern Ihr. KK. HH. mit derselben Liebe und Hingebung zu dienen, wie es meine Lebensaufgabe ist mich zu bestreben, um von Ihr. KK. HH. mit zu den höchsten fleissigsten, treuesten, eifrigsten und ergebensten Dienern gezählt zu werden.

J. K. H. verweilten längere Zeit in Bornstädt und beschäftigten sich mit Zeichnen.

Prinzessin Victoria K. H. war auf einem Pony nach Bornstädt geritten. Prinz Waldemar K. H. wurde von einem Diener getragen und grüsste als ein Trupp Soldaten vorüber kam, ohne dazu aufgefordert zu sein, indem Er das Mützchen militairisch an sein Barett legte.

30 ster April.

Lufttwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr + 1½° R.	Der Himmel heiter	Nord Ost.	28, 6.
" 6 " + 3° R.	unbewolkt.	kalt.	
" 7 " + 5° R.	Es hat stark gereift.		

S. K. H. trafen gestern Abend 10 Minuten nach 10 Uhr von Berlin im Neuen Palais wieder ein.

Die am stärksten entwickelten Triebe der grossen Nussbäume in No 3 sind erfroren; auch die in der Vegetation am meisten vorgeschrittenen Eichen haben sehr vom Frost gelitten, bereits fingerslange Triebe sind getödtet. Stichprobe werden auch die Obstblüthen erfroren sein.
Doch auch die Maikaefer sind sehr empfindlich gegen das kalte Wetter, die meisten werden vor dem Eierlegen sterben.
In der Kapelle wurde der Blumenschmuck durch Syringen, Ribes- und Pyrus spectabilis vermehrt.
Temperatur in der Kapelle + 9° R.
Durch den Frost wurden getödtet im kleinen Garten die Cinerarien, die jungen Triebe der Nussbäume, der Eichen, Maronen, Rothbuchen, Pterocarien.

JJ. KK. HH. frühstückten heut im Palais.
Prinz Wilhelm, Prinzess Charlotte und Prinz Heinrich K. K. HH. machten um 10 Minuten vor 10 Uhr in Begleitung der Fräulein Darvourt und der Dr: Hinzepeter einen Spaziergang.
JJ. KK. HH. begaben Höchstsich um 10 Uhr zu Fuss mit Prinzess Victoria und Prinz Waldemar K. K. HH. den Hauptweg herunter nach der Sigismundkapelle.

J. K. H. hatten über einem dunkel violett seidenem Kleide einen grauen Paletot angelegt.
S. K. H. waren in einem grauen Civilanzuge.
JJ. KK. HH. kehrten um ½ 12 Uhr aus Bornstädt zurück und verweilten noch einige Zeit im kleinen Garten.
J. K. H. liessen mich dorthin befehlen und ertheilten mir nachfolgende Befehle zur sofortigen Ausführung.

Die Raseneinfassungen der Gaerten 3, 4, 5 sind sofort zu mähen, die Rasenkanten sind abzustecken die Ecken überall abzurunden.
Es soll ein bestimmter Turnus beim Mähen beobachtet werden.
Der halbkreisförmige Weg hinter dem grossen Nussbaum in No 3. soll um die Hälfte verbreitert werden.
Im Garten No 1. sollen die Blössen welche durch die von J. K. H. befohlene Herausnahme grösserer Thuja zwischen den Hecken und der Vorpflanzung entstanden, sogleich mit passendem Laubholz bepflanzt werden.
Der Krötenjäger soll fleissig Maikaefer sammeln und dieselben an die Farmerin zum Hühnerfutter abliefern.
Um die Blössen in der immergrünen Pflanzung zwischen den Primroses zu beiden Seiten des Hauptweges zu decken, soll weisser und rother Klee, Luzerne und Esparsette mit ein wenig Lolium perenne und Zittergras gemischt angesaet werden.
JJ. KK. HH. bemerkten heut während der Fuss promenade dass die Königl. Garten Direction mit bedeutendem Aufwande von Arbeitskraeften, in Marly das wunderhübsche zwischen dem Epheu häufig vokommende, nur wenige Wochen vegetirende dann einziehende Ranunculus vicaria, zu vertilgen sucht.

Ebenso werden wieder, wie schon im vergangenen Jahre von einem ganzen Trupp Arbeiterinnen ebendaselbst die Gänseblümchen mit dem Messer aus den Rasenstücken ausgemärzt.

Der unter den schattigen Büschen an den Wegen zwischen der Frosch- und Glockenfontaine schon im vergangenen Jahre, da Gras in so tiefem Schatten nicht gedeiht angepflanzte Epheu war gut angewachsen und unter der natürlichen Schutzdecke des abgefallenen Laubes gut durch den Winter gekommen, es fingen bereits die Blätter und die jungen Triebe an die Laubdecke zu überwachsen, da lässt jetzt der Hofgarten-Director durch den Hofgaertner Meyer, sorgsam das dürre Laub zwischen den Epheuranken herausklauben wobei viele angewurzelte Zweige wieder aus dem Boden gerissen wurden.

Heut trugen Arbeiterinnen in Schürzen Lauberde herbei, und vertheilten diese mit der Hand ausstreuend in dünner kümmerlicher Schicht als Ersatz für die geraubte Laubschicht.

Die Königl. Garten Direction muss unendliche Mittel zur Disposition haben, da sie so nutzlose, ja unzweckmässige schädliche Arbeiten wie JJ. KK. HH. heut sahen und rügten ausführen lässt, während es mir hier in der Kronprinzlichen Gaertnerei unmöglich ist, mit den vorhandenen Mitteln, an welche so umfassende Anforderungen gestellt werden, und die sich von Jahr zu Jahr immer noch steigern, da jede neue Schöpfung J. K. H. ausser dem erforderlichen Anlagekapital auch fortdauernd unterhalten und soignirt werden muss; wo jedes Jahr sich die Grenzen des Kronprinzlichen Garten Reviers erweitern und somit sich auch die Ausgaben vermehren die nothwendige Sauberkeit zu erzwingen, obgleich von mir die gegebenen Arbeitskraefte auf das äusserste angestrengt und nach sorgsamster Überlegung auf das Zweckmässigste benutzt und verwendet werden.

Hierzu kommt noch dass wegen verspäteten Schneefalls und Frost in der 1sten Hälfte des März, Vorarbeiten nicht gefördert werden konnten

aber dennoch auf Höchsten Befehl sehr umfassende, ausgedehnte Neupflanzungen ausgeführt werden mussten.

Ferner war es die in diesem Jahre sich so überaus schnell entwickelnde Vegetation, welche gegen frühere Jahre um mehr als vier Wochen vorausgeeilt ist, und es unmöglich machte in gleichen Schritt die laufenden und neuen Arbeiten abzuwickeln zu vollenden, und bis heut die Gaerten so sauber als sie sein sollten herzustellen.

Ihr KK. HH. kamen nach dem Diner nach dem kleinen Garten herab. Die Vormittag befohlenen Arbeiten waren bereits in der Ausführung begriffen.

I. K. H. kehrten nach einer kurzen Promenade durch die kleine Gaerten nach dem Palais zurück, um zu arbeiten.

I. K. H. setzten die Promenade mit der Graefin Reventlow in Begleitung Höchstihres Hofgaertners bis zum Eichenhain fort, diesen durchwandelnd, die grosse Avenue kreuzend, kehrten Höchstdieselben nach dem Turnplatz zurück, entliessen Höchstihren Hofgaertner dort mit der Weisung die erhaltenen Befehle sofort auszuführen.

I. K. H. begaben Höchstsich von hier aus zu Fuss nach der Farm.

ad. 1. In dem Eichenhain und am Antiquitentempel sollen ausser den am Vormittag bereits bestimmten Graesern und Kleearten, Sommerblumen und Stauden ausgesaet werden.

ad. 2. Die Cormuspflanzung am ausgeschütteten Graben ist in ihre Schranken durch Messer und Scheere zurück zu führen.

ad. 3. Dr. Klingepeter soll den Kronprinzlichen Kindern den blühenden Cercis siliquastrum zeigen, und Höchstdieselben auf den eigenthümlichen Blüthenstand aufmerksam machen.

ad. 4. Eine schiefe Birne ist zu beseitigen.
ad. 5. Ein grosser Cypripedium ist nach der Farm zu versetzen.
ad. 6. Der Eichenhain soll im nächsten Winter eine Compost-Düngung ausser-
dem aber noch gemergelt werden.
ad. 7. Die Narzissen welche die Vase am Lennepumpf umsäumen, sollen
büschelweis auf der naheliegenden Wiese angepflanzt werden.
ad. 8. Die Rasenecken am Turnplatz sind abzurunden, der Einfassungs-
weg zu verbreitern.
ad. 9. Das nächste Blumentableau für die Sigismundkapelle soll
in weissem Grunde ein blaues Kreuz von Vinca erhalten, die
Einfassung soll gelb sein.
ad. 10. Auf dem Rasen sind in verschiedenen Gegenden der Garten-
malerische Büsche von Pampasgras zu vertheilen.

J. K. H. um ½ 7 Uhr von Bornstädt zu Fuss zurückkehrend, bemerkten
dass in dem mit Primeveres, Cowslips und Rhododendron bepflanzten
Gebüsch neben der Schiesshütte, mehrere der schönen Pflanzen in den
letzten Tagen ausgerissen worden waren. Höchstdieselben gaben Befehl
den entstehenden Fusspfad durch Drähte abzusperren.

1 ster Mai.

Lufttwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr – 0° R.	Der Himmel heiter	O.	28,4.
" 6 " + 4° R.	Die Luft klar.		
" 7 " + 5° R.	Es hat Eis gefroren.		
	Die Temperatur ist seit gestern um 1½° R. gefallen.		

Für den Toilettentisch J.K.H. wurden heut zwei Heliotrop bouquets geliefert.

An die Farm ein wurde vom Krötenjäger gestern gegen Abend ½ Metze Maikäfer abgeliefert.

J.K.H. hatten gestern mit den ersten Maienglöckchen aus dem Freien, den Sarkophag Höchstihres theuren entschlafenen Kindes. K.H. geschmückt.

Heut erneuerte ich in der Kapelle die Glycinen, den Goldlack, den Prunus den Pyrus baccata und die Syringen.

Thermometerstand in der Kapelle + 8½° R.

J.K.H. fuhren um 8 Uhr nach Berlin und trafen mit dem 12 Uhr-Zuge im Neuen Palais wieder ein.

J.K.H. begaben Höchstsich um 10 Uhr mit Höchstihren Kindern K.K.H.H. zu Fuss nach der Sigismundkapelle, von dort nach der Farm, von wo Höchstdieselben um ½ 12 Uhr zu Wagen im Neuen Palais wieder eintrafen.

Die Birke und die beiden Eichen an der Drachenhausbrücke sind beseitigt.

Die Rasenstreifen längs den Hecken in den kleinen Gärten z. B. 4 und 5 sind gemäht, die Kanten abgestochen.

Die Narzissen wurden in 60 Büschen an die von J. K. H. gestern bezeichneten Orte gepflanzt.

Der Weg im Garten No 3. wurde auf die befohlene Breite erweitert, der gewonnene Rasen wurde von den kleinen Gaerten No 1 und 7 verwendet.

Die Rasenecken am Turnplatz sind abgerundet.

Mit dem Maehen wird fortgefahren.

Zu dem heut um 2 Uhr stattfindenden Diner wurden 9 Blumenschalen mit Blumen der Saison dekorirt.

JJ. KK. HH. begaben Höchstsich um 15 Minuten vor 5 Uhr zu Fuss nach Bornstädt. Höchstdieselben trafen um ½ 7 Uhr von Bornstädt zu Fuss hier wieder ein.

JJ. KK. HH. hatten mich um 7 Uhr befehlen lassen um mir specielle Anweisungen in Bezug auf mehrfache Verschönerungen der das neue Palais zunächst gelegenen Landschaft zu geben.

Die vernachlässigten, unförmlichen Busch und Strauchgruppen sollen mehr soignirt, mit Messer und Scheere in malerische Formen gebracht werden, ebenso einige schöne auf den gepflanzten Rasen stehende Einzelbäume.

J. K. H. geruhten heut Höchstihre Zufriedenheit mit den Fortschritten der befohlenen Arbeiten auszusprechen.

Um ½ 8 Uhr kehrten JJ. KK. HH. wieder in das Palais zurück, vorher hatten JJ. KK. HH. einen Höchstihnen vom Hofmarschall Grafen Eulenburg empfohlenen Schlossen, besichtigt, geprüft und den Ankauf desselben befohlen.

J. K. H. waren in einfachen Militairüberrock und Mütze.

J. K. H. waren in einem violett und schwarz gestreiften seidenen Kleide, darüber hatten Höchstdieselben einen anschliessenden Paletot von schwarzen Atlas, das Hütchen J. K. H. war weiss, schwarz garnirt mit einer karmoisin farbenen Sammetagraffe. Zum Schutz gegen die empfindliche Abendkühle + 8° R. hatten J. K. H. ein rothseidenes Umschlagetuch umgenommen. Braune Marseiller Handschuhe vollendeten die Toilette J. K. H.

Heut wurden 2 Metzen Maikaefer an die Fasanerie geliefert.

2ter Mai.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr + 5° R.	Das Wetter unfreundlich,	West Nord West.	28,2.
" 6 " + 5° R.	trübe, der Himmel bezogen.	kalt.	in 24 Stunden 2 Linien
" 7 " + 5½° R.	Es hat nicht gethaut.		fallend.

Für den Toilettentisch J. K. H. wurde Heliotrop geliefert.

In der Kapelle erneute ich heut früh die Cydonien, den Prunus, Pyrus, Syringen und fügte der Ausschmückung Corchorus hinzu.

J. K. H. hatten gestern das Grab S. K. H. des Prinzen Sigismund mit wundervollen Blüthen der Pyrus baccata und mit Corchorus geschmückt.
Der Thermometer in der Kapelle zeigte + 8½° R.

JJ. KK. HH. fuhren um 10 Uhr im offenen Wagen, Vierspänner, es waren nur + 7° R. zum Gottesdienst nach der Garnisonkirche. Höchstdieselben werden nach dem Gottesdienst der Parade des Ersten Garde Regiments mit JJ. Majestäten, und den Prinzen und Prinzessinnen des Königl. Hauses beiwohnen.
S. K. H. Prinz Wilhelm, Lieutenant im Ersten Garde Regiment zu Fuss wird dabei zum Erstenmale in seiner Charge fungiren.

Die Prinzessinnen Charlotte und Victoria, die Prinzen Heinrich und Waldemar KK. HH. machten um 10 Uhr in Begleitung der Fräulein Darcourt, der Dr: Hinzepeter und der Mstrs Hobbs eine Morgenpromenade.

JJ. KK. HH. begaben Höchstsich 20 Minuten nach 4 Uhr zu Fuss durch die kleinen Gaerten nach Bornstädt.

Höchstdieselben trafen von dort um 6 Uhr mit Höchstihren jüngern Kindern K. K. HH. im Neuen Palais wieder ein.

Prinz Wilhelm und Prinz Heinrich KK. HH. spielten mit Gnaedigst befohlenen Altersgenossen unter Leitung des Lieutenant O Dann erst in der Nordallee dann auf dem Turnplatz.

3ter Mai.

Lufttwärme	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr + 2° R.	Himmel leicht bewölkt.	N. W.	28, 3½.
" 6 " + 3° R.	Es hat gereift.		
" 7 " + 4° R.			

Für das Toilettenzimmer J. K. H. wurden heut Vergissmeinnicht geliefert.

Heut schmückte ich die Kapelle mit Syringen, gelben Ranunkeln, gefüllten Apfelblüthen; rothblühenden Cydonien und Prunus padus.
Temperatur in der Kapelle um 8 Uhr + 7½ ° R.

J. K. H. fuhren um ½9 Uhr in Begleitung eines Adjutanten den Hauptweg hinunter.
J. K. H. ritten um 10 Minuten vor 10 Uhr nach dem Vorstädter Felde um den Exercitien der 1sten Garde Regimenter zu Fuss beizuwohnen.
JJ. KK. HH. kehrten mit Prinz Wilhelm K. H. in Lieutenants Uniform zu Pferde mit zahlreichem Gefolge um 20 Minuten nach 11 Uhr vom Vorstädter Felde hierher zurück.
J. K. H. ritten einen Schimmel, Höchstdieselben führten die Tete der glänzenden Cavalkade.
J. K. H. waren in einem schwarzen Reitkleide, runder schwarzer Hut, blauer Schleier.

Zum heutigen Diner wurden 10 Blumenschalen zur Tafeldecoration geliefert.

Mit dem gestern angefangenen Abrunden der verwilderten Strauchgruppen wurde heute fortgefahren.

Im kleinen Garten 1 und 2 wurden die Vorfrühlingspflanzungen vervollständigt.

Die an verschiedenen Orten sich immer wieder zeigenden Nesseln werden mit der Wurzel ausgehoben.

In einer Rosenlaube in No 1 wurde heute eine Bank aufgestellt.

Im kleinen Garten No 2 nistet ein Hänfling, das angefangene Nest in Taxus ist leider verlassen. In einem Thuja in No 3. nistet ein Drosselpaar in einer Caprifolium Laube ein Hänfling.

JJ. KK. HH. beehrten heute von ½ 1 Uhr bis 2 ½ Uhr mit Höchstihrem Besuche den Herzögen von Ratibor und Pleß und deren Gemahlinnen die Farm.

J. K. H. machten nach dem Diner um 4 ½ Uhr mit beiden Herzögen und Herzoginnen eine Promenade durch die kleinen Gärten.

Die Herzöge waren allein im kleinen Garten, J. K. H. kamen erst um 5 Uhr aus dem Palais herab.

J. K. H. hatten die Gnade mich um 5 Uhr zu befehlen.

Höchstdieselben leiteten Höchstselbst die Wegnahme störender Sträucher und Bäume zur Verschönerung der Landschaft.

Nach einer Promenade durch die kleinen Gärten begaben Sich JJ. KK. HH. mit Prinzess Victoria und Prinz Waldemar KK. HH. zu Fuß nach der Sigismundkapelle.

JJ. KK. HH. geruhten mir während der Promenade daselbst verschiedene Befehle in Bezug auf weitere Verschönerungen Höchstihrer Gärten auf Verschönerung Höchstihrer Zimmer und der Tafel mit Blumen, namentlich, Feld, Wald und Wiesenblumen.

Über die mit möglichstem Fleiss und grössester Sorgfalt von mir täglich erneuten Ausschmückkung der Sigismundkapelle geruhten Höchstdieselben Höchstsich anerkennend gegen mich auszusprechen.

Zum Besuch der heut noch währenden Blumenausstellung in Berlin erhielt ich gnaedigst Befehl mit dem Auftrage für hiesige Gaertnerei passende Pflanzen anzukaufen, namentlich Rosen, welche in vorzüglicher Qualität vertreten sein sollen.

JJ.KK.HH. kehrten um 15 Minuten nach 6 Uhr zu Wagen nach dem Neuen Palais zurück und verweilten Höchstdieselben dann noch einige Zeit im kleinen Garten Federball spielend.

J.K.H. hatten ein milchweiss wollenes Kleid, ein gleiches anschliessendes Überkleid, beides mit schwarz besetzt zur Promenaden Toilette gewählt; der weisse Hut war mit blauen Federn geschmückt, sonst schwarz garnirt.

S.K.H. waren im Militairüberrock.

4ter Mai.

Luftwärme	Wetter.	Wind.	Barometer.
um 5 Uhr + 6° R.	Der Himmel bezogen	Ost.	28,2.
" 6 " + 6° R.	Es regnet.		
" 7 " + 6° R.			

Zwei Rosen, zwei Heliotropbouquets wurden heut für den Toilettentisch J. K. H. geliefert.

Das heut in der Kapelle aufgestellte Tableau war auf Anordnung J. K. H. aus weissen, blauen Vinca, Prunus Mahaleb und Ranunculus aquaticus zusammengestellt, die Umfassungsguirlande war Epheu ebenso die den Fuss des Sarkophags umschliessende Guirlande.
Sämmtliche Blumen wurden erneut, wie es mit Ausnahme der Tableau täglich geschieht, da die nur aufgelegten Blumen jeden andern Tag bereits verwelkt sind.
In der Kapelle + 8° R.
Der herrliche Regen hielt leider nur bis Mittag an.

S. K. H. fuhren mit dem 3½ Uhrzuge nach Berlin, von wo Höchstdieselben um 7 Uhr zurückkehren wollten.
J. K. H. begaben Höchstsich mit Prinzess Victoria und Prinz Waldemar KKMM zu Wagen nach der Sigismundkapelle von dort nach Bornstädt, besuchten daselbst den Kirchhof und trafen von dort um 5 Uhr und 10 Minuten auf dem Turnplatze zu Fuss ein; wohnten den Turnübungen Höchstihrer Kinder bei, und nahmen dann die heut von mir auf Höchsten Befehl auf der Ausstellung in Berlin von Harms aus Hamburg angekauften Rosen in Höchsten Augenschein.

Es waren folgende ausgezeichnete schöne Sorten jeder Exemplar
mit nur je einer Blume. Sämmtliche Rosen der Ausstellung
waren meist auch in guten Sorten doch in schlecht cultivirten
Exemplaren vorhanden, in England würde man es nicht
wagen, die schönste von ihnen auf eine Ausstellung zu bringen.
Die Azalien von Reichenheim wie dessen Orchideen waren schön,
aber erreichen lange nicht die der Mr Veitch in London.
So wie mit den Rosen, Azalien, Orchideen waren es mit allen
übrigen Pflanzen, der Arrangement aber liess Vieles zu
wünschen übrig. In England würde man nicht in den
Mittleren Raum der Ausstellung vier grosse Orangen-
bäume und nicht einmal schön cultivirte Coniferen
placirt haben, welche von allen Seiten, die immerhin
schönen Pflanzen verdeckten.
Die ausgezeichnetsten Rosen sind:
Queen Victoria Thea
Alfred de Rougemont. Thea
Princess Mary of Cambridge.
Bougère, neue vorzüglich schöne weisse Remontante
Madame Normann.
Grossherzogin Mathilde letztere wurde von J. K. H. ein-
geführt und trägt von heut ab den Namen
Prinzessin Ludwig von Hessen.
J. K. H. gaben mir dann noch zahlreiche Befehle zur schleunigen
Verschönerung Höchstihrer Garten, und kehrten dann um 10 Minuten
vor 6 Uhr mit Höchstihren Kindern K. H. in das Palais zurück.
J. K. H. hatten ein grau wollenes Kleid mit weissem breiten Besatz zur Toilette
gewählt, darüber trugen Höchstdieselben einen dunkelblauen Tuchpaletot
reich mit Borten und Quasten garnirt.
In den Beeten und nahegelegenen Pflanzungen wurden Nachmittag
von 3 Uhr bis 7 Uhr 500 von der Pfaueninsel bezogene Cowslips
angepflanzt.

5ter Mai.

Lufträume	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um ½5 Uhr auf dem Eispunkt	Himmel umbewölkt	S.	28, 4.
Um 6 Uhr + 1° R.	heiter.		
" 7 " + 4° R.	Es hat Eis gefroren.		
	Der Rasen ist weiß von Reif.		

Für den Toilettentisch J. K. H. wurden Vergissmeinnicht geliefert.

In der Kapelle ornirte ich heut die Syringen, die Cydonien, den Prunus, die gefüllten Appelblüthen, die Lonicieren und fügte dem Blumenschmuck noch Spiraeen hinzu.

Temperatur in der Kapelle + 7° R.

S. K. H. fuhren mit dem 8 Uhrzuge nach Berlin.

J. K. H. machten von ½ 10 Uhr bis ½ 12 Uhr mit Prinzess Victoria und Prinz Waldemar KK. HH. eine Promenade durch Höchstihre Gärten. Höchstdieselben hatten Höchstihren Hofgärtner befohlen, mit demselben noch weitere Befehle zu ertheilen.

Zunächst inspicirten J. K. H. die kleinen Gärten und deren Umgebung, die gestern befohlenen Arbeiten, waren theils noch gestern Abend, theils heut in aller Frühe ausgeführt worden.

Die in der Nähe der kleinen Gärten so wundervoll gedeihenden Cowslips mit Blumenstengeln von doppelter und dreifacher Stärke mit bunten Blüthenbüschen besetzt lieferen den Beweis daß ihnen der von J. K. H. angewiesene Standort ganz vortrefflich zusagt.

J. K. H. gaben mir demnächst specielle Anweisung wie die Busch- und Baumgruppirungen und einzelnen Bäume zur Verschönerung der Landschaft mit Scheere und Messer in anmuthige Formen gebracht werden sollen.

J. K. H. beschnitten Höchsteigenhändig einige Fliedersträuche und die Bluthaseln in der Nähe der Nordbrücke, auch sollen daselbst einige Ellernbüsche welche die Aussicht nach der grossen Eiche hin hindern beseitigt werden; die Nordbrücke soll von dem darauf wachsenden Grase gereinigt werden und der unschöne Rasenstreifen zwischen der Brücke und der Hofgaertnerwohnung den Compostmagazinen einverleibt werden.

Auch bestimmten J. K. H. dass der Rasenplatz zwischen der Brücke und der Nordavenue noch heut gemäht werden solle.

J. K. H. begaben Höchstsich am Orangenhause vorüber nach dem Potshed, nahmen die Arbeiten des Zimmermanns und die Verpflanzarbeiten in Höchsten Augenschein, und nahmen dann auf das speciellste Kenntniss von den Vermehrung durch Stecklinge und Veredelungen von den Anzuchten aus Samen, und besichtigten dann ebenso ausführlich sämmtliche Gewächshäuser wie jedes einzelne Frühbeet.

J. K. H. erndteten die zahlreichen Früchte Höchstihrer Cytrus chinensis Höchsteigenhändig, und schenkten die duftenden Orangen Höchstihren Kindern VV. dM. –

Von den Gewächshäusern wendeten sich J. K. H. nach den Baumschulen und wählten in der 2ten Baumschule den Platz aus, wo am zweckmässigsten der zu acquirirende Röhrbrunnen aufgestellt werden soll. Auch den Compostlagern und den Erdmagazinen schenkten J. K. H. Höchstihre Aufmerksamkeit.

J. K. H. ertheilten mir den Befehl einige Dutzend Erdbeer-Crinolines nach einer Zeichnung in der neusten Nummer des Gardners Chronicle vom 1sten Mai, d. J. eine neue englische sehr practische Erfindung.

Perrier voll aus derselben Nummer, Copieen von darin enthaltenen höchst geschmackvollen Gittern, Umzäunungen und Thoreingängen zu etwaigem späteren Gebrauch nehmen.

J.K.H. waren von Höchstihrer Inspections-Promenade vielfach befriedigt und gönnten Höchstdieselben über den Aufschwung und die rapiden Fortschritte Höchstihrer Gärtnerei, über die Einrichtungen und angesammelten Pflanzenschätze und sonstige Vorräthe Höchstihrem Hofgärtner Huldvollst Höchstihre vollkommene Zufriedenheit und Anerkennung auszusprechen.

J.K.H. hatten zur heutigen Toilette ein kornblumenblaues wollenes Kleid mit einem Jaquette von demselben Stoffe reich mit schwarzen Borten verziert gewählt.

JJ.KK.HH. gingen nach dem Diner mit Höchstihren jüngsten Kindern KK.HH. den Hauptweg herunter nach der Friedenskirche; Höchstdieselben fuhren von dort nach Bornstädt;

J.K.H. formten daselbst Höchstseigenhändig mit der Scheere die einzelnen nicht malerischen Strauchgruppen.

Von Bornstädt aus begaben JJ.KK.HH. Höchstsich um ½ 6 Uhr in die kleinen Gärten.

S.K.H. Höchstwelcher in einem Civilanzuge, Jaquette, Gilet und Beinkleid von blauem Wollenstoff waren, begaben Höchstsich durch 4 und 5 in das Palais.

J.K.H. verweilten noch eine halbe Stunde in No 1. und 2.

Höchstdieselben schnitten nach sorgsamer Auswahl die schönsten Primeln, weisse, blaue, dunkelblaue und violette Vinca, weisse Azalien, Lack und Stiefmütterchen mit denen das Zimmer J.K.H. der Prinzessin Ludwig von Hessen, Höchstwelche heut Abend um 9 Uhr auf längere Zeit bei Höchstihrer Erhabenen Schwester auf einige Wochen zum Besuch eintreffen werden, noch reicher geschmückt werden soll.

J. K. H. geruhten ein durch mich unterthänigst überreichter vom Gaertner Harms aus Hamburg, nur Rosenzüchter, dargebrachter wundervoller Rosenbouquet Huldreichst anzunehmen, und bestimmten dass dasselbe ebenfalls in das Zimmer Höchstihrer Durchlauchtigsten Schwester gestellt werden sollte.

Einige schöne von meinem Bruder requirirte Azaleen hatte ich im kleinen Garten zunächst dem Borkhäuschen aufgestellt. J. K. H. billigten die Wahl des Orter zur Aufstellung, bestimmten aber dass dieselben, da wieder Frost in Aussicht stehe über nach in dem Borkhäuschen placirt werden sollten.

J. K. H. kehrten mit Höchstihren sämmtlichen Kindern KK. HH. um 6 Uhr in das Palais zurück.

Prinz Wilhelm, Prinzess Charlotte und Prinz Heinrich KK. HH. hatten bis dahin in Begleitung des Fraeulein Darcourt und der Dr: Hinzepeter einen Spaziergang gemacht.

S. K. H. haben gestern Nachmittag auf kurze Zeit die Blumenaus-stellung besucht.

6ter Mai.

Lufttwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr + 2° R.	Der Himmel bewölkt.	Ost Süd Ost.	28, 4.
" 6 " + 7° R.	Es hat gereift.	Kühl.	
" 7 " + 7° R.			

Für die Toilettentische JJ. KK. HH. des Kronprinzess und Prinzess Ludwig von Hessen wurde heut je zwei Heliotropbouquets geliefert.

JJ. KK. HH. empfingen gestern Abend an der Wildparkstation JJ. KK. HH. die Prinzessin Ludwig von Hessen Hochstwelche mit Höchstihrem Gemahl und Kindern KK. HH. um 9 Uhr dort eintrafen.

In der Sigismundkapelle erneute ich den Blumenschmuck denselben Goldlack hinzufügend.

J. K. H. gaben gestern den Befehl in angefangener Weise die Rosenanpflanzungen in No 1. nächstes Jahr zu vervollständigen und No 2. ebenfalls in einen Rosengarten zu verwandeln.
J. K. H. bezeichneten die mit Hoch- oder Niederstämmen, oder mit Busch und Prairierosen zu bepflanzenden Orte, an Ort und Stelle.

J. K. H. fuhren um 10 Uhr zum Gottesdienst.

J. K. H. begaben Höchstsich mit Höchstihrem Erlauchten Besuche der Prinzess Ludwig von Hessen, Höchstdero Gemahl KK HH. mit Höchstihren Kindern und deren Höchstihrer Erlauchten Schwester KK. HH. nach dem Frühstück zu Fuß nach der Farm. Höchstdieselben trafen um ½ 12 Uhr im Palais wieder ein.

JJ. KK. HH. machten nach dem Diner mit Prinzess Ludwig v. Hessen K. H. eine Spazierfahrt. J. K. H. hatten die Scheunen zur Ausfahrt befohlen. J. K. H. machten gegen Abend mit Höchstihrer Königl. Schwester K. H. eine Promenade in der Richtung nach dem Polytechn. Höchstdieselben liessen Höchstihren Hofgartner befehlen, der bei der in Dienstangelegenheiten zur Stadt war.

Gestern Abend wurde das eiserne Gitterthor auf der Südseite der Palais, wahrscheinlich durch einen Gepäckwagen zertrümmert. Eine der Thorsäulen stürzte herab, der Fuss derselben brach ab, der Aufprall war so heftig dass die Saandsteinsubstruction in einer Länge von 12 Fuss aus den Fugen gehoben wurde.

7ter Mai.

Luftwärme	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr + 12° R.	Himmel leicht	Süd.	27,9.
„ 6 „ + 13° R.	bewölkt.		Seit gestern um
„ 7 „ + 14° R.	Es hat in der Nacht ein wenig geregnet.		7 Linien gefallen.

Ein mit wundervollen Rosen gefüllter Drahtkörbchen wurde heut im Toilettenzimmer J. K. H. aufgestellt, dasselbe wurde gestern Abend während ich in der Stadt war, um wie J. K. H. mir befohlen hatten Erdbeer Crinolinen anfertigen zu lassen, wahrscheinlich vom Gaertner Harms aus Hamburg als unterthänigster Geschenk für J. K. H. bei mir abgegeben.

Für die Toilettentische JJ. KK. HH. der Kronprinzess und der Prinzess Ludwig von Hessen wurden heut Vergissmeinnicht Bouquets geliefert.

Die Sigismundkapelle schmückte ich heut mit weissem und blauen Flieder, Prunus Padus, Narzissen, Lonicerien, Tulpen, Cydonien, Vinca und Goldlack. – Thermometer in der Kapelle. + 10° R.

JJ. KK. HH. frühstückten mit Höchstihren Hohen Gaesten KK. HH. im kleinen Garten No 1. im Freien.

J. K. H. begaben Höchstsich um 15 Minuten vor 10 Uhr mit Höchstihrer Erlauchten Schwester und sämmtlichen Kindern KK. HH. zu Fuss nach der Farm.

Von Bornstädt zurückgekehrt liessen mich J. K. H. nach dem kleinen Garten rufen woselbst Höchstdieselben mit S. K. H. und Höchstihrer Erlauchten Schwester K. H. umgeben von dem lieblichen Kranze blühender Kinder vor der Promenade ausruhten.

J. K. H. ertheilten mir den Befehl auf dem Kirchhofe den Flieder und andere Gebüsche mit der Scheere ebenfalls in edlere Formen zu bringen.

Ferner soll im Winter die südliche sehr desolate Hecke des Gartens No 1. neu gekraeftigt und vergüngt werden, und zwar auf zwiefache Weise, einmal durch die schon erhaltene reiche Compostdüngung ganz besonders aber durch zurücksetzen derselben um 3 Fuss.

Prinzess Ludwig von Hessen K. H. äusserten sich Höchstbeifällig und bewundernd über die nach speciellsten Angaben und Handzeichnungen J. K. H. Höchstihrer Erhabenen Schwester hier in wenigen Jahren so zahlreichen bewunderungswürdige entstandenen Schöpfungen.

J. J. K. K. HH. die durchleuchtigsten Schwestern begaben Höchstsich mit Höchstihren Kindern K. K. HH. in das Palais, während S. K. H. noch mit Höchstseinem Hofgaertner eine kurze Promenade machten um demselben an Ort und Stelle eine Wegeveränderung aufzutragen.

Die vom Publikum schon angebahnte Abrundung des ersten auf der Südseite des Hauptweges in diesen einmündenden Nebenweges, soll kunstgerecht hergestellt werden, die dann in Mitte der Weges zu stehen kommende keineswegs schöne Rosskastanie wird im Laufe des Winters verschwinden.

Und je nach dem Befund des Holzes zu Nutz oder Brennholz verwerthet werden.

S. K. H. besichtigten die durch böswillige Menschen in ihrer Entwicklung unaufhörlich gestörten Epheupflanzung welche die Substruction des Antikentempels bekleiden soll.

S. K. H. haben gestern in der Nähe des Sizilianischen Gartens eine Nesselpflanzung von bedeutender Ausdehnung und seltener Vollkommenheit entdeckt. — Es gehört auch dieser Theil der Königl. Gärten unter die spezielle Verwaltung des Königl. Hof Garten Directors.
Die Nessel gedeiht und vervollkommnet und vermehrt sich seit einigen Jahren unter dem Schutz der Königl. Hofgarten Verwaltung auf auffällige Weise wie man sich in Sans-souci, im Neuen Garten auf der Pfaueninsel und Charlottenhof jederzeit durch den Augenschein überzeugen kann.
Schließlich bestimmten S. K. H. Ihre am Montage den 10ten Mai nach dem Diner der amerikanische Röhrbrunnen an dem von S. K. H. in der 2ten Baumschule ausgewählten Platze in Gegenwart Ihr KK. HH. aufgestellt werden soll.
S. K. H. kehrten um ½ 12 Uhr in das Palais zurück.

J. K. H. waren heut beim Frühstück in einem grau seidenen Kleide erschienen.
S. K. H. als Höchstdieselbe um 9 Uhr von einem Frühritt zurückkehrten waren ebenfalls in Grau gekleidet, nach dem Frühstück verauschten S. K. H. den grauen Anzug gegen einen dunkelblauen.
S. K. H. der Prinz Ludwig von Hessen waren gleich nach dem Frühstück in Generals uniform den Hauptweg kommen gefahren.

Der Kammerherr J. K. H. Graf Seckendorf nahm heut Einsicht von der Gaertnerei J. K. H. ich machte denselben auf alle die Neuerschöpfungen, Einführungen, Anordnungen und Verbesserungen die seit 1864 auf speziellen Befehl und nach genauster Vorschrift J. K. H. ins Leben traten aufmerksam, und bemühte mich denselben ein getreues Bild von dem trostlosen Zustand hiesiger Gaertnerei zu entwerfen, bevor Ihr KK. HH. die Leitung derselben der Königl. Garten Direction abgenommen und Höchstselbst in die Hand genommen.

Um 15 Minuten vor 2 Uhr erquickender Gewitterregen, der leider nur 15 Minuten anhielt.

JJ. KK. HH. verweilten nach dem Diner einige Zeit im kleinen Garten, nahmen daselbst um 5 Uhr Thee und machten um 5½ Uhr JJ. KK. HH. die Erlauchten Schwestern und die Durchlauchtigsten Schwäger eine Promenade zu Pferde den Hauptweg herunter.

JJ. KK. HH. trafen gegen 7 Uhr im Palais wieder ein.

Abends ½8 Uhr Gewitter mit schönem aber wenig Regen.

Die Schwalben haben wiederum der Potshed bezogen, auch auf dem Speicher desselben hat sich ein Pärchen angesiedelt.

Durch den vom Grafen Keller, Praesidenten von Kamptz und Hof Garten Director Jühlike erwählten Baumeister zum sogenannten Verschönerungsumbau das zwischen der Südbrücke der Palais und der Wildparkstation gelegene der Königl. Landesbaumschule gehörigen Hauses, erfuhr ich heut daß der Bau von ihm auf nicht weniger als 8000 Thaler veranschlagt, welche Summe aber nach dem eignen Geständniß des Baumeisters bedeutend überschritten werden wird.

Zum Aufbau eines überaus nothwendigen grösseren Gewachshauses für die Kronprinzliche Gaertnerei, hatte Excellenz Graf Keller kein Geld übrig, ja nicht einmal 100 Thaler für Aufstellung einer in der Baumschule so nöthigen Brunnens.

J. K. H. haben mir Gnaedigst befohlen dem Gaertner Harms aus Hamburg für die unterthänigst übersendeten beiden prachtvollen Rosenbouquets. Höchstihren Dank schriftlich auszudrücken.

8ten Mai.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr + 10° R.	Der tiefblaue Himmel ist	O.	28, 10 +.
" 6 " + 12° R.	leichtbewölkt.		
" 7 " + 14° R.	Es hat stark gethaut.		

Der wundervolle Morgen wird hoffentlich den Vorläufer eines eben so schönen Tages sein.

Für den Toilettentisch J.K.H. wurde eine Rose und Heliotrop geliefert.

Für den Toilettentisch J.K.H. der Prinzessin Ludwig von Hessen Heliotrop.

J.K.H. besuchten gestern Abend um 8 ½ Uhr noch allein die Sixtinische Kapelle.

JJ.KK.HH. die Prinzessin Ludwig von Hessen, Höchstdero Gemahl und S.K.H. erwarteten J.K.H. am Wagen vor der Friedenskirche.

Höchstdieselben machten dann noch eine weitere Spazierfahrt.

S.K.H. wohnten heut früh einem Brigademanöver auf dem Bornstädter Felde bei.

JJ.KK.HH. frühstückten mit Ihrem Durchlauchtigsten Besuche um 9 Uhr im kleinen Garten unter der Zeltbank.

Die Durchlauchtigsten Geschwister KK.HH. fuhren mit dem 10 Uhrzuge nach Berlin. Höchstdieselben kehrten mit dem 12 Uhrzuge zurück.

J.K.H. begaben Höchstsich sogleich in den kleinen Garten.

J.K.H. die Prinzessin Ludwig von Hessen in Höchstihre Gemächer.

S.K.H. der Prinz Ludwig von Hessen fuhren um 12 Uhr nach Berlin.

S.K.H. hatten Höchstsich Vormittag während der Promenade vom Geheimen Justiz Rath Friedberg Vortrag halten.

Mit dem 2 Uhrzuge fuhren S.K.H. nach Berlin, zu dem zu Ehren des Geburtsfestes S.K.H. des Prinzen Albrecht Sohn stattfindenden Diner.

J. K. H. kamen nach dem Diner um 15 Minuten vor 4 Uhr mit Höchstihren Kindern KK. HH. nach dem kleinen Garten herab, nahmen auf der geschweiften Bank Platz und sahen den munteren Spielen Höchstihrer blühender Kinder KK. HH. zu. J. K. H. spielten dann mit Prinz Wilhelm K. H. Fangball.

JJ. KK. HH. die Erlauchtesten Schwestern gingen um 10 Minuten nach 4 Uhr mit Höchstihren sämmtlichen Kindern KK. HH. zu Fuß nach der Farm.

Von dort trafen Höchstdieselben nach einem Besuch in der Kapelle um 6 Uhr zu Wagen hier wieder ein. Die jüngeren Kinder KK. HH. waren 10 Minuten früher zurückgekehrt.

JJ. KK. HH. hatten Höchstsich von den Schwanen bis in die Nähe der Hofgartnerwohnung fahren lassen, wo Höchstdieselben dem Wagen entstiegen.

Prinz Wilhelm, Prinzesse Charlotte, Prinz Heinrich und eine Prinzessin Tochter J. K. H. der Prinzessin Ludwig von Hessen KK. HH. gingen allein von dort nach dem Palais.

Auf dem Wege zum Potsdamer beschrieben J. K. H. Höchstihrer Durchlauchtigsten Schwester K. H. die traurige Verfassung in welcher sich die hiesige Gartnerei befand, und wie wüst und vernachlässigt die Garten hier noch vor 5 Jahren wo J. K. H. Höchstselbst die specielle Leitung derselben übernahmen gewesen.

J. K. K. die Prinzessin Ludwig v. Hessen folgten mit gespanntester Aufmerksamkeit der interessanten Entwicklungsgeschichte der von J. K. H. in so wenigen Jahren ins Leben gerufenen segensreichen Verbesserungen, Einrichtungen und wunderbaren Neuschöpfungen.

JJ. KK. HH. besichtigten das Potsdamer, die Frühbeete mit ihren saftigen Ananasten. Ein nach J. K. H. der Prinzessin Ludwig benannter schöner Pelargonium soll bestäubt werden, und einen Theil der Gewächshäuser.

Überblickten den zunächstgelegenen Theil der neuen Pflanzungen, woselbst in diesem Jahre allein 12500 von J. K. H. Wilh. selbst eigenhändig erzogenen Sämlinge ausgepflanzt wurden. – Hinter dem Orangenhause, auf dem Mittelwege entlang über die Nordbrücke kehrten JJ. KK. HH. um 6½ Uhr in das Palais zurück.

Die entfernteren, ausgedehnteren Pflanzungen und Anlagen wollen Ihre Erhabenen Schwestern KK. HH. in den nächsten Tagen zu Pferde besichtigen.

JJ. KK. HH. hatten zur Toilette gleiche Kleider von roher naturfarbener Seide gewählt, reich mit Stickereien und Bordüren verziert. Das Kleid J. K. H. war um einen Ton dunkler als das J. K. H. des Prinzessin Ludwig v. Hessen

9ter Mai.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr + 11° R.	Der Himmel bewölkt	West Nord West.	28,0.
" 6 " + 12° R.	trübe um 5 Uhr regnet	sehr schwach.	
" 7 " + 12° R.	es ein wenig.		

Für den Toilettentisch J. K. H. wurde geliefert 1. Gardenie und Vergissmeinnicht.
Für den Toilettentisch J. K. H. der Prinzessin Ludwig von Hessen Vergissmeinnicht.

Durch 12 rosa Paeonen, 4, Magnolien und 3 sich eben öffnende Rosenknospen vermehrteich den Blumenschmuck der Kapelle. Ausserdem wurde der Flieder, die Lonicaren, Crataegus und Narcissen erneut.
Temperatur + 13° R.
Eine c. 2 Fuss hohe Weichselkirsche mit weiss und grün gefleckten Blättern (vom Züchter Kronprinzess Victoria benannt) wurde gestern für J. K. H. mir von einem der Ordner der Berliner Blumenausstellung, dem Handelsgaertner Boese als unterthäniges Geschenk übersendet.

JJ. KK. HH. frühstückten mit Höchstihren Hohen Gaesten KK. HH. im kleinen Garten No 1. unter der Schirmbank, fuhren um ½ 10 Uhr zum Gottesdienst nach Bornstädt, von wo JJ. KK. HH. um 11 Uhr hier wieder eintrafen.

JJ. KK. HH. machten nach der Rückkehr aus Bornstädt noch eine Promenade durch die kleinen Gaerten;
An dem Turnplatz, um 12 ½ Uhr angelangt liessen mich JJ. KK. HH. durch einen Diener herbeirufen.

J. K. H. ertheilten mir in Bezug auf die Verschönerung der Umgebung Höchstihrer Sommerresidenz folgende Befehle.

1. Der nahestehende unschön gewachsene Weissdorn wie mehrere in seiner Nähe stehende Einzelbüsche sind mit Vorsicht durch Kürzen einiger Zweige in edlere Formen zu bringen.
2. Die Raseneinfassung welche den Schaukelplatz umgiebt ist auf beiden Seiten der Thujahecke mit der Scheere zu beschneiden.
3. Die Lücken in Mitten der Pflanzung hinter der Schiesshütte sind mit Flieder und Ligustrum zu füllen.
4. An den einzelnen Bäumen daselbst sind die von J. K. H. verschriebenen 12 Brutkaesten für Singvögel zu befestigen.
5. Die äussere Thujapflanzung ist mit Fliedergebüsch so dicht zu umgeben, dass der Turn und Spielplatz gegen Aussen hin ein abgeschlossenes Plätzchen bilden.
6. Der Ephen unter den Juniperus welcher schon im Winter auf Befehl J. K. H. durch einen Tisanaufguss gekraeftigt wurde, soll nächsten Winter eine Kiefernadeldecke bekommen die liegen bleibt um das vom Ephen überzogene Erdreich gegen das zu schnelle Austrocknen zu schützen.
7. Zu No 7 wo J. K. H. schon bevor mich Höchstdieselben hatten befehlen lassen gewesen waren, sollen die Wege befestigt, die 7 noch leeren oblongen Felder aber mit Victoriarhabarber bepflanzt werden.
8. Eine Vorpflanzung gegen die sehr durchsichtigen Charmillen ebenfalls in No 7. soll in erster Linie aus Flieder und Ligustrum regelmässig abwechselnd, in zweiter Linie aus Mahonien und Pimpinellrosen gebildet werden.
   Da die Pimpinellrosen welche als Hecke den Reserverosengarten vor dem Orangenhause umgeben, umgepflanzt werden müssen, so wird diese Hecke ausreichendes Material zu der befohlenen Neupflanzung liefern.
9. Diese neue Vorpflanzung soll von einer fortlaufenden Primeleinfassung umsäumt werden.
10. J. K. H. bestimmten endgültig in welcher Weise die einzelnen Blumenbeete im kleinen Garten No 1. bepflanzt werden sollen.

11. Ihre Königliche Hoheit werden in diesem Jahre in der Baumschule Höchsteigenhändig die seltensten und schönsten Rosen veredeln.

12. Zu den 4 Rosenlauben sind Ampeln mit Verbenen bepflanzt aufzuhängen.

13. Der Rasenplatz rechts vom Hauptwege ist wie der Platz vor dem Generalsflügel unter den Buchen, zu mähen.

14. Für den Eichenhain und nahe gelegner Wiese sollen aus der Umgebung von Jena weisse Archiv, Trollius Europaeus und dort wildwachsende hier nicht vorkommende Wiesenpflanzen bezogen werden.

15. Die in der Nordavenue auf der linken Seite vom Schloss aus befindlichen alten Linden, deren einzelne Zweige in die Vue hineinragen, sollen im nächsten Winter so weit gekürzt werden, dass sie nicht über die Wegekante hinausragen.

16. S. K. H. bestimmten, dass das Herausbringen der Orangerie erst nach dem Pfingstfest, also am 19ten Mai beginnen solle.

JJ. KK. HH beendeten um 15 Minuten nach 1 Uhr die Promenade indem sich Höchstdieselben in Ihre Gemächer zurückzogen.

Ein langer leichter hellblau und weiss melirter Mantel verhüllte vollständig die Robe J. K. H. Höchstdieselben führten in der Hand wie S. K. H. einen Gartenstock.
S. K. H. waren in dunkelblauen Civilkleidern Jaquette und Gilet aus demselben Stoffe. Der Hut S. K. H. war von grauem Segeltuch.

JJ. KK. HH. fuhren mit dem 2 Uhrzuge nach Berlin.
J. K. H. kehrten um 5 Uhr hierher zurück.

J. K. H. liessen mir gegen Abend durch Höchstihren Kammerherren den Grafen Seckendorf befehlen an S. D. dem Fürsten Puttbus eine der nach Angaben J. K. H. construirten Erdbeer-Crinslinen als Modell zu übersenden.

J. K. H. fanden heut während der Abendpromenade ein von Frevlerhand gepflückter Sträuschen von Primroses und Cowslips, das von dem Entwender verloren worden war.
Es soll das Aufsichtspersonal namentlich Sonntags vermehrt werden.

Die neu eingerichtete Schloss und Garten-Polizei zählt an Aufsichtspersonal allein für die Königl. Gaerten von Sans-souçi und der Neuen Palais, den Polizei Rath Tiedeke als Chef und ausser Lehreke noch 4 Gartenaufseher.
An dem Neuen Palais ist ausser einem dieser Gartenwächter noch ein Krongardist und ein Veteran der Invalidenabtheilung stationirt, wohingegen seitens der Kronprinzlichen Gartenverwaltung an Sonntagen noch Berkholz ausschliesslich für die kleinen Gaerten und den Turnplatz hinzutritt und 2 diensthabende Gartengehilfen.
Der Krongardist postirt sich für gewöhnlich in der Nähe des Theaters.
Der Gartenwächter und der Veteran unterhalten sich auf der Bank am Eingange zum Hauptwege; so wie aber ff. KK. MM. ausfahren oder ausgehen sind Krongardist und Gartenwächter sicher statt zu patrouilliren an der Conferenzecke, am Eingang zur Kronprinzlichen Kellerei zu finden.
Wenn die Gartenwächter nicht mehr Thätigkeit entwickeln oder schärfer controllirt werden als bisher so werden dieselben für die Gaerten von keinem grossen Nutzen sein.
Abgebrochene Äste, weggeworfene Papiere aus dem Wege zu räumen liegt ihnen vielleicht nicht ob, oder beeinträchtigt ihre Würde.

Es geht das Gerücht dem Hofgarten Director Fühlike sei wegen seiner ausgezeichneten Verdienste um die Königl. Gaerten, von Seiner Majestät dem Könige der Titel General-Garten-Director mit dem Range eines Rathes 2ter Klasse verliehen worden.
Im Volksmunde wird Herr Fühlike der Pascha von Sans-souçi genannt.

10ten Mai.

Lufttwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
um 5 Uhr + 9° R.	Das azurblaue Himmel	O.	28, 2.
" 6 - + 10° R.	ist leicht bewölkt.		
" 7 - + 11° R.	Es hat stark gethaut.		
	Ein wundervoller Tag steht in Aussicht.		

Für die Toilettentische Ihr. KK. HH. wurden Heliotrop geliefert.

In der Kapelle wurden heut noch mehr rosa Paeonien ausgelegt, durch
11 der schönsten ersetzte ich das Kreuz von Narcissen.

Ihr. K.K. HH. besuchten gestern Abend um 8½ Uhr die Sigismundkapelle
welche Höchstdieselben vorher hatten erleuchten lassen.

S. K. H. ritten mit S. K. H. dem Prinzen Ludwig von Hessen mit Gefolge
um 15 Minuten vor 9 Uhr in grosser Generalsuniform den Hauptweg
herunter. S. K. H. musterten auf dem Bornstädter Feld die Potsdamer
Garnison.

Ihr. K.K. HH. die Durchlauchtigsten Schwestern frühstückten um 9 Uhr
mit Höchstihren Kindern KK. HH. im Borkhäuschen.

Höchstdieselben fuhren im offenen Vierspänner zum Brigade-
manöver nach dem Bornstädterfelde. Höchstdieselben kehrten
von dort um 10½ Uhr hierher zurück.

S. K. H. trafen mit Höchstihrem Schwager K. H. um 15 Minuten
später zu Pferde hier wieder ein.

Ihr. K.K. machten mit Ihr. K. H. der Prinzessin Ludwig von Hessen zusammen
nachdem Höchstsie den Wagen verlassen mit Höchstihren Kindern
eine Promenade durch den Eichenhain.

am Tarnplatz vorüber wo ich nach Vorschrift J. K. H. 12 Brutvögel für Singvögel befestigen ließ und gleichzeitig die nahestehenden verwilderten Dornen und Fliederbüsche wie mir gestern Mittag J. K. H. befohlen hatten in schöne Formen brachte.

J. K. H. hatten die Gnade Höchstihre Zufriedenheit über die letzte Ausschmückung der Siegesmundkapelle gegen mich auszusprechen.

JJ. KK. HH. kehrten um ½ 12 Uhr in das Palais zurück.

J. K. H. kamen zur selben Zeit in Civilkleidern aus dem Palais herab und promenierten bis 12 Uhr in der Nähe der kleinen Garten mit den Prinzen Reuß j. L.

J. K. H. waren in einem weißen schwarz besetzten Kleide

J. K. H. die Prinzessin Ludwig von Hessen hatten ein stahlblaues Gewand angelegt.

JJ. KK. HH. kehrten um 2 Uhr bei Frau Friedrich auf der Pfaueninsel.

In Gegenwart JJ. KK. HH. Höchstwelche mit JJ. KK. HH. der Prinzessin Ludwig von Hessen und Höchstdero Gemahl um 6 Uhr von der Pfaueninsel hier eintrafen, wurde in der Bauschule von dem Fabrikanten Cornelius Francke aus Berlin Chaussée Str. 27. a. ein amerikanischer verbesserter Röhrbrunnen aufgestellt.

Außer JJ. KK. HH. und den Hofdamen Herrschaften KK. HH. den Kronprinzlichen Kindern und den Kindern J. K. H. der Prinzessin Ludwig von Hessen KK. HH. waren zugegen. der Hofmarschall Graf Eulenburg, der Kammerherr Major von Normann, der Kammerherr Graf Seckendorf, die Hauptleute von Jasmund und Drecoty, der Lieutenant v Daun, Fräulein Darmouth und Dr. Hintzpeter.

Das Brunnenrohr wurde binnen 9 Minuten von zwei Arbeitern hier auf 3 Fuß unter den Grundwasserspiegel eingebohrt; das Aufschrauben der Pumpwerks nahm 3 Minuten in Anspruch, nach fernern 12 Minuten wurde das erste noch sehr unreine Wasser gefördert, nachdem 3 Minuten angestrengt gepumpt worden war, war das Wasser bereits so klar daß JJ. KK. HH. davon genießen konnten. Höchstdieselben fanden dasselbe schmackhaft obgleich etwas matt, es hatte + 10° R. Wärme, die später bis auf 8° abnahm.

Eine Druckspritze die der p. Franke dem Brunnenrohr aufschraubte trieb das Wasser bis auf eine Entfernung von 30 Fuss.

JJ. KK. HH. huldreiche Worte der Anerkennung an den Cornelius Franke richtend verliessen nach einer halben Stunde die Baumschule und machten demnächst eine Spazierfahrt. Es war herrliches Wetter; eine wundervolle Aussicht öffnete sich auf die üppigen Saaten der Kronprinzlichen Aecker die man zum Theil von der Baumschule aus übersieht. J. K. H. erfreuten sich der heranreifenden Segens.

Nachdem JJ. KK. HH. sich entfernt hatten, nahm Franke der zu kurze Rohr heraus und bohrte im 13½ Fuss langer an dessen Stelle ein. Nach abermals einer halben Stunde war der neue Brunnen ebenfalls im Gange und lieferte um 7 Uhr bereits ganz klares Wasser.

Der überaus nothwendige Brunnen wird für die Baumschule J. K. H. äusserst nützlich sein, zwei Jahre hintereinander ist ein von mir bei Sr. Excellenz dem Herrn Grafen Keller beantragter Brunnen abgelehnt.

Der ganze Brunnenapparat mit allem Zubehör zum Aufstellen kostet c. 38 Thaler, exclusive der Druckspritze welche Herr Franke extra mit 16 Thaler berechnet.

11te Mai.

Lufträume.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr + 12° R.	Der Himmel ist bezogen.	Süd Süd Ost.	28,0.
" 6 " + 12° R.	Trübe.		
" 7 " + 13° R.	Die Sonne durchbricht um 7 Uhr das dichte Gewölk.		

Für den Toilettentisch J. K. H. wurde 1. Gardenie und Vergissmeinnicht
für J. K. H. die Prinzessin Ludwig von Hessen Vergissmeinnicht geliefert.

In der Kapelle vermehrte ich den Blumenschmuck durch gelbe pontische
Azaleen und gefüllte Narcissen. Der weiße Flieder und die übrigen Blumen
wurden erneut. Thermometer + 13½° R.

J. K. H. fuhren mit J. K. H. dem Prinzen Ludwig von Hessen um 8 Uhr nach Berlin.

JJ. KK. HH. die Durchlauchtigsten Schwestern frühstückten um 9 Uhr 15 Minuten
mit J. K. H. dem Herzog von Coburg Hoheiten um 9 Uhr acht zum Besuch hier
eingetroffen, und mit Höchstihren Kindern KK. HH. in der Orangerie.
JJ. KK. HH. machten mit J. K. H. Höchstihrem Erlauchten Onkel nach dem
Frühstück eine Promenade durch die kleinen Gärten, nach dem Turnplatz.

Dr: Hooker aus Kew Gardens, Dr Moore aus Dublin, Mr Harry Veitch und Mr Robert Warner,
waren um die schon zu bedeutendem Rufe gelangten Kronprinzlichen Gärten zu
sehen um 8 Uhr von Berlin, wo sie auf der Reise nach Petersburg zur Inter-
nationalen Pflanzenausstellung einen Tag geraubt herüber gekommen.

Ihre Königliche Hoheit Höchstwelche ich nun die Erlaubniss hatt
Ihre weltberühmten Gärtnereien führen zu dürfen, hatten die Gnade
nachdem Höchst dieselben von der Farm und der Sigismund Kapelle
mit Höchst ihren Erlauchten Verwandten zurückgekehrt die
Beiden im kleinen Garten zu empfangen.
Beide Königliche Schwestern unterhielten Höchstsich auf das
Huldvollste und Leutseligste mit diesen vier Herren von
11 bis ½ 12 Uhr.
J.K.H. die Prinzessin Ludwig K.H. erkannten in Dr. Hoorer
Höchstihren ehemaligen botanischen Lehrer und zeichneten
denselben durch herablassende, hergewinnende Freundlichkeit aus.
J.K.H. beauftragten mich den ausgezeichneten Fachmännern
die Kronprinzlichen Garten und die Farm zu zeigen. Höchst dieselben
liessen meine Gäste in meiner Behausung aus der Kronprinzlichen
Kellerei mit Schaumwein erfrischen.
Während die Herren die Schöpfungen J.K.H. die kleinen Gärten,
die Reservegärten, das Rosenbeet, die Gewächshäuser, die Frühbeeten
mit den für die Räumlichkeiten schon zu zahlreichen Pflanzenschätzen,
die Erdmagazine, die Compostlager, die Baumschulen und wunder-
vollen Rasenflächen zeigte, beschrieb ich denselben den Zustand des
hiesigen Gartens bevor J.K.H. die Leitung desselben Höchstselbst
in die Hand genommen.
Die Koriphaeen der englischen Gartenkunst wollten anfangs
fast an der Wahrheit der von mir entworfenen Bilder zweifeln,
da sie es für Zauberei hielten dass in so kurzer Zeit mit geringen
Mitteln so ausserordentliches geleistet sei.
Die Herren baten um die Erlaubniss J.K.H. von ihren Pflanzen-
schätzen mittheilen zu dürfen, wünschten dagegen von einer Lieb-
lingspflanze J.K.H. aus dem kleinen Garten von den schönen himmel-
blau blühenden Vinca herbacea einige Pflanzen für ihre Gärten, da
diese wundervolle Pflanze ihnen unbekannt war. Da ein Reservegarten

noch ein ganzes Beet vermehrt ist, so glaubte ich im Namen J.K.H. ihnen die Versicherung geben zu können dass jeder einige Dutzend erhalten würde.

Die Gardenienfülle erregte die Bewunderung der Herren. Ebenso die mühsame aber gelungene Anpflanzung von Wald und Wiesenblumen im Eichenhain und am Antikentempel, sie waren überrascht ihre Landsleute die durch J.K.H. erst vor wenigen Jahren hier heimisch gemacht wurden, bluebells, Primrose, Cowslips, Flex, Rhododendron in so üppiger Fülle anzutreffen.

In der Farm fiel ihnen die Sauberkeit welche allerorten hervorsticht auf.

J.K.H. hatten ihnen gestattet ihre Namen in das Fremdenbuch der Farm einzutragen zu dürfen.

Leider war die Zeit der Herren knappbemessen, sie mussten schon mit dem 2 Uhrzuge nach Berlin und konnten nur noch flüchtig eine Fahrt am Orangenhause vorüber machen und die Augustinische Palmensammlung auf der Wildparkstation flüchtig sehen.

Auf die Besichtigung der Neuen Palais, Sans-Souci, Marlyr und der Friedenskirche, der Schulhäuser in Bornstädt, der Friedhöfe und der Paddocks mussten sie verzichten.

Die Herren waren bezaubert von der Huld JJ.KK.HH. und im höchsten Maasse befriedigt von dem was sie in den Kronprinzlichen Gaerten gesehen.

J.K.H. der Herzog von Coburg fuhren mit dem 12 Uhrzuge nach Berlin.
JJ.KK.HH. der Kronprinz, der Herzog von Coburg, der Prinz Ludwig von Hessen Prinzen mit dem 2 Uhrzuge aus Berlin von der Wildparkstation hier ein.
JJ.KK.HH. machten mit Höchstihren hohen Gaesten KK.HH. nach dem Diner um 20 Minut vor 5 Uhr eine Spazierfahrt über die Südbrücke hinaus um den Stand der Saaten auf den zur Farm gehörigen Ländereien in Höchst Augenschein zu nehmen, um 15 Minuten vor 6 Uhr passirten Höchstdieselben die lange Allee und fuhren durch den Triumphbogen frischen den Commando direct nach Bornstädt, von wo JJ.KK.HH. um 7 Uhr im Neuen Palais wieder eintrafen.

Den Thee nahmen die Höchsten Herrschaften im kleinen Garten.

12ter Mai.

Lufttwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
um 5 Uhr + 10° R.	Der heitere Himmel	West.	28,2.
- 6 - + 12° R.	leicht bewölkt.	schwach.	
- 7 - + 12½° R.	Es hat gethaut.		

Für den Toilettentisch J.K.H. die erste blühende Orangenzweige 2 Rosa Malmaison.
Für den Toilettentisch J.K.H. der Prinzessin Ludwig von Hessen, blühende Orangenzweige, 2 Rosen.
Der Röhrbrunnen leistet ausgezeichnete Dienste.

Der erste blühende Goldregen wurde heut zur Ausschmückung der Kapelle mitverwendet. – Die übrigen Blumen werden ordnet.

JJ.KK.HH. der Kronprinz, der Herzog von Cöburg und der Prinz Ludwig von Hessen fuhren mit dem 8 Uhrzuge nach Berlin, und trafen von dort mit Seiner Majestät dem Könige um 3 Uhr von der Wildparkstation hier wieder ein.

J.K.H. frühstückten mit Ihren Durchlauchtigsten Schwestern K.H. um 9 Uhr im Vorhäuschen.
JJ.KK.HH. fuhren um 10 Uhr den Hauptweg herunter nach der Kapelle, kehrten denselben Weg zurück und machten dann noch eine Tour über die Nordbrücke, zurück am Potsched vorüber und den Privatweg J.K.H. entlang ehe Höchstdieselben Höchstsich in Höchstihre Gemächer begaben.
Zu dem heut von JJ.KK.HH. gegeben Feste sind zwei grosse Blumen-Tableaux und 6 kleinere Blumenständer befohlen.

Um ½ 12 Uhr theilte mir der Herr Hofmarschall mit daß J.K.H. die fertigen Tableaux bevor dieselben auf die Tafel gesetzt würden in Höchst Augenschein nehmen wollten.

Zwei welche eben fertig geworden praesentirte ich J.K.H. unterthänigst in Höchstdero Arbeitszimmer.

Beide Tableaux erfreuten sich nicht des Beifalls J.K.H. sie waren zu regelmäßig zusammengestellt und zu steif.

J.K.H. arrangirten beide Tableaux Höchsteigenhändig ganz neu, der Hofgaertner J.K.H. war begnadigt hilfreiche Hand leisten zu dürfen, indem ihm Gnaedigst gestattet wurde das Zauberwerk zu bewundern und daran zu lernen.

In kurzer Zeit hatten J.K.H. beide Tableaux welche aus regelmäßigen Kränzen verschiedener in den Farben nicht recht harmonirender Blumensperier zusammengefügt waren, in graziöse anmuthige, ansprechende Bouquets die sich durch Farbenharmonie und malerische Gruppirung auszeichneten verwandelt.

J.K.H. opferten einen Theil der Decorationspflanzen Höchstihres Zimmer, Azalien, Rhododendron, Maiblumen, Lorbeyan welche J.K.H. Höchsteigenhändig schnitten und mit zur Verschönerung der Tableaux verwendeten.

Ohne den hohen Rang der Erhabenen Beschützerin und Pflegerin der Gartenkunst zu kennen würde jede Fee unbedenklich für beide unerreichbar schöne Tafelaufsätze den ersten Preis zuerkennen.

Aber schwerlich möchte es bei aller Mühe dem Gartenpersonal J.K.H. möglich sein ein ähnliches Tableau, wozu Talent, eine leichte Hand und ein besonderes Geschick gehören zu componiren; da die Harmonie der Farben, die Auswahl und graziöse Gruppirung der sorgsam gewählten Blumen mit verschiedenem Grün, und die geniale Gesammtcomposition J.K.H. unerreichbar sind.

J.K.H. geruhten Gnaedigst über den Eifer Höchstihres Hofgaertners womit derselbe bestrebt ist pünktlichst und sorgsam im Sinne J.K.H. die ihm gestellten Aufgaben auszuführen, Höchstihre Zufriedenheit auszusprechen.

Durch den Hofmarschall Grafen Eulenburg erfuhr ich, daß auch S. K. H. und der Höchste fürstliche Besuch Ihre K. K. H. sich in gleicher Weise über die Ordnung und die Sauberkeit der Kronprinzlichen Garten anerkennend geäußert.

J. K. H. hatten zur Vorbereitung zum heutigen Diner weißen Flieder befohlen.

J. K. H. waren im grau seidenen Kleide als Höchstdieselben die Tableaus Höchsteigenhändig arrangirten.

Das Diner zu welchem auch Seine Majestät der König erschienen waren hatte um 3 Uhr statt.

Seine Majestät der König mit den andern hohen und höchsten Gästen Ihre K. K. H. kehrten mit dem 5 Uhr Zuge von der Wildparkstation aus wieder nach Berlin zurück.

Auf Höchsten Befehl J. K. H. wurden die wunderbar schönen Tableaus das eigenste Werk der kunstgeübten Hand J. K. H. in den Zimmern J. K. H. der Prinzessin Ludwig von Hessen und S. K. H. des Herzogs von Coburg und der Gräfin Rewentlow aufgestellt.

Ihre K. K. H. machten mit Höchstihren hohen Verwandten K. K. H. um 15 Minuten nach 5 Uhr eine Spazierfahrt den Hauptweg herunter. Höchstdieselben kehrten um ½ 8 Uhr von der Ausfahrt den Hauptweg herauf hierher zurück.

Zur Soirée bei Ihre K. K. H. waren dreißig Herren befohlen, welche mit einem Extrazuge aus Berlin kamen, und von 8 Kronprinzlichen Equipagen von der Wildparkstation aus nach dem Palais befördert wurden.

Ihre K. K. H. nahmen den Thee im kleinen Garten.

13ter Mai.

Lufttwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr + 10° R.	Himmel bewölkt.	Ost.	28, 4.

" 6 - + 10½° R. Um ½ 5 Uhr heftiger Regenschauer der leider nur 10 Minuten anhielt.
" 7 - + 11° R. Um 5 Uhr Nebel.
Um 7 Uhr durchbricht die Sonne das dichte Gewölk.

Für den Toilettentisch J.K.H. wurden 2 blühende Orangenzweige, für J.K.H. die Prinzessin Ludwig von Hessen Heliotrop geliefert.

In der Kapelle umgab ich die Büste S.K.H. des Prinzen Sigismund mit Rosenknospen, Narcissen und rosenfarbenen Paeonien. — Der Flieder, der Goldregen, die Azalien wurden erneut. — Temperatur + 13° R.
Von 7½ Uhr bis 9¾ regnete es heftig.

JJ.KK.HH. fuhren mit Höchstihren Durchlauchtigsten Gästen, dem Herzog von Coburg, der Prinzessin und dem Prinzen Ludwig von Hessen KK.HH. mit einem Extrazuge um 9 Uhr von der Wildparkstation mit Höchstihrem Gefolge zur grossen Parade nach Berlin.
J.K.H. hatten die höchst kleidsame geschmackvolle Uniform Höchstihres Husaren-Regiments angelegt.

Mit dem Herausbringen und dem provisorischen Aufstellen der Topfpflanzen aus dem Orangeriehause, an dem von J.K.H. dazu bestimmten Platzen ausserhalb der Gärten No 1 und 7 wurde heut begonnen.

JJ.KK.HH. trafen um Mittag von der Wildparkstation aus von Berlin hier wieder ein.

J. K. H. fuhren mit J. K. H. der Prinzessin Ludwig von Hessen um 4 Uhr im offenen Zweispänner den Hauptweg herunter.
Gegen 6 Uhr besuchten Höchstdieselben den Turn und Spielplatz Höchstihrer Kinder KK. HH. von aus JJ. KK. HH. Höchstsich um 6½ Uhr durch die kleinen Gaerten mit Höchstihren Kindern KK. HH. sich in das Palais begaben.

Nachmittag waren mehrere der französischen Gaertner welche sich zur grossen Pflanzenausstellung nach Petersburg begeben hier.
Während der Ausfahrt JJ. KK. HH. führte ich die Herren durch die kleinen Gaerten. – In lebhaften Exclamationen äusserten sich die Herren über den vortrefflichen Rasen. – Es waren grade die Mähemaschinen im Gange und wunderten sich die Herren Franzosen dass es hier möglich sei damit zu arbeiten, da, namentlich der Stadtgaertner von Paris Monsieur Barillet wiederholt Maschinen der besten Construction aus England bezogen habe, ohne glückliche Resultate zu erzielen, nach mehrfachen missglückten Versuchen, habe er erklärt der französische Rasen sei zu dicht, zu üppig und könne desshalb nicht mit der Mähemaschine geschoren werden.
Nach hiesigen Erfahrungen arbeiten grade die Maschinen am saubersten im dichtesten Rasen.
Die geschmackvollen Zeichnungen des Parterres und die zweckmässige geschmackvolle Eintheilung der kleinen Gaerten fanden sie meisterhaft.

Die Ulmenallee am Bornstädter Wege und der dahinterstehende Flieder gehören zum Ressort der Königl. Garten Verwaltung; die beiden Königl. Hofgaertner unter deren unmittelbaren Aufsicht, jene Wegestrecke steht. Sello I. und Nietner III. sind bereits in Kenntniss gesetzt dass es der Wille J. K. H. sei, dass jene verwilderten Fliederbüsche geschnitten würden.

14ter Mai.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr + 2½° R.	Der Himmel ganz unbewölkt.	Nord Nord Ost.	28,6.
" 6 " + 5° R.	Um 5 Uhr dichter Nebel.		
" 7 " + 7° R.	Es hat sehr stark gethaut.		

Für die Toilettentische J. K. H. und J. K. H. der Prinzessin Ludwig von Hessen wurden blühende Orangenzweige geliefert.

In der Kapelle fügte ich dem Blumenschmuck Vergissmeinnicht, Maienglöckchen und Lonicerien hinzu, der Flieder und Goldregen wurde erneut. Thermometer + 11½° R.

JJ. KK. HH. frühstückten um 9 Uhr mit JJ. KK. HH. den Hessischen Herrschaften im Eicksalon.

Höchstdieselben machten nachher eine gemeinsame Promenade durch die kleinen Gaerten.

J. K. H. liessen mich durch einen Diener befehlen und geruhten meinen unterthänigsten mündlichen Bericht über den gestrigen Besuch der vier Franzosen entgegenzunehmen.

Die naive Unwissenheit gepaart mit prahlendem Hochmuth des Berichterstatters der grrrrrrande Nation, der die übrigen Herren nach Petersburg begleitet um für seine Zeitung Stoff zu sammeln, erregte in hohem Maasse die Heiterkeit JJ. KK. HH.

Der Correspondent behauptete nemlich gestern auch dass die Rasenscheermaschine in dem gesegneten fruchtbaren Frankreich aus dem Grunde nicht angewendet werden könnte da daselbst viel länger würde als in dem unfruchtbaren England und Preussen. — Ausserdem hielt er Lolium perenne für eine einjährige Pflanze und dieser, wie das Trifolium repens (weiss Klee) zur Anlage eines schönen Gazons nicht geeignet, was in so grellem Widerspruch mit dem steht, mit dem war er hier sah, dass man nur bedauern kann dass die grrrrrrande Nation keinen befähigteren Berichterstatter nach Petersburg sendet.

J. K. H. ordneten mehrere Neupflanzungen an, einige Wegeveränderungen und die Aufstellung zweier Bänke in der neuen Laube zunächst dem Schießplatz und ertheilten mir den Befehl zum Pfingstfest die am meisten in die Augen fallenden Rasenflächen noch mit den Maschinen zu mähen.

Da wiederholt bald Maiblumen, bald Primroses und Cowslips ja sogar aus den Rabatten hinter den Communs wilde Rosen gegen 200 an der Zahl sammt den Wurzeln entwendet werden, so soll für die beiden Pfingstfeiertage wo die rücksichtslosen Berliner en masse herüber kommen, und die königl. Gaesten wie ihre Domainen zu betrachten pflegen, für eine ausreichendere Beaufsichtigung der Kronprinzl Gaesten Sorge getragen werden. S. K. H. ertheilten hierauf bezüglich, dem Herrn Hofmarschall Grafen zu Lulenburg Aufträge.

Die meisten von S. K. H. dem Herzog von Edinburg am 7ten September 1868 gepflanzten Wellingtonien werden jeden Abend nach Sonnenuntergang, mit Ausnahme der Abende wo Nachtfröste zu erwarten besprengt, ebenso jeden Morgen wenn es in der vorhergehenden Nacht nicht stark gethaut hatte.

JJ. KK. HH. kehrten um 10 Uhr in das Palais zurück.

J. K. H. ertheilten mir den Befehl zum heutigen, in Berlin bei Seiner Majestät dem Könige stattfindenden Diner ein flaches Bouquet für J. K. H. von weißen Blumen, und ein kreisrundes Bouquet von verschiedenfarbenen Blumen für J. K. H. die Prinzessin Ludwig von Hessen um ½2 Uhr bereit zu halten.

J. K. H. übergaben mir zur Anfertigung der Bouquets nicht nur die Blumen aus Höchstihrem Toilettenzimmer, eine Gardenie, 1 weiße Rose, blühende Orangenzweige und Maiblumen Höchstseinhändig, sondern fügten auch noch eine herrlich duftende Cypripediumblüthe hinzu welche J. K. H. Höchstselbst gepflückt und eine Stunde über als Bouche getragen hatten.

Ihre Königliche Hoheit lieben und pflegen Höchstihre schönen Lieblingsblumen mit möglichster Sorgfalt noch nie haben J.K.H. eine Blume gepflückt oder ehe Dieselbe verblüht bei Seite gelegt.

Die Promenade Toilette J.K.H. bestand in einem seidenen, blau und schwarz gestreiftem Unterkleid; das mehrmal aufgenommene Überkleid war von schwarzem Atlas, ein graues schwarz bordirtes Paletot vollendete den Anzug J.K.H.

J.K.H. die Prinzessin Ludwig waren in einem stahlgrauen Gewande.

S.K.H. der Kronprinz war in Civil, Beinkleid, Gilet und Joppe aus dunkelblauem englischem Stoff.

S.K.H. der Prinz Ludwig von Hessen hatten einen bequemen Militäranzug angelegt.

JJ.KK.HH. fuhren um ½ 11 Uhr zur grossen Parade nach dem Lustgarten. — S.K.H. mit Höchstseinem Schwager K.H. im offenen Zweispänner.

JJ.KK.HH. die Erlauchtesten Schwestern im offenen Vierspänner.

S.K.H. Prinz Wilhelm fungirte mit grosser Ruhe und Geistesgegenwart in seiner Charge als Leibende Lieutenant im Ersten Garde Regiment zu Fuss.

JJ.KK.HH. trafen von der Parade um ½ 1 Uhr im Neuen Palais wieder ein.

JJ.KK.HH. fuhren um 20 Minuten vor 2 Uhr zum Galadiner nach Berlin mit Höchstihrem Gefolge.

J.K.H. waren in einem grau seidenen Schleppkleide, das Überkleid war aus schwarz und weiss karrirtem Stoff mit silbernen Agraffen zusammengehalten, eine silberne Krone unter welcher das volle Haar in natürlichen Locken bis auf die Schultern herabwallte schmückte das Haupt J.K.H. Höchstwelche Kopf, Schultern und Oberkörper in einen weiten schwarzen Schleier gehüllt hatten.

J.K.H. Prinzessin Ludwig von Hessen trug eine rothe Schleppe.

Mir war die Gnade zu Theil geworden JJ.KK.HH. beim Einsteigen in den Wagen die Bouquets überreichen zu dürfen.

Der Wagen JJ.KK.HH. war geschlossen.

Bevor J. K. H. den Wagen bestiegen ertheilten mir Höchstdieselben den Befehl an den Gaertner Gieben, welchem J. K. H. zu seiner Vervollkommnung in Frogmore huldreichst eine Stellung verliehen haben, zu schreiben und ihm zu sagen, dass er sich besonders der Erdbeer und Rosenculturen befleissigen solle, und dass es ihm von grossem Nutzen sein würde wenn er sich die schwierige Kunst geschmackvolle, harmonische Bouquets zusammenzustellen mit allem Fleiss aneignen wolle; auf Covent Garden Market würde er die vollkommensten, das Nacheifrung würdige Muster finden.

JJ. KK. HH. die Durchlauchtigsten Schwestern trafen von Berlin mittelst Extrazuges hier zur Wildparkstation fahrend hier wieder ein.
Gegen Abend machten JJ. KK. HH. einen Spaziergang durch die kleinen Gaerten bis zum Spielplatz.
JJ. K. HH. die Durchlauchtigsten Schwäger kehrten erst spät Abends von Berlin zurück.

Abends 9 Uhr + 7° R.

15ter Mai.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr + 4° R.	Der Himmel ist leicht	Süd Ost.	28,4.
" 6 " + 7° R.	bewölkt.	kühl.	
" 7 " + 8° R.	Es hat nicht gethaut.		

Für den Toilettentisch f. K. H. lieferte ich 2 Gardenien.
Für den Toilettentisch f. K. H. der Prinzess Ludwig von Hessen blühende Orangenzweige.

Allerunterthänigst überreiche ich mit dem heutigen Journal die Nummer der Gardeners Chronicle vom 21sten April 1866 enthaltend den von f. K. H. Höchstselbst entworfenen von Mr: Fleming publicirten Plan des Parterrs vor dem Neuen Palais.
Den Plan hatte ich an Mr: Fleming verabfolgt nachdem mir f. K. H. Gnaedigst dazu die Erlaubniss ertheilt hatten.

In der Kapelle umgab ich die Büste S. K. H. des Prinzen Sigismund mit Blüthenzweigen des gefülltblühenden Rothdorns und mit duftendem Caprifolium.
Halesien, Goldregen und Flieder wurden erneut. — Thermometer + 11° R.

JJ. KK. HH. gingen nach dem Frühstück mit ff. KK. HH. den Hessischen Herrschaften und mit Höchstihren Kindern KK. HH. zu Fuss nach der Farm.
J. K. H. gaben vorher Befehl die von der Petersburger Internationalen Pflanzen-Ausstellung über Berlin zurückkehrenden, Englischen, französischen, belgischen und Holländischen Aussteller, Gaertner und Botaniker insofern dieselben Potsdam berühren auf das Zuvorkommenste zu empfangen, zuführen und mit dem hiesigen Garten und Kulturen bekannt zu machen.

Ihre Königliche Hoheit haben bereits durch den Herzog von Valencay eine Einladung an die französischen Gärtner und Professoren welche sich zur Zeit in Petersburg aufhalten ergehen lassen.

Gewiss erwächst aus jenen Besuchen speciell für hiesige Gärtner manches Gute, sei es durch Erforderung besonderer Kulturen, sei es durch den Austausch von Erfahrungen und neuen Ideen, oder sei es durch Austausch interessanter seltener Pflanzen.

J. K. H. gaben dem Herrn Hofmarschall Auftrag in besonderen Fällen aus dem Kronprinzlichen Marstall Equipagen für den in Aussicht stehenden Besuch jener fremden Gärtner zur Verfügung zu stellen.

Der General Secretair des Akklimatisationsvereins in Berlin versendet an seine Mitglieder Samen von Pinus Lambertiana welchen derselbe neuerdings aus Californien erhalten hat.

J. K. H. äußerten darüber, dass die Zuckerfichte bereits seit länger als 30 Jahre in England allgemein und mit Erfolg kultivirt wird; war dem Herrn Dr. Bowry nicht bekannt gewesen zu sein scheint, da er sonst gewiss auf seine gedruckte Anpreisung der Samen, auf deren bereits gelungene Anzucht in England hingewiesen haben würde.

J. K. H. kehrten mit Höchstihren drei ältesten Kindern KK. HH. um 11 Uhr zu Wagen aus Bornstädt zurück.

J. K. H. mit Höchstihrer Schwester und Schwager KK. HH. um ½ 12 Uhr zu Wagen vom Hauptwege her.

J. K. H. ertheilten mir den Befehl einen Blumenkorb aus Karlsruher Flieder, weissem Flieder, Maiblumen, Goldlack und Vergissmeinnicht zusammenzustellen, und denselben nebst einem schönen Handbouquet zur Weiterbeförderung an die mir anderweite Adresse an den Kammerherren Herren Major von Normann abzuliefern.

Um 11 Uhr wurde Blumenkorb und Handbouquet in das Bureau der Herren von Normann gesendet.

Die zum Bouquet und dem Korbe nöthigen Maiblumen waren durch einen Kronprinzlichen Diener auf Immediatbefehl J. K. H. von Charlottenhof geholt worden, woselbst zur Zeit als der mein Bruder noch die Gaertnerei verwaltete ausgedehnte Maiblumenpflanzungen von demselben angelegt wurden.

In neuerer Zeit verfällt der ehemals berühmte Garten von Charlottenhof immermehr; namentlich aber werden in allerneuster Zeit unglaubliche Fehler in Ausphantirung und Vervollkommnung der landschaftlichen Bilder, durch die niedersinnigsten Pflanzungen gemacht.

Die zum Besuch hierher eingeladenen fremden Gaertner werden keinen hohen Begriff von dem Talent des Königl. Preussischen Hofgarten Directors und der ihm untergeordneten Hofgaertner bekommen, wenn sie diese schandervollen Anpflanzungen zu Gesicht bekommen sollten.

Ein heut eingegangener Pony wurde mir für Gartenzwecke zur Disposition gestellt, ich habe denselben auf dieselbe Weise wie den im April eingegangenen Esel unter der alten Eiche an der Nordbrücke gebettet. Nachdem eine 5 Fuss tiefe Grube bis auf den Wasserspiegel ausgehoben war, wurde der Cadaver einen Fuss hoch mit Kohlenstaub umgeben, dann mit Erde bedeckt und der Platz festgestampft geebnet und mit Grassamen (Lolium perenne und Klee besaet.

In der neuen Laube am Spielplatz wurde heut eine 10 Fuss lange Bank aufgestellt, ein zweite gleich lange ist in Arbeit.

Ihre Königliche promenirten in Begleitung des Hofmarschall v. Grafen zu Eulenburg in der Nähe des kleinen Caserten von ½ 4 Uhr bis ¾ auf 5 Uhr. Höchstdieselben gingen dann mit Höchstihren Kindern K.K.HH. nach Bornstädt zu.

J.K.H. trafen um 5 Uhr im Palais wieder ein, Höchstdieselben vertauschten die Promenaden Toilette, ein weißes Kleid mit schwarzem Besatz gegen ein schwarzes Reitkleid, und machten um 15 Minuten nach 5 Uhr mit Höchstihrem Gemahl und den Hofrittmeister K.K.HH. einen Spazierritt über die Südbrücke hinaus.

Kurz vor 5 Uhr als J.K.H. im Begriff waren in das Palais zurückzukehren ertheilten mir Höchstdieselben den Befehl die Bühne des lebendigen Theaters in einen grünen Salon für Höchstihre Damen und Cavaliere zu verwandeln.

Die kleinen Orangenbäume welche vor dem Palais nicht mehr aufgestellt werden sind mit zur Decoration des Platzes zu verwenden. Im Herbst sollen Pflanzungen von Hasseln, Flieder, Jasmin und Ligustrum und ähnlichen Gehölzen den Platz gegen Aussen hin dicht umschließen.

JJ.K.H.H. hatten den Thee um 8 Uhr befohlen.

16ter Mai.

Lufttwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr + 6° R.	Der tiefblaue klare	Ost.	28, 2.
„ 6 „ + 7° R.	Himmel ist nur	kaum fühlbar.	
„ 7 „ + 9° R.	leicht bewölkt.		
	Es hat nur wenig gethaut.		

Für den Toilettentisch J.K.H. wurden heut blühende Orangenzweige, 1. Gardenia, und aus sonniger Lage von Pfingstberg die ersten Kornblumen geliefert.
Für den Toilettentisch J.K.H. der Prinzessin Ludwig von Hessen blühende Orangenzweige.

In der Kapelle ornirte ich die Paeonien, Vergissmeinnicht, Maienglöckchen, Flieder, Goldregen, Narcissen, Crataegus und Caprifolium. Thermometer + 11½° R.

JJ.KK.HH. frühstückten um 9 Uhr mit den Hessischen Herrschaften KK.HH. in der Chaumière.
J.K.H. fuhren mit Höchstseinem Schwager K.H. um 10 Uhr zum Gottesdienst.
Die Adjutanten JJ.KK.HH. folgten in einem zweiten Wagen.
JJ.KK.HH. die Durchlauchtigsten Schwestern vermittelt mit Höchstihren Kindern KK.HH. in den kleinen Caleschen.
Zum Diner fuhren JJ.KK.HH. mit den Hessischen Herrschaften KK.HH. nach Babelsberg.

Abends. 9 Uhr + 7° R.

17ter Mai.

Lufttemperatur.	Wetter.	Wind.	Barometer
um 5 Uhr + 5° R.	Himmel heiter, leicht bewölkt.	Die Wetterfahne markirt aus Süd Ost, an ebener Erde regt sich kein Lüftchen.	28,1.
" 6 " + 8° R.			
" 7 " + 11° R.			
	Es hat stark gethaut.		

Für den Toilettentisch J.K.H. 1 Gardenie, blühende Orangenzweige und 14 Hornblumen aus dem Weinberge.
Für den Toilettentisch J.K.H. der Prinzessin Ludwig blühende Orangenzweige.

JJ.KK.HH. hatten noch gestern Abend eine Fußpromenade nach der Kapelle gemacht. Höchstdieselben kehrten zu Wagen um 8 Uhr nach dem Palais zurück.
JJ.KK.HH. frühstückten um 9 Uhr mit den Herrschaften KK.HH. in der Chaumière, Höchstdieselben gingen gegen 10 Uhr nach Bornstädt wohnten in der kürzlich von Höchstihnen reich beschenkten Kirche dem Gottesdienst bei, und von dort um ½ 12 Uhr zu Fuß ohne J.K.H. nach dem Neuen Palais an den kleinen Garten vorüber zurück.
J.K.H. trafen in Begleitung des Grafen Eulenburg 15 Minuten später zu Wagen hier ein.

Die auf Befehl J.K.H. im vergangenen Jahre in der Nähe der Eichenhains angepflanzten Orchideen, zeigen die ersten Blüthen; Primeln und Cowslips haben sich auch im Eichenhain durch natürliche Samenausstreuung auf erfreuliche Weise vermehrt.
Der immer lästiger werdenden Dürre wegen mußten auch heut die Rasenplätze, so weit die Leitungen reichen bewässert werden.
In der Kapelle ersetzte ich wie jeden Morgen um 7 Uhr die welken Blumen durch frische.

Seine Majestät der König dinirten um 2 Uhr hier mit Ff. KK. HH. und Ff. KK. HH. den Herrischen Herrschaften.

Seine Majestät kehrten um 15 Minuten nach 3 Uhr nach Babelsberg zurück.

Ff. KK. HH. machten mit Ff. KK. HH. den Herrischen Herrschaften um 10 Minuten nach 4 Uhr über die Nordbrücke hinaus.

Höchstdieselben trafen um 6 Uhr im Neuen Palais wieder ein.

Ff. KK. HH. promenirten zwischen 7 und 8 Uhr ohne Begleitung auf der Mopne und in der Nordavenue.

Ff. KK. HH. hatten zum Thee um 8 Uhr mehrere Gaeste befohlen.

S. K. H. reisten um 10 Uhr nach der Provinz Posen an.

Um 7 Uhr Nachmittags + 18° R.

- 9 - Abends. + 12° R. Es regnet ein Wenig.

18ten Mai.

Lufttwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
um 5 Uhr + 10° R.	Der heitere, tiefblaue Himmel	Süd.	28,1.
- 6 - + 11° R.	ist unbewölkt.		
- 7 - + 12° R.	Das Gras und der Boden sind feucht von dem gestrigen Regen.		

Auf Höchsten Befehl beginnt heut früh das Herausbringen der Orangerie.

Für die Toilettentische JJ. KK. HH. wurden blühende Orangenzweige geliefert.

Die Kapelle schmückte ich heut mit Schneeballen, Persischem Flieder, gefüllten rothblühenden Dorn, Vergissmeinnicht, Maiblumen, Paeonien, Caprifolium und Goldregen. - Thermometer + 13° R.

J. K. H. frühstückten mit JJ. KK. HH. den Herrischen Herrschaften um 9 Uhr in dem Borkhäuschen; diesen wie vor dem Frühstück durch Höchstihren Hofmarschall den Grafen Eulenburg befehlen in den nächsten Tagen wieder die Blumenparterren vor die Fenster Höchstihren Gemächer setzen zu lassen.
Nach dem Frühstück, Fußpromenade mit den Herrischen Herrschaften JJ. HH. nach der Farm, Rückkehr nach dem Neuen Palais um ½ 12 Uhr.

Der Hofmarschall JJ. KK. HH. der Herrischen Herrschaften Herr von Wartenwetter hat von J. K. H. der Prinzessin Ludwig von Hessen den Auftrag erhalten sich über die von J. K. H. hier eingeführte Gartenverwaltung und speciell die Verfassung des Kronprinzlichen Gartens von vor 5 Jahren zu informiren, und den heutigen, successive, nach Maaßgabe der vorhandenen Mittel ermöglichten hohen Standpunkt nach einem von J. K. H. allen Neuerungen und Verbesserungen zu Grunde gelegtem wohldurchdachten Plane zu erforschen.

Während einer mehrstündigen Promenade durch die kleinen Gaerten, durch die durch Zuschüttung der versumpften Graben entstandenen neuen mit der Axt verschönerten Landschaften, am Turnplatz vorüber, über die nach Angaben J.K.H. mit Kali, Kompost, Schlick, Mergel, Kalkschütt und Gülle melioristen Rasenplätze nach dem Eichenhain, dem Potshed, die gedüngten, vergüngten alten Eichen bewundernd, nach den Reserveblumengaerten, den Frühbeeten, den Gewächshäusern, den Reserveblumengaerten, den Baumschulen, den umfangreichen vortrefflichen Kompostlagern und Erdmagazinen erläuterte ich dem auf das sorgsamste und eingehendste mit grosser Sachkenntniss und vielem Interesse sich unterrichtenden Herren von Westerweller, die von J.K.H. aufgestellten Grundprincipien durch welche Höchstdieselben mit Beharrlichkeit und Consequenz in so kurzer Zeit in Höchstihren Gaerten so grossartiges geleistet haben.

Rhabarber und Seekohl die wohlschmeckenden Gemüse von J.K.H. aus England hier mit Erfolg eingeführt und heimisch gemacht, wie die schöne Zierpflanze Vinca herbacea, waren Herren von Westerweller unbekannt, und offerirte ich demselben für die Gaerten J.K.H. der Prinzessin Ludwig von Hessen von dem Überfluss der Kronprinzlichen Gaerten unter Vorbehalt der Genehmigung J.K.H.

J.K.H. in Begleitung Höchstihres Hofmarschalls der Grafen Eulenburg von 15 Minuten nach 3 Uhr bis 15 Minuten vor 5 Uhr promenirend, ertheilten Höchstihrem Hofgaertner der Gnadigst befohlen war zuerst Huldreichst eine Belobigung über die heut vorzüglich gelungene Ausschmückung der Kapelle und demnächst auch über das gesunde, kraeftige Aussehen der heut herausgebrachten Orangerie deren dunkelgrüner Laub eine angemessenere Behandlung gegen früher bekundet.

J.K.H. nahmen nun zunächst im Theater, die abgesteckten Lauben und Sitz und Spielplätze für die Damen und Cavaliere in Höchsten Augenschein, und überlegten ob nicht in einer anderen Gegend ein geeigneterer Platz für den vorliegenden Zweck disponibel wäre.

J.K.H. zogen demnächst in Erwägung daß nur mit Aufwendung
grösserer Mittel der wüste vernachlässigte Ort in ein anmuthiger
und zugleich comfortabler Plätzchen verwandelt werden könnte.
Höchstdieselben gaben deshalb Höchstihrem ersten Plan auf und über-
wiesen dagegen Höchstihrem Hofmarschalle für sich und seine Familie
und für die Damen und Cavaliere den vorerst mit Einrichtung
des kleinen Gartens unbenutzten Rosengarten und den Garten
No 6 zur beliebigen Benutzung sowie das zwischen beiden
Etablissements liegende Gartenstück als Croquetplatz.

J.K.H. bestimmten bis ins Detail die befohlene Ver-
schönerung des Rosengartens, die Bepflanzung der eisernen
Lauben und die Abschließung des reservirten Plätzchens durch
ein niederes rustiques Rankengitter nebst drei Thür.
Vom Croquetplatz soll zur Verschönerung des Besuches des Gartens No. 6.
der abenfalls von J.K.H. zur Disposition gestellt wurde, an der
Süd West Ecke desselben eine Thür eingeschnitten werden.

J.K.H. erläuterten während der Promenade dem Grafen Hochstihre
grosartigen Zukunftspläne, zu denen die gänzliche Zudämmung
der von Lenné geschaffenen Sümpfe in der Fasanerie, Fortführung
eines breiten mit Doppelreihen von Platanen bepflanzten Avenue
vom Palais aus nach Süden hin bis zur Havel, und Vereinigung
des Wildparkes, der zur Farm gehörigen Marken hinter den Communs,
der Golmer, Eichower, Bornimmer und Lindstädter eichenbewachsenen
Höhen wie des Katharinenholzes mit seinen prachtvollen Buchen
und Eichen zu einem grosen Park, mit oben an stehen.

J.K.H. sind durchaus nicht für Ausgrabungen grösserer
Wasserflächen, wie Lenné bei der hier und im Thiergarten uns so
vielfach damit beehrt hat, bei dem Mangel an fließendem
Wasser, was in Bewegung zu bringen wenn nicht Sümpfe
entstehen sollen bedeutende Summen für Dampfmaschinen
erheischen würde.

J.K.H. setzten die Promenade immer mit Höchstihren Kindern und den Kindern J.K.H. der Prinzessin Ludwig von Hessen K.K.H. durch die kleinen Gaerten bis zum Spielplatz und Eichenhain fort, ertheilten mir noch mehrere Specialbefehle in Bezug auf Neupflanzungen und Befestigung mehrerer hinderender Bäume und Sträucher.

J.K.H. sprachen Höchstsich besonders anerkennend über die nach Anordnung J.K.H. seit einigen Jahren mit so grossem Erfolge ausgeführten Rasenverbesserungen aus, wozu fleissige rationelle ausgeführte Meliorationen besonders aber die von J.K.H. eingeführten Mähemaschinen das fördernde Agens bildeten, wobei noch die von J.K.H. angeordnete Verwendung unserer heimischen unseren Boden und Witterungsverhältnisse ertragenden Graeser namentlich von Lolium perenne und Trifolium repens, kommen.

J.K.H. hatten zur Toilette ein grau seidenes Kleid gewählt, darüber hatten Höchstdieselben von feiner grauer Leinwand ein anliegendes Jaquette angelegt, der kleine Hütchen J.K.H. war von weisser Seide.

Um 5 Uhr waren J.K.H. in das Palais zurückgekehrt um 15 Minuten nach 5 Uhr ritten J.K.H. mit Ff.KK.MM. den Herrischen Herrschaften die Nordavenue herunter am Eichenhain vorüber.

Die Reitkleider Ff.KK.MM. waren schwarz, dazu runde schwarze Hüte blaue Schleier, Reitgerte, Steilpenhandschuhe.

J.K.H. der Prinz Ludwig von Hessen war im Militairüberrock.

J.K.H. ritten einen arabischen Schimmel.

Ff.KK.HH. trafen gegen 6½ Uhr vom Hauptwege her hier wieder ein.

29 Orangenbäume wurden heut auf dem Parterre placirt.

Abends 9 Uhr + 13° R.

19ter Mai.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr + 13° R.	Der Himmel bezogen.	Süd West.	28,1.
" 6 " + 13° R.	Um 6 Uhr fängt es an		
" 7 " + 12° R.	sacht zu regnen.		

Für die Toilettentische JJ. KK. HH. wurden blühende Orangenzweige, für J. K. H. einige Kornblumen geliefert und eine Theerose (Prinzess Ludwig von Hessen) Auf Höchsten Befehl J. K. H. werden von heut ab Maikaefer als Aggregat zu den Compostlagern gesammelt, um den Eifer der Sammlerinnen anzuregen, erhalten dieselben für jede Giesskanne einen Silbergroschen Praemie.
Im Laufe des Vormittags können die nach Höchsteignen Angaben J. K. H. bepflanzten Blumenkaesten vor den Fenstern der Gemächer J. K. H. placirt werden.

In der Kapelle erneute ich den Flieder, fügte dem übrigen Blumenschmuck Berberisblüthen hinzu und umgab die Büste S. K. H. des Prinzen Sigismund mit einem breiten Kranz wundervoller gefüllter Rothdornblüthen.

Thermometer + 17° R.

Gegen 11 Uhr liess der bis dahin kraeftige Regen allmählig wieder nach.

J. K. H. begaben Höchstsich mit Höchstihren Kindern und den Kindern Höchstihrer Erlauchten Schwester K. H. um 10 Minuten vor 11 Uhr zu Fuss den Hauptweg herunter nach der Sigismundkapelle.
Höchstdieselben kehrten zu Wagen nach dem Neuen Palais zurück.

Die in der Nähe des Antikentempels vor 2 Jahren nach Anordnung J. K. H. mit grössester Sorgsamkeit angepflanzten Maienglöckchen blühten in diesem Jahre zum Erstenmale und zwar mit so ausgebildeten kraeftigen, stark duftenden Blumen, dass J. K. H. gestern äusserten Sie ständen an Vollkommenheit den englischen Maiblumen nicht nach.

Die ausgedehnten Maiblumenanpflanzungen liefern von Jahr zu Jahr schwächliche Blumen mit immer dünner werdenden Blüthenstielen.
Wiederholte kraeftige Ueberdüngung mit Compost würde die ausgemergelte Pflanzung bald wieder kraeftigen.

J.K.H. pflückten gestern Nachmittag eigenhändig vier wundervolle Blüthen von hiesiger Pflanzung, und übergaben dieselben dem Grafen Eulenburg als Geschenk für seine Gemahlin.

J.K.H. begaben Höchstsich nach dem Diner um 7 Uhr mit Höchstihren Kindern und den Kindern J.K.H. der Prinzessin Ludwig von Hessen nach dem Turnplatz.

Prinz Heinrich K.H. ritt mit grosser Sicherheit und Gewandheit das Pferd.

J.K.H. verweilten auf dem Turnplatz bis um ½ 9 Uhr und fuhren dann von dort mit den Hofdamen Ihrer Schaften K.K.H.H. Höchstwelche sich später als J.K.H. nach dem Turnplatz begeben hatten nach der Farm, wohin die jüngeren Kinder K.K.H.H. bereits vorausgefahren waren.

Bis Nachmittag um 4 Uhr war die Aufstellung der 76 Orangenbäume auf dem Parterre beendet.
Mit dem Bepflanzen der Blumengruppen wurde der Anfang gemacht.
Im kleinen Garten No 1. wurden auf der grossen Mittelbeet die Gladiolus des Monsieur Souchet aus Fontainebleau gepflanzt.
Die Bearbeitung des südlichen Croquetplatzes hat begonnen.
Das Unterholz zwischen den schönen Buchen am Antikentempel habe ich nach Angabe J.K.H. heut gestutzt.
8 Metzen Maikäfer wurden heut gesammelt, gestampft und dem Compost einverleibt.

Um 9 Uhr + 12° R.

20ster Mai.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr + 10° R.	Um 5 Uhr der Morgenhimmel	Süd West.	28,0.
" 6 " + 10° R.	dicht bewölkt, der Abendhimmel		
" 7 " + 10° R.	wolkenfrei.		

In der Kapelle wird heut früh das Tableau, der Epheu und der übrige Blumenschmuck erneut.

Für den Toilettentisch J. K. H. wurden 2 Gardenien, für J. K. H. die Prinzessin Ludwig von Hessen blühende Orangenzweige geliefert.

Um 6 Uhr hat sich alles Gewölk verzogen, ein wundervoller Tag ist zu erwarten.

Gegen Mittag wurde das Wetter stürmisch und unfreundlich.

J. K. H. frühstückten um 9 Uhr mit den Hessischen Herrschaften in dem Borkhäuschen.

Höchstdieselben fuhren gemeinschaftlich um 15 Minuten vor 9 Uhr den Hauptweg herunter.

Der Hofmarschall JJ. KK. HH. der Hessischen Herrschaften besuchte heut unter meiner Führung den Weinberg, die Schule, die Kirche, den Kirchhof, den Gemüsegarten und die Paddoks in Bornstädt. Während wir die Nordallee heruntergingen, beschrieb ich Herren von Westerweller wie vor wenigen Jahren noch jener Theil der Kronprinzlichen Gaerten vernachlässigt war, wo später längs der Westseite der Allee auf Höchsten Befehl J. K. H. die abschliessende Dornenhecke gepflanzt wurde, und wie verwildert und jede Aussicht hemmend die jetzo soignirten Hecken des Eichoerfeldes gewesen.

Am Weinberge erregte sogleich die schöne Ligustrumhecke die Aufmerksamkeit des Hofmarschalls, und der eigenthümliche Schnitt derselben, war mir die Gelegenheit bot demselben die Vorzüge der von J. V. H. hier eingeführten engl. Schnittes gegen den früher hier gebräuchlichen auseinander zu setzen. Sein Erstaunen wuchs als ich ihm mittheilte dass dieselbe erst vor 3 Jahren auf Höchsten Befehl J. V. H. an Stelle einer überaus vernachlässigten Umfriedigung deren Hauptbestandtheil, Gleditschien gleich unzweckmässig wie Akazien zu einer Heckenanlage, Nesseln und eingeschobene zerbrochene Planken und Stangen und Dornenbündel bildeten, gepflanzt sei.

Nach genauer Besichtigung der Obst und Gemüseanlagen und der Schulen des Weinberges, besuchten wir eine Detour, durch das Paradiesgaertel an der von meinem Bruder angelegten wohlgelungenen Nuss und Kastanien-Pflanzung vorüber, machend den Kirchhof die Kirche, die Schule und die Paddoks und den im Anschluss, erst heuer aus der Pacht genommenen Obstgarten.

Es wurde mir leicht Herren von Westerwell ein einigermassen ähnlicher Bild des Kirchhofs von vor kaum 8 Monaten vorzuführen, indem ich demselben den neuen Kirchhof zeigte und ihm selbst die Paralelle zwischen sonst und heut ziehen liess.

Die neuen wohlunterhaltenen Wege, die Aufräumung der Nesseln und des verdorrten Gestrüpps, die Errichtung und Restaurations umgeworfener und zertrümmerter Denkmäler, die Bepflanzung der verwaisten Graeber mit den mannigfaltigsten Blumen, die Anpflanzung von Taxus, Pyramiden Eichen und Ulmen, Trauer Eschen Trauerweiden, Epheu, Vitis odoratissima, Caprifolium und Rosen. Aller, Alles ist das Werk J. V. H.

Auf alle jene vortrefflichen Einrichtungen, Bereicherungen und Ausschmückungen welche Schule, Kirche und Kirchhof der Huld und Gnade J. V. H. zu danken haben lenkte ich die Aufmerksamkeit

Aufmerksamkeit der Herren von Wedderwelle und vorsichtig denselben auch nicht welche unendlichen Schwierigkeiten zu überwinden waren ehe J. K. H. Höchstihre Pläne und Ideen zur Ausführung brachten.

Der Herr Hofmarschall von Werterwell erhielt heut für die Gaerten Ff. KK. HH. der Herrschaften ein Quantum Seerohsamen.

Ff. KK. HH. trafen um ½ nach 11 Uhr im Neuen Palais wieder ein.

J. K. H. hatten zum Diner S. K. H. den Prinzen Albrecht (Sohn) eingeladen.
J. K. H. gingen mit J. K. H. der Prinzessin Ludwig von Hessen um 15 Minuten vor 5 Uhr zu Fuss nach der Fasanerie.
S. K. H. der Prinz Ludwig folgte Ff. KK. HH. mit dem Wagen.

Die von Berlin herübergekommene 18te allgemeine Deutsche Lehrerversammlung durchzog von 3 Uhr ab in grösseren und kleineren Trupps dem Anschein nach wohl an die 3 Tausend Mann, die dieselben begleitenden Freundinnen, Schwestern, Bräute, Frauen, Mütter nicht mitgezählt, das Neue Palais, die Kronprinzlichen Gaerten und die Königl. Gaerten von Sans-Souci.

Zum Glück zogen diese schlecht geführten und undisciplinirten Haufen für welche der Hof Gaerten Director Fintelius vor seiner Abreise nach Petersburg von S. K. H. die Erlaubniss, die für Ff. KK. HH. reservirten Promenaden und Gaerten betreten zu dürfen, erbeten hatte, ohne von dieser Gnadigst gestatteten Erlaubniss Gebrauch zu machen wie ein böser Wetter glücklich vorüber. — Diese gleich dem Meeresarm sich hinwälzenden Massen würden, wären sie hier in die kleinen Gaerten gedrungen dieselbst bei der grössten Vorsicht arg mitgenommen haben.

Ihre Königliche Hoheit machten von 7 bis 8 Uhr in Begleitung der Gräfin Reventlow eine Promenade durch die kleinen Gaerten über Charlottenhof.

J. K. H. trafen um 10 Minuten vor 8 Uhr im kleinen Garten wieder ein. Höchstdieselben hatten mich befehlen lassen und ordneten an, dass die schönen Vinca herbacea durch Theilung, nachdem dieselben abgeblüht, möglichst vervielfältigt und im nächsten Jahre die Blumenbeete des Parterres mit breiten Bordüren von diesen und dem weissblühenden Vinca minor zu bepflanzen, und so einen permanenten herrlichen Schmuck des Parterres, wie eine Ersparniss an annuellen Pflanzen und Arbeitskraft zu erzielen.

J. K. H. geruhten auch heut Höchstihre Anerkennung über die bessere Kultur der Orangenbäume auszusprechen und anzuordnen, dass die noch immer zahlreichen kranken zum Theil verstümmelten Bäume dadurch angeregt und gekräftigt werden sollten, dass dieselben bis Mitte Sommer durch Anwendung von frischem Pferdedünger einen warmen Fuss erhalten sollten, damit durch die hierdurch erzwungene erhöhte Wurzelthätigkeit neue Lebensfrische in den alten müden Stämmen wieder geweckt würde.

Als J. K. H. um 8 Uhr nach dem Thermometer am Borkhäuschen sahen, war die Temperatur auf + 10° R. herabgegangen.

Auch heut wurden wieder 8 Metzen Maikaefer eingesammelt, getödtet und in den Compostlagern vergraben.

21 ster Mai.

Lufttwärme	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr + 9° R.	Der Himmel ist bezogen.	Süd Ost.	28,1.
" 6 " + 9½° R.	Um 6 Uhr fallen einige	schwach.	
" 7 " + 10° R.	Regentropfen.		

Für den Toilettentisch J. K. H. wurden 3 Gardenien, Kornblumen und die ersten Pimpinellrosen geliefert, für den Toilettentisch J. K. H. der Prinzessin Ludwig von Hessen, Pimpinellrosen.

In der Kapelle vervollständigte ich den Blumenschmuck durch Rosen, gefüllte Dornenblüthen, Caprifolium, Flieder und dunkle Paeonien.

J. K. H. kamen um 5 Minuten nach 9 Uhr mit Prinzess Victoria aus dem Palais, Höchstdieselben wurden von Prinz Wilhelm, Prinzess Charlotte, Prinz Heinrich und Höchstihren Nichten KK. HH. vor dem kleinen Garten empfangen.

J. K. H. umarmten und küssten Höchstihre schnellen Laufes herbeieilenden Lieblinge.

Jj. KK. HH. hatten eine Frühpromenade zu Pferde gemacht und trafen erst später in der Chaumière zum Frühstück ein.

J. K. H. begaben Höchstsich nach dem Frühstück zu Fuss mit Höchstihren Kindern und den Hofdamen mit Höchstdero Kindern KK. HH. nach der Farm.

Höchstdieselben trafen um ¼ nach 11 Uhr zu Fuss hier wieder ein; J. K. H. wechselten das naturfarbene seidne Kleid, gegen ein schwarzes Reitkleid und sprengten bereits um ½ 12 Uhr in Begleitung der Gräfin Brühl und der Kammerherren Grafen Sackendorf ein Galopp. den Hauptweg herunter.

Ihre Königliche Hoheit hatten die bedeutende Strecke bis nach Babelsberg in nur 38 Minuten zurückgelegt. Den Rückweg durchmaassen Höchstdieselben sogar in 25 Minuten trotzdem J. K. H. abwechselnd Schritt ritten.

J. K. H. machten nach dem Diner mit Höchstihrer Erlauchten Schwester mit Prinzess Victoria und Prinz Waldemar und den Kindern der Prinzessin Ludwig KK. HH. von 15 Minuten vor 4 Uhr bis 10 Minuten nach 5 Uhr eine Promenade durch die Fasanerie. J. K. H. hatten mich zur Begleitung befohlen.

Der Eingang zu derselben zeichnet sich keineswegs vortheilhaft aus denn die perennirende Nessel dominirt auch, und man kommt in Versuch zu glauben dass die Nessel zu den Lieblingen der Königl. Hof Garten Directors gehört, weil nirgendwo in den Königl. Gaerten Anstalt zu deren Vertilgung getroffen wird um ihrer rapiden Verbreitung Einhalt zu thuen. Auch innerhalb der Umfriedigung findet sich Unordnung, Nessel und Verkommenheit zur Genüge.

Einer armen alten aber sauber gekleideten Frau, welche an der Südbrücke Kuchen und Blumen feilbot liessen J. K. H. durch mich ein Gnadengeschenk von einem Thaler überreichen. Die vom Glück überraschte Frau konnte keine Worte finden ihren Dank auszusprechen, desto beredter aber sprachen ihre in Thränen schwimmenden dankbaren Augen.

Unter der Marmorlaube im Hippodrom ruhten J. K. H. einige Minuten auf einer der dort aufgestellten Bänke.

J. K. H. bedauerten lebhaft den Verfall der schönen Anlage und fassten gewiss heut schon den Entschluss zu deren dermaleinstigen glänzendern Wiederherstellung.

Auf dem mageren Rasen gedeihen Mauerpfeffer und wilder Thymian von letzterem pflückten J. K. H. einige Büschel welche Höchstdieselben mir zur Verwahrung übergaben, es sollen von dem duftenden Kraut im kleinen Garten und auf dem Parterre breite Einfassungen angepflanzt werden.

J. K. H. Höchstwelche einen unerschöpflichen Reichthum praktischer Kenntnisse besitzen, ordneten an als Höchstdieselben an einer Juniperus-

Pflanzung

vorüberkamen Abkochungen von Juniperus sabina (Wanzentodt) zu vertheilen an diejenigen der Dienerschaft welche von den Nachstellungen jener blutdürstigen Verfolger zu leiden haben.

J. K. H. Prinzessin Ludwig von Hessen, Höchstwelche J. K. H. die Kronprinzessin in einem kleinen Wagen der von einem Stalldiener geführt wurde begleiteten, wollen einen Situationsplan Höchstihres Parks und der Gaerten zu Darmstadt kommen lassen und J. K. H. die Durchlauchtigste durch Höchstihre bereits ausgeführten Schöpfungen bewährte und berühmte Landschaftsgaertnerin bitten einen Verschönerungs und Bepflanzungsplan zu entwerfen.

Auch wollen Höchstdieselben Gnaedigst von den Pflanzenschätzen aus Höchstihren Gewächshäusern, namentlich chinesische Pflanzen J. K. H. der Kronprinzessin schenken.

Am Schlösschen von Charlottenhof bestiegen JJ. KK. HH. die Wagen um nach der Farm zu fahren.

J. K. H. waren in einem cerise farbenen schweren seidnem Kleide, darüber hatten Höchstdieselben von durchsichtigem weissen Seidenstoff eine in der Taille schliessende Mantille. Das gelbe Strohhütchen war mit einem Kölibri garnirt, eine hellveilchenfarbene Cravatte mit Spitzen besetzt, paille Glaceehandschuhe und ein Sonnenschirm von roher Seide mit dem Stoff der Robe gefüttert vollendete die Toilette J. K. H.

J. K. H. die Prinzessin Ludwig von Hessen waren in einem gelben weiss garnirten Kleide.

JJ. KK. HH. trafen um 6½ Uhr am Neuen Palais wieder ein.

S. K. H. der Kronprinz kehrten mit dem 7 Uhrzuge aus der Provinz Posen zurück.

Um 4 Uhr + 16° R. schwül, am Abendhimmel ziehn sich Regenwolken zusammen
Um 9 Uhr + 13° R.

Auch heut wurden wieder 8 Metzen Maikaefer eingefangen.

22ster Mai.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr + 10° R.	der Himmel bezogen.	Süd.	28,0.
" 6 " + 10½° R.	Von 5–6 Uhr dichter Nebel.		
" 7 " + 11° R.	früh zwischen 12 und 1 Uhr erquickender Regen.		

Um 7 Uhr durchbricht die Sonne das dichte Gewölk.

Den von J. K. H. gestern Höchsteigenhändig gepflückten wilden Thymian verwendete ich mit zu den Frühbouquets.

Blühende Orangenzweige und Pimpinellrosen wurden für die Toilettentische JJ. KK. HH. geliefert.

Für den Toilettentisch J. K. H. noch ausserdem 1. Gardenie und 9 sehr schöne Praerierosen von der Terrasse vor dem Neuen Orangeriehause.

Vor dem Palais und in den niedrig gelegenen Nebenwegen, deren Befestigung und Aufhöhung wiederholt von mir bei der Königl. Garten Verwaltung beantragt wurde, standen in Folge des nächtlichen Regengusses überall tiefe Wasserlachen noch bis um 12 Uhr, der aufgeweichte, lehmige, undurchlassende Boden machte einzelne Wege factisch unpassirbar.

In der Kapelle ersetzte ich die matten Blumen durch frische.

S. K. H. haben befohlen von den im Potshed für Gartenzwecke gesammelten und aufgespeicherten Nutzholzvorräthen, so viel Bretter an die Farm zu verabfolgen dass damit zwei Wohnzimmer des Paddok Aufsehers Kunschmann gedielt werden können.

JJ. KK. HH. frühstückten mit JJ. KK. HH. den Hessischen Herrschaften in der Chaumiere.

S. K. H. und die Hessischen Herrschaften kehrten nach dem Frühstück in das Palais zurück.

Ihre Königliche Hoheit machten mit allen Kindern KK. HH. eine Promenade von den kleinen Gaerten aus durch den Eichenhain, an der Nordbrücke, der vergüngten Eiche vorüber, Höchstihren Chatoullweg entlang, der sich gegen alle übrigen Wege durch seine Trockenheit und Festigkeit vortheilhaftest auszeichnete, nach dem Potched, bestiegen auch den Boden desselben und nahmen die daselbst aufbewahrten Vorräthe in Höchsten Augenschein.

J. K. H. bestimmten dass während Höchstihres Aufenthalts in Nordernei die Rosenblätter und die Orangenblüthen gesammelt und getrocknet werden sollten, die Rosenblätter im Schatten, die Orangenblüthen in der Sonne, und für den späteren Gebrauch für J. K. H. in luftdicht verschlossenen Gefässen aufzubewahren, doch ohne die Fruchtknoten beizumengen.

Die Folgen der von J. K. H. befohlenen Düngung der Hecken, treten schon jetzt glänzend zu Tage, in keinem der vorhergehenden Jahre waren die Blätter und jungen Triebe so kraeftig und vollkommen und so dunkel gefärbt, als in Folge der Compostdüngung in diesem Jahre.

Die zahlreichen Maikaefer welche des Abends die Hecken umschwärmen und ihre üppigen Schmausereien von den Blättern derselben halten, sollen des Morgens vor Sonnenaufgang, wenn sie von ihren nächtlichen Gelagen ermüdet noch fest schlafen gesammelt und den Compostmagazinen welche durch sorgsame Verwerthung aller brauchbaren Stoffe immer grossartigere Dimensionen annehmen, einverleibt werden.

J. K. H. steter Aufmerksamkeit entgeht weder eine Nachlässigkeit noch etwas Lobenswerthes; Höchstdieselben hatten die Gnade Höchstihrer Zufriedenheit über das stetige Wachsen und sich Mehren der Compostmagazine, der Schatzkammern Höchstihrer Gaertnerei auszusprechen.

J. K. H. waren in einem grau seidenen Kleide, das mehrmal aufgenommene Oberkleid war von gleichem Stoffe, das weiss garnirte Hütchen überragten einige blaue glatte Federn.

J.K.H. begaben Höchstsich um 20 Minuten vor 11 Uhr in das Palais
legten ihr Reitkleid an und ritten 5 Minuten vor 11 Uhr mit S.K.H.
und den Herrischen Herrschaften K.K.H.H. den Hauptweg herunter.

JJ.KK.HH. trafen nach einer Stunde von der Nordavenue her im Neuen
Palais wieder ein.

S.K.H. waren in einem grauen Civilanzuge.

S.K.H. der Prinz Ludwig von Hessen im Militairüberrock.

J.K.H. fuhren nach dem Diner um 15 Minuten nach 4 Uhr mit
JJ.KK.HH. den Herrischen Herrschaften im offenen Vierspänner den
Hauptweg herunter.

J.K.H. machten vorher in Begleitung der Grafen Eulenburg eine Promenade
in der Nähe der kleinen Garten.

JJ.KK.HH. mit S.K.H. in einem Wagen um 10 Minuten nach 6 Uhr
von der Ausfahrt hier wieder ein.

JJ.KK.HH. hatten den Thee um 8 Uhr befohlen, 4 Blumenschalen
waren dazu geliefert worden.

Das Wetter wurde nach dem Diner so stürmisch, daß, obgleich der
Garten sorgsam gereinigt worden war, die Wege Abends so aussahen
als ob keine Hand zu deren Säuberung thätig gewesen sein.

Heut wurde Gitter und Thür welche den Rosengarten abschließen
vollendet.

J.K.H. hatten gestern bestimmt daß der Abschluß auf der Nordseite
mit Epheu auf der Südseite mit sweet pear berankt werden solle.

Die lückenhafte Thujahecke soll beseitigt und dafür ein dichter Gebüsch
von Flieder, Ligustrum, wildem Jasmin und Lonicera tatarica
angepflanzt werden.

Um 9 Uhr + 9° R.

23sten Mai.

Lufträume	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr + 8° R.	Der Himmel ist trübe.	West.	28, 3½.
– 6 – + 8° R.		Nikel.	
– 7 – + 8° R.	Um 7 Uhr beginnt es zu regnen.		

Für die Toilettentische JJ. KK. HH. wurden Pimpinell Rosen und blühende Orangenzweige geliefert.

In der Kapelle fügte ich zu dem Blumenschmucke c. 50 wundervolle Praeirosen und Kornblumen hinzu welche ich von meinem Neffen Theodor Nietner erhalten. Die matt gewordenen Fächer, die Schneeballen, der Goldregen wie alle übrigen ersetzte ich durch frische.

JJ. KK. HH. frühstückten mit JJ. KK. HH. den Herrschaften im Ecksalon. – Nach dem Frühstück machten Höchst dieselben gemeinschaftlich einen Spaziergang durch die kleinen Gaerten, am Rosengarten vorüber, über die Südbrücke, nach der Wildparkstation und weiter nach Charlottenhof. JJ. KK. HH. trafen kurz nach 11 Uhr im Neuen Palais wieder ein.

Ihre Königliche Hoheit liessen mir, gleich nachdem Höchst dieselben von der Promenade zurückgekehrt, durch einen Diener eine Rosa Eglanteria welche heut der Rosgaertner Mosch mit anderen Blumen J. K. H. unterthänigst übersendet hatte, mit dem Befehl übergeben, eine Menge derselben im neuen Rosengarten anzupflanzen.
Sogleich begab ich mich zu Mosch und erfuhr von demselben dass die unterthänigst von ihm übersendeten Rosen nicht von Charlottenhof stammen, sondern von einem Handelsgaertner Gesse wohnhaft in der Brandenburger Vorstadt entlehnt sind; der leider nur ein einziges Exemplar besitzt das ihm nicht feil ist.

Im Rosengarten von Charlottenhof befindet sich zwar auch eine Rosa Eglanteria, aber auch nur in einem schwachen Exemplar, das erst in einigen Tagen und zwar nur mit 8 bis 10 Blumen in Blüthe treten wird.
Beide, Morsch wie Geese haben versprochen diese schöne Rose nach Möglichkeit zu vermehren und dann für die Kronprinzlichen Gaerten davon abzugeben.
Von Auswärts diese Rose zu erhalten waren meine Bemühungen und Nachforschungen bisher vergeblich. — Die Reise welche ich im vergangenen Herbst nachdem JJ. KK. NN. Höchstihren Aufenthalt in England genommen deswegen auf Höchsten Befehl J. K. N. nach Brandenburg unternommen hatte, blieb ebenfalls ohne Resultat; da der Rosenstock den J. K. N. dort vor mehreren Jahren in Blüthe gesehen hatten, beim Abbruch eines verfallenen Klosterthors behufs Erbauung eines Gymnasiums zu Grunde gegangen war.
Mit allem Eifer setzte ich meine Bemühungen zur Beschaffung einer grösseren Anzahl dieser Lieblingsrose J. K. N. fort.

Katechu, Kachou wird durch Auskochung der Früchte und Zweige von Mimosa (Acacia Catechu) gewonnen und unter dem Namen Japanische Erde aus Ostindien bei uns eingeführt.
Im östlichen Asien, Ostindien, den Ostindischen und Südseeinseln wird es als Kau-Betel in beträchtlichen Quantitäten verbraucht.
Es kommt in den Handel in zimmet oder dunkelbraunen Stücken die ohne Geruch sind und, anfangs rein zusammen ziehend, hinten nach nicht unangenehm süsslich schmecken. — Es wird als Gerbstoff in der Gerberei und Wollenfärberei, in der Heilkunde als zusammenziehendes, blutstillendes, fäulniss widriges Mittel angewendet. — Die Orientalen kauen es gleich dem Betel (zur Gattung des Pfeffers gehörig Piper Betle, ein Kletterstrauch) um das Zahnfleisch zu befestigen und den Geruch des Athems zu verbessern.
Zu gleichem Zweck dient das praeparirte, das gereinigte, aromatisirte und versilberte Katechu das unter dem Namen Kachou verkauft wird.

JJ. KK. HH. fuhren um 4 Uhr mit JJ. KK. HH. den Hessischen Herrschaften den Hauptweg herunter.

J. K. H. trafen von Bornstädt kommend mit JJ. KK. HH. den Hessischen Herrschaften um 6½ Uhr zu Wagen hier wieder ein.

S. K. H. kehrten von der Farm aus zu Fuss nach dem Palais zurück.

S. K. H. bemerkten misfällig dass an dem steilen Abhang des Hohlweges hinter dem Neuen Orangenhause, Unberufener einen Richtweg und Rutschbahnen gemacht.

S. K. H. liessen mir um ½7 Uhr durch einen Diener befehlen dem betreffenden Königl. Hofgaertner zu sagen, dass der Richtweg an jener Stelle bleiben, aber durch Stufen gangbarer, bequemer gemacht werden solle. – Die Rutschbahnen aber sollten besaet und bepflanzt werden.

Sofort begab ich mich mit dem Diener und dem Hofgaertner Nietner an Ort und Stelle. Letzterer wird morgen sogleich den Weg ordnen und die Rutschbahnen und kahlen Stellen der Abhänge besaeen und bepflanzen.

Einige Vierzig unbeaufsichtigte Kinder, der 160 Personen meist zum Dienstpersonal Ihrer Majestät der Königin Wittwe, welche in den Seitenflügeln des Neuen Orangeriehauses wohnen, treiben ihr Wesen dort oben, und zerstören Vieles.

24. ste Mai.

Lufttwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr + 6° R.	Am heiteren Himmel zieht	O.	28,7.
" 6 " + 9° R.	leichter Gewölk langsam von West zu Ost.		
" 7 " + 10° R.	Es hat stark gethaut.		

Für den Toilettentisch J. K. H. 1 Gardenia, Heliotrop, Orangenblüthen, Rosen. Um 6 Uhr erst ging mir durch den Kammerdiener J. K. H. der Befehl zu bis um 7 Uhr zwei sehr schöne Bouquets anfertigen zu lassen, von denen das eine J. K. H. zum Geburtsfeste Höchstseiner Allerdurchlauchtigsten Schwiegermutter Königin Victoria Majestät, J. K. H. Höchstseiner Erhabenen Gemahlin als Festgabe, das andere J. K. H. der Prinzessin Ludwig von Hessen bestimmt hatten.

Leider war die Frist außerordentlich schöner zu liefern zu kurz bemessen, und ich mußte mich allein auf das beschränken was die Kronprinzliche Gärtnerei bot.

J. K. H. reisten um ½ 8 Uhr nach der Provinz Pommern ab. J. K. H. hatten die Gnade im Vorüberfahren mir aus dem Wagen zuzurufen daß beide Bouquets zu Höchstseiner Zufriedenheit ausgefallen seien.

In der Kapelle erneuerte ich wie jeden Tag auch heut die weißen Blumen durch frische. Es schien mir die heutige Ausschmückung besonders gut gelungen. Thermometer + 12° R.

J. K. H. frühstückten mit den Hofdamen Herrschaften K. K. HH. um 9 Uhr in dem Borkhäuschen.

Um 10 Uhr gemeinschaftliche Fußpromenade JJ. KK. HH. mit Höchstihren Kindern KK. HH. nach der Farm.

Höchstdieselben kehrten um ½ 12 Uhr von Borkstädt zu Fuß zurück. J. K. H. Prinzessin Ludwig von Hessen fuhren im kleinen Wagen.

Ihre Königliche Hoheit gaben mir den Befehl an den Hofgaertner S. K. H. des Kronprinzen von Sachsen nach Strehlen zu schreiben, damit derselbe aus Dresden oder Umgegend wo wenigstens früher Rosa Eglanteria mit Vorliebe kultivirt wurde, ein Dutzend anzukaufen und schleunigst hierher zusenden. – Das Schreiben ist bereits nach Strehlen abgegangen.

Der Schullehrer in Eiche beschäftigt sich in seinen Freistunden, mit Erfolg in der Baumzucht, und verkauft derselbe auch Hochstämmige Rosen zu mässigen Preisen.

J. K. H. beauftragten mich zur Zeit wann dieselben blühen eine Auswahl zu treffen und die schönsten für den kleinen Garten No. 1. anzukaufen.

J. K. H. haben ferner in Erfahrung gebracht, dass der Gaertner Sanft auf Kuhfort eine schöne Blutbuche verkäuflich habe; auch für Babelsberg hat Sanft bereits ein schönes Exemplar geliefert.

Von J. K. H. wurde mir der Befehl auch diesen Baum für Höchstihre Gaerten anzukaufen.

J. K. H. waren in einem grau seidenen Gewande.

J. K. H. fuhren um 20 Minuten vor 12 Uhr mit J. K. H. der Prinzessin Ludwig von Hessen im Einspänner den Hauptweg herunter.

J. K. H. lenkten das Ross Höchsteigenhändig.

Für JJ. KK. HH. die Kronprinzlichen Kinder waren zu um 1 Uhr fünf Blumenkränze befohlen.

JJ. KK. HH. dinirten um 2 Uhr im Apollosaale. Zu Ehren der hohen Festtages war Tafelmusik, executirt von der Kapelle des ersten Garde Regiments zu Fuss.

J. K. H. fuhren um 4 Uhr mit J. K. H. der Prinzessin Ludwig von Hessen den Hauptweg herunter. Höchstdieselben trafen um 4½ Uhr hier wieder ein.

Prinz Heinrich K. H. übte nach dem Diner am beflaggten Mast.
J. K. H. wohnten bis 5 Uhr den Exercitien Höchstihrer Sohner K. H. bei.
J. K. H. machten um 15 Minuten nach 5 Uhr mit ff. KK. HH. den Herrischen Herrschaften und S. K. H. dem Kronprinzen von Würtemberg einen Spazierritt, zunächst durch den Triumphbogen zwischen den Communs die lange Allée herunter.

J. K. H. nahmen den Thee mit Höchstihren eingeladenen zahlreichen Gaesten im kleinen Garten No 3. unter dem Nussbaum.
Die Tafel zählte 20 Couverts, 5 Blumenschalen zierten dieselbe.
Um 8 Uhr + 12° R. – um 9 Uhr + 8° R.

J. K. H. machten um ½ 9 Uhr mit Höchstihren Gaesten eine Promenade in der Nähe der kleinen Gaesten.
Der Mond beleuchtete mit seinem magischen Lichte die malerischen, schönbelaubten Bäume und Büsche aus denen zahlreiche Nachtigallen ihren wundervollen Gesang erschallen liessen.

Der von J. K. H. befohlene Zugang vom südlichen Croquetplatz nach dem kleinen Garten No 6 wurde heut geöffnet.

25ster Mai.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr + 9° R.	Himmel dicht bewölkt.	Ost. schwach.	28, 3.
" 6 " + 10° R.	Um 6 Uhr theilt die Sonne die dichten Wolkenmassen.		
" 7 " + 10° R.			

Vor dem Borkhäuschen werden heut die Blumengruppen mit Heliotrop, Silene pendula, Lobelia Paxtoni und erinoides mit Gnaphalium lanatum und Alternanthera bepflanzt.

Für den Toilettentisch JJ. KK. HH. eine Gardenie, Heliotrop, Federnelken und 15 wundervolle Praerierosen.

Über Rosa Eglanteria hatte ich am 23sten Mai unterthänigst im Journal berichtet.

In der Kapelle erneute ich die Rosen, den Caprifolium, die Dornenblüthen, die Kornblumen und den Flieder den Paeonen welche sich gut gehalten fügte ich neue hinzu. Thermometerstand + 12½° R.

J. K. H. frühstückten um 9 Uhr mit JJ. KK. HH. den Hessischen Herrschaften im Eck salon.

Höchstdieselben begaben sich um 10 Minuten vor 10 Uhr mit allen Kindern KK. HH. durch die kleinen Gaerten zu Fuss nach der Farm.

JJ. KK. HH. trafen von Bornstädt um 10 Minuten vor 11 Uhr hier wieder ein Höchstdieselben promenirten dann noch bis 10 Minuten vor 12 Uhr in der Nähe der Neuen Palais.

Ihre Königliche Hoheit die Erhabene Huldreiche Gebieterin hatten die Gnade Höchstihrem Hofgaertner zu seinem heutigen Geburtstage dem 54sten zu gratuliren.

Möge Gott mir die Gnade gewähren und mir das Glück zu Theil werden lassen noch viele Jahre J.K.H. ein brauchbarer, nützlicher Diener sein zu dürfen, mich in frischer Kraft zu erhalten damit ich bei angestrengtem Fleiss, regster Aufmerksamkeit und unermüdlichem Eifer bis zu meinem Ende mir die Zufriedenheit und die Huld J.K.H. zu erwerben und zu erhalten im Stande sein möge.

J.K.H. feiern heut wieder ein Familienfest, den Geburtstag Höchstihrer Erlauchten Schwester Helena Prinzessin von Holstein Sonderburg Augustenburg K.H.

J.K.H. erfreuten sich während der Promenade der Gedeihen Höchstihrer Schöpfungen.

J.K.H. ertheilten mir den Befehl sämmtliche Hecken und jungen Bäume im nächsten Winter kräftig mit Kompost zu düngen und zu beschneiden, da die letzt befohlene im Laufe der Winters vorgenommene Düngung so glänzende in die Augenfallende Resultate lieferte.

Mit aller Aufmerksamkeit soll ich dahin streben die Schatzkammern der Gärten J.K.H. die Kompostmagazine immer mehr zu füllen.

J.K.H. ertheilten mir ferner den Befehl für die Gärten Höchstihrer Schwester der Prinzessin Ludwig von Hessen K.H. junge flex von denen welche J.K.H. Höchstseinhändig ausgesetzt, Primeln, Primeln und andere von J.K.H. mit Vorliebe und Glück hier cultivirte wilde Pflanzen in Samen und Pflanzen aus Höchstihrer Gärtnerei nach Darmstadt zu senden.

Die Hessischen Herrschaften besuchten das Mausoleum.

J.K.H. kehrten in das Palais zurück und übergaben mir die heut vom Gärtner Geese unterthänigst übersendeten Rosa Eglanteria, die Quelle voraus Morph schöpfte, mit dem Befehl aus sämmtlichen sich eignenden Trieben Stecklinge zu machen.

Höchstdieselben trennten Höchsteigenhändig die Blüthen mit der Rosenscheere von den Zweigen ab; die abgeschnittenen Blumen und die etwa sich noch öffnenden Knospen sollen zur Ausschmückung der Blumenschalen verwendet werden.
J.K.H. gaben mir dann genaue praktische Anweisung wie an jeden jungen Triebe ein Ecxantillon der vorjährigen Holzes zu belassen sei um die Callus- und demnächst die Wurzelbildung zu erleichtern.

J.K.H. empfingen um 12 Uhr S.K.H. den Prinzen Admiral.
Später begaben J.K.H. Höchstsich wieder in die kleinen Gärten und verweilten daselbst bis 1½ Uhr.
J.K.H. hatten heut ein Kleid von gestreiftem wollenstoff, schwarz besetzt angelegt, das Jaquette war von gleichem stoff mit gleichem Besatz. Der gelbe Strohhut war mit Bändern, die eine Seite roth die andere Seite schwarz garnirt.
Meinem Bruder Hermann der durch mich J.K.H. unterthänigst um die Gnade gebeten hatte die Sigismundkapelle sehen zu dürfen, wurde von J.K.H. Huldreichst diese seltene Gunst gewährt.

Wenn mein Bruder sich beklagt dass ich wiederholt Blumen in seinem Revier namentlich vor seinem Hause abschneide, so habe ich mir niemals über diese Befraude, die in der That auch kein Unrecht ist, Gewissensbisse gemacht, um so weniger da dort die schönsten Blumen ungesehen verblühen, während ich dieselben verwende um die Gemächer J.K.H. und die Sigismundkapelle damit zu schmücken.
Mein Bruder führt zwar immer die Liebe und Hingebung für JJ.K.K.HH. auf den Lippen, aber ich an seiner Stelle würde beider dadurch bethätigen, dass ich meinem jüngeren Bruder der das Glück hat der Hofgärtner J.K.H. zu sein, ganz freie Hand liesse, um die Schätze jener Gartenreich

die nicht einmal er selbst, sondern mein Vater schon heranzog zur Augenweide und zum Nutzen J. K. H. Höchstwelche die Kinder Flora's in viel höherem Maasse als andere fürstliche Personen schätzen und zu würdigen wissen, verwerthen zu können

J. K. H. haben mir heut Gnadigst den Befehl ertheilt die im Herbst in Hamburg stattfindende Blumenausstellung, die gewiss jene zur Zeit in Petersburg stattfindende an Schönheit und Reichthum bei weitem übertreffen wird zu sehen, um Nutzen aus dem Gesehenen für die kronprinzliche Gaertnerei zu ziehen und meine Kenntnisse zu erweitern.

J. K. H. promenirten um 3 ½ Uhr vor dem Palais in Begleitung der Grafen Eulenburg.

Höchstdieselben machten um 10 Minuten vor 7 Uhr mit Ihr. KK. HH. den Hohen Herrschaften eine Spazierfahrt den Hauptweg herunter.

JJ. KK. HH. trafen um ½ 7 Uhr mit Höchstihren Kindern KK. HH. hierwieder ein.

JJ. KK. HH. nahmen um ½ 8 Uhr den Thee im kleinen Garten No 1.

Höchstdieselben machten um 8 Uhr eine Spazierfahrt den Hauptweg herunter.

Calycanthus floridus ein Lieblingsstrauch J. K. H. soll stark in Vermehrung genommen werden.

26 ster Mai.

Lufttwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr + 10° R.	Der ganze trübe Himmel	Nord Ost schwach.	28,1.
" 6 " + 11° R.	ist leicht bewölkt.	Die Wolken ziehen langsam	
" 7 " + 12° R.		aus entgegengesetzter Richtung.	
	Es hat stark gethaut.		

Für den Toilettentisch J. K. H. blühende Orangenzweige und Kornblumen nebst 25 wundervollen Praerierosen von der Terrasse vor dem Neuen Orangenhause.

J. K. H. schmückten gestern den Sarcophag Höchstihres entschlafenen theuren Kindes K. H. mit den köstlich duftenden Blüthen der Gewürzsträuche

Man ersetzte sie in der Kapelle die Rosen, Dornenblüthen, Silenenballen, den Goldregen, Caprifolium und die Paeonien. Temperatur + 13° R.

J. K. H. frühstückten um 15 Minuten nach 9 Uhr mit den Hohen Herrschaften KK. HH. in dem Borkhäuschen.

J. K. H. haben eine sorgenvolle Nacht durchwacht.

Prinz Waldemar K. H. gestern ausgelassen heiter, frisch, strahlend vor Gesundheit bekam in der Nacht die Bräune; unter der vorgesetzten Pflege J. K. H. mit Gottes gnädigem Beistand nahm die böse Krankheit einen schnellen glücklichen Verlauf, gegen Morgen war jede Gefahr glücklich beseitigt.

J. K. H. verweilten den Vormittag über mit Höchstihren Kindern und den Hohen Herrschaften KK. HH. in den schattigen Alleen in nächster Nähe des Neuen Palais.

Nach dem Diner um 10 Minuten vor 4 Uhr machten J. K. H. mit den Hohen Herrschaften und den Kindern KK. HH. im vierspännigen Omnibus eine Spazierfahrt zunächst den Hauptweg herunter.

Um 7 Uhr + 19° R.

An den Küchenmeister wurden heut zwei Scheffel Zweige von Juniperus Sabina abgeliefert um daraus eine Mixtur zu bereiten, welche den blutdürstigen Feinden der Dienerschaft sicheren Tod bringen wird.

Mit günstigem Erfolge habe ich dasselbe Mittel in den hinter dem Brauenhause gelegenen Gastzimmerwohnungen angewendet, welche gleichfalls von Cimex lectularius heimgesucht waren.

Cimex lectularius die Bettwanze ist wahrscheinlich aus Asien zu uns eingewandert sie war nach Southall wenigstens in England vor 1670 nicht gekannt.

JJ. KK. HH. trafen um 6 Uhr von der Spazierfahrt hier wieder ein.

JJ. KK. HH. die Hoffischen Herrschaften fuhren zum Thee nach Babelsberg. J. K. H. aber blieben in Höchstihrem Daheim.

Um 9 Uhr + 15° R.

27 ster Mai.

Lufttwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr + 12° R.	Um 5 Uhr Nebel Himel	O.	27,11.
- 6 - + 13° R.	bedeckt, um 6 Uhr trennt die Sonne die Nebelwolken.		
- 7 - + 14° R.	In der Nacht um 1 Uhr Gewitter mit heftigem Regenguss.		

Für den Toilettentisch J.K.H. 4 Gardenien, Federnelken und 20 Praeriersen.

In der Kapelle wurden die welken Rosen und die übrigen matten Pflanzen durch frische ersetzt. Temperatur in der Kapelle + 14° R.

J.K.H. frühstückten um 9 Uhr mit Ff. KK. HH. den Herrischen Herrschaften in dem Borkhäuschen.

JJ.KK.HH. gingen zusammen mit Höchstihren Kindern KK.HH. zu Fuss nach Bornstädt; auch Prinz Waldemar K.H. wieder vollständig genesen machte heut wiederum die Promenade mit.

Um 11 Uhr trafen Ff. KK. HH. die jungen Herrschaften von der Farm hier wieder ein.

J.K.H. kehrten mit der Prinzessin und dem Prinzen Ludwig von Hessen KK.HH. in kleinem Wagen, bespannt mit dem Kutscherschen Viergespann das K.H. Prinz Ludwig lenkte um ½ 12 Uhr vom Hauptwege her hierher zurück.

J.K.H. haben ein vollständiges Gartenmeublement bestehend aus 3 Tischen 1. Viereckiger, 2. runde. 10 Lehnstühlen und einem Doppelstuhle vom Waldemeublement, das früher von J.K.H. angekauft worden, in den letzten Jahren aber obgleich fast vollständig neu dennoch unbenutzt auf dem Königl. Palaisboden stand, den Damen und Cavalieren für den Aufenthalt in den ihnen von J.K.H. Gnädigst überwiesenen Gärten zur Disposition gestellt.

In der grossen eisernen Laube der sogenannten alten Rosengartens, die auf Anordnung J.K.H. mit einer getheerten Leinwand, später vielleicht mit einem Pappdach bedeckt werden soll um den Damen und Cavalieren Schutz bei plötzlich eintretendem Regen gewähren zu können, sind dieselben bereits placirt.

In dem kleinen Garten No 1. wurde heut die Bepflanzung des zweiten grösseren Blumenbeetes beendet und der pro Primo mit Lack für Zweite mit Cinnerarien besetzte Blumenrand pro Tertia mit Rhodanthe Manglesii und Agrostis pulchella bepflanzt.

J.K.H. hatten diese überaus reitzende Zusammenstellung höchstselbst befohlen.

In Bornstädt wurde Nachmittag die grosse Blumengruppe vor der Cottage mit verschiedenartigen Pelargonien und die Gruppe am Schaukelgiebel mit Heliotrop und Silene pendula bepflanzt.

Von heut ab werden täglich abgeschnittene Blumen von hier aus, an Frau von Normann nach Bornstädt gesendet, welche so geschmackvoll die Zimmer J.K.H. damit auszuschmücken weiss.

Im vergangenen Jahre hatte mein Bruder wenigstens in letzterer Zeit ziemlich regelmässig an Frau von Normann Blumen geliefert; aber trotzdem seine Dienstwohnung meine Geburtsstätte von einer Blumenfülle umgeben ist, so behauptet er dennoch in diesem Jahre keine Blumen übrig zu haben.

Obgleich mein Bruder mir immer und immer wiederholt, dass Alles was er an Pflanzen und Blumen hätte mir für J.K.H. zu Gebote stände, so bekomme ich, so oft ich schicke oder selbst gehe, niemals das was ich verlange und wovon ich weiss dass es J.K.H. Freude bereiten würde, sondern wenn ich überhaupt nach vielen hin und herreden Blumen bekomme, so sind es immer deren untergeordneten Ranges.

Besonders schmerzlich aber ist es für mich, dass ich die Schätze des alten Schlossen Reviers nicht in höherem Maasse für J.K.H. ausbeuten kann, da die grosse Mehrzahl der dort vorhandenen Reichthümer von mir selbst

in

in meinen jungen Jahren unter meines Vaters Leitung angezogen wurden, und somit mir besonders an der Herzgewachsen sind.
Bei weitem weniger Antheil daran hat mein Bruder, der schon früh auf Charlottenhof selbstständig wurde und damals selbst in viel größerem Maasstabe meines Vaters Revier als melkende Kuh für Charlottenhof ausnutzte.
Besser als mein Bruder ist mein Neffe Theodor Nietner von dem ich jeden Morgen für J. K. H. schöne Prairierosen erhalte, sie blühen dort in der sonnigen Lage auf der 2ten Terrasse an der Süd Wand vor dem neuen Orangenhause früher als hier.
Die schönsten davon wähle ich jedermal aus für den Toilettentisch J. K. H., alle andern verwende ich in der Kapelle.

J. K. H. begaben Höchstsich nach dem Diner um 4 Uhr nach dem kleinen Garten, woselbst Höchstdieselben in der Nähe der heut früh mit Rhodante Manglesii und Agrostis pulchella bepflanzten Blumenkorb Platz nahmen.
Prinz Waldemar K. H. saß neben J. K. H. und spielte auf dem Tische mit Sand, während J. K. H. an einer feinen Stickerei arbeiteten.
Prinzessin Victoria K. H. spielte in der Nähe Höchstihrer Mutter K. H.

Um die Mittagsstunde erhielt ich drei Blumen von Rosa Eglanteria darunter eine schwefelgelbe Varietät.
J. K. H. die Prinzessin Ludwig von Hessen, Höchstwelche sich um 15 Minuten nach 4 Uhr in den kleinen Garten begaben um J. K. H. Höchstihrer Erhabenen Schwester Höchstwelche sich in der Nacht als Prinz Waldemar K. H. erwartete bei der Pflege Höchstihres theuren Sohnes eine heftige Erkältung zugezogen, Gesellschaft zu leisten, hatten die Gnade Höchstihrer Durchlauchtigsten Schwester K. H. die drei Rosen zu überreichen.

J. K. H. fanden die Rosen so schön daß Höchstdieselben alle drei Höchstigen-
händig an Ihrem Hut mit Stecknadeln befestigten.
J. K. H. haben auf einer Spazierfahrt noch in der Weimarischen Straße
in einem Garten eine Rosa Eglanteria entdeckt; er ist der derselbe
Stamm von dem die drei Blumen herrühren, der Rosenstock ist bereits
von dem Handelsgaertner Schaper für den Rosengarten J. K. H. acquirirt.

J. K. H. ertheilten mir Huldreichst den Befehl meinem Neffen für
die schönen Rosensendungen Höchstihren Dank auszusprechen.
J. K. H. bestimmten daß die breiten mit Funkien eingefaßten langen
Rabatten auf dem Parterre, die im vergangenen Jahre mit Tageten
bepflanzt waren in diesem Jahre mit hochrothen Betunien zu besetzen.

Zum 18ten Juni soll die Sixtinische Kapelle wie im vergangenen Jahre
nur mit weißen Blumen geschmückt werden. — Weiße Lilien sind
einzupflanzen und im Warmhause bis dahin zum Blühen forcirt zu werden.

J. K. H. Prinzessin Ludwig von Hessen, Höchstwelche die nach speciellsten
Angaben J. K. H. angelegten Gaerten und Gaertchen mit ihrem mannig-
fachen originellen Blumenschmuck, mit den einfachen, billigen aber
äußerst geschmackvollen Lauben, die Zeichnung und die Art der Be-
pflanzung der Blumenbeete, und ebenso die von Höchstihrer Erhabenen
Schwester K. H. ganz umgeschaffene Gaertnerei mit ihren neuen Ein-
richtungen und Verbesserungen vortrefflich finden, wollen Höchstihren
Hofgaertner von Darmstadt herschicken damit derselbe hier Studien
mache.
J. K. H. machten um 8 Uhr mit JJ. KK. HH. den Hochfürstlichen Herrschaften
eine Spazierfahrt über die Nordbrücke hinaus.
Abends 9 Uhr + 13° R.

28 ster Mai.

Lufttwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
um 5 Uhr + 10° R.	Der Himmel bewölkt, bis	West	28,2.
" 6 - + 11° R.	6 Uhr dichter Nebel, dann	schwach.	
" 7 - + 12° R.	durchbrechen einzelne Sonnenstrahlen das dichte Gewölk. Es hat stark gethaut.		

Für den Toilettentisch J.K.H. 20 wundervolle Poeonienrosen, blühende Orangenzweige Kornblumen und Federnelken.

Den Blumenschmuck in der Kapelle fügte ich heut gelbe und blaue Iris und wilden Jasmin (Philadelphus) hinzu. + 14½° R.

J.K.H. frühstückten mit JJ.KK.HH. den Hessischen Herrschaften in der Chaumière um 15 Minuten nach 9 Uhr.
Höchstdieselben promenirten von 10 Uhr ab mit Höchstihren Hohen Verwandten KK.HH. und mit sämmtlichen Kindern KK.HH. in den kleinen Garten und der näheren Umgebung des Neuen Palais.
Im Apothekergarten schnitten J.K.H. Höchstihrigenhändig Blumen.
J.K.H. machten um 15 Minuten vor 11 Uhr mit J.K.H. der Prinzessin Ludwig von Hessen eine Spazierfahrt im Einspänner. J.K.H. führten die Zügel.
JJ.KK.HH. langten um ½ 12 Uhr von Charlottenhof kommend beim kleinen Garten an und fuhr. Ich befand mich in der Nähe.
J.K.H. hatten die Gnade mich herbeizurufen und bestimmten, da Gras der sandigen Bodens und der sonnigen Lage wegen an den Heckenzügen entlang nicht aufkommen würde, wilden Thymian aber magern Boden und sonnige Lage liebt eine breite Bordüre von

Thymian jedoch ohne den Boden zu verbessern anzupflanzen, da Thymian auf fettem Boden aufhört einen geschlossenen Rasen zu bilden, hinter dem Thymian soll sich eine Einfassung von Federnelken anschliessen welche sich ebenfalls mit leichtem Boden begnügen und eine sonnige Lage lieben.

Die breiten, im Sommer infernalische Gerüche verbreitenden Sümpfe von dem südlichen Croquetplatz ab sich bis tief in die Fasanerie erstreckend, haben ihre Entstehung, wie überhaupt sämmtliche stehenden Pfützen in Sans-souci und im Berliner Thiergarten Lenne zu danken, der in den vierziger Jahren, in Sans-souci und auf Charlottenhof früher, dieselben mit grossen Kosten ausgraben liess. Seine Majestät Friedrich Wilhelm IV ertheilte ~~Allerhöchst~~ seine Genehmigung dazu, weil Lenne vorgab und vielleicht auch den Glauben hatte dass durch trübe sumpfige Wasserspiegel die Landschaft erheblich verschönert würde. — Mit der gewonnenen Erde liess Lenne eine Reihe Erhöhungen, welche den Winterwohnungen zahlreicher Maulwurfswohnungen kaum an Höhe überragten aufkarren mit Fusspfaden durchziehen, und nach seiner Methode auf die wiedersinnigste Weise bepflanzen.

Die Potsdammer und Berliner nannten diese Schöpfungen Lennes, wovon seiner Zeit in den Zeitungen, wie man vermuthete auf Lennes Anregung, viel Aufhebens gemacht wurde, spottweise die Lenne oder Charlottenhofer Schweitz.

J. K. H. hatten es für das Beste, diese doppelt mislungene kostspielige Spielerei dadurch wieder nutzbringend zu machen, dass mit den Lennealpen wiederum die ausgegrabenen Sümpfe auszufüllen.

Die drei Öffnungen in der eisernen Laube nach Süden zu sollen mit leichtem Gitterwerk geschlossen und mit Rankpflanzen bekleidet werden, damit Unberufene von jenseit der Kanals nicht in die Lauben sehen; oder vielleicht gar ein Kind in dem Nahen Kanal verunglücken könne.

Der Haupteingang jetzt durch ein leichter Gitterwerk abgeschlossen soll noch durch Festons geschmückt werden, das eiserne Gitterwerk aber dicht mit Ranken bepflanzt werden.

J.K.H. besichtigten dann noch zu Wagen die Erdmagazine und Compostlager welche beiden Etablissements erst vor 5 Jahren auf Höchsten Befehl und nach speciellen Angaben J.K.H. hier eingerichtet wurden, und zwar in zwei Anlagen hinter dem Nord und Südflügel der Communs, durch welche sich immer reiche füllenden Schatzkammern es allein möglich wurde die grossartigen Meliorationen welche bereits in den Kronprinzlichen Garten ausgeführt sind zu bewerkstelligen.

J.K.H. die Prinzessin Ludwig von Hessen haben und beehrenden mit dem Höchsten Interesse alle die wundervollen Schöpfungen J.K.H. der Genialsten Gartenkünstlerin, und wollen in Höchstihren Gaeten in Darmstadt dieselben Einrichtungen dieselben bereits reiche Frucht tragenden Verbesserungen welche hier so segenbringend wirken einführen.

Der Hofmarschall J.K.H. der Herr von Westerweller hat bereits von J.K.H. den Auftrag erhalten sich auf das Eingehendste mit den von J.K.H. der Kronprinzessin ins Leben gerufenen vortrefflichen Einrichtungen bekannt zu machen, und habe ich denselben auch bereits zu verschiedenen Malen in verschiedenen Abschnitten ein genaues Bild entworfen wie noch im Jahre 1864 als J.K.H. die Verwaltung hiesiger Gaertnerei erst Höchstselbst übernommen, Garten und Gaertnerei beschaffen gewesen.

Was durch die Anstrengungen und den schöpferischen genialen Geist J.K.H. daraus geworden lehrte denselben der Augenschein.

J.K.H. waren sehr erfreut über den Gedanken Höchstihrer Hofgärtnerei eigenhändig gesäeten und gepflanzten Baumschule.

An speciell von J.K.H. zu bestimmenden Plätzen sollen noch einige Röhrbrunnen aufgestellt werden, da jener in der Baumschule sich trefflich bewährt.

J.K.H. kehrten um 12 Uhr nach dem Palais zurück, wohin der Baumeister J.K.H. Persius befohlen war um mehrere passende Tapeten vorzulegen.

J.K.H. hatten die Gnade Höchstsich lobend über den Fleiß und das Talent meiner Neffen zu J.K.H. der Prinzessin Ludwig auszusprechen.

J.K.H. wollen die im kleinen Garten auf den Kieselsteinunterlagen gereiften Erdbeeren, morgen S.K.H. Höchstigenhändig pflücken.

Die Cinerarien werden heut den Erdbeerpflanzen angelegt.

um 7 Uhr + 19° R.

J.K.H. verweilten von 4 Uhr bis 15 Minuten vor 5 Uhr mit Höchstihren Kindern KK.HH. im kleinen Garten No 1.

JJ.KK.HH. die Durchlauchtigsten Schwestern machten um 5 Uhr einen Spazierritt den Hauptweg herunter.

Höchstdieselben trafen von der Nordavenue her um 6 ½ Uhr hier wieder ein.

Im Potsched haben sich in diesem Jahre drei Schwalbenpaare angesiedelt. – Einer hat das Bibliothekzimmer zu seiner Werkstätte erwählt und daselbst binnen drei Tagen auf dem Flaschenzuge der von J.K.H. Gnadigst geschenkten Petroleumlampe, die im Sommer nicht angezündet wird, sein kunstvolles Nest erbaut.

JJ.KK.HH. nahmen den Thee im kleinen Garten um 7 ½ Uhr.

Höchstdieselben machten um 10 Minuten nach 8 Uhr eine Spazierfahrt den Hauptweg herunter. Heimkehr JJ.KK.HH um 9 ½ Uhr von der Nordbrücke her.

Seine Königliche Hoheit sind gestern Abend mit dem 10 Uhrzuge aus der Provinz Pommern hier wieder eingetroffen.

um 9 ½ Uhr + 16° R.

29sten Mai

Lufttärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr + 13° R.	Um 5 Uhr des Nimmt bezogen.	West	28, 2.
" 6 " + 13½° R.	Um 6 Uhr beginnt es zu regnen	schwach.	
" 7 " + 14° R.			

Für den Toilettentisch J. K. H. die ersten Jasmin, Kornblumen, Federnelken und wundervolle Rosen.

In der Kapelle umgab ich die Büste des Prinzen Sigismund K. H. mit einem Bandeau von rothen und weissen Pimpinellrosen, die Kornblumen ersetzte ich durch Jasmin, die Vasen schmückten Bouquets aus Jasmin und dunkelrothen Paeonien, den Fuss des Crucifixes verhüllen Jasmin gemischt mit blauen Iris, die Epheu sind Schneeballen und dunklen Paeonen durchwirkt. Das Tableau ist zusammengesetzt aus dunkelrothen Paeonen / der Kreuz / aus Caprifolium, Federnelken, rothblühendem Dorn, Epheu und Jasmin. Der Fuss des Sarkophags ist umwunden mit dunklem Caprifolium durchwebtem Epheu. Temperatur + 15° R.

Von 6 Uhr bis 9 Uhr regnete es heftig und ununterbrochen, hierauf folgte bis Mittag Sonnenschein bei schwüler Hitze.

JJ. KK. HH. frühstückten mit Ff. KK. HH. den Herrschaften um 9 Uhr in dem Borkhäuschen.

Hierauf dieselben promenirten hierauf bis 10½ Uhr mit Höchstihren Kindern KK. HH. in der Nähe der kleinen Garten.

JJ. KK. HH. die Kronprinzlichen Herrschaften machten um 10½ Uhr Seiner Majestät dem Könige auf Babelsberg einen Besuch.

Höchstdieselben trafen um 12 Uhr vier offenen Zweispännern hier wieder ein.

JJ. KK HH. die Herrschaften begaben sich um 10½ Uhr in ihre Gemächer.

J. K. H. hatten mir gestern auch noch den Befehl ertheilt die die kl: Gaerten Cund 7 umgebenden Flecken, enbso reichlich nächsten Winter durch Düngung zu kraeftigen, wie es mit so grossem Nutzen im letzverflossenen Winter ihren nördlichen Nachbaren wiederfahren ist.

JJ. KK. HH. verweilten von 4 Uhr bis 5 Uhr mit JJ. KK. HH. den Hessischen Herrschaften in den kleinen Gaerten.
Höchstdieselben fuhren von dort aus nach Bornstädt.

J. K. H. hatten mir vom Wagen aus den Befehl ertheilt dem von Berlin herüber befohlenen Professor Peters bei Besichtigung der gaertnerischen Schöpfungen J. K. H. als Führer zu dienen.
Der gelehrte Zoologe und vergleichende Anatom der seit 35 Jahren in Berlin lebt und wie er sagte auch die hiesigen Gaerten früher gekannt, war überrascht über die ausserordentlichen Veränderung welche mit ihnen und in ihnen zu ihren Gunsten vorgegangen, obgleich er wiederholt erklärte dass er nur Zoolog und weder Botanik noch Gaertnerei sein Fach sei.
Er sah die kleinen Gaerten deren successive Entstehung nach Höchsteigenen Angaben J. K. H. ich ihm detaillirte und die Baumschulen mit dem Röhrbrunnen.
Die Compostlager und Erdmagazine, welche ich ihm zeigte und deren Einrichtung rühmte, würdigte er wenig.
Bei Besichtigung der Potsheds schien es mir sogar da ich ihm die vortrefflichen Einrichtungen desselben erklärte, als ob er mehr Interresse darüber heuchle als es ihm in Wirklichkeit einflösste.
Das Schwalbennest auf der Petroleumlampe erregte seine Aufmerksamkeit und interressirte ihn mehr als unsere kostbarsten Erdmischungen und als alle mit so grosser Mühe hier herangezogenen Pflanzenschätze.
Dr: Hinzepeter übernahm um 15 Minuten vor 6 Uhr die weitere Führung des Professor Peters.

JJ. KK. HH. trafen um 6 Uhr von der Farm hier wieder ein.
Vor Ihrer Abfahrt machten vor dem Thee, zu welchem zahlreiche Gaeste
befohlen waren eine Promenade in der Nähe des Neuen Palais.
Vier Blumenschalen waren zur Ausschmückung der Tafel geliefert
worden.

Hofgaertner Morsch wurde heut Nachmittag vom Schlage getroffen;
nach einem Aderlass kehrte die Besinnung zurück, nach spätern
Nachrichten ist keine wesentliche Besserung eingetreten.
Morsch 60 Jahr alt, lebte gut, ass gern und liebte nahrhafte Speisen,
machte sich aber wenig Bewegung.
Sein Vater Hofgaertner im Neuen Garten wurde von dem gleichen Unglück
heimgesucht, lebte aber obwohl gelähmt nach dem ersten Anfall noch mehrere
Jahre.

Temperatur um 9 Uhr + 12° R.

30stes Mai.

Lufttwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr + 11° R.	Der trübe Himmel ist bewölkt.	West Nord West	28, 2.
" 6 " + 10½ R.		lebhaft und kühl.	
" 7 " + 10° R.			

Für den Toilettentisch J.K.H. 2 Gardenien wundervolle Rosen darunter 3 gelbe Kornblumen und Federnelken.

In der Kapelle erneute ich 3. Rosen, Kornblumen, Nelken und Grün, dem Jasmin und Läuferfolium und fügte die ersten duftenden Akazienblüthen hinzu. Den Fuß der Sarkophage umgab ich mit einer Eichenlaubguirlande.
Thermometerstand in der Kapelle um 8 Uhr. + 14° R.

JJ. KK. HH. nahmen heut mit Ihr KK. HH. den Herrischen Herrschaften das Frühstück im Ecksalon.
Höchstdieselben machten mit Höchstihren sämmtlichen Kindern KK. HH. um 10 Uhr eine Fußpromenade nach Bornstädt.
JJ. KK. HH. trafen um ½ 12 Uhr mit Höchstihren Kindern KK. HH. von der Farm zu Fuß hier wieder ein.

Die Krankheit der Morgik scheint keinen günstigen Verlauf nehmen zu wollen, vielleicht, ist die Hofgärtnerstelle von Charlottenhof nach wenigen Tagen schon vacant.

In einer Anwandlung von Furcht daß ich bereits zu alt sei, oder der Zeitpunkt nicht mehr fern sein würde wo meine Dienste Ihr KK. HH. nicht mehr genügen können, hatte ich einen Augenblick überlegt, ob es nicht besser sei, wenn ich freiwillig meine jetzige Stellung aufgebe um jüngeren, frischeren Kräften Platz zu machen, und von der Gnadigen Protektion J.K.H. unterthänigst zu

erbitten

Höchstihren mächtigen Einfluß zu verwenden um meine eventuelle Versetzung nach Charlottenhof zu bewirken; um so mehr als mit der Versetzung dorthin eine Vermehrung meines Einkommens mit einer Verminderung meiner dienstlichen Beschäftigung gegen hier Hand in Hand gehen würde.

Nach gewissenhafter Prüfung meiner Kräfte halte ich mich jedoch noch für kräftig genug einige Zeit in der bisherigen Weise meine Pflichten erfüllen, meinen Dienst versehen zu können; und bitte ich J. K. H. allerunterthänigst mich, insofern Höchstdenenselben meine Leistungen noch genügen mich Gnädigst in meiner bisherigen Stellung, in welcher ich mich so glücklich fühle zu belassen, dagegen meinen Neffen Theodor Nietner, der ein vortrefflicher, tüchtiger Gärtner ist, und in der Hingebung für J. K. H. mit seinem Onkel wetteifert für Charlottenhof Gnädigst empfehlen zu wollen.

Theodor Nietner ist zur Zeit auch Hofgärtner Ihrer Majestät der Königin Wittwe für den Pfingstberg, gut accreditirt bei dem Grafen Keller, also würden sich von dort keine Schwierigkeiten in Bezug auf seine Versetzung nach Charlottenhof entgegenstellen.

Für die Kronprinzliche Gärtnerei aber würde die Versetzung meines Neffen nach Charlottenhof von unberechenbaren Folgen sein. Es würde dann Charlottenhof quasi Filialgärtnerei der Neuen Palais werden; und vermöchte gleichzeitig durch den directen Einfluß J. K. H. wieder aus seiner jetzigen Verkommenheit gleich einem Phönix, gleich der hiesigen Gärtnerei neu emporzublühen.

Aus innigster Überzeugung, abgesehen daß Theodor Nietner mein Neffe, müßte ich J. K. H. keinen gewissenhafteren, fleißigeren intelligenteren Hofgärtner für Charlottenhof zu empfehlen.

Jj. Kk. Hh. machten um 15 Minuten vor 4 Uhr eine Promenade nach dem Hauptwege zu, und fuhren dann mit Jj. Kk. Hh. den Hofdamen Herrschaften nach Babelsberg von wo Höchstdieselben gegen 6 Uhr hier wieder eintrafen.

Jj. Kk. Hh. machten gegen 7 Uhr einen Spaziergang um das Neue Palais.

I. K. H. verreisten mit dem 10 Uhrzuge nach der Provinz Pommern.

Um 9 Uhr + 9° R.

31 ster Mai.

Lufttwärme	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr + 8½° R.	Der Himmel bezogen.	O.	28, 3.
" 6 " + 9° R.	Es hat nicht gethaut.		
" 7 " + 9½° R.			

Für den Toilettentisch J. K. H. 2 Gardenien, Jasmine, Federnelken, Kornblumen, Rosen.

Herr von Westerweller dem von J. K. H. gnädigst auf seine unterthänigste Bitte gestattet worden war die Sigismundkapelle sehen zu dürfen, besuchte heut früh dieselbe während ich mit der Ausschmückung beschäftigt war. +13° R.

Die Harmonie in der Architektur, Sculpturen und Malerei der Kapelle verschönert durch reichen sinnigen Blumenschmuck, alles nach Zeichnungen und speciellen Angaben J. K. H. ausgeführt und geordnet, worin J. K. H. Ihrer Ihnen in blühender Jugend heimgegangenen theuren Kinder seine letzte Ruhestätte bereitet, verfehlte nicht die Wirkung auf die gehobene Stimmung des Besuchers.

Auf dem Rückwege nach dem Palais in Marly und Sans-Souci hat sich bei jedem Schritte Gelegenheit, Herrn von Westerweller auf die vielfachen Misgriffe und groben Fehler welche der durch die Reclame zu hohem Rufe gelangte Lenne bei seinen Gartenanlagen hat zu Schulden kommen lassen, und wie sein Nachfolger der jetzige Hofgartendirector, wie die seit seiner Anstellung nach seiner Anordnung und unter seiner unmittelbaren Leitung gemachten Anpflanzungen und sogenannten Verschönerungen deutlich beweisen, dass Baum und Pflanzenkunde und Landschaftsgärtnerei diesem selben ebenfalls völlig fremd sind.

Herr von Westerweller fühlte lebhaft den Contrast zwischen den Königl. und Kronprinzlichen Gärten, welche letzteren unter dem Schutze und der leitenden Hand J. K. H. wieder zu neuem Leben erwachen.

Ihre Königliche Hoheit frühstückten mit Ff. KK. HH. den Herrischen Herrschaften im Exsalon.

Höchst dieselben begaben Höchstsich um 10 Uhr mit Höchstihren Kindern KK. HH. in Begleitung der Grafen Eulenburg zu Fuss nach der Sigismundkapelle.

J. K. H. trafen zu Fuss um 15 Minuten nach 11 Uhr von der Friedenskirche hier wieder ein.

J. K. H. fuhren um 15 Minuten vor 12 Uhr mit Ff. KK. HH. den Herrischen Herrschaften und Höchstdero Erbprinzen K. H. nebst Gefolge nach Berlin.

J. K. H. die Prinzessin hatten zu um 11 Uhr einen Blumenkorb befohlen, der reich mit blühenden Orangenzweigen geschmückt wurde.

Die Schwarzpappeln /Populus nigra/ streuten heut ihre Samen welche gleich denen der Baumwollenstaude von einem weissen seidenartigen Flaum umgeben sind in so grosser Menge aus, dass die Luft wie von einem Schneegestöber erfüllt aussah. — Der Boden ist stellenweis mit dieser feinen kurzfaserigen Baumwolle fingerhoch bedeckt, vielleicht möchte sich dieselbe zur Papierfabrikation eignen, doch würden kaum die Aufsammlungskosten den Werth der gewonnenen Produkte decken.

Hofgaertner Morsch starb Mittags um 12 Uhr.

Die im Farmgarten, im Gemüsegarten und auf dem Friedhofe in Bornstädt auf Höchsten Befehl J. K. H. angepflanzten Bäume, Büsche, Kletter und Schlinggewächse, Stauden und Sommerblumen sind vortrefflich angewachsen, nicht minder, die ebenfalls auf Befehl J. K. H. angepflanzte die Paddocks umschliessende Schutzhecke von Ligustrum.

Der Weideplatz welcher mit von J. K. H. Höchstselbst bestimmten den Pferden wohlschmeckenden Grasarten und mit weissem und rothem Klee besamt wurde lässt nichts zu wünschen übrig, schon nach dem ersten Mähen hat sich ein geschlossener dichter Rasen gebildet.

J. K. H. trafen mit dem 5 Uhrzuge von Berlin hier wieder ein.

Ff. KK. HH. hatten die Bahn bis zur Wildparkstation benutzt.

Um 9 Uhr + 9 °R.

1ster Juni.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr + 6° R.	Himmel bewölkt.	Nord West.	28, 3.
" 6 " + 7° R.		kühl.	
" 7 " + 7° R.	Es hat nicht gethaut.		

Für den Toilettentisch J. K. H. 2 Gardenien, Jasmin, Orangenblüthen, Nelken, Kornblumen, Rosen Praerie und 5 Persian yellow vom Pfingstberg.

J. K. H. schmückten gestern Höchstselbst mit Feldblumen, welche Höchstdieselben mit Höchstihren Kindern KK. HH. auf dem Wege zur Kapelle gesammelt, das Grab Höchstihres theuren Kindes. K. H.

Heut erneute ich in der Kapelle Rosen, Jasmin, Paeonen, Caprifolium, Goldregen, Iris und Federnelken. Temperatur + 12° R.

JJ. KK. HH. die Prinzess und der Prinz Ludwig von Hessen hatten von 8 bis 9½ Uhr einen Spazierritt gemacht.

J. K. H. frühstückten mit den Hessischen Herrschaften KK. HH. im Eckſalon um ½10.

JJ. KK. HH. die Hessischen Herrschaften hatten heut früh bei dem Spazierritt in Bornstädt eine Zigeunerfamilie gesehen, schöne Männergestalten phantastisch costumirte Weiber und Kinder in Gesellschaft einer Esel, Pferde und zweier Bären.

J. K. H. Höchstwelche mit den Hessischen Herrschaften K. H. um 10 Uhr und mit allen Kindern KK. HH. zu Fuss nach Bornstädt gingen, beabsichtigten die malerische Zigeunertruppe zu zeichnen.

Mit dem Befehle dieselben aufzusuchen sendeten mich J. K. H. voraus, es gelang mir nur ihre Spur bis zum Bornstädter Kruge zu verfolgen, von wo dieselben bereits vor einer Stunde nach Bornim weiter gezogen waren.

J.K.H. sendeten vom Gute einen reitenden Boten ab um die Zigeuner nach der Schäferei zurückzurufen, wohin J.K.H. dann nach 1½ Stunden zurückkehren und die nomadisirende Gesellschaft in Aquarell malen werden.

JJ.KK.HH. traten um 15 Minuten nach 11 Uhr von der Farm aus zu Fuss den Rückweg nach dem Palais an.

J.K.H. die Prinzessin Ludwig von Hessen fuhren im kleinen Wagen

J.K.H. die Kronprinzessin begleiteten in der Nähe der Drachenberg-brücke fünf armstarke Eichen welche befestigt werden sollen, da sie eine schöne Gruppe von Cercis siliquastrum (Judas Baum) zu umkränzen beginnen; ebenso soll der eine schwächere Schössling einer Trillingo-kastanie in der Nähe des Antikentempels gekappt werden, damit statt zweier schwächlichen Stämme ein kräftiger gesunder Baum erwachse.

J.K.H. trugen werden der Rückpromenade Höchstihrem jüngsten Sohn K.H. eine weite Strecke auf den Armen. – Dem lieblichen Prinzen war es anzusehen wie wohl und glücklich er sich in den Armen Höchstseiner liebevollen Mutter fühle; als Prinz Waldemar K.H. später auf dem Pferdchen ritt suchten seine Augen noch immer J.K.H. und wenn er den Auge der Mutter begegnete, so lächelte und jauchzte er und strahlte sein liebes freundliches Antlitz vor Wonne.

J.K.H. wollen auf einem näher zu bestimmenden Terrain eine Pflanzschule von Koniferen anlegen.

Ahorn sollen in grösseren Quantitäten herangezogen werden. J.K.H. der Prinz Ludwig von Hessen wird aus seinen Gärten J.K.H. Samen senden.

J.K.H. wählten heut früh als Höchstdieselben aus dem Palais herabkamen von drei uns bekannt von mir praesentirten Bäumen an denen die Schnüre zur Wegesperrung befestigt werden sollen, die eine fachere, somit billigere Form, jeder einzelne Pfahl der gewählten Form, der, damit er festhalte in einem schweren Bolzen von fast unverwerflichem Akazienholz befestigt wird, würde ohne Anstrich und Fuss, welche beide nicht in Betracht kommen auf nur 8 Silbergroschen zu stehen kommen.

Ihre Königliche Hoheit waren in einem schwarzen Atlaskleide, das mehrfach aufgenommen ein Unterkleid von violett und schwarz gestreifter Seide sichtbar werden ließ. Gegen die rauhe, kalte Luft hatten J. K. H. einen grauen, schwarz eingefassten wollenen Paletot angelegt, den Hals J. K. H. schützte ein schmaler rother Schwal in Seide mit weißen Spitzen besetzt. Der gelbe Strohhut war mit einem blau und grün changirenden Fittich geziert, ein schwarzer Schleier umwallte lose das Hütchen.

J. K. H. stützten sich auf den Gartenstock.

Allerdings wäre es äußerst wünschenswerth Charlottenhof schon jetzt annektiren und mit der Kronprinzlichen Gaertnerei verschmelzen zu können, wie dasselbe J. K. H. für späterhin auch mit dem Revier des Sello 1. beabsichtigen.

Jedoch würde jetzt Ihre Majestät die Königin Wittwe, Allerhöchstderelche Charlottenhof und auch Sans-souci, und Lindstädt und den Pfingstberg quasi als Allerhöchstihr Eigenthum betrachtet wohl Schwierigkeiten erheben, wie es damals schon seitens der Grafen Keller geschehen ist als S. K. H. nur einen geringen Theil der Sello 1. und der in Pension getretenen Legelerschen-Reviers zur Arrondirung der der Neue Palais umgebenden Gaerten wünschte, welcher Wunsch S. K. H. bis heut noch nicht vom Grafen Keller berücksichtigt worden ist.

Nach gegenwärtiger Sachlage würde es am nützlichsten und fruchttragendsten für die Kronprinzlichen Gaerten sein, wenn mein Neffe einstweilen auf Charlottenhof installirt würde. Theodor Nietner unterstützt jetzt schon freiwillig oder doch bei nur einiger Anregung meinerseits mit den ihm zu gebote stehenden Mitteln seines Reviers hiesige Gaertnerei;

Was ich, Gott sei es geklagt leider von meinem nächsten Verwandten von meinem Bruder nicht sagen kann, der zwar immer Vieles verspricht aber nur sehr wenig hält, in der That mir gewöhnlich so unbedeutende, unbrauchbare Pflanzen liefert, daß ich mich oft versucht fühle seine Gaben zurückzusenden.

J. K. H. begaben Höchstsich um 15 Minuten vor 7 Uhr mit J. K. H. der Prinzessin Ludwig von Hessen und Höchstihren Kindern K. H. zu Fuß den Hauptweg herunter nach der Sigismundkapelle.
Höchstdieselben trafen um 6 Uhr über Bornstädt zu Wagen hier wieder ein.

Zum Thee werden drei Blumenschalen geliefert.

Vom Hofgaertner J. K. H. der Herzoginnen von Sachsen in Strehlen, Melchior den ich um Beschaffung und Übersendung von Rosa Eglanteria bat, antwortet mir heut, daß er zum Herbst einige Dutzend Pflanzen übersenden würde; er kann die Bestellung nicht sofort effectuiren, da zwar in Dresden und Umgegend die Eglanteria häufig in Privatgarten vorkommt, aber keine Handelspflanze mehr ist, und deßhalb zum Verkauf in Töpfen nicht mehr gehalten wird.

Auch mein Bruder hält Theodor Nietner für den fleißigsten und talentvollsten der Königl. Hofgaertner und denselben für Charlottenhof das einer frischen Kraft eines tüchtigen uneigennützigen Gaertners bedarf, besonders geeignet.

Um 9 Uhr + 7° R.

2ter Juni.

Lufttwärme	Wetter.	Wind.	Barometer.
um 5 Uhr + 5° R.	Himmel bewölkt, um 7 Uhr	West.	28, 5.
" 6 " + 6° R.	tritt die Sonne hervor.	kühl.	
" 7 " + 8° R.	Es hat nicht gethaut.		

In der Kapelle macht es sich nöthig heut das Tableau zu erneuen.; der äussere Kranz wird von Eichenlaub worauf sich rosa Paeonien schliessen gebildet, das Kreuz besteht aus Vergissmeinnicht, die Füllung aus weissem Lajorifolium Auch alle anderen Blumen werden heut sämmtlich erneut. Thermometer + 11½ °R.

Für den Toilettentisch J. K. H. wurden heut die beiden ersten Moosrosen geliefert ausserdem Kornblumen, eine Persian yellow, Jasmin, Heliotrop, Orangenblüthen und Rosen.

Nach dem Frühstück, das J. K. H. mit SS. KK. HH. den Hessischen Herrschaften im Eichsalon eingenommen hatten machten Höchstdieselben von 10 Uhr ab mit Höchstihrer Durchlauchtigsten Schwester und Schwager KK. HH. und mit Höchstihren sämmtlichen Kindern KK. HH. eine Promenade längs dem Parterre im Halbzirkel bis nach dem alten Rosengarten.

J. K. H. liessen Höchstsich bis dorthin Vortrag vom Grafen Eulenburg halten, und von demselben einer alten Frau die Blumenverbinden von gemachten Blumen selbst ein Gnadengeschenk reichen.

J. K. H. bestimmten dass die Halbkreisbögen der 8 Eingänge zu der grossen Eisenlaube, deren Erbauung nach Manger 13500 Thaler gekostet mit Blumenampeln von Drahtgeflecht geschmückt werden sollten, wie deren in den kleinen Gaerten nach Höchsteigenhändigen Zeichnungen J. K. H. bereits in früheren Jahren für die kleinen Gaerten angewendet worden.

Die drei Öffnungen nach dem Kanal zu welche durch Querdrähte bereits geschlossen sind, sollen, um diesen einen besseren Halt zu geben noch durch schwächere Längsdrähte verbunden werden.

J. K. H. ertheilten mir während Sich Höchstdieselben mit Höchstihren Durchlauchtigsten Verwandten und allen Kindern KK. HH. zu Fuss nach der Sigismundkapelle begaben nachstehende Befehle.

JJ. KK. HH. begaben Höchstsich vom Rosengarten zunächst nach dem Freundschaftstempel, die Ähnlichkeit der Statue der Markgraefin von Beureuth mit Höchstdero Portraits bewundernd. Leider wurde durch den Vandalismus des Publikums mehrfach das schöne Kunstwerk verstümmelt und durch Inschriften verunglimpft.

Die auf Höchsten Befehl J. K. H. in der Nähe des Freundschaftstempels auf von J. K. H. ausgewählten Plätzen angepflanzten Blutbuchen, Pyramideneichen und dergl. Ulmen, amerikanischen Eichen und Trauereschen sind sämmtlich angewachsen; eine grössere in der Nähe der Brücke zopftrockne Esche soll abgehauen und das Holz als Nutzholz verwendet werden. Die in der Nähe jener Brücke angepflanzten weissen Wasserrosen wurden früher Seitens der Königl. Garten Direction alljährlich beim Räumen der Graeben vernichtet, auf Befehl J. K. H. wurden dieselben seit einigen Jahren geschont und blühen heuer herrlich.

Den Weg längs dem Kanal wählend, sprachen J. K. H. Höchstihr Bedauern aus, dass Lenne bei seinen Verschönerungsanlagen, ohne irgend welchen Grund, vielleicht kannte er die kostbaren Schätze die er mit unglaublichem Vandalismus vernichtete, in den zwanziger Jahren eine Menge der seltensten Prachtexemplare exotischer Bäume, des schönen noch vom grossen Könige angelegten Arborets abhauen und statt derselben, Pappeln, Ellern und Akazien anpflanzen welche die wenigen noch vorhandenen schönen Reliquien jener seltenen Baumsammlung allmählig unterdrückten.

Die Verwüstungen welche Lenne in dem so schönen Sans-souçi fünfzig Jahre hindurch durch Abhauen edler Bäume, kostbarer Obstanlagen, durch Aussaugung und Entwerthung der Bodens und endlich durch die wiedersinnigsten Anpflanzungen angerichtet sind unzählige und zum Theil leider unersetzlich.

J. K. H. haben sich die herrliche Aufgabe gestellt, Sans-souçi und die übrigen Königl. Gaerten durch sorgfältige die Landschaft verschönernde mit derselben harmonirende Anpflanzungen, durch zweckmässiger reiflich und sorgsamer Ausholzen, durch kraeftige Meliorationen seinen früheren Glanz wieder zu geben.

Es vergeht fast kein Tag, wo J. K. H. im Bereich der Kronprinzl. Gaerten nicht hier einen die Landschaft verunzierenden Baum, beseitigen lassen, dort neue Anpflanzungen edler Bäume befehlen oder zweckmässige Meliorationen anordnen.

Aber J. K. H. wachen auch darüber dass die befohlenen Arbeiten, sorgsam nach den Höchstselbst ertheilten Anweisungen ausgeführt werden.

Auf der Höhe der Dienstwohnung des Hofgaertners Wilhelm Nietner angelangt, Schwiegersohn der Mutter Friedrich von der Pfaueninsel, der mit seinen Arbeitern beim Heuen beschäftigt war, er sah einem Flurschützen nicht unähnlich, benutzten die Kinder J. K. H. und J. K. H. der Prinzessin Ludwig von Hessen KK. HH. sich im duftenden Heu zu tummeln, sich damit zu bewerfen und darunter zu vergraben.

J. K. H. fuhren von dort aus mit Höchstihrer Schwester K. H. nach der Sigismundkapelle; während S. K. H. der Prinz Ludwig mit den Kindern auf der Wiese zurückblieben, Höchstwelche bis zur Rückkehr JJ. KK. HH. von der Kapelle Ihre Belustigungen im Heu fortsetzten.

JJ. KK. HH. trafen nach 20 Minuten bei Höchstihren Kindern wieder ein, verliessen den Wagen und kehrten zu Fuss am Graben

entlang, mit Schärfe die Misgriffe der Königl. Garten Directoren kritisirend am Japanischen Häuschen vorüber, durch den Eichenhain nach dem Neuen Palais zurück, woselbst Höchstdieselben um ½ 12 Uhr eintrafen.

J. K. H. fanden dass die von der Königl. Garten Direction angewendete irrationelle Düngung der alten Eichen, wenn sie auch das Wachsthum und die Kraeftigung der siechen Bäume nicht gefördert, so doch auffallender Weise denselben auch nicht sichtlich geschadet, ein Beweis wie zähe die Lebenskraft der unglücklichen, mishandelten, hungernden Bäume ist. Hoffentlich werden dieselben noch so lange ihr elendes, kummervoller Leben fristen, bis dieselben nach dem Recept J. K. H. durch rationelle kraeftige Oberdüngung zu neuem Leben erwachen, erstarken werden.

Wilde Calla, Peitschenkraut, Schlangenwurzel, Calla palustris soll in dem sumpfigen Graben in der Nähe des Kronprinzlichen Eichenhains angepflanzt werden.

Calla palustris kommt am Teufelssee auf den Ravensbergen und im Grunewald an den Ufern des Schlachtensees vor.

Während der Aufenthalts JJ. KK. HH. in Norderney wollte ich nach beiden Orten Excursionen machen und einen Theil der reichen Wald und Wiesenflora jener Gegenden in die Kronprinzlichen Gaerten versetzen.

Während der Anwesenheit des Vicekönigs von Aegypten in Berlin wird zu Ehren Allerhöchstdesselben bei JJ. KK. HH. ein Galadiner statthaben. Es sollen die Pariser Tableaus dann im reichsten Blumenschmuck prangen, bei einigen sollen brennend rothe Pelargonien mit mannigfachen anderen rothen Blumen gemischt vorherrschen ohne Rosen und andere Farben ganz auszuschliessen, bei anderen soll wiederum die Rose vorherrschen, sämmtliche Tableaus sollen mit fettem glänzenden Epheu umkränzt werden.

Gälen dem J. K. H. zu seiner weiteren Ausbildung als Gaertner in Frogmore Huldreichst eine Stellung als Gartengehilfe verliehen,

soll einen Abstecher nach der Besitzung der Duke of Cleveland's Battle Abbey /Kent/ bei St. Leonhards on sea machen, dessen Gaertner J. K. H. die wundervollsten Blumenbouquets noch im Monat November überreichte, und sich bemühen denselben die Kunst so herrliche Bouquets zu componiren abzulauschen.

Die Sigismundkapelle soll zum 18ten in folgender Weise geschmückt werden.

Hinter dem Crucifix kreuzen sich zwei Palmenwedel. Die Krönung und der Fuss der Boiserie wie der Fuss der Sarkophags werden durch Eichengueirlanden geschmückt, nur weisse Blumen sollen zur Verwendung kommen, mit Ausnahme der Vergissmeinnicht von dem das Kreuz zusammengesetzt werden soll.

J. K. H. fürchten folgende Blumen welche zur Verwendung kommen sollen namentlich an.

Orangenblüthen. — Lilien. — Jasmin. — edler und wilder. — Gardenien. — Rosen. — Akazien. — Parviflorem. — Calla aethiopica. Chrysanthemum leucanthemum. — Viola. — Reseda. — Nelken. — einige Wasserrosen. — Campanula. — Caprifolium. — Spiraea. — Bellis. — Rhododendron. — Ligustrum. — Digitalis und womöglich einige Orchideen.

An dem Halbzirkel vor dem Neuen Palais angelangt bezeichneten J. K. H. noch zwei niedergedrückte und unterdrückende Rosskastanien und eine Linde die beseitigt werden sollen, da sie selbst unter dem Druck mächtiger Eichen jetzund keine Zukunft haben können, und aufstrebenden Flex, Mahonien und Rhododendron ihre Zukunft rauben würden.

Auch aus dem Bereich der Königl. Garten Direction soll heimlich eine hässliche, kranke, armstarke, unterdrückte Fleditschie beseitigt werden.

J. K. H. wollen von Höchstihrer reichhaltigen Farren und Koniferen-Sammlung Höchstihren Erhabenen Schwestern J. K. H. zum Geschenk machen.

JJ. KK. HH. haben zu befehlen geruht daß ich mit dem Hofgaertner J. K. H. der Prinzessin Ludwig von Hessen in in Tauschgeschäft treten soll.

Eine Fledermaus welche JJ. KK. HH. die jungen Prinzen und Prinzessinnen unterwegs gefangen hatten, hatten S. K. H. der Prinz Ludwig in seinem Handschuh nach Hause getragen.

J. K. H. hatten auch heut auf der Promenade den Gartenstock mitgenommen, der von J. K. H. häufig als Zeichenstift benutzt wird. Höchstdieselben waren in einem Kleide von milchweisser Wolle, schwarz besetzt der Jaquette von demselben Stoffe, ein schwarz seidener Knüpftuch hatten J. K. H. lose um den Hals gebunden, der graue Strohhut war durch eine schwarze krause Feder garnirt die hinter einem Bouquet von rothen Rosen befestigt war.

J. K. H. gingen um 15 Minuten vor 4 Uhr mit Höchstihren Kindern KK. HH. nach der Farm, nach 25 Minuten trafen Höchstdieselben allein zu Wagen hier wieder ein. Eine auserwählte Gesellschaft von Dilettanten der Gesanges war von J. K. H. Gnaedigst um 5 Uhr befohlen worden; im Apollosale hatte das Gesangsconcert statt.

J. K. H. fuhren mit JJ. KK. HH. den Hoorigen Herrschaften um 7 Uhr ein Vierspänner nach Babelsberg, von wo Höchstdieselben um 10 Uhr hier wieder eintrafen.

Um 9 Uhr + 7° R.

3ter Juni.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
		0.	
Um 5 Uhr + 4° R.	Der Himmel heiter nur	0.	28,5.
" 6 " + 7° R.	am südlichen Horizont		
" 7 " + 9° R.	einiges Gewölk.		
	Es hat sehr stark gethaut.		

Bis um 6 Uhr waren die gestern Mittag von J. K. H. am Halbzirkel bezeichneten beiden Rosskastanien und die verkrüppelte Linde beseitigt.

Für den Toilettentisch J. K. H. 2 Gardenien, Heliotrop, Kornblumen, Rosen.

In der Kapelle erneute ich die Rosen, Kornblumen, Iris, Nelken, Caprifolium und den wilden Jasmin. Temperatur + 11° R.

In der vergangenen Nacht haben die Kartoffelfelder strichweise auf den Feldern der Brandenburger Vorstand vom Frost gelitten.

J. K. H. frühstückten mit Höchstihrer Durchlauchtigsten Schwester K. H. um 9 Uhr im Eck salon.
S. K. H. der Prinz Ludwig von Hessen waren schon um 15 Minuten vor 7 Uhr nach Berlin gefahren.
JJ. KK. HH. machten nach dem Frühstück mit Höchstihren Kindern KK. HH. eine Fusspromenade nach der Farm.
Um 1 Uhr fand auf Befehl J. K. H. eine Musikaufführung im Apollosaal statt.
J. K. H. haben mir durch den Hofmarschall Grafen Eulenburg befehlen lassen für die Cavaliere so oft denselben die hohe Auszeichnung zu Theil wird zum Thee befohlen zu werden, kleine Bouquets oder einzelne schöne Blumen im Knopfloch zutragen zu liefern.

Vormittag wurde der Hofgaertner Morsch unter grosser Betheiligung seiner Collegen auf dem städtischen Kirchhofe beerdigt. Auch der Chef der Verwaltung der Königl. Gaerten, Excellenz Graf Keller wohnte dem Begraebniss bei.

Von den von der Petersburger Pflanzenausstellung zurückgekehrten Gaertnern waren Kindermann von Babelsberg und Bouché von Schöneberg bei der Beerdigung zugegen. — Auf meine angelegentliche Nachfrage über die Bedeutung der Ausstellung erhielt ich nur die sehr allgemeine Antwort, d'er war sehr schön, ein weiteres Detail liessen sich beide Herren nicht ein; ob dieselben bereichert an Wissen und Verstand zurückgenommen, war auf ihren Gesichtern nicht zu lesen an ihrem Gebahren nicht zu bemerken, sie sehen noch ebenso gelangweilt, um nichts aufgeweckter und geistreicher aus als vor ihrer Reise.

Der Hof-Garten-Director ist noch nicht wieder angelangt, wahrscheinlich war der Reiseäxel des Günstlings der Grafen Keller besser gefüllt als der übrigen Besuches der Ausstellung von hier aus, und muss dasselbe erst vollständig geleert werden, so lange noch ein Rubel im Beutel und noch eine Trüffel in Petersburg kehrt er wohl schwerlich zurück. Seitdem er durch den Grafen Keller auf eine hohe Rangstufe erhoben, schwärmt er für die Trüffel, der er einen besonderen Altar in seinem Magen errichtet hat.

Ob die Königl. Gaerten einen reichen Gewinn aus der Reise der Garten-Directors ziehen werden steht dahin, jedenfalls aber hätte man die nicht unbedeutende Summe die derselbe auf die Reise verbraucht, nützlicher und fruchtbringender für die Königlichen Gaerten angelegt, wenn Dünger dafür angekauft und eine durchgreifende Melioration Sans-souci's im besonderen der Eichenhaine ausgeführt wäre.

J. K. H. liessen bevor Höchstdieselben sich nach der Farm begaben in No 1. die Vinca herbacea, welche in den letzten Tagen stark gewuchert und über die Buxeinfassung hinaus gewachsen waren hier zu dieser zurückschneiden.

J. K. H. promenirten von 15 Minuten vor 4 Uhr bis 15 Minuten vor 5 Uhr mit Höchstihren Kindern KK. HH. auf dem Rasenteppich in der Nähe der Master.
J. K. H. hatten über einem cerise seidenen Kleide ein weisses unten herum ausgezackter Oberkleid angelegt.
JJ. KK. HH. die Erlauchtesten Schwestern machten um 5 Uhr einen Spazierritt den Hauptweg herunter.

An den von J. K. H. Höchsteigenhändig im Waldwege unterhalb der Südbrücke ausgehobenen und Höchsteigenhändig in No 7. gepflanzten Walderdbeeren beginnen bereits die Früchte zu reifen, die Pflanzen sind sämmtlich mit Blüthen und reifenden Früchten überdeckt.

J. K. H. empfingen gegen Abend den Besuch J. K. H. der Prinzessin Karl.
J. K. H. nahmen den Thee im Garten No 3. um 8 Uhr. Die gnaedigst befohlenen Cavaliere erschienen heut zum Erstenmale mit Blumen im Knopfloch.

Gegen Abend traf eine Wardsche Kiste mit c. 50 Pflanzen einer Gattung unter der Adresse J. K. H. über Southhampton und London hier ein.
Ohne Angabe der Absenders und der Absenderorter noch der Zeit der Absendung.
Etwa die Hälfte der Pflanzen ist noch am Leben und ist bei der sorgsamen Pflege die ihnen angedeihen wird deren Anwachsen zu erwarten.
Die Pflanzen welche ohne Namen sind, scheinen zur Sippe der Annoneae den Magnoliaceen nahe verwandt, anzugehören. — Annona Cheirimolia, squamosa und muricata sämmtlich in allen Tropenländern cultivirt, sind berühmt ihrer schöngeformten, äusserst wohlschmeckenden lieblich duftenden Früchte wegen. — Ausser diesen Pflanzen enthielt die Kiste, vielmehr Glaskasten, zwei Varietäten von Samen der Custard Apple genannt "Seetaful und Ramful."

Um 9 Uhr + 10° R.

4ter Juni.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr + 10° R.	Himmel bezogen.	0.	28,3 +.
" 6 " + 11° R.			
" 7 " + 11½° R.			

Die kranke Gleditschia im Revier der Königl. Garten Direction in der Nähe des Hauptweges und die, die Cercis siliquastrum an der Drachenhausbrücke unterdrückenden Ellern wurden heut früh zwischen 4 und 5 Uhr beseitigt.
Frau von Berg die seit einigen Tagen wieder im Neuen Palais wohnt, beginnt ihre Spionagen schon vor 6 Uhr.

Für den Toilettentisch J. K. H. Moosrosen, Jasmin, Heliotrop, Kornblumen Souvenir de Malmaison, General Jaqueminot.
Im kleinen Garten in der Nähe des Borkhäuschens ist eine mit vier Blumen blühende köstlich duftende Stanhopea tigrina, in den Kronprinzl Gewächshäusern erzogen und zur Blüthe gelangt aufgestellt.
Auch die Samen vom Custard Apple und eine der im Wardschen Kasten gekommenen Pflanzen (Annona) sind daselbst ausgelegt.

In der Kapelle erneute ich die Rosen, wie die Mehrzahl der übrigen Blumen.
Temperatur + 13° R.

J. K. H. frühstückten um 9 Uhr mit ff. KK. HH. den Hessischen Herrschaften im Borkhäuschen. – Als ich um 9½ Uhr aus der Kapelle zurückkehrte liessen J. K. H. mich Gnaedigst befehlen.
J. K. H. haben eine Anzahl Palmen und drei Araucarien Gnaedigst als Geschenk anzunehmen geruht, und werden J. K. H. Höchstselbst die

Auswahl

Die Auswahl der günstigsten Plätze der für den Freie sich eignenden Palmen im kleinen Garten No 1. und für die Araucarien gerischen den kleinen Gaarten in der Nähe der grossen Taxus bestimmen, letztere sollen im Winter mit Bretterhäusern überbaut, die Palmen der gemässigten Zone im Orangenhause überwintert, und für die tropischen Palmen für den Winter ein Affe beschafft werden.

Die gestern aus Ostindien für J.K.H. eingetroffenen Pflanzen und Samen sind ein unterthänigst dargebrachtes Geschenk des Major General Sir Charles Staveley, berühmter Heerführer im Abessinischen Feldzug. Die Samen sollen im Warmhause ausgesaet und die Anemonen in der wärmsten Abtheilung des Hauses cultivirt werden.
Die Fracht der Kiste von London bis hier beträgt 8 Thaler 6 Sgr.

J.K.H. werden Huedreichst morgen Nachmittag um 3 Uhr den Bornstädter Schulkindern wiederum wie im vergangenen Jahre zur Nachfeier des Geburtsfestes S.K.H. des Prinzen Heinrich in der Nähe des Neuen Palais auf den ausgedehnten Rasenflächen ein Fest geben.
Die Arrangements sollen dieselben sein wie im vergangenen Jahre. Vier Kletterbäume auf deren Top die rüstigen Kletterer passende Preise erwarten, werden errichtet. Ausser diesen werden noch 8 Säulen mit Eichenlaub umwunden aufgestellt, welche als Ziele für Wettläufer, Sacklaufen und Topfschlägen dienen und an denen ebenfalls Geschenke zur Vertheilung an die bei den Spielen sich betheiligenden befestigt sind.
J.K.H. haben Gnaedigst befohlen dass meine Martha und Victoria dem frohen Kinderfest als Zuschauer beiwohnen dürfen, auch die drei kleinen Töchter des Zahlmeisters Lehmann dürfen daran Theil nehmen.

Ihre Königliche Hoheit begaben Höchstsich mit den jüngeren Kindern K.K.H.H. und mit Höchstihrer Erhabenen Schwester nebst Höchstdero Gemahl K.K.H.H. nach der Farm.

J.K.H. beauftragten mich Gnädigst die Prinzen Wilhelm und Heinrich K.K.H.H. Höchstwelche noch beim Unterricht waren, zu erwarten, und Höchstihnen den Weg anzugeben welchen Höchstihre Durchlauchtigste Mutter K.H. gewählt hatten.

Die frohen, fürsten, liebenswürdigen, von Höchstihrer sorgsamen Mutter so wohlerzogenen Prinzen K.K.H. geleitete ich hier nach Bornstädt woselbst Höchstdieselben mit Höchstihrer Erhabenen Mutter K.H. zu gleicher Zeit eintrafen.

J.K.H. bestimmten wie die Blumenbeete vor der Cottage nur mit immerblühenden und Pimpinellrosen zu bepflanzen seien, um die alljährliche Bepflanzung derselben mit annuellen Pflanzen, und somit Arbeitskraft und Material zu ersparen.

J.K.H. entließen mich auf dem Farmhofe.

Höchstdieselben inspicirten dann mit Höchstihrer erhabenen Schwester K.H. Boden, Küche, Keller, Speise und Vorrathsraumen der Farm und besichtigten und prüften die zu dem morgenden Feste bereits gebackenen Berge von Festkuchen.

J.K.H. fuhren von der Farm nach der Kapelle und trafen um ½ 12 Uhr im Neuen Palais wieder ein.

J.K.H. waren in einem leichten Sommerkleide auf dem weißen klaren Grunde desselben waren Bouquets von Weizenähren eingewirkt. Während der Promenade legten J.K.H. die kurze weißwollene schwarz garnirte Mantille ab.

J.K.H. führten auch heut den Gartenstock in der Hand.

Garteninspector Kolb aus München von Petersburg über Berlin nach München zurückkehrend besuchte heut die Kronprinzliche Gaertnerei um namentlich die kleinen Gaerten, das Parterre und die Rasenanlagen zu sehen. Leider konnte er nur von 11 bis 12 Uhr bleiben und musste sich mit einem flüchtigen Überblick begnügen.

Herr Kolb der schon in früheren Jahren hier zum Besuch gewesen kannte die hiesigen Gaerten noch aus der Zeit als Fintelmann hier Hofgaertner und unter der Aegide des unvergeßbaren Königl. Garten Direction hier waltete.

Herr Kolb der viele Reisen gemacht und ein unbefangener reifer Urtheil sich erworben, war überrascht über die vielfachen über alles gelungenen Verschönerungen in der Umgebung des Neuen Palais und über den Aufschwung den die bis dahin gänzlich herunter-gekommene, devastirte, ausgesogene Gaertnerei in den letzten fünf Jahren seitdem J. K. H. die general, special und technische Leitung Höchstihrer Gaerten Höchstselbst übernommen.

Schließlich erbat sich Herr Kolb noch das Rasenrecept.

J. K. H. gingen um 7 Uhr mit Höchstihren Kindern K K. nach Bornstädt. Höchstdieselben trafen um 15 Minuten vor 5 Uhr im kleinen Wagen das Roß Höchstselbst zügelnd im Neuen Palais wieder ein.

J. K. H. fuhren um 5 Uhr 10 Minuten im Vierspänner in Begleitung eines Hofjagens nach der Neuendorfer Bahnstation.

J. K. H. empfangend Höchstwelche dort aus der Provinz Pommern zurückkehrend eintrafen.

JJ. KK. HH. fuhren von Neuendorf nach der Pfaueninsel und blieben daselbst, einem Fest bei der Offiziercorps des 1sten Garde Regiments zu Fuß veranstaltet beizuwohnend, mit JJ. KK. HH. den Hohenzollern Herrschaften.

JJ. KK. HH. die Hohenzollern Herrschaften und das Gefolge JJ. KK. HH. fuhren eine halbe Stunde später als J. K. H. ebenfalls nach der Pfaueninsel.

Um 9 Uhr + 15° R.

5ter Juni.

Lufttemperatur.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr + 11° R.	Himmel bewölkt.	Nord.	28, 4.
" 6 " + 11° R.	Um 6 Uhr klärt sich der Himmel		
" 7 " + 11° R.	Von 10 Uhr ab bis spät Abends wundervolles Wetter.		

Für den Toilettentisch J.K.H. überbrachte ich mit dem Journal, 2 Gardenien, Jasmin, Orangenblüthen, Moosrosen, Federnelken, die ersten Landnelken, und ein Bouquet wundervollen General Jaqueminot und la belle de Baltimore.

In der Sigismundkapelle umgab die Büste S.K.H. des heimgegangenen Prinzen mit einer Fülle der schönsten Rosen.

Der Jasmin, die Nelken, Rosen, Iris und der Lapriolium erfüllten die Kapelle mit ihrem berauschenden Duft; selbst bis in die Kirche drangen die Wohlgerüche der Kapelle. Temperatur + 13° R.

JJ.KK.HH. frühstückten mit JJ.KK.MM. den Herrschaften in dem mit einer überaus angenehm duftenden Guirlande geschmückten Bowlenhäuschen.

Höchstdieselben gingen um 10 Uhr mit sämmtlichen Kindern KK.MM. den Hauptweg herunter nach der Sigismundkapelle.

JJ.KK.HH. die Herrschaften trafen um 11 Uhr zu Wagen –
JJ.KK.HH. die Kronprinzlichen Herrschaften später hier ein.

J.K.H. besuchten um ½ 12 Uhr mit Prinzessin Victoria und Prinz Waldemar KK.HH. den erwählten Festplatz um Höchstsich durch den Augenschein zu überzeugen, ob Höchstihre Anordnungen zu Höchstdero Zufriedenheit ausgeführt seien.

Die auf Befehl J.K.H. in Potsdam angekauften Preemien und Geschenke wurden eben auf dem Festplatze geordnet; Alles nützliche und brauchbare Gegenstände für Knaben und Mädchen.

Ihre Königliche Hoheit sprachen Höchstihre Zufriedenheit über die nach Höchsteigenen Anordnungen getroffenen Arrangements aus. Auf Nachfrage J.K.H. ergab sich jedoch dass vergessen worden war, den Mast zu beflaggen.

J.K.H. ertheilten den Befehl der Versäumte sofort nachzuholen, ausserdem aber auch das Kriegsgelt J.K.H. im Norden des Festplatzes aufzuschlagen.

Leider wurde mir vom Kommandirenden J.K.H. die Antwort auf meine Frage dass der Zelt in Berlin ferner geblieben sei, und die Zeit zum Herüberschaffen und Aufstellen nicht ausgereicht haben würde.

Die Beflaggung des Mastes zu bewirken gab der Herr Hofmarschall dem ihm von Seiten J.K.H. meldete, sofort entsprechende Befehle.

J.K.H. gaben ferner den Befehl, dass von den älteren zuverlässigen Gartenarbeitern 8 Mann, von denen Höchstdieselben Krüger, Berkholz, Neuringer und Michaelis namhaft machten, ihre Sonntagskleider anlegen, den linken Oberarm mit einer weissen Binde umgürten, Blumensträusse unter Brust befestigen und in diesem Festcostüm mit als Festordner fungiren sollten.

Ff.Kk.Hh. die jungen Herrschaften ritten um 1 Uhr mit Höchstihren Cousinen Kk.Hh. um 1 Uhr.

J.K.H. bestimmten, dass, da heut der Diner bei welchem Seine Majestät der König erscheinen werden eine Stunde später um 3 Uhr also sonst statt hat, dass die jungen Herrschaften Kk.Hh. vor dem Spazierritt eine Tasse Bouillon und etwas Weissbrot nehmen sollten.

J.K.H. bestimmten ferner, dass Höchstihre Kinder Kk.Hh. da das Thermometer +17° R. anzeigte und kein Lüftchen sich regte in leichtem, weissen Anzuge reiten sollten.

Ff.Kk.Hh. mit Seiner Majestät dem Könige, Ff.Kk.Hh. den Herrschaften und Höchstihren Kindern und den Kindern J.K.H. der Prinzessin Ludwig von Hessen begaben Allerhöchst und Höchstsich mit zahlreichem Gefolge um 7 Uhr

nach dem nach Angabe J. K. H. geschmückten Festplatz, Gleichzeitig traf die Bornstädter Schuljugend unter Führung der Geistlichen, der Lehrers und des Ortsvorstehers mit Musik ein.

Den Vätern und Müttern der Kinder und sonstigen Zuschauern hatten J. K. H. Huldreichst gestattet sich in nächster Nähe der Spielplatzes aufstellen zu dürfen.

Seine Majestät der König und die Höchsten Herrschaften unterhielten Höchstsich leutseligst mit einzelnen der aufmarschirten Kinder mit dem Geistlichen, dem Lehrer und dem Schulzen.

Demnächst wurden die Kinder an zwei langen Tafeln mit Kaffee und Kuchen den die Farmerin bereitet bewirthet, unglaublicher wurde geleistet, unerschöpflich scheinende Kannen und Eimer wurden geleert, Hügel von Kuchen wurden verzehrt oder beigesteckt.

Dann wurden mit Energie die Kletterstangen bestürmt, bald waren die ersten Preise errungen, aber den schwächern oder unbeholfenern wurde es schwerer einen Preis zu erklimmen, mancher arme Junge schon die Hand nach dem lockenden Geschenk ausstreckend, verlor die Kraft und rutschte pfeilschnell unter dem schadenfrohen Gelächter seiner Mitschüler und der Zuschauer aus der Höhe in die Tiefe; doch bald waren die Stangen ihres Schmuckes beraubt, ihrer Schätze beraubt verlassen.

Andere Preise wurden durch Knaben und Mädchen durch Topfschlag, Sacklaufen oder Zielhüpfen errungen.

J. K. H. Höchstselbst gaben Anleitung zu neuen hier bisher nicht bekannten Spielen.

S. K. H. betheiligten Höchstsichselbst mit Höchstseinen Kindern KK. HH. bei den Spielen und gaben Proben höchster Gewandheit und grosser Körperkraft.

Seine Majestät der König verweilten eine volle Stunde im Kreise Allerhöchstseiner Kinder und Enkel auf dem ländlichen Feste.

Seine Majestät verließen um 5 Uhr den Spielplatz von Ff. KK. HH.
und den Herrischen Herrschaften zum Wagen geleitet.
J. K. H. die Prinzessin Ludwig von Hessen begaben Höchstsich
mit Höchstihrem Sohne K. H. um 6 Uhr in das Palais.

Um 15 Minuten vor 7 Uhr nachdem die fröhliche ausgelassene
Kinderschaar noch einmal mit Krachen regalirt waren, zogen
dieselben wiederum, nachdem sie Ff. KK. HH. den Gnadigsten
Festgebern ein dreifaches Hoch gebracht wiederum mit Musik
in die Heimath.

Ff. K. K. HH. kehrten um dieselbe Zeit mit Gefolge zur selben
Zeit in das Palais zurück.

So K. H. nahmen Gnadigst einigen Bittstellern die ihnen unterthänigst dargebrachten Bittschriften, Höchstsich kundigst nach
ihren Beschwerden oder Kummernissen erkundigend.

Das schöne Fest wurde von Anfang bis zu Ende von schönsten Wetter
begünstigt.

J. K. H. waren in einer kirschfarbenen Seidenrobe, darüber hatten
J. K. H. von weisser gaufrirtem, durchsichtigem Seidenstoff eine Mantille,
im Gürtel trugen J. K. H. ein Bouquet Kornblumen. Der gelbe Strohhut
J. K. H. wurde von einem langen schwarzen Schleier umwallt.
Der weisse Sonnenschirm war mit dem Stoff der Robe gefüttert.

Ff. KK. HH. fuhren um 15 Minuten nach 7 Uhr im Vierspänner
mit Ff. KK. HH. den Herrischen Herrschaften den Hauptweg herunter.
Erst um 10 Uhr trafen Ff. KK. HH. im Neuen Palais wieder ein.
Thermometer um 9 Uhr + 9 °R.

6ter Juni.

Lufttwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
um 5 Uhr + 9° R.	Der Himmel bezogen	O.	28,7.
" 6 " + 10° R.	neblig.		
" 7 " + 12° R.	Es hat stark gethaut.		

Gestern nachdem JJ. KK. HH. den Festplatz verlassen wurden noch bis spät Abends, Tische, Stühle, Bänke, Schemel, Klatterstangen und Preisstangen, Scherben verlorne Kränze, zertretene Blumen, Papiere aufgeräumt und heut früh vollends jede Spur des gestern stattgehabten schönen Kindesfestes, der also ein Glanzpunkt in dem Gedächtniß in dem Herzen jedes Betheiligten fortleben wird, aufgeräumt und beseitigt. Der Platz wird bereits unter Wasser gesetzt eeen ihm sofort seine frühere Frische wiedergegeben.

Für den Toilettentisch J. K. H. lieferte ich mit dem Journal in die Garderobe ab.
4 Gardenien, Jasmin, Kornblumen, Federnelken, 2 Persian yellow, Moosrosen, und wundervolle Souvenir de Malmaison und General Jaqueminot.

J. K. H. hatten gestern den Sarkophag Höchstihrer Heimgegangenen theuren Sohnes K. H. Höchsteigenhändig mit auf dem Wege dahin gesammelten Feldblumen und Grasern, die Mitte der Kreuzer mit einer gelben Ros. geschmückt.
Heut fügte ich frische Rosen, Jasmin, Frid, Nelken, Crataegus und Kornblumen dem reichen Blumenschmuck hinzu. Thermometer + 13½° R.

JJ. KK. HH. frühstückten um 9 Uhr in dem Vorhäuschen mit JJ. KK. HH. den Hoffräulein Herrschaften.
Höchstdieselben fuhren um ½ 10 Uhr nach Bornstädt und besuchten daselbst das Höchstihrem Gefolge den Gutsdienst.
JJ. KK. HH. trafen um 11 Uhr zu Wagen hier wieder ein.

Ihre Königliche Hoheit haben die Kronprinzliche Garten Bibliothek wieder durch ein kostbares Werk bereichert.

Professor Peters Bibliothekar JJ. KK. HH. den ich, als mir J. K. H. vor wenigen Tagen befohlen hatten demselben die hiesigen Gärten, die Eigensten Schöpfungen J. K. H. zu zeigen, auch in die Gartenbibliothek führte erinnerte er sich dass einige Jahrgänge der Verhandlungen des Gartenbau-Vereins in J. K. H. Bibliothek in Berlin seien, und versprach J. K. H. unterthänigst Vortrag über Überweisung jener Hefte an die Kronprinzliche Garten Bibliothek zu halten; übersendete nunmehr gestern auf Höchsten Befehl J. K. H. die Verhandlungen des Berliner Garten-Bau-Vereins und zwar die Jahrgänge von 1824 bis mit 1840. zusammen 30 Bände.

Ein kostbares historisches Werk das einen trefflichen Anhalt zum Studium des damaligen Standpunktes den der Gartenbau in unserem engeren Vaterlande einnahm, bietet.

Leider gerieth der ehemals so berühmte Verein zur Beförderung des Gartenbaues, der so grosses gewirkt immermehr in Verfall und Professor Karl Koch der seit einer Reihe von Jahren dessen permanenter Generalsecretair ist, besitzt wohl nicht die Fähigkeit den Verein wieder zu heben. – Es genügt ihm auch demnächst vollkommen das nicht unbedeutende Einkommen welches er aus der Kasse der Gesellschaft bezieht.

Ausser diesen 30 Bänden sendete Herr Peters. —

1. Gedanken über Entstehung der Baltischen Länder ein Broschüre von Meierotto 1789.
2. Gemälde der organischen Natur in ihrer Verbreitung auf der Erde von Willbrand und Ritgen.
3. Mikroskopische Untersuchungen über Robert Browns Entdeckungen lebender selbst im Feder unzerstörbarer Theilchen in allen Koerpern und über Erzeugung der Monaden. von Schultze 1828.

Ihre Königlichen Hoheiten dinirten mit ff. KK. HH. den Hessischen Herrschaften bei Seiner Majestät dem Könige auf Babelsberg.
Den Thee nahmen ff. KK. HH. im kleinen Garten.
Höchstdieselben machten nach dem Diner eine Spazierfahrt und besuchten dann noch mit Höchstihren Durchlauchtigsten Verwandten KK. HH. kurz vor 9 Uhr das Potshed und nahmen das Schwalbennest auf der Petroleumlampe beim Scheine einer schleunigst herbeigeschafften Talgkerze in Höchsten Augenschein.
J. K. H. die Kronprinzessin kehrten vom Potshed mit Höchstihrer Durchlauchtigsten Schwester K. H. zu Wagen in das Palais zurück.
S. K. H. promenirten noch einige Zeit mit Höchstseinem Schwager K. H. auf der Mopke.
Die an dem Borkhäuschen befestigte Stanhopea ist heut auf unerklärliche Weise auf die Erde herabgestürzt, die schöne Blume ist leider zerbrochen, die Pflanze aber hat keinen beträchtlichen Schaden genommen.
Da der Nagel an dem die Stanhopea befestigt war noch unverletzt ist, so kann ich nur annehmen dass irgend ein Unberufener Wissbegieriger der die kostbare Pflanze in der Nähe sehen wollte, dieselbe hat herabnehmen wollen und dabei fallen lassen.

Um 9 Uhr + 13° R.
Um 11 Uhr kraeftiger aber nicht anhaltender Regenschauer.

7ter Juni.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr + 11° R.	Himmel bedeckt aber unbewölkt.	O.	28,6 +.
" 6 " + 13° R.	Nebel, um 6 Uhr durchbricht die		Beständig.
" 7 " + 15° R.	Sonne den dichten Nebel.		Wetter.

Für den Toilettentisch J. K. H. wurden geliefert: 3 Gardenien, Jasmin, Kornblumen Federnelken, ein Bouquet wundervoller Moosrosen, ein Bouquet herrlicher Souvenir de Malmaison und General Jaqueminot.

In der Kapelle ernente ich die Rosen, Iris, Nelken, den Crataegus und Jasmin. Temperatur + 14½° R.

JJ. KK. HH. die Prinzen Wilhelm und Heinrich reisten um 8 Uhr von der Wildparkstation aus in Begleitung des Dr: Hinzepeter und des Hauptmann von Dreskg nach Bad Rehme.

S. K. H. hatten mit Höchstseinem Schwager K. H. dem Manövriren der Potsdammer Garnison auf dem Bornstädter Felde zu Pferde beigewohnt.
JJ. KK. HH. trafen von dem Exercierplatz zu Wagen nach 9 Uhr am kleinen Garten ein und frühstückten daselbst mit Höchstihren Durchlauchtigsten Gemahlinnen im Borkhäuschen.
S. K. H. war in der Dragoneruniform seines Regiments.
J. K. H. hatten ein Trauergewand angelegt.
J. K. H. die Prinzessin Ludwig war in einer gelbseidenen Robe.
S. K. H. der Prinz Ludwig im einfachen Militairüberrock.
S. K. H. besuchten heut am Sterbetage des Königs Friedrich Wilhelm III Majestät, das Mausoleum in Charlottenburg.
S. K. H. fuhren zu diesem Zweck mit dem 10 Uhrzuge in Begleitung des Hauptmann von Jazmund nach Berlin.

J. K. H. gingen mit Höchstihrer Schwester K. H. und den Kindern KK. HH. den südlichen, schattigen Schlangenweg entlang nach der Sigismundkapelle. JJ. KK. HH. kehrten zu Wagen auf dem Hauptwege wieder nach dem Palais zurück und promenirten mit JJ. KK. HH. den Hessischen Herrschaften in den kleinen Gaerten und in den in der Nähe befindlichen schattigen Alleeen bis um 11 Uhr und begaben Höchstsich dann in Höchstihre Gemächer. Um 12 Uhr + 19° R. — Um 2 Uhr + 20° R.

Ihre Königliche Hoheit hatten am Sonnabend Gnaedigst befohlen dass meine Elitearbeiter, Krüger, Berkholz, Nevinger, Michels, Stolpe, Reich Moritz und Nevinger Sohn beim Kinderfest im Sonntagsstaat mit einem Bouquet an der Brust und einer weissen Binde am Arm als Ordner fungiren sollten.

Denselben hatte ich da ich sehr beschäftigt war um 12 Uhr nur angezeigt dass sie in ihren Sonntagskleidern, rasirt und wohlgewaschen etc. sich um 3 Uhr auf dem Festplatz wieder einfinden sollten, wo ich ihnen dann mittheilen wollte was sie zu thuen hätten.

Zuerst erschien Nevinger, quer über den Platz schreitend, eine Cigarre rauchend, und ein feiner Rohrstöckchen schwenkend. — Als ich ihn wegen des Rauchens interpellirte und ihm sagte er solle die Cigarre weglegen, antwortete er höchst unschuldsvoll, beim heutigen Fest sei es doch nicht passend dass er mit der Pfeife komme desshalb habe er sich eine Ziehgarre gekauft.

Stolpe ein äusserst vortrefflicher aber unbeholfener Arbeiter hatte geglaubt wie er sich gegen seine Mitarbeiter äusserte, sie wären, da sie das Sonntagskleid hatten anziehen und eine Strutsche (Bouquet) vorstecken müssen, gewiss auch zum Kaffee und Kuchen eingeladen, und sie sollten mit den Dorfkindern spielen und würden Geschenke erhalten.

Bis soweit war Stolpe völlig einverstanden mit der Einladung, nur meinte er "Sollten J. K. H. Fru Kronprinzessin man nich von em verlangen dat kladdern solle, denn die Stangen wären tau glatt, da fiele he raf, und sine Knaken wären em denn doch lieber as wenn he enen Draken kregete

oder ene Schulmappe, lesen un schriwen hadde he so nich türd, also wat sull he mit Bäuker oder Schrieftieg, enen bunten Dank künne he wol bruken.

Stolpe wie Nevinger fanden sich bald, namentlich war er sterer äusserst beglückt dass er nicht zu klettern brauche.

Es war eine überaus glückliche Idee diese harmlosen Landleute als Hilfsaufseher zu verpflichten. Die Inschauer leisteten den Anordnungen der mit prunkenden Blumensträussen geschmückten festlich gekleideten Arbeitern willig und gern Folge.

Am Abend leisteten mir die Hilfsconstabler treffliche Dienste beim Aufräumen des Festplatzes.

S. K. H. der Kronprinz trafen mit dem 12 Uhrzuge von Charlottenburg hier wieder ein.

JJ. KK. HH. verweilten von 4 Uhr ab mit ff. KK. HH. den Hessischen Herrschaften im kleinen Garten No 1. in der Nähe der Borkhäuschens.

S. K. H. der Kronprinz fuhren um 15 Minuten vor 7 Uhr von der Wildparkstation aus nach Berlin um S. K. H. den Vice-König von Egypten zu empfangen.

J. K. H. nahmen mit ff. KK. HH. den Hessischen Herrschaften um 7 Uhr den Thee im kleinen Garten, und machten Höchstdieselben nach dem Thee gemeinschaftlich eine Spazierfahrt über die Südbrücke hinaus.

Die jüngeren Kinder KK. HH. gingen mit Höchstihren Kinderfrauen und Dienern nach der Farm.

Prinzess Charlotte und Prinzess Victoria von Hessen machten in Begleitung des Fräulein Darcourt und des Stallmeisters einen Spazierritt.

Um 10 Uhr + 13° R.

S. K. H. der Kronprinz trafen um 10 Uhr von Berlin hier wieder ein.

8ter Juni.

Lufträume.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr + 15° R.	Himmel locker bewölkt	Süd West.	28,3.
" 6 " + 16° R.	Es hat nicht gethaut.	lebhaft.	Schön Wetter.
" 7 " + 18° R.			

Für den Toilettentisch J. K. H. wurden geliefert 3 Gardenien, Jasmin, 12 wundervolle eben aufbrechende Moosrosenknospen, ein Bouquet verschiedener schöner Rosen, Kornblumen und Federnelken.

Im Garten No 7. wurden heut zwischen 5 und 6 Uhr 2 grosse Körbe Walderdbeeren von den Pflanzen die J. K. H. Höchstihrer eigenhändig im Walde ausgehoben und Höchstselbst gepflanzt, gepflückt und die Früchte an den Hausmeister abgeliefert, die Pflanzen sind noch mit unzähligen halbreifen Früchten und Blüthen bedeckt, morgen kann wieder das gleiche Quantum geliefert werden.

Der für J. K. H. mit Blumen garnirte Korb mit Erdbeeren, sind ebenfalls in No 7 geerndtet.

Ihre Königliche Hoheit pflückten gestern Höchstihrer eigenhändig das Grab Höchstihres unvergeßlichen theuren Sohnes K. H. mit einem blühenden Akazienzweig mit Rosenknospen und auf dem Wege dahin gesammelten Grasen / Briza media / auch eine Kornblume war in dem Sträußchen.

Heut morgen gab ich die Büste des Prinzen Sigismund mit einer Fülle der schönsten Rosen; dem Tableau wurden schöne Rosen, Federnelken und gelbe Iris hinzugefügt der Jasmin die blauen und gelben Iris und die Paeonien wurden erneut.

Thermometer + 15 °R.

J. K. H. fuhren mit J. K. H. dem Prinzen Ludwig von Hessen mit dem 8 Uhrzuge nach Berlin, woselbst heut auf Allerhöchsten Befehl Seiner Majestät des Königs grosartige Festlichkeiten zu Ehren des Vice-Königs von Egypten stattfinden.

Ihre Königliche Hoheit frühstückten mit Höchstihrer Durchlauchtigsten Schwester K.H. um 9 Uhr im Borkhäuschen.

J.K.H. fuhren mit Höchstihren jüngsten Kindern KK.HH. um ½ 10 Uhr nach der Farm von dort nach der Sigismundkapelle und trafen Höchstdieselben zu Wagen um 15 Minuten nach 10 Uhr hier wieder ein.

J.K.H. begaben Höchstsich mit Prinzess Victoria und Prinz Waldemar KK.HH. vom Wagen aus in den kleinen Garten.

Höchstdieselben hatten die Gnade mich rufen zu lassen und mir zu befehlen:

1. Der Kirchhof in Bornstädt soll sofort gemäht werden.
   Stolpe beginnt nebst zwei Mädchen morgen mit Sicheln und Sense die befohlene Arbeit.
2. Das Bassin vor dem Borkhäuschen im Kl. Garten No 1. soll abgelassen und gescheuert werden. — Wurde am Nachmittage ins Werk gerichtet.
3. Bestimmten J.K.H. dass die für annuelle Pflanzen im Apothekergarten bestimmten Beete gereinigt und für Walderdbeerpflanzen vorbereitet werden sollten.

   J.K.H. wollen in den nächsten Tagen Höchsteigenhändig wiederum eine Anzahl Beete mit dieser köstlich duftenden, lange nicht genug gewürdigten wilden Frucht bepflanzen.

   Die von J.K.H. im vergangenen Jahre im Garten No 7 Höchsteigenhändig gepflanzten Erdbeerbüsche aus dem Walde liefern schon in diesem Jahre fabelhafte Erträge.
4. Da die von J.K.H. im vergangenen Winter den Buchenhecken verordnete Compostdüngung diesen so überaus vortrefflich bekommen, so sollen auch im nächsten Winter, die noch nicht gedüngten Hecken, es reichte damals der Compost nicht, ein gleiches kraeftiges Quantum erhalten.
5. Es sollen im Laufe des Sommers noch möglichst grosse Quantitäten der besten immerblühenden Rosensorten vermehrt werden,

um

an den alten Rosengarten der von J. K. H. Huldreichst Höchstihrem Damen- und Cavalieren zur ausschließlichen Benutzung überwiesen ist, dennoch nur mit immerblühenden Rosen bepflanzen zu können die perpetuals und unter Decke im Boden bleiben, und somit viel Arbeitskraft ersparen.

6. Die Treillagen welche den Garten umgeben sollen noch mit Clematis, Epheu, Caprifolium, verschiedenen Prairierosen mit wilden Wein und Hopfen bepflanzt werden. — Die beiden Jasminbüsche sollen dagegen ausgehoben und sorgsam nach No 1. übergesiedelt werden.

7. Aus England sollen ein paar aber praktische Bouquethalter J. K. H. zeichneten einen solchen, wie man auf Covent Garden Market dieselben mit jedem gekauften Bouquet gratis erhält durch Hilen bezogen werden, um von hiesigen Korbflechtern dergleichen zum Gebrauch für J. K. H. anfertigen zu lassen. — J. K. H. lieben die Halter aus Papier wie sie hier und in Paris gebräuchlich sind nicht.

8. J. K. H. haben zum morgenden Festdiner ein Toilettenbouquet befohlen, dasselbe soll aus Gardenien, Orangenblüthen, Jasmin und Moosrosen gewunden werden.

Das für J. K. H. die Prinzessin Ludwig von Hessen befohlene soll aus Orangenblüthen, Rosen und Pelargonienblüthen zusammengesetzt werden.

9. Im nächsten Jahre, womöglich schon im Herbst wenn dieser günstig wird, sollen im kleinen Garten No 1. außer noch vielen hochstämmigen Rosen, 100 veredelte Moosrosen und von Rosa Eglanteria und Persian yellow noch viele Büsche angepflanzt werden.

Über die Aeußerungen meiner Neffen Theodor Victor sprachen J. K. H. Höchstihre Zufriedenheit aus, und wollen Höchstdieselben ihm als Beweis Höchstihrer Anerkennung Huldreichst ein kleines Geschenk machen.

Möge es dem Wetteifer meiner Neffen mit ihrem Vorbild gelingen dasz wir uns die Anerkennungsbezeugungen von J. K. H. mit so Höchstihren, fleißigsten, unermüdlichsten, treusten und hingebendsten Dienern gezählt zu werden.

Ihre Königliche Hoheit waren in einem weissen Kleide. Höchstdieselben hatten darüber eine noch nicht bis zum Knie reichende kurze Tunica von gelben leichtem Stoff. Der runde Hut J.K.H. war von weissem Piqué, auch die Hüte der Prinzess Charlotte und Victoria KK.HH. und die der Hessischen jungen Prinzessinnen KK.HH. waren von gleichem Schnitt und von demselben Stoff.

J.K.H. verabschiedeten mich um 15 Minuten vor 11 Uhr und liessen Höchstsich von Frl. Darcourt, welche inzwischen in Begleitung der Prinzessin Charlotte K.H. im kleinen Garten angelangt war die neuesten französischen Zeitungen vorlesen.

J.K.H. ruhten auf einer Ottomane vor dem Borkhäuschen. Das Thermometer zeigte + 20° R im Schatten.

J.K.H. fuhren mit dem 12 Uhr zuge ebenfalls nach Berlin.

Um 1 Uhr Gewitter bei heftigem Westwind, wenig Regen das Barometer fiel um 2 Linien, de Thermometer von 20 auf 16° R.

Die Graefin Reventlow besuchte heut Nachmittag unter meiner Führung die Pflanzungen hinter den Communs und die vorjährigen und diesjährigen Anpflanzungen auf dem Eichoerberge.

Alle diese von J.K.H. angeordneten nach Höchstdero speciellen Angaben ausgeführten ausgedehnten Anpflanzungen gedeihen ganz vortrefflich. Besonderes noch höheres Interesse gewann die Graefin für diese grossartigen Baumanlagen, welche zugleich als Pflanzschulen für später projectirte Parkanlagen dienen sollen, als ich derselben mittheilte dass der bei weitem grössere Theil der dazu verwendeten Pflänzlinge, in diesem Jahre allein 12500, in den von J.K.H. angelegten Baumschulen Höchsteigenhändig von J.K.H. der Erlauchten Beschützerin und Pflegerin der edlen Gartenkunst angesaet und gepflanzt worden seien.

Um 9 Uhr + 10° R.

9tes Juni.

Lufttwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
um 5 Uhr + 9° R.	Der Himmel trübe, bezogen,	Nord Nord West.	28, 2.
" 6 " + 8½° R.	stürmisch und kalt.		zwischen Schön und
" 7 " + 8° R.			Veränderlich.

Für den Toilettentisch J. K. H. Heliotrop, Kornblumen, Federnelken, wundervolle Moosrosen, andere unvergleichlich schöne Rosen.
Seine Gardenien und Jasmin sind für der von J. K. H. befohlene Toilettenbouquet reservirt.

J. K. H. schmückten gestern das Grab Höchstihres theuren Sohnes K. H. mit einem Pfingströschen und einer weissen Hortheuren-Nelke.
Rosen, Nelken, Jasmin, blaue und weisse Iris wurden heut in der Kapelle erneut. Temperatur in der Kapelle um 8 Uhr + 12½° R.

J. K. H. fuhren mit J. K. H. den Prinzen Ludwig von Hessen um 8 Uhr nach Berlin; Höchstdieselben trafen um 1 Uhr hier wieder ein.
J. K. H. frühstückten mit J. K. H. der Prinzessin Ludwig von Hessen um 9 Uhr in dem Exzelon.
J. K. H. kamen um 5 Minuten vor 10 Uhr Höchstihre Prinzessin Tochter Victoria K. H. an der Hand führend aus dem Palais.
J. K. H. die Prinzessin Ludwig mit Höchstihren Töchtern KK. HH. einige Minuten später.
JJ. KK. HH. begaben Höchstsich zu Fuss nach der Farm, der Wagen folgte J. K. H.
Zum Diner der JJ. KK. HH. heut um 5 Uhr dem Vice-Könige von Egypten zu Ehren gaben, waren 7 Schalen mit auserwählten Blumen dekorirt worden.
J. K. H. hatten mir einige Tage zuvor Höchstselbst detaillirte Befehle betreffend das Arrangement derselben gegeben.

Zur Ausschmückung der die Mitte der Tafel einnehmenden grossen ovalen Schale wurden verwendet, weisse und rosa Paeonien, Kornblumen, hochrothe Pelargonien, Nelken, wundervolle Rosen gelbe, weisse und rothe in allen Farbennüancen und Moosrosen. Umgeben waren sämtliche Plateaus von einem dichten Epheukranz

Die Festtafel von 70 Couverts bedeckt mit dem reichen, geschmackvollen Silber, jeder Aufsatz ein Meisterwerk der Orfevrerie, mit dem .ein reichsten Blumenschmuck prangenden flachen Blumenschalen garnirte einen feenhaften Anblick.

JJ. KK. HH. nahmen um ½7 Uhr nachdem die Aufstellung des Silbers und der Blumen beendet den Festsaal neben dem Muschelsaal in Höchsten Augenschein.

J. K. H. sprachen Höchstihre Zufriedenheit über die gelungenen Blumenarrangements aus.

An dem Haupttableau änderten J. K. H. die Composition. Höchstdieselben liessen die weissen Paeonien, nicht edel genug unter den Orangenblüthen und rothbaren Rosen, durch Geranium und Caprifolium ersetzen.

JJ. KK. HH. ertheilten Höchstihrem Hofmarschall dem Grafen Zu Lulenburg noch mehrere Aufträge und machten dann eine Spazierfahrt den Hauptweg herunter, nach einer halben Stunde trafen JJ. KK. HH. im Neuen Palais wieder ein.

J. K. H. waren in einem weissen, schwarz besetzten wollenen Gewande, einem blau und grau gestreiften wollenen Mantel hatten J. K. H. zum Schutz gegen das rauhe Wetter umgenommen.

In der Mitte der von J. K. H. bestellten Handbouquets befanden sich 7 Gardenien umgeben von Orangenblüthen, ebenso sich öffnende Moosrosenknospen umschlossen diese, die äussere Einfassung bildete ein breiter Kranz von Jasminum officinale.

Die allerhöchsten und höchsten Herrschaften waren an der Festtafel placirt.

Auf der rechten Seite Seiner Majestät des Königs Allerhöchstwelcher die Fenster im Rücken hatten waren J.K.H. die Kronprinzessin; auf der linken Seite Allerhöchstdesselben der Vice-König.

Seiner Majestät dem Könige vis à vis waren S.K.H. der Kronprinz, zur Rechten S.K.H. der Kronprinzessin J.K.H. die Prinzessin Ludwig von Hessen, zur Linken S.K.H. vis à vis J.K.H. die Kronprinzessin die Prinzessin Karl von Preussen K.H.

Die Erdbeeren werden von Lennarz und Hennessen früh zwischen 5 und 7 Uhr jeden Tag gepflückt. – Als dieselbe heut früh nach dem Garten No 7 kam, war ihnen bereits jemand zuvorgekommen und hatte die besten Früchte gepflückt. Der Dieb war ein erwachsener Mann wie die hinterlassenen grossen Fussspuren bekunden.

Dem Polizeiverweser Fiedler habe ich sofort Anzeige von dem Diebstahl gemacht, und wird derselbe von Polizeimannschaften vigilirenlassen, um womöglich den Dieb auf frischer That zu ertappen.

Um 9 Uhr + 9° R.

10ter Juni.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
um 5 Uhr + 6° R.	Der Himmel wenig	West.	28,0.
" 6 " + 6½° R.	bewölkt.	lebhaft und kalt.	Veränderlich.
" 7 " + 7° R.	Es hat nicht gethaut.		

Für den Toilettentisch J. K. H. Moosrosen, la belle de Baltimore und andere schöne Rosen, Heliotrop, Nelken und Kornblumen.

In der Kapelle erneute ich die Rosen, den Jasmin, die Nelken und die Iris in beiden Farben. — Deutzien, blühende Orangenzweige, Feuerlilien, weisse und rosa Paeonen fügte ich dem Blumenschmuck hinzu. Thermometer + 12° R.

Vor Seiner Majestät dem Könige und S. K. H. dem Kronprinzen, vor zahlreichen Prinzen mit einer glänzenden Suite exercirte und paradirte heut von 9 Uhr ab das Königl: Lehr Infanterie Bataillon auf der Mopke. Es war die sogenannte Schnurparade.

J. K. H. mit J. K. H. der Prinzessin Ludwig von Hessen und Höchstihren Kindern KK. HH. Letztere alle in Blau gekleidet wohnten von ½ 10 Uhr bis ½ 11 Uhr der Parade vom Perron des nördlichen Schlossflügels bei. J. K. H. liessen Höchstsich während dieser Zeit Vortrag von Höchstihrem Hofmarschall halten.
JJ. KK. HH. begaben Höchstsich nach der Parade in den kleinen Garten No 1 woselbst heut eine wundervolle Rose (Madame Adolph de Rothschild) blüht. Ein heftiger Regenguss veranlasste Höchstdieselben, Höchstsich nach kurzer Zeit wieder in das Palais zurückzubegeben.

Seine Majestät der König verweilten bei Ihr. KK. HH. nach der Parade noch bis um 15 Minuten nach 11 Uhr.

J.K.H. waren in einem dunkel violett seidenen Kleide.

Höchstdieselben nahmen als das Wetter unfreundlicher wurde zum Schutz gegen die Kälte einen grauwollenen Mantel um.

Auf Höchsten Befehl J.K.H. wurden gestern nach dem Festdiner die Blumentableaux welche die Tafel geschmückt hatten mir zur weiteren Verwendung der noch brauchbaren Blumen wieder überwiesen.

Die noch vor 2 Stunden so schönen Tableaux kamen in einem jämmervollen Zustande hieran, abgesehen davon daß auch viele der schönsten Blumen daraus verschwunden waren.

Den noch gut erhaltenen Rest verwendete ich heut zur Decoration der Kapelle und bei der Lüftung der Blumenschalen in den Zimmern JJ. KK. HH.

Trotzdem das Thermometer fest auf 28,0 stehen bleibt, wurde gegen Mittag das Wetter immer unfreundlicher. Sturmwind und Wolken jagen brausend wechselt mit heftigen Regenschauern bei einem Thermometerstand von nur + 8° R.

Vorgestern Mittag hatten wir noch einen prachtvollen Sommertag mit + 20° R, nach einem kurzen Gewitter schlug die Temperatur um, und heut haben wir wirklichen Novemberwetter.

Für die auf den Blumenbeeten ausgepflanzten Gewächse ist das Wetter trostlos, der zarte Heliotrop geht und geht und wächst nicht aus der Stelle, die sonst so üppige Silene, das reitzende Poa agrostis pulchella verkümmert bei der Kälte und die reitzende Rhodanthe Manglesii und die Gazanien, hängen traurig ihre lieblichen Blumenköpfchen, desto besser aber gedeihen die im vergangenen Jahre auf Befehl J.K.H. in den Beeten von J.K.H. neugeschaffenen Mutterholze am Antikentempel ausgesäeten Digitalis, sie blühen in seltener Pracht und Vollkommenheit, fast jede einzelne Pflanze hat 5 bis 6, 3 bis 4 Fuß lange Blüthenrispen getrieben.

Seine Königliche Hoheit der Kronprinz liessen mich um 3 Uhr in das Palais rufen.

JJ. KK. HH. hatten so eben mit JJ. KK. HH. den Hessischen Herrschaften und mit Prinzessin Charlotte K. H. das Diner beendet.

S. K. H. waren sehr ungehalten über die hier immer und immer periodisch sich wiederholenden Diebstähle an Obst oder Pflanzen.

Der Königl. Polizei-Rath Tiedeke dem seit Neujahr die Polizeiverwaltung der Königl. Gaerten und Schlösser vom Königl. Hausministerio übertragen ist, wofür er ausser seinem bisherigen Gehalt eine jährliche Pension von 300 Thalern erhält, müsste mit den Kraeften die ihm zu Gebote stehen wohl solche Diebstähle verhindern oder wenigstens die Thäter ertappen oder ausfindig machen, jedenfalls ist Herr Tiedke der allein Verantwortliche für solche Vorkommnisse.

S. K. H. ertheilten mir den Befehl von meinen zuverlässigen Arbeitern 7 Mann auszuwählen, die der Abends bis es finster wird, und in der Frühe vom ersten Morgengrauen ab auf den Dieb fahnden sollen, unabhängig von der Polizeimacht welche Herr Tiedeke entwickeln wird.

Heut Abend bis 9 Uhr und morgen früh von 3 Uhr ab haben Krüger und Michaelis das Wächteramt; um sie eifriger zu machen habe ich dem der einen Dieb fängt 10 Thaler Praemie versprochen, nebenbei habe ich beide verpflichtet Kröten zu sammeln.

Ihre Königliche Hoheit waren sehr ungehalten über die Entwendung von Blumen aus den Tableaux und Devastirung derselben nach den Diners.

Höchstdieselben haben mir befohlen dem Herrn Hofmarschall über beide Fälle Meldung zu machen.

Der Herr Hofmarschall war in Berlin, als ich auf Höchsten Befehl J. K. H. demselben Meldung machen wollte.

Ihre Königliche Hoheit ertheilten mir nachdem Höchstdieselben die Tafel aufgehoben nachstehende Befehle.

1. Das Pelargoniumsortiment soll möglichst vervollständigt und dieselben in noch grösserer Menge cultivirt werden, und zwar in einem eigends zu erbauenden Gewächshause für welches J. K. H. Höchstselbst einen passenden Platz auswählen wollen.

Die Pelargonien sollen auf Anordnung J. K. H. in eine Mischung von Heideerde worin Farne wachsen, aus dem Wildpark zu entnehmen, Lauberde und kraeftigen Compost der eine Beimischung von Lehmmergel enthält gepflanzt werden, wodurch die Pflanzen kraeftiger, die Blumen mithin vollkommener, grösser werden.

2. Die Azaleensammlung soll vervollständigt.

3. Die krautartigen Calceolarien in grösserer Mannigfaltigkeit angezogen werden.

4. Die schönen Rosen welche J. K. H. mit aus England gebracht, von denen heut im kleinen Garten No 1. Madame Adolphe de Rothschild in vollkommenster Schönheit blüht, sind als Mutterstämme einer zahlreichen Nachkommenschaft welche durch Veredlung und durch Stecklinge erzogen werden soll von J. K. H. bestimmt.

5. Die beiden Blutbuchen rechts vom Wege nach der Wildparkstation sollen von der Königl. Landes Baumschule angekauft werden nebst einem dritten Exemplare das der Gaertner Sanft auf Kuhfort feil hat. – J. K. H. wollen die Plätze für alle 3 Bäume Höchstselbst auswählen.

6. Bei den Blumentableaus zu den Festtafeln sollen Frauenhaar Adiantum capillum Veneris mit zur Ausschmückung verwendet werden.

Ihre Königliche Hoheit wollen an einem schönen Tage in Begleitung Höchstihres Hofgaertners nach Eichow gehen und bei dem Ortsschullehrer der Rosenstöcke unterthänigst zum Verkauf angeboten, Höchstselbst für Höchstihren Rosengarten eine Auswahl treffen.

Während J. K. H. mir im Silberzimmer neben dem Einsalon diese Befehle ertheilten, spielten auf dem Teppich zu den Füssen Höchstihrer Durchlauchtigsten Mutter Höchstdero Kinder K. K. H. mit den jungen Herrischen Prinzessinnen K. K. H. Auch Prinz Waldemar K. H. betheiligte sich so weit seine jugendlichen Kräfte es eben gestatteten bei den muntern Spielen.

J. K. H. wollen eine der schönsten Rosen nach Höchstdero jüngstem Sohne K. H. Prinz Waldemar benennen.

S. K. H. fuhren mit S. K. H. dem Prinzen Ludwig von Hessen um ½ 4 Uhr nach Berlin.

J. K. H. fuhren mit J. K. H. der Prinzessin Ludwig von Hessen und Höchstihren Kindern K. K. H. um 15 Minuten vor 5 Uhr in zwei geschlossenen Wagen über die Nordbrücke.

J. K. H. gingen um 8 Uhr und J. K. H. die Prinzessin Ludwig von Hessen den Hauptweg bennter.

Höchstdieselben trafen um 15 Minuten vor 9 Uhr zu Wagen hier wieder ein

Der Herr Hofgarten-Director Jühlke bittet beide Blutbuchen J. K. H. unterthänigst als Geschenk an.

Um 9 Uhr + 7° R.

Auf dem Friedhofe wurde heut das Mähen und Beschneiden der Gräser zwischen den Gräbern beendet, die Wege werden vom Unkraut gereinigt.

11 ter Juni.

Lufttemp.	Wetter.	Wind.	Barometer.
um 5 Uhr + 7° R.	Himmel trübe	Ziemlich lebhaft	28, 1.
- 6 - + 7° R.	und bewölkt.	und kalt aus Westen.	
- 7 - + 7½° R.			

In der vergangenen Nacht sind keine Erdbeeren gestohlen.
Meine beiden Wächter haben Niemand, auch keine Polizeimacht bemerkt.

Für den Toilettentisch J. K. H. 1 Gardenie, Jasmin, Nelken, Kornblumen, ein Bouquet von wundervollen Moosrosen, ein Bouquet von ausserordentlich schönen la Reine und la belle de Baltimore.

Für die Kapelle wurde heut das Tableau erneut; das Kreuz besteht aus weissen Paeonien die äussere Kranz aus rosa Paeonien, die Füllung aus Vergissmeinnicht.

Frau von Berg promenirte heut früh schon zwischen 6 und 7 Uhr in dem Erdbeergarten No 7.

J. K. H. besuchten gestern Abend um 8½ Uhr mit Höchstihren Erlauchten Schwestern K. H. die Kapelle.
Heute wurde in die Kapelle das Tableau, die Guirlanden und der übrige Blumenschmuck erneut. Thermometer 11½° R.

S. K. H. ritten mit Ff. KK. HH. den Herrischen Herrschaften um 15 Minuten vor 9 Uhr mit Gefolge nach dem Bornstädter-Felde zu einer Cavallerie Besichtigung.
J. K. H. begaben Höchstsich um 5 Minuten vor 10 Uhr zu Fuss mit Prinzessin Victoria in Begleitung des Fräulein Darrourt nach der Sigismundkapelle.
Prinz Waldemar und die jungen Herrischen Prinzessinnen folgten im Wagen.

Ihre Königliche Hoheit waren von der Kapelle nach der Farm gefahren, von wo Höchstdieselben mit Höchstihren jüngsten Kindern KK. HH. und denjungen Hessischen Prinzessinnen KK. HH. um 15 Minuten nach 11 Uhr zu Wagen nach dem Neuen Palais zurückkehrten. + 11° R.

J. K. H. ordneten an die wuchernden Zweige einiger Sträuche zu kürzen, dasselbe soll auch auf dem Kirchhofe geschehen.

Die Wege und Rasenplätze des Farmgartens, welche in Ordnung zu halten dem Farmer obliegt, waren in einem keinerwegs erfreulichen Zustande, die Wege waren voller Unkraut und nicht gekehrt, selbst der Platz vor der Milchkammer war nicht sauber.

Die von J. K. H. für die Farm, Küche und Milchkammer befohlenen 4 Blumenkaesten wurden nachdem der Gartenzimmermann dieselben gestern vollendet heut mit duftenden Blumen bepflanzt dorthin abgeliefert.

J. K. H. waren in einem grau seidenen Kleide worüber Höchstdieselben einen grau wollenen Mantel genommen hatten.

J. K. H. haben von der Wittwe Morsch Huldreichst für Höchstihre Farm eine frishmilchende Kuh für den ansehnlichen Preis von 90 Thalern ankaufen lassen.

Der Königliche Hof-Garten-Director, Director der K. Landesbaumschule und der Königl. Gaertner-Lehr-Anstalt Director, Herr Jühlike den ich auf Höchsten Befehl J. K. H. noch gestern Abend aufsuchte und befragte, ob, und zu welchem Preise die beiden Blutbuchen am Wege nach der Wildparkstation verkäuflich seien, erwiederte mir, dass er J. K. H. unterthänigst bäte, beide Bäume von ihm als Geschenk annehmen zu wollen. – Herr Jühlike durchdrungen von seiner Weisheit und seiner Würde als K. Garten Director dehnte sein Wohlwollen gegen mich so weit aus, mir Anweisung über die zweckmässigste Art der Verpflanzung von Rothbuchen an die Hand zu geben.

Ihre Königliche Hoheit müßten dieselben nicht an Orte pflanzen lassen wo die Wurzeln derselben mit dem Grundwasser in Berührung kämen; dem er selbst habe erst kürzlich die Erfahrung gemacht, sagte er höchst naiv dass auf niederem nassen Boden dieselben nicht wüchsen.

Dem den Herren Garten Director der selbst höchst unschuldsvoll eingestehet, dass er jetzt erst, nachdem er zu Amt und hohen Würden Ihrer Excellenzen gelangt ist Erfahrungen sammelt welche Standorte für diese oder jene Baumgattung ersprießlich zu ihrem Fortkommen sind, was doch wohl der Wenigste ist, was ein Director des Königl Gartens schon vor seiner Berufung zu einer so wichtigen Stellung wissen müßte, nicht zu irritiren blieb ich vollkommen ernsthaft als er noch hinzufügte dass ich beim Ausgraben der Bäume sehr vorsichtig sein müsse um nicht die Wurzeln zu verletzen, und dass ich gute fruchtbare Erde beim Umpflanzen der schon ausgewachsenen Bäume dem Boden hinzufügen solle; mit Resignation nahm ich seine Rathschläge die er mir so freundlich ertheilte hin, ihm dafür meinen Dank sagend.

Jh. KK. HH. machten von 4 Uhr bis 5 Minuten vor 5 Uhr mit Prinzess Victoria und Prinz Waldemar KK. HH. eine Promenade durch die kleinen Gärten 1. 2 u 3 um den Halbzirkel nach No 7 und dem Damengarten.

J. K. H. haben jetzt täglich neue Überraschungen, große Freuden an den nunmehr nach und nach in Blüthe tretenden wundervollen von J. K. H. im letzten Winter aus England eingeführten Rosensorten.

Jh. KK. HH. sprachen Höchstihre Freude aus über die jetzt prachtvoll blühenden Digitalis die vergangenes Jahr auf Befehl J. K. H. daselbst angesiedelt worden, wo im Jahre vorher in dem Dickicht am Antikentempel die Aquilegien (Türkenbund) ebenfalls auf Anordnung J. K. H. angesäet worden waren, und mit jenen an Vollkommenheit wetteiferten.

Im Garten No 7, woselbst Jh. KK. HH. Höchstihren händig Erdbeeren pflückten und verspeisten, schlossen sich Jh. KK. HH. die Hofdamen Herrschaften Jh. KK. HH. an.

Ihre Königliche Hoheit gaben mir an Ort und Stelle detaillirte Anweisung über Bepflanzung der Rasenstreifen längs der Hecke mit Flieder, Ligustrum und Pimpinellerosen.

Höchstdieselben ordneten an alle noch unbepflanzten Beete die ursprünglich für Artischocken und Rhabarber bestimmt waren mit Erdbeeren und zwar den auserwähltesten Sorten zu besetzen. vorher aber sämmtliche Beete und im Herbst die Chamillen reich mit Kompost zu düngen.

Die Plätze für die Blutbuchen wollen J. K. H. in der Nähe der grossen Eichengruppe nördlich von No 5 Höchstselbst aussteken, sie sollen die Tannengruppe welche keine Zukunft hat ersetzen; an jener Stelle auf dem von Jahr zu Jahr schöner werdenden Rasenteppich werden Blutbuchen von trefflicher Wirkung sein.

Der Boden wird ihnen zusagen da in der Nähe Rothbuchen trefflich gedeihen, an sorgsamer Pflege und angemessener Diät wird es den Bäumen gewiss nicht fehlen.

Vom Damengarten aus, der nun vollständig mit Blumen bepflanzt und morgen noch auf Befehl J. K. H. mit 6 Lampen geschmückt werden wird, kehrten JJ. KK. HH. nach dem Palais zurück, und fuhren um 15 Minuten vor 5 Uhr in Begleitung der Gnädigst befohlenen Herren von Roggenbach im Omnibus den Hauptweg herunter nach Neblitz, über die Brücke fort, und wollten dann den Wagen verlassen und einen Spaziergang auf der schön bewaldeten Anhöhe rechts vom Chaussée aus machen.

J. K. H. waren in einem grau seidenen Kleide, das Oberkleid von gleichem Stoff, der graue Strohhütchen war schwarz garnirt, die Handschuhe J. K. H. waren von grauem Wildleder.

Den Wagen nahmen J. K. H. einen schwarz und weiss gestreiften wollenen Mantel um.

J. K. H. wollen morgen nach dem Frühstück im kleinen Garten No 5 einige Beete Walderdbeeren Höchstseigenhändig pflanzen.

Zum Thee waren 4 Blumenschalen befohlen worden.

12 ten Juni.

Lufttwärme	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr + 7½° R.	Himmel leicht bewölkt	West.	28, 3.
" 6 " + 8° R.			Schön Wetter.
" 7 " + 8½° R.			

An die Gräfin Fanny Rewentlow kam gestern Abend aus Preetz ein Kistchen Lychnis / Melandrium noctiflorum / sie wurden im Reservblumengarten bis auf Weiteres, zur Pflege und Erstarkung ausgepflanzt.

Lerche mit einem Trabanten sandte heut in den Morgenstunden von 2 bis 4 Uhr ausser den vom Garten gestellten beiden; es gelang keinem die ausgesetzte Praemie von 10 Thalern zu verdienen, es liess sich keine verdächtige Person blicken.

Für den Toilettentisch J. K. H. eine Gardenia, Federnelken, Kornblumen, Jasmin, Moosrosen, ein Bouquet von la belle de Baltimore und Jaqueminot. eine Cätlaya superba.

In der Kapelle werden die Rosen und anderen Blumen vervollständigt und theilweise erneut. Thermometer + 11° R.

S. K. H. verreisten heut früh um 15 Minuten vor 7 Uhr auf einige Tage. S. K. H. begaben Höchstsich von hier aus zunächst nach Grabau und um die Anhalter Eisenbahn zu gewinnen.

J. K. H. kamen nach dem Frühstück um 15 Minuten vor 10 Uhr mit der Prinzessin Ludwig von Hessen nach dem kleinen Garten No 5.

JJ. K. K. HH. pflanzten Höchstseigenhändig mit englischen Handspaten mehrere Beete Walderdbeeren in Summa 108 Stück.

Höchstdieselben liessen Höchstsich weisse, von meiner Frau herbeigeholte Schürzen vorbinden, um die kostbaren Gewänder nicht zu verderben, und begossen

und begossen dann Höchstseigenhändig die einzelnen Pflanzen mit
den auf Höchsten Befehl nach, von der grossen Pariser Ausstellung 1867
mitgebrachten Modellen angefertigten Kannen, welche nach und nach an-
fangen allgemeine zu werden.

J.K.H. Prinzessin Ludwig von Hessen fanden diese Kannen so
überaus practisch, dass Höchstdieselben mir den Befehl ertheilten eine
solche Kanne für Höchstdieselben anfertigen zu lassen, da J.K.H. Dieselbe
auch in Höchstihrer Gaertnerei einführen wollen.

J.K.H. wollen Heutzutage Höchstihren Garten und Farmarbeitern
die 12 verdienstvollsten zu Weihnachten mit warmen Kleidern beschenken
die Höchstdieselben in England von vortrefflichen englischen Stoffen wollen
anfertigen lassen. — Der Farmer soll sechs der würdigsten unter den
Farmarbeitern auswählen, ich selbst aber empfehle allerunterthänigst
als die besseren von den Gartenarbeitern, bedürftig sind ja alle.
Krüger, Michels, Holpe, Bornholz, Nevinger und Mierhoff.
Er soll den einzelnen Arbeitern Maass genommen werden.

Nachdem Ihr K.H. H. die Erdbeerpflanzung beendet, die Pflanzen begossen
und die Beete gebuet machten Höchstdieselben eine Promenade mit
Höchstihren Kindern K.H. H.

J.K.H. ertheilten mir während der Promenade nachstehende Befehle.
Der Rasenplatz zwischen den kleinen Gaerten 6 und 7 soll ganz in derselben
Weise, wie jener zwischen den kleinen Gaerten 1 und 2, und 3, 4 und 5 auf
beiden Seiten der grossen Vasen mit Mahonien, Juniperus Sabina,
Pyramideneichen, Pinus Nordmanniana und Taxus bepflanzt werden.
Statt der Pelargonien sollen Rosen zur Verwendung kommen.
Die Mahonienhecke der Mittelgruppe soll noch ausserhalb mit einem
breiten Epheugürtel umgeben werden, der Raum aber zwischen den
Mahonien und dem bereits gepflanzten Epheu ist mit Rosa la belle
Marseillaise zu besetzen.

Ihre Königliche Hoheit setzten die Promenade den nördlichen Schlangenweg entlang nach Osten hin fort.

Das sich an die Buchenhecken anschliessende Gebüsch soll mit der Scheere geordnet werden, — unmittelbar nach meiner Rückkehr wurde sofort dieser Befehl J. K. H. ausgeführt, das in jener Gegend des Gartens noch vor 5 Jahren kümmerliche und lückenhafte Unterholz, bildet jetzt eine dichte geschlossene kraeftige Masse, in der Primeln und Primroses aber auch edle Kastanien freudig aufwachsen, auch die dort angepflanzten Ilex gedeihen vortrefflich.

J. K. H. entdeckten gleich dort, wo das Revier des Sello 1. anfängt an einer Eiche einen Zug Prozessionsraupen der sich in einer Schlangenlinie gleich einem dreifingerbreiten Bande um den Eichenstamm wand.

J. K. H. machten die Prinzessin Ludwig von Hessen und Höchstihre Kinder KK. HH. Höchstwelche Prozessionsraupen auf dem Marsche noch nicht beobachtet hatten. Höchstdieselben betrachteten und beobachteten den sich langsam fortbewegenden wohl fünf Fuss langen Zug mit vielem Interesse.

Unter herrlichen Roth und Weissbuchen immer den Schlangenweg verfolgend setzten JJ. KK. HH. die Promenade fort, besuchten den eingehegten Theil des Reviers des Sello 1. der das Orangenbaumlazareth und einen kleinen Obstgarten für JJ. KK. HH. die Kronprinzlichen Kinder enthält, der aber, was das Arrangement und die Sauberkeit betrifft, nicht im entferntesten mit den kleinen von J. K. H. eingerichteten Zaubergarten in Concurrenz treten kann.

Auf der Höhe der Wohnung meiner Schwester Persius angelangt bestiegen JJ. KK. HH. mit Prinzess Victoria K. H. den mit den Tigern bespannten Wagen, welche J. K. H. liebkosend streichelten und klopften, die reitzenden Thiere schienen ihre Königliche Herrin zu kennen, stolz warfen sie die Köpfe in die Höhe und stampften mit den Füssen dadurch ihre Freude an den Tag legend und fuhren nach der Sigismundkapelle.

Prinz Waldemar mit Prinzess Ella und Irene von Hessen KK. HH. gingen unter dem Schutze Höchstihrer Kinderfrauen und einer Dienerin in meiner Begleitung nach Charlottenhof, woselbst vor der jetzt verwaiseten Hofgaertnerwohnung JJ. KK. HH. mit Höchstihren Kindern von der Sigismundkapelle wieder zurückkehrend zusammentrafen.

Wie ich heut aus sicherer Quelle erfahren, hat bereits Ihre Majestät die Königin Wittwe Allerhöchstihre Einwilligung zur Wiederbesetzung der Hofgaertnerstelle von Charlottenhof durch Theodor Nietner ertheilt.

Den Pfingstberg würde Nietner vor wie nach mit verwalten.

J. K. H. beschenkten J. K. H. die Prinzess Ludwig von Hessen Höchstwelche zu Wagen mit Prinzess Ella K. H. zu Wagen nach dem Palais zurückkehrten mit zwei Rosa Persian yellow.

J. K. H. setzten mit Höchstihren Kindern KK. HH. noch die Promenade durch den Rosengarten fort, dessen Unterhaltung und Ausstattung Vieles zu wünschen übrig lässt.

J. K. H. ertheilten mir den Befehl zu veranlassen, dass sofort das einzige daselbst vorhandene Exemplar der Rosa Eglanteria, in keinem der übrigen sämmtlichen Königlichen Gaerten findet sich ein zweiter Exemplar, abgelegt und das winzigste Zweiglein mit zur Vermehrung verwendet werden sollte. — Moosrosen vermissen J. K. H. gänzlich und die gelben Rosen sind auch nur in wenigen schwachen Exemplaren vertreten.

J. K. H. liessen von mir einige schöne Rosen, welche J. K. H. Höchstselbst auswählten abschneiden, und vereinigten dieselben zu einem reitzenden Bouquet.

Unter den schattigen Kastanien und Eschenhainen vor der Gaertnerwohnung und dem Schlösschen wo Gras nicht mehr gedeiht, sollen Maiblumen und Vinca nach vorhergegangener gründlicher Melioration, der alljährlich wie in Sanssouci seiner natürlichen Düngers beraubten Bodens, an dessen Stelle treten.

Einige überflüssige Blumenrabatten auf denen Blumen überhaupt nicht wohl gedeihen können da sie von hohen Bäumen und Gebüsch zu sehr beschattet werden, in der Nähe des Schlösschens sollen gänzlich eingehen. Die wie die Soldaten in einer Reihe aufgepflanzten Bäumchen, Hochstämme von Schneeballen und Cytisus vor den Fenstern des Schlossaufsehers sollen anderweit placirt werden.

Die schreckliche Aussicht vom Schlosse aus auf ein zur Wachtstube gehörigen Schuppen, der nicht einmal durch dichte Pflanzungen dem Auge entzogen ist, die ganz in der Nähe des Schlosses befindlichen Nesselwaldungen liefern den Beweis der höchsten Verkommenheit auch dieses Königl. Gartens, und werfen kein glänzendes Licht auf die Königliche Gartenverwaltung. – Ein altes Sprichwort heisst zwar, neue Besen kehren scharf, aber diesmal heisst es, es bleibt Alles beim Alten.

Die Baumpflanzungen zu beiden Seiten des Hauptweges der vom Schlösschen nach dem Freundschaftstempel führt unter Lenner und Zühlikes Directorium nach dieser beiden Angaben ausgeführt vom verstorbenen Morsch, welche nun J. K. H. einer eingehenden Kritik unterwarfen, steigerten von Schritt zu Schritt das Erstaunen J. K. H. über die entsetzliche Unwissenheit der Männer von denen und unter deren Verwaltung dieses Chaos gepflanzt wurde.

Ihre Königliche Hoheit werden mit der Axt vertilgen lassen was hinderlich und schädlich, und unter den edlen wild, ohne jeden Gedanken, untereinander geworfenen Gehölze, die so dicht auf einander gepflanzt sind, dass Eines das Andere erstickt, sämmtlich aber verkommen und Krüppel werden müssen, wollen J. K. H. eine Auswahl treffen, und das was noch zu retten und verpflanzbar anderweit verwenden, und dem was stehen bleiben wird so Raum zum Wachsen zu schaffen suchen.

Mr: Toward von J. K. H. über diese Pflanzungen um sein Urtheil gefragt, hatte für dieses Chaos noch den sehr milden Ausdruck ragged gewählt.

Ihre Königliche Hoheit bei der Aussicht auf den Freundschafts-Tempel und der Fasanenmeister Villa angelangt bestiegen um ½12 Uhr den zurückgekommenen Wagen und fuhren mit Prinzess Victoria und Prinz Waldemar KK. HH. nach dem Neuen Palais, woselbst Seiner Majestät der König zum Besuch Allerhöchstseiner Durchlauchtigsten Schwiegertochter K. H. eingetroffen waren.

Seine Majestät der König verweilten bis 1 Uhr bei J. K. H. im Neuen Palais und kehrten dann Allerhöchstdieselben nach Babelsberg zurück.

J. K. H. haben Gnädigst befohlen die während Höchstihrer Anwesenheit auf Norderney, hier angeordnete Verbreiterung und Chaussirung einiger Wege erst im Laufe des Winters zur Ausführung zu bringen, und während Höchstihrer Abwesenheit die Arbeits-kräfte und Ausgaben auf das möglichst geringste Maaß herab zu setzen, um einer im entgegengesetzten Falle drohenden Überschreitung des Kompetenzlichen Gartenetats vorzubeugen.

J. K. H. waren in einem dunkelblauen Kleide von leichtem wollenem Stoffe, schwarz besetzt, darüber eine Jaquette von demselben Stoffe. Der braune Strohhütchen war mit braunem Sammet eingefaßt und durch eine braune Feder verziert, um den Hals hatten J. K. H. ein braunseidener Knüpftuch geschlungen.

J. K. H. promenirten nach dem Diner mit Ihr. KK. HH. den Herrschaften in den kleinen Gaarten 3, 4 und 5 und in der Nähe derselben.

J. K. H. gaben Befehl der zwischen der Maronenpflanzung zu jeder wachsende Gras mit der Sichel zu schneiden, die vorhandenen und angepflanzten Waldblumen aber zu schonen.

Ihre Königliche Hoheit ritten um ½ 6 Uhr mit ff. KK. HH. den
Hofrichen Herrschaften den Hauptweg herunter.
ff. KK. HH. nahmen den Thee auf der Farm.

Der provisorische Verwalter des Gartner von Charlottenhof Beamter den ich noch
Abends aufforderte und ihm in Rosengarten die Eglanteria zeigte welche f. K. H.
vermehrt haben wollen, wird diese schöne bei uns so seltene Rose mit möglichster
Sorgfalt am Montag früh ablegen.

Um die Stelle auf Charlottenhof sind hier jetzt bei S. Excellenz dem Grafen
Keller 8 Bewerber aufgetreten.
Aufser Fintelmann von der Pfaueninsel, Wilhelm Nietner, Schwiegersohn der Mutter
Friedrich. Eduard Nietner dessen Neffe zur Zeit in Coblenz. Michaelis aus Montbijou.
Heinrich Fintelmann zur Zeit Gartner in Eldena. Jancke Obergehilfe in Char-
lottenburg, der Gaertner aus Prossau und Theodor Nietner mein Neffe.

Um 9 Uhr + 7° R.

13ter Juni.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr + 7° R.	Der Himmel leicht bewölkt	Süd Ost.	28,2.
" 6 " + 8° R.			zwischen Schön
" 7 " + 10 R.	Es hat gethaut.		und Veränderlich.

Für den Toilettentisch J. K. H. eine Gardenie, 1. Kalmia latifolia, Nelken, Kornblumen, Jasmin, Moos und andere wundervolle Rosen.

In der Kapelle umgab ich die Büste des Prinzen Sigismund K. H. mit einem Kranz der schönsten Rosen; ausserdem wurden die gelben frisch durchweisse Paeonen und der wilde Jasmin durch Cornusblüthen ersetzt.
Thermometer + 11° R.

J. K. H. frühstückten mit JJ. KK. HH. den Hessischen Herrschaften im Borkhäuschen. Höchstdieselben machten später eine Promenade mit Höchstihren Kindern KK. HH.
JJ. KK. HH. die Hessischen Herrschaften kehrten mit Höchstihren Kindern KK. HH. in das Palais zurück.
J. K. H. verweilten noch längere Zeit in dem kleinen Garten.
J. K. H. dinirten um 4 Uhr mit JJ. KK. HH. den Hessischen Herrschaften bei S. K. H. dem Prinzen Albrecht Sohn im Marmorpalais.
J. K. H. nahmen den Thee mit JJ. KK. HH. den Hessischen Herrschaften unter dem Nussbaum in No 3.
Nach dem Thee machten JJ. KK. HH. eine Spazierfahrt nach der Farm in Begleitung des Herren von Roggenbach.
J. K. H. besuchten auf dem Rückwege nach dem Palais die Sigismund-Kapelle.
Um 9 Uhr + 12° R.

14ter Juni.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr + 11° R.	Himmel bewölkt	Ost.	28,0.
" 6 " + 13° R.	schwül.		Veränderlich.
" 7 " + 15° R.			

Ihre Königliche Hoheit begaben Höchstsich heut früh um 15 Minuten vor 7 Uhr mit Ff. KK. HH. den Hessischen Herrschaften und Höchstdero Sohn K. H. im offenen Wagen nach Grossbeeren, von dort per Bahn nach Wittenberg, woselbst Ff. KK. HH. mit S. K. H. dem Kronprinzen zusammentreffen um gemeinschaftlich die Industrie Ausstellung in Höchsten Augenschein zu nehmen.

S. K. H. haben geruht das Protectorat über diese ausschliesslich deutsche Industrie-Ausstellung anzunehmen.

J. K. H. Gefolge das in einem mit 4 Pferden bespannten Omnibus voraneilte bestand aus der Graefin Brühl, Fraeulein von Schenk, dem Hofmarschall Grafen zu Eulenburg, dem Kammerherren Grafen Seckendorf und dem Hofmarschall von Westerweller.

Das von mir J. K. H. am Wagen unterthänigst überreichte kleine Ressebouquet bestand aus, Orangeblüthen, Gardenien (2.) Jasmin, Heliotrop, Reseda und einigen schönen Moosrosen.

J. K. H. hatten die Gnade die schönen Blumen zu loben.

J. K. H. die Prinzessin Ludwig von Hessen geruhten, ein mit Ausnahme der Gardenien aus den gleichen Blumen bestehender Bouquet Huldreichst anzunehmen.

J. K. H. waren in einem blau und weiss ganz schmal gestreiften seidnen Kleide, darüber nahmen J. K. H. einen leichten Staubmantel von einfacher, roher, naturfarbener Seide. Das gelbe Strohhütchen J. K. H. war mit einem schwarzen Schleier umschlungen, und mit einem grünen Kranz mit rothen Blumen umschlungen.

In der Kapelle erneute ich um 8 Uhr die Rosen, den Jasmin und die Feuerlilien. Thermometer + 14° R.
Die Blumengruppen auf beiden Seiten der Kamine in den Wohnzimmern J. K. H. wurden umrangirt anderneut.
In No 1. wurden die Rhodante durch Pelargonien ersetzt.
Im Garten No 2 die Blumenbeete zum zweitenmale bepflanzt.

JJ. KK. HH. trafen um ½ 8 Uhr aus Wittenberg hier wieder ein.
Höchstdieselben nahmen den Thee im kleinen Garten No 1. und machten um 9 Uhr eine Spazierfahrt den Hauptweg herunter.
Um 9 Uhr + 15° R.

Die Rosen des Schullehrers in Eiche welche mir so gerühmt wurden, sind nicht der Ansehens werth, der ganze Vorrath beträgt wohl nicht mehr als 30 Stämme, zum grossen Theil alte, keineswegs die besseren Sorten, unansehnliche, schlecht gewählte Unterlagen, unrichtige Namen. Demnach verlangt er pro Stück 15 Sgr ein doppelt zu hoher Preis.
Nicht 6 Stämme möchte ich herausfinden, die sich für den Garten No 1. eignen.
Die kleine Obstbaumschule, Aepfel, Birnen und Kirschen verspricht in einigen Jahren gute Bäume zu liefern.

Die grosse Blutbuche für welche der Eigenthümer Sanft auf Kuhfort 50 Thaler fordert ist nach meinem Dafürhalten mit 10 Thaler über und über bezahlt, der Baum ist zwar so hoch als jene zwei am Wege zur Wildparkstation aber nur schwach bezweigt und kränkelt. Sanft hält an dem Preise von 50 Thl fest.
Ein 2tes kleineres Exemplar wofür derselbe 2 Friedrichsd'or fordert, ist nicht grösser, aber nicht so schön als jene 6 Blutbuchen die ich auf Höchsten Befehl J. K. H. letzten Winter aus Reinhardsbrunn bezog und nur mit 15 Silbergroschen bezahlte.
Aus Reinhardsbrunn sind gewiss noch mehr preiswürdig zu beziehen.

15ter Juni.

Lufttwärme	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr + 12° R.	Himmel bewölkt.	Nord Nord West.	28,0.
" 6 " + 12½° R.		lebhaft.	Veränderlich.
" 7 " + 12° R.			

Für den Toilettentisch J.K.H. eine Gardenie, Landnelken, Heliotrop, Hornblumen, Jasmin, Moosrosen und andere schöne Rosen und blühende Orangenzweige.

JJ.KK.HH. hatten gestern Abend die Sigismundkapelle nach zwischen 9 und ½ 10 Uhr besucht.

Heut umgab ich in der Kapelle die Büste der Prinzen Sigismund K.H. mit frischen wundervollen Rosen, der Jasmin und die Zweige wurden erneut, der Cornus ersetzte ich durch blühende Zweige von Spiraea opulifolia.

Temperatur + 13½° R.

JJ.KK.HH. begaben Höchstsich um 5 Minuten nach 9 Uhr mit Höchstihren Kindern KK.HH. in den kleinen Garten No 1.

JJ.KK.HH. die Herrschaften kamen 10 Minuten später mit Höchstihren Kindern KK.HH. ebendahin.

JJ.KK.HH. frühstückten gemeinschaftlich im Borkhäuschen.

Nach beendetem Frühstück um 15 Minuten vor 10 Uhr liessen J.K.H. mich rufen und bestimmten zwischen Mast und Nordavenue Höchstselbst wo eine grössere Mannigfaltigkeit in die Landschaft zu bringen, längs der Nordlisiere der von Ost nach West am gegenüberliegenden Graben entlang sich hinziehenden Pflanzung geeignete Plätze für nachstehende edle Bäume und Gesträuche. — 3 Pyramiden Eichen. — 2 grosse Blutbuchen. 6. Blut-Hasseln. — 6 Calycanthus floridus. — 6. Pyrus japonicus. 12. Daphne Cneorum. — 25 Mahonien. — 12 Ilex — 15 Büsche Pimpinellrosen ausserdem Pampasgras (Gynerea argentea) nach Bedürfniss.

Ihre Königliche Hoheit beauftragten mich Daphne von Mr: Forrard zu erbitten.

Die im vergangenen Jahre in der Nähe jener Gruppirung gepflanzten Eichen sollen durch d. Scheere jetzt bessere Formen erhalten.

Vier zopftrockene Akazien vis à vis der neu projectirten Pflanzung sollen beseitigt und an Stelle derselben ein schönes Zuckerahorn gepflanzt werden.

S. K. H. überzeugten Höchstsich durch den Augenschein, daß die auf dem Vorplatze des Eichenhains nachgepflanzte grosse Wellingtonia, d. ganz abgestorben erscheint wiederum junge Triebe aus dem alten Holze zu machen beginnt.

Ff. K. H. begaben Höchstsich von hier aus zu Fuß nach Bornstädt.

S. K. H. bestimmten, daß der Akazienaufschlag längs Höchstseinem Lieblingswege zwischen Weinberg und Chaussee das zahlreich zwischen jungen Eichen, Buchen und Linden aufgewachsen und die aufgestockenden jungen Bäumchen zu unterdrücken beginnt, beseitigt werde.

Ff. K. H. Grenznachbar am Farmgarten auf der Südseite der Zimmergesell Börke hat unterthänigst einige Akazienzweige welche über die Grenzmauer bis in seinen Garten hineinragen und wie er sagt ihm den Ertrag seines Gartens schmälern Gnädigst wegnehmen zu lassen.

Nachdem Ff. K. H. H. Höchstsich an Ort und Stelle von der Richtigkeit der Angabe des p. Börke überzeugt hatten, ordneten Höchstdieselben die Beseitigung der überhangenden seinen Garten beschattenden Zweige an.

Ff. K. H. H. trafen um ½ 11 Uhr auf der Farm ein, woselbst angelangt mich S. K. H. entliessen.

Während ich auf dem Rückwege nach dem Palais die von S. K. H. bezeichneten Pflanzstätten, sogleich durch Pfählchen bezeichnete trafen S. K. H. um 11 Uhr zu Fuß von Bornstädt kommend ohne jedwede Begleitung wieder im Palais ein.

Ihre Königliche Hoheit mit J. K. H. der Prinzessin Ludwig von Hessen waren von Bornstädt aus im Einspänner nach der Sigismundkapelle gefahren. Höchstdieselben langten 10 Minuten nach 11 Uhr das Ross Höchsteigenhändig zügelnd im Palais wieder an.

J. K. H. waren in einem Kleide von milchweissem Baumwollenstoff mit schwarzem Besatz. Das gelbe Strohhütchen J. K. H. war schwarz garnirt. Mit dem Gartenstock Höchstihrer Hofgaertners hatten J. K. H. die Pflanzstellen bezeichnet.

S. K. H. waren in einem hellen grau blauen weiss gestreiften Civilanzug dazu lange graue wollene Strümpfe, dicksohlige Schuh, grauen Hut, blaue Cravatte und Gartenstock.

S. K. H. der Prinz von Hessen war in einem hellbraunen Civilanzug, gleichfarbige Strümpfe und Gartenstock.

J. K. H. Prinzessin Ludwig von Hessen befragte den Hofgaertner Höchstihrer Erhabenen Schwester K. H. in welcher Weise J. K. H. in Höchstihren Gaerten haben den Epheu anpflanzen lassen.

S. K. H. der Prinz Ludwig von Hessen hat Höchstseinen Hofmarschall beauftragt, Modelle von den Drahtampeln welche nach Zeichnungen J. K. H. hier ausgeführt wurden mitzunehmen.

S. K. H. liessen Höchstsich vom Geheimen Justiz Rath Friedberg während Höchstdieselben in der Nähe der kleinen Gaerten promenirten Vortrag halten.

JJ. KK. HH. die Kronprinzlichen Kinder und die Hessischen Prinzessinnen trafen um 15 Minuten nach 11 Uhr von Bornstädt im Neuen Palais wieder ein.

Vom Farmhofe wurde heut zur Zeit als JJ. KK. HH. dort eintrafen der Dünger abgefahren und war die Atmosphäre mit infernalischen Parfüms erfüllt. — Der Farmer könnte gewiss ohne irgendwie die Interressen der Wirthschaft zu beeinträchtigen, wenigstens so lange JJ. KK. HH. hier residiren den Dünger von Abends 9 Uhr bis früh 5 oder 6 Uhr abfahren, und Leute und Pferde dafür den Tag über rasten lassen. Auch wenn Kompostmagazine auf den zur Farm gehörigen Feldmarken angelegt würden, könnte dahin jeden Morgen ein Theil der frischen Düngers vor dem Eintreffen JJ. KK. HH. auf der Farm abgefahren werden.

JJ. KK. HH. die Kronprinzlichen und Hessischen Kinder halfen eine auf dem Farmhofe eben angekommene Fuhre Grasfutter abladen, und amüsirten sich mit dem duftenden Grase bewerfend ganz vortrefflich.

Ihre Königliche Hoheit bestimmten da der Gärtner Sanft auf Kuhfort so über alle Maassen unverschämte Preise für seine unterthänigst offerirten Blutbuchen fordert, und da derselbe von dem geforderten Preise nichts ablassen will, die Bäume nicht anzukaufen, dagegen aber noch mehr jüngere Blutbuchen aus Reinhardsbrunn kommen zu lassen, da die von dort her bezogenen vortrefflich angewachsen sind.

Dabei gewissenhafter Besichtigung und Prüfung der Rosen der Schullehrers Tietz in Eiche, die so ausserordentlich gelobt worden waren, sich herausgestellt, dass weder die Sammlung eine zahlreiche, noch die Sorten vorzügliche, sondern dieselbe nur aus einer geringen Anzahl schlecht kultivirter Rosen wie sie besser in jedem Bauerngarten gefunden werden besteht, so haben J. K. H. die Gnaedigst beabsichtigte Besichtigung derselben aufgegeben.

J. K. H. haben aber vielleicht die Gnade Höchstsich bei einem Spazierritt oder bei einer Spazierfahrt durch Höchsteigene Anschauung zu überzeugen wie wenig auf solche überschwengliche Anpreisungen zu geben ist.

Das Schulhaus ist das erste Haus der Dorfes auf der linken Seite von hier aus; man übersieht von der Strasse aus vollständig den nichts weniger als sorgsam gehaltenen sogenannten Rosengarten.

Von 1 Uhr ab beginnt es, wunderbarer Weise bei steigendem Barometer, zu regnen. — Ein durchdringender Regen thut uns sehr noth, denn unser leichter Sandboden ist durch die anhaltenden Winde wieder jämmerlich ausgedörrt.

JJ. KK. HH. machten um 5 Uhr im vollen Regen im Omnibus eine Spazierfahrt. Gegen Abend wurde der Regen schwächer und hörte um 9 Uhr ganz auf.

Um 9 Uhr + 10° R.

16ter Juni.

Luftwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 5 Uhr + 9° R.	Himmel tief blau nur	Süd West.	28,1+
" 6 " + 10° R.	am Nordhorizont einiges	mild, angenehm.	zwischen Schön
" 7 " + 12° R.	Gewölk. Ein wundervoller Morgen.		und Veränderlich.
			steigend.

Die vier zopftrocknen Akazien, statt deren ein schöner Zuckerahorn gepflanzt werden soll wurden heut früh beseitigt.

Für den Toilettentisch J. K. H. 4 Gardenien, Moosrosen, Rosa la belle de Baltimore la Reine, Jasmin, Nelken und Kornblumen.

In der Kapelle erneute ich die Rosen, den Jasmin, die Feuerlilien, und fügte dem Blumenschmuck rothe Digitalis und Cornus hinzu. Thermometer + 13° R.

S. K. H. fuhren um 15 Minuten vor 8 Uhr nach der Militaischwimmanstalt, und trafen von dort allein um 9 Uhr im kleinen Garten No 1. ein, wo bereits J. K. H. und JJ. KK. HH. die Hessischen Herrschaften S. K. H. erwarteten.
JJ. KK. HH. frühstückten mit JJ. KK. HH. den Hessischen Herrschaften um 9 Uhr in dem Borkhäuschen.
S. K. H. vertauschten nach dem Frühstück den Militairanzug gegen einen leichten Civilanzug.
JJ. KK. HH. begaben Höchstsich mit den Hessischen Herrschaften und Höchstihren Kindern KK. HH. zu Fuss um 10 Uhr nach der Sigismundkapelle.
JJ. KK. HH. trafen um 11 Uhr zu Wagen im Neuen Palais wieder ein.

Ihre Königliche Hoheit haben Höchstihrem Hofgaertner im Exemplar der vom Dr: Müller im amtlichen Auftrage zusammengestellten leicht fasslichen Anweisung zu vorläufiger Behandlung Verunglückter bis zur Ankunft des Arztes übergeben lassen.

Es enthält die übersichtliche Tabelle Rathschläge für folgende Fälle.

I. Scheintod.

1. durch Ertrinken.
2. durch Erhängen, Erwürgen.
3. Erstickung durch schädliche Luft, wie Kohlendunst oder Leuchtgas.
4. durch Verschüttung oder Erdrückung.
5. neugeborner Kinder.
6. durch Erfrieren.
7. durch Blitzschlag.

II. Vergiftungen.

1. durch Arsenik.
2. durch Phosphor (Zündhölzchen)
3. durch scharfe Mineralsäuren, als Schwefel-Salpeter-Salzsäure.
4. durch Lauge.
5. durch Pflanzengifte, Opium, Schirling, Stechapfel, Bilsenkraut, Fingerhut, Taback, giftige Pilze.

III. Verletzungen durch äussere Gewalt, starke Blutungen.

IV. Verbrennungen.

V. Biss eines tollen oder der Tollwuth verdächtigen Hunde.

VI. Biss einer giftigen Schlange (Viper)

VII. Fremde Körper in den natürlichen Öffnungen des menschlichen Körpers.

1. Im Halse.
2. Fremde Körper in Augen, Nase, Ohren.

Schliesslich empfiehlt Herr Dr. Müller die Beschaffung eines Kastens worin Weinessig, Spiritus, Senfspiritus, Salmiakgeist, Leinöl, Hofmannstropfen, Soda, gebrannte Magnesia, Eisenvitriol, Kamillen und Pfeffermünzthee und Siegellack sich finden. Ferner vorräthig zu halten ein Tourniquet, eine Klystierspritze, Binden, Leinzeug, wollene Decken, Bürsten, Badeschwämme, eine Matratze und eine Tragbahre oder einen Tragekorb.

Vom jungen Gielen lief heut aus Frogmore der erste Bericht ein, worin er über die Kultur der Pelargonien, Calceolarien, Coleus, Fuchsien und Topfrosen sich auslässt und eine kurzen Abriss liefert. – Auch macht er Mittheilung über die verschiedenen Bodenmischungen welche für jegliche von ihm beschriebene Pflanzengattung zur Anwendung kommen, doch nicht ausführlich, nicht genau genug; er spricht wiederholt von Dungerde ohne näher anzugeben von welcher Thiergattung dieselbe gewonnen wurde, denn es ist ein gewaltiger Unterschied, ob Pferd, Rind, Schwein, Schaf oder Mensch dar zur Bereitung des betreffenden Erde das nothwendige Material geliefert. Die Rosenkultur musste viel ausführlicher behandelt sein, um so mehr da ich ihm geschrieben welchen hohen Werth J.K.H. auf englische, das heisst über jede Kritik erhabene Kultur der Rosen, der Erdbeeren und der Weinstöcke legen.

Wenn J.K.H. es gnädigst gestatten wollen, so werde ich den Gielen aufmerksam machen, dass er gründlicher bei seinen Beobachtungen und gewissenhafter, genauer bei seinen Aufzeichnungen sein müsse um günstige Erfolge von seiner englischen Lehrzeit zu erlangen.

JJ.KK.HH. fuhren um 4 Uhr mit JJ.KK.HH. den Herrschaften und Höchstihren Kindern KK.HH. den Hauptweg herunter.
JJ.KK.HH. machten um 7 Uhr 15 Minuten allein eine Promenade bis zum Pothaus, durch den Reservblumengarten.
J.K.H. liessen mich durch den diensthabenden Gehilfen Schwark noch alles von J.K.H. gestern ausgesteckten neuen Pflanzung befehlen.
J.K.H. prüften noch einmal jeden für die verschiedenen Bäume und Strauchsorten ausgesteckten Pfählchen und bestimmten nunmehr definitiv. dass die Pflanzung so, wie von J.K.H. gestern angegebner Weise zum Herbst ausgeführt werden solle.
J.K.H. bedauerten nicht grössere Summen für Höchstihre Gärten disponibel zu haben um desto rascher Höchstihre umfassenden Meliorationen Hand in Hand gehend mit den grossartigen Verschönerungsplänen ausführen zu können.

Ihre Königliche Hoheit geruhten gnädigst auszusprechen daß unendlich Vieles mit geringen Mitteln in den letzten fünf Jahren von J. K. H. hier ausgeführt worden, aber je dennoch bliebe immer noch Vieles, sehr Vieles zu thun übrig um die Kronprinzlichen Gärten zu solcher Vollendung zu bringen wie J. K. H. es beabsichtigen.

J. K. H. nahmen im Apothekergarten einige schön gefärbte, vortrefflich gebaute aber wenig duftende Rosen in Höchstem Augenschein.

JJ. KK. HH. machten um 8 Uhr vom Apothekergarten aus mit JJ. KK. HH. den Hofdamen Herrschaften eine Spazierfahrt.

J. K. H. hatten über einem grau seidenen Kleide eine ausschließende Mantille von schwarzem Atlas angelegt, darüber nahmen J. K. H. als Höchstdieselben den Wagen bestiegen einen hellgrauwollenen Mantel.

JJ. KK. HH. der Kronprinz und der Prinz Ludwig von Hessen waren in Uniform.

Um 9 Uhr + 11° R.

17ter Juni.

Lufttwärme.	Wetter.	Wind.	Barometer.
um 5 Uhr + 7° R.	Himmel bezogen, schwere	West.	28,3+
" 6 " + 7° R.	Regenwolken ziehen tief.	lebhaft und kühl.	
" 7 " + 7° R.	regnerisch, unfreundlich.		

Für den Toilettentisch J. K. H. 1. Gardenie, Jasmin, Nelken, Kornblumen, Moos und andre Rosen, 1. Cattleya superba mit zwei Blumen.

Heut früh legte ich in der Kapelle frische Rosen aus, auch die beiden Jasmin-bouquets wurden mit schönen la Reine ausgestattet, ausserdem wurde Digitalis und Cornus ornent. Thermometer + 11½° R.

Ihre Königliche Hoheit begaben Höchstsich um 15 Minuten vor 10 Uhr mit Höchstihren Kindern K. H. H. zu Fuss den Hauptweg hinunter nach der Lazirmundkapelle.

J. K. H. der Kronprinz folgten 15 Minuten später Ihr. KK. HH. die Herrschaften und Höchstdero Kinder KK. HH. begleitend, Höchstseiner Erhabenen Gemahlin auf demselben Wege zu Fuss.

J. K. H. trafen um 10 Minuten vor 11 Uhr mit Prinzess Victoria und Prinz Waldemar KK. HH. im kleinen Garten No 1. ein.

Höchstdieselben hatten nach dem Besuch der Kapelle de Königl. Garten von Sans-souçi einer kritischen Besichtigung unterworfen. J. K. H. haben bei der eingehenden Inspection viel gutes Material entdeckt, auch im Revier der Fasanerie haben J. K. H. manches Vortreffliche gefunden, nur fehlte überall, Ordnung, Sauberkeit und Rosen.

Die landschaftliche Verschönerung des grossen Ganzen, wie einzelner Garten-Scenen bleiben J. K. H. der Erlauchtesten, Genialsten Landschaftsgärtnerin vorbehalten; denn was die Königl. Hof Garten Direction in der Landschaftsgärtnerei

bis

bis auf die neuste Zeit herab geleistet, berechtigt von dieser Seite auch für die Zukunft auf keine ausgezeichneten Leistungen. Alles was in den letzten Jahren in den Königl. Gärten in Bezug auf Landschaftsgärtnerei geschehen, sind Misgriffe in der Behandlung des trefflichen Materials.

J. K. H. bezeichneten eine der im kleinen Garten aufgeblühten weissen Rosen welche nächstes Jahr durch eine schönere vertauscht werden soll.

Höchstdieselben nahmen das Grasmückennest auf der Marchschen Vase in Höchsten augenschein Höchstsich freuend über die Zutraulichkeit der gefiederten Sänger, welche sogar im Borkhäuschen sich angesiedelt, ihre Häuslichkeit begründet haben.

J. K. H. liessen mir den Kapellenschlüssel übergeben und geruhten Huldreichst zu gestatten dass auch in diesem Jahre am Sterbetage Höchstihres theuren unvergesslichen Sohnes K. H. allen denen die zum Kronprinzlichen Hause gehören und die noch das Glück gehabt den so früh heimgegangenen Prinzen K. H. zu kennen Zutritt zur Kapelle haben sollen.

J. K. H. waren in einem milchweiss wollenem Kleide mit schwarzem Besatz, das Oberkleid bestand aus demselben Stoffe mit gleichem Besatz, das schwarz garnirte weisse Hütchen war von einem langen schwarzen Schleier umwallt; den J. K. H. als es windiger wurde um den Hals zusammenknüpften.

Das Wetter war in den letzten 14 Tagen so ungünstig dass es mir leider nicht gelingen wollte zur morgenden Trauerfeierlichkeit weisse Lilien zur Blüthe zu bringen; ich konnte zwar im Warmhause den auf Höchsten Befehl J. K. H. schon vor 4 Wochen eingepflanzten Lilien genügende Wärme geben, aber die alles belebende Sonne fehlte, und so blieben die Knospen noch immer geschlossen.

Dafür aber wird die Kapelle um so reicher mit prachtvollen weissen Rosen und Orangenblüthen geschmückt werden.

Heut Nachmittag wurde sämmtliches Blumenschmuck und die alten Guirlanden aus der Kapelle, sorgsam abgestäubt und dann frische Guirlanden von gepacktem Eichenlaub ausgelegt, der Epheu und die Bouquets wurden erneut, zwei Palmenzweige wurden hinter den Crucifix gebracht es waren zwei geistliche Wedel von Dion edule, und der Tableau wurde aufgestellt der Kreuz des Tableaus ist aus 20 Rosen Souvenir de Malmaison zusammengesetzt, dasselbe ist umgeben von einer Doppeleinfassung von Belle de Baltimore. Diese sind von einer Eichenlaubguirlande, spitzblätterige, die morgen noch mit Blumen geschmückt werden wird. Zur Füllung wurden Deutzien verwendet. Morgen früh nachdem das Blumenschmuck ausgelegt sein wird, wird der Marmorfußboden sorgsam abgerieben und getrocknet,

Die Ausschmückung der Kapelle mit Epheu, Buxus und Eichenguirlanden war um 5 ½ Uhr beendet um 3 Uhr hatte ich mit dem Ausräumen und Reinigen derselben begonnen.

J.K.H. hatten mich um 15 Minuten vor 6 Uhr nach dem Palais befehlen lassen. Höchstdieselben trafen zu dieser Zeit von einer Spazierfahrt welche Höchstdieselben mit Höchstihrem Gemahl und JJ. KK. HH. den Herrschaften von 4 Uhr ab gemacht hatten im Neuen Palais ein.

J.K.H. die Prinzessin Ludwig von Hessen hatten den Plan Höchstihres Schloßgartens in Darmstadt kommen lassen, damit J.K.H. Höchstihre Durchlauchtigste Schwester zu denselben einen Verschönerungsplan entwerfe.

J.K.H. zeichneten nach vorheriger Besprechung mit Höchstihrer Erlauchten Schwester K.H. sogleich mit Bleistift auf den Situationsplan die von J.K.H. projectirten Veränderungen und Verschönerungen.

Da der Garten ein Oblongum bildet das sich in der Länge zur Breite wie 5 zu 2 verhält, außerdem von nicht bedeutendem Flächeninhalte ist, so legten J.K.H. die regelmäßige Form dem neuen Plane zu Grunde. Längs der Südmauer, eine Ruthe entfernt von derselben, wird, statt der beiden sich mehrmal schneidenden krummen Wege ein gerader Weg

der in seiner ersten Hälfte, bis zu einer grossen projectirten Laube nach der Strasse zu gegen das von Aussen hereinblickende Publikum durch eine mit Schlingpflanzen zu berankende Gitterwand geschützt wird.

J.K.H. lassen die im ganzen Garten unregelmässig vertheilten Blumengruppen eingehen lassen und dafür mathematisch geordnete, zum grösseren Theil mit Rosen bepflanzt, in der Hauptavenue vom Schlosse aus und auf den Terrassen concentriren.

Ein Spielplatz für die Kinder J.K.H. wird ebenfalls eingerichtet werden an passender Stelle. – Lauben von Gitterwerk, mit Koniferen zu bepflanzende Gruppen werden von J.K.H. ebenfalls aufgegeben.

J.K.H. die Prinzessin Ludwig übergaben mir die Pläne um die Zeichnung J.K.H. Höchstihrer Erhabenen Schwester auf einem derselben einzutragen.

JJ.KK.HH. entliessen mich um ½ 7 Uhr mit dem Auftrage Höchstihnen und J.K.H. der Kronprinzessin zu etwaigen Modificationen der ersten Entwürfe und endgiltiger Feststellung desselben binnen 8 Tagen wiederholt vorzulegen.

J.K.H. haben mir gegen Abend befehlen lassen morgen früh für Höchstihren Toilettentisch reine frischen Blumen zu liefern.
Der aufgeblühte Jasmin und die Gardenien, werden morgen mit zur Ausschmückung der Kapelle verwendet.

Um 9 Uhr + 7° R.

18ten Juni.

Lufttwärme	Wetter.	Wind.	Barometer.
Um 4 Uhr + 6 °R.	Der Himmel bewölkt	O.	28, 5.
" 5 " + 6½ °R.	Die Wolken ziehen langsam auf		zwischen Schön
" 6 " + 7 °R.	Süd West herauf.		und Beständig.

Orangenblüthen, eine Fülle weisser Rosen auch mein Bruder und Neffe trugen Jazmin, Jasmin, Deutzien, Crataegus, Digitalis, Paeonien und Lambeaux wurden um 4 Uhr geschnitten und beginne ich die Ausschmückung zu der ich noch 24 Passifloren aus Brandenburg erhielt um 6 Uhr. Um 9 Uhr wird Dieselbe vollständig beendet sein und die Kapelle im Schmucke weisser duftender Blumen prangen.

Durch heisses Wasser gelang es mir noch heut früh zwei weisse Lilien nothdürftig zum Blühen zu bringen, so dass auch diese Symbol des Friedens und der Auferstehung am Sterbetage S.K.H. des unvergesslichen Sohnes J.K.H. in der Sigismundkapelle vertreten war.

Das Sterbezimmer des Prinzen Sigismund K.H. wurde heut ebenfalls mit nur weissen Blumen decorirt; die Büste im Sterbezimmer und das von J.K.H. Höchstselbst gemalte Bildniss Höchstdesselben wurden mit Kränzen von weissen Rosen und Vergissmeinnicht umgeben.

Ausschliesslich mit weissen Blumen waren die Schalen, Vasen und Gläser in dem Wohnzimmer J.K.H. decorirt. Die zur Ausschmückung der Zimmer J.K.H. aufgestellten Pflanzen mit Blüthen von lebhaften Farben, wurden durch weissblumige ersetzt.

Um 9 Uhr hatte ich die Ausschmückung und Säuberung der Kapelle beendet.

Temperatur + 12° R.

Ihre Königliche Hoheit Prinzessin Victoria K. H. an der Hand führend kamen mit I. K. H. und Höchstihrer durchlauchtigsten Schwester K. H. aus dem Palais um 15 Minuten nach 9 Uhr und begaben Höchstsich in den kleinen Garten, woselbst Ff. KK. HH. in der Chaumière das Frühstück nahmen.

I. K. H. der Prinz Ludwig von Hessen waren gestern Abend um 8 Uhr nach Fischbach abgereist.

Ff. KK. HH. begaben Höchstsich mit Höchstihren Kindern K. K. H. um 10 Minuten vor 10 Uhr zu Fuße nach der Sigismundkapelle.
J. K. H. und J. K. H. die Prinzessin Ludwig von Hessen waren in Trauergewändern. I. K. H. waren in einem grauen Civilanzug, schwarze Handschuhe, schwarze Cravatte. Auch Ff. KK. HH. die Kronprinzlichen Kinder waren dunkelfarbig gekleidet.
Alles was zum Kronprinzlichen Hause gehörte, war an dem Tage wo das Herz Ff. KK. HH. mit tiefster Trauer um Höchstihr liebes heimgegangenes Kind K. H. erfüllt war in schwarzer Kleidung.
Ff. KK. HH. trafen um 5 Minuten vor 11 Uhr von der Kapelle zu Wagen hier wieder ein.
Höchstdieselben begaben Höchstsich sogleich in den kleinen Garten, woselbst J. K. H. die Prinzessin Ludwig von Hessen, Höchstwelche mich mit den mir gestern übergebenen Plänen hatten rufen lassen, in Gegenwart I. K. H. des Kronprinzen mit meinem Neffen Persius der Gnädigst befohlen war über Vergrößerung respective Anbau Höchstihres Residenzschlosses in Darmstadt conferirte.

Ihre Königliche Hoheit hatten die Gnade, Huldreichst Höchstihre Zufriedenheit über die diesmalige Ausschmückung der Sigismundkapelle auszusprechen und dieselbe als eine gelungene zu bezeichnen.
Auch I. K. H. geruhten Höchstsich beifällig darüber gegen mich auszulassen.

Prinz Waldemar K.H. an der Hand Höchstseiner Erhabenen Mutter K.H. und der Prinzessin Victoria K.H. machte gelungene Fahrversuche.
Höchstderselbe ging Strecken bis zu 15 Schritt ohne anzuhalten, und ohne jedwede Ermüdung zu zeigen. – Vor den Fahrübungen hatten J.K.H. der Prinzen eine lange Zeit auf den Armen getragen.
J.K.H. die Prinzessin Ludwig von Hessen übergaben Professor Dr. Pfau, so daß ich heute mit dem Auftragen der Zeichnungen J.K.H. noch nicht beginnen kann, entließen dann den Baumeister und Hofgärtner Höchstihrer Durchlauchtigsten Schwester K.H. und kehrten um ½ 12 Uhr mit S.K.H. dem Kronprinzen in das Palais zurück.
J.K.H. waren mit Höchstihren Kindern KK.HH. kurz vorher in das Palais zurückgekehrt.

JJ.KK.HH. verweilten mit J.K.H. der Prinzessin Ludwig von Hessen von 7 Uhr ab bis 15 Minuten vor 8 Uhr mit Höchstihren Kindern KK.HH. im kleinen Garten.
J.K.H. pflückten Höchsteigenhändig in No 3. ein Körbchen Erdbeeren.
S.K.H. pflückten ebenfalls Höchsteigenhändig Erdbeeren und rühmten den Geschmack der frisch vom Strauch kommenden Früchte.
J.K.H. ertheilten mir den Befehl außer Erdbeeren noch viel Himbeeren in No 7 anzupflanzen, wo geeignetes Boden und geeignete Lage für diese Lieblingsfrucht J.K.H. sich findet.
J.K.H. Prinzessin Ludwig von Hessen schnitten in No 5 Höchstselbst Rosen für J.K.H. die Kronprinzessin.
J.K.H. Prinzessin Ludwig ertheilten mir den Befehl nach Angabe J.K.H. der Kronprinzessin auf's neue einen Bepflanzungsplan mit Berücksichtigung der Lieblingspflanzen J.K.H. welche hier so trefflich gedeihen von Höchstihrem Darmstädter Schloßgarten zu entwerfen; Samen von Lavendel und 4 junge Taxus baccata die Terrasse in Darmstadt damit zu bepflanzen.
Auch von den Deckkampeln haben mir J.K.H. befohlen, zwei als Modelle anfertigen zu lassen, welche Höchstdieselben in Darmstadt für die anzulegenden Lauben wollen vervielfältigen lassen.

Ihre Königliche Hoheit hatten die Gnade als Höchstdieselben vor dem kleinen Gasten No 3 um 15 Minuten vor 5 Uhr mit S. K. H. Höchstihrem Erlauchtesten Gemahl und Höchstihrer Durchlauchtigsten Schwester K. H. den Wagen bestiegen um eine Spazierfahrt zu machen, mir zu befehlen in Höchstihrem Namen meinem Bruder und meinem Neffen zu danken für den Beitrag den dieselben zur heutigen Ausschmückung der Lizismundkapelle geliefert hatten.

J. K. H. die Prinzessin Karl hatte um 1 Uhr die Kapelle öffnet und Höchstpersönlich an den Sarkophage auf dem Bronzekranze einen Kranz von weissen Rosen und Deutzien auf Lorbeer befestigt.
Ausser diesen Kranze war am Fuss des Sarkophags ein kleiner Kranz von Myrthen und Deutzien, und ein kleiner Kranz von weissen Rosen auf Lizastrumblättern, letzteres von den Kindern der Hausoffizianten J. K. H. der Kranz vom Prediger Heym.

Auf den Sarkophag war ein Bouquet von Waldblumen, Lychnis flos cuculi, eine rothe Kleeblume, Grasblüthen und einige Tropaeolum niedergelegt.

Abends um ½ 7 Uhr, als ich die Kapelle nach Schluss der von J. K. H. bestimmten Zeit während welcher dieselbe für die Hausoffizianten Huldreichst geöffnet war besuchte, um zu ordnen wenn etwa Blumen herabgefallen wären, fand ich die von dem lieblichsten Duft erfüllte Ruhestätte der theuren Schwer J. K. H. so schön als am Morgen, sämmtlicher Blumenschmuck hatte sich wunderwürdig frisch erhalten. Thermometer + 13° R.